Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 27. November a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Schulausschusses über: a. die Budgets der Nicolaischule, Realschulen I. und II. Ordnung, höheren Schule für Mädchen und Gewerbeschule für 1879; b. die Rechnung der Fortbildungsschule für Knaben pro 1876.
II. Gutachten des Bau-, Finanz- und bez. Oekonomie-Ausschusses über: a. die Ueberlassung eines Platzes an der Arndtstraße zur Errichtung eines Wohngebäudes für Polizeibeamte; b. die Errichtung eines Gebäudes auf dem Lagerhof-Areale zur Aufbewahrung von Wasserleitungsröhren ꝛc.; c. Abänderung der Baufluchtlinie in der Lortzingstraße.
III. Gutachten des Bauausschusses über Einführung der Wasserleitung in das alte Stadttheater.
IV. Gutachten des Oekonomieausschusses über die Conten 8, 9 bez. 10, 12, 14 bis mit 23, 24 bez. 25, 26, 27, 28, 34 und 38 des Haushaltplanes auf das Jahr 1879.
V. Gutachten des Stiftungsausschusses über die Specialconten des Waisenhauses, des Georgenhauses, der Becker-, Biener- und Mende-Stiftung aus dem Haushaltplane für 1879.

Bekanntmachung

die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 45 57 132 241 330 514 867 1008 1065 1111 1375 1445 1464 1482 1772 1812 2122 2493 2587 2876 3071 3604 3659 3866 4019 4086 4348 5112 5232 5501 5594 5564 6868 6956 7062 7290 7551 7679 7689 7923 8237 8247 8370 8667 8741 8962 9009 9134 9168 9374 9645 9770 9806 10294 10388 10579 10840 11148 11203 11712 11789 12012 12178 à 300 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 183 192 438 465 à 1500 ℳ und Nummer 12505 12603 12625 12765 12788 12823 13168 13231 13350 13382 13413 13517 14151 14560 14645 14816 14948 15046 15499 15633 15827 15841 15908 15995 16064 16429 16521 16613 16694 16871 16897 16906 16968 17268 17282 17339 17470 17477 17579 17690 17841 17881 18040 18065 18094 18230 18273 18358 18382 18441 18604 18653 18750 19180 19317 19461 19642 19764 19809 19996 20041 20360 20759 21072 21192 21457 21593 21644 21698 21889 21897 22162 22484 à 300 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 36 251 297 456 788 913 945 1197 1230 1345 1503 1616 1750 2225 2326 2571 2788 2855 3078 3131 3289 3348 3514 3618 3686 3744 3924 3927 à 300 ℳ, 4141 A 4141 B 4149 A 4149 B 4192 A 4192 B à 150 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 210 291 371 à 1500 ℳ und Nummer 402 1202 1256 1293 1863 2131 2184 2902 2930 3100 3495 3550 3980 4928 5438 5905 6044 6217 6349 7070 7096 7977 à 300 ℳ,

deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende Juni 1879 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Stadtcasse ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zur Ende des Monates Juni 1879 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgeloosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 31 Nr. 617 620 und Ser. 35 Nr. 687 à 150 ℳ;

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 1220 1226 1559 1735 1829 2191 4618 4705 4856 5075 5273 6043 6303 6986 7659 7726 7945 7998 8606 8977 9001 9190 9470 10104 10499 11431 12154 à 300 ℳ;

c. der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 133 à 1500 ℳ und Nummer 12692 12990 13242 14810 14845 14944 15112 15203 16370 16397 16567 16762 16764 16846 16896 17088 17270 17687 17762 17867 18776 19552 21248 21646 22019 à 300 ℳ;

d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

Nr. 106 1408 1712 3485 3711 à 300 ℳ,
Nr. 4130 A 4130 B à 150 ℳ;

e. der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 1517 4631 7984 à 300 ℳ

wiederholt aufgefordert ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste ohne längere Säumniß in Empfang zu nehmen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 17. Mai 1878 an diesem ausgeloosten Capitalscheine der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 und zwar:

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 55 enthaltenen Nummern
Lit. A. à 1500 ℳ Nr. 271 272 273 274 275,
Lit. B. à 300 ℳ Nr. 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825,
Lit. C. à 150 ℳ Nr. 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100;

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 64 526 620 729 1050 1372 1479 1614 1789 2271 2512 2820 3101 3248 3250 3307 3512 3924 4980 5172 5444 5514 5715 5745 5894 6456 6518 6527 6598 6684 6784 7214 7253 7601 7602 7809 8120 8413 8427 8453 8963 9086 9088 9418 9464 9629 9683 9760 10291 10438 10463 10565 10798 10824 11083 11123 11178 11493 11813 11817 12357 12496 à 300 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 148 154 487 à 1500 ℳ und Nummer 12621 12724 12742 12983 13046 13067 13396 13544 13949 14320 14360 14447 14556 14606 14639 14651 14925 14983 14988 15012 15220 15259 15300 15338 15341 15449 15456 15783 16034 16160 16566 16844 17124 17189 17330 17335 17492 17823 17964 18416 18723 18884 19111 19126 19376 19524 19608 19686 19696 19754 19827 19856 20108 20227 20228 20586 20650 20697 20716 20730 20773 20959 20994 21223 21519 21632 21663 21773 21828 21899 21957 22143 22341 22426 à 300 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 22 104 751 785 842 851 1037 1140 1163 1445 1591 1667 1837 1875 1912 1933 2058 2143 2529 2704 2715 2749 2755 2769 3187 3404 3410 3926 à 300 ℳ, und Nummer 4133 A 4133 B à 150 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 13 343 à 1500 ℳ und Nummer 119 306 1116 1612 1668 1795 1864 2424 2685 3468 3567 3830 3899 3930 4186 4385 4492 4890 4860 5471 5685 5644 6065 6166 6563 7609 à 300 ℳ

zur Zahlung **für 31. December dieses Jahres ausgesetzt sind.**

Leipzig, den 21. November 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcassirer.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse für

Dienstag den 26. November a. c.

ausgesetzt; und können die für diesen Tag bei der Sparcasse gekündigten Beträge schon Montag den 25. November c. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 23. November 1878. **Des Raths-Deputation für Leihhaus und Sparcasse.**

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1879 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendler'sche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich entweder am **Montage den 2. December 2 Uhr** oder am **Donnerstage den 5. December 2 Uhr** in der **Freischule**, Zöllnerstraße 5, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfschein der Kinder vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1879 das 6. Lebensjahr vollendet und das 7. noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon vorher Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Classe der Schule aufgenommen werden.

Leipzig, 24. November 1878. **Das Directorium der Wendler-Stiftung.**

An die Kunstgewerbtreibenden Leipzigs und der Umgegend.

Unter Bezugnahme auf unsere, Anfang Juni ds. J. erlassene Aufforderung zu **würdiger Vorbereitung** auf die im nächsten Jahre **hier** stattfindende

Kunstgewerbe-Ausstellung,

bringen wir heute, nachdem das Unternehmen finanziell gesichert ist, zur Kenntniß, daß sowohl die **Ausstellungsordnung** wie auch die **Anmeldescheine** in unserem Bureau, Neukirchhof Nr. 13, **unentgeltlich** in Empfang genommen werden können.

Indem wir die Kunstgewerbtreibenden wiederholt auf **Werth** und **Bedeutung** dieser Ausstellung aufmerksam machen und **zu reger Betheiligung** auffordern, bemerken wir noch, daß **baldige Anmeldung**, sowohl im Interesse des Unternehmens wie in dem der Aussteller, geboten ist.

Leipzig, den 8. November 1878.

Die Gewerbekammer.
W. Häckel, Vorsitzender. Herzog, Secr.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1879 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten, ingleichen zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn Friseur **B. Schulze** erledigten Stelle ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 24. November d. J. ab 14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühwaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn	**W. B. Naumann**, Tauchaer Straße 6 b.	bei Herrn	**Aug. Kühn**, Dorotheenstraße 6.
„ „	**F. R. Wittmann**, Dresdner Straße 38.	„ „	**Fried. Möley**, Ranstädter Steinweg 13.
„ „	**G. Zehler**, Sternwartenstraße 34 und Windmühlenstraße 17.	„ „	**Jul. Hoffmann**, Petersteinweg 3.
		„ „	**Carl Goltzsch**, Gerberstraße 61.
„ „	**Frz. Wittich**, Windmühlenstraße 51.	„ „	**Gust. Juckuß**, Hainstraße 18.
„ „	**William Weiske** vormals **Louis Pfau**, Windmühlenstraße 8/9.	„ „	**C. F. Schubert** Nachf., Brühl 61.
		„ „	**G. Nutz**, Grimmaische Straße 16.
„ „	**B. H. Leutemann**, Körnerstraße 18, Südstraße 11, sowie Bayerische Straße 20.	„ „	**A. Anders**, Grimmaische Straße 6.
		„ „	**Hahn & Scheibe**, Petersstraße 36.
„ „	**C. Todt**, Petersteinweg 13.		

aus und wird vom 24. November ab auf Verlangen nicht nur in diesen Geschäftslocalen, sondern auch im Rathhause 1. Stock in der Rathsnuntiatur den Stimmberechtigten in je einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des **siebenten** Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auflegung, also bis zum

30. November d. J.

steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen.

Die **Wahl** selbst ist direct und hat jeder Abstimmende 11 ansässige und 10 unansässige Bürger zu wählen; sie erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältniß einzulegen sind. Auf denselben sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungültig. Werden zu viele oder zu wenige Namen, also die Namen von mehr oder weniger Hausbesitzern und Unansässigen, als oben angegeben, auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die überzähligen Namen als nicht vorhanden zu betrachten.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,

den 12., 13. und 14. December d. J.

in den Vormittagsstunden von 9—12½ Uhr, oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr **in dem Parterresaal der Buchhandlerbörse** vor dem Wahlausschusse von den Abstimmenden **in Person** bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben und wäre es im Interesse einer raschen Abfertigung sehr wünschenswerth, wenn vorzugsweise die zwei ersteren Tage von allen Wählern, denen dieselben irgend passen, zur Stimmabgabe benützt würden, da außerdem erfahrungsmäßig immer am letzten Tage ein allzugroßer, die Abfertigung verzögernder Andrang zu den Stimmkästen stattfindet.

Nach Auszählung der Stimmzettel werden die Gewählten durch den Wahlausschuß von der Wahl benachrichtigt werden.

Leipzig, den 19. November 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Der Inhaber des von unserm III. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsscheins über das Sparcassenbuch Nr. 79076 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb drei Monaten und längstens am 12. Februar 1879 an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben oder sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 8. November 1878.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung,

„die Kirchenvorstandswahl in der Neukirche" betreffend.

Nach den Bekanntmachungen des Kirchenvorstands der Neukirche vom 27. October, 3. und 4. November a. c. scheiden aus dem Kirchenvorstand aus:

Die Herren Prof. Dr. **Biedermann**, Kaufmann **M. Pohlenz**, Schuldirector **F. L. Schöne**, Schlossermeister **Julius Schwartze**, Fabrikant **Thomas Hauser** und Uhrmacher **Leopold Döring**, für welche eine Neuwahl stattfinden muß. Außerdem soll nach dem betr. Beschluß der vereinigten Kirchenvorstände ein **siebenter** Kirchenvorsteher zugewählt werden. Es wird bemerkt, daß die **fünf zuerst** genannten Herren **wieder wählbar** sind.

Die **Wahl** selbst soll nunmehr

Mittwoch den 27. November von Morgens 10 bis Nachmittags 5 Uhr in der Sacristei in der Neukirche

nach Maßgabe folgender Bestimmungen stattfinden:

1. **Stimmberechtigt** sind Diejenigen, deren Namen nach geschehener schriftlicher oder mündlicher Anmeldung und nach stattgehabter Prüfung in der Wählerliste eingetragen sind.
2. Die Wahl ist durch **schriftliche**, aber **persönliche** Abstimmung zu bewirken.
3. Jeder Wahlzettel hat **7 Namen** von mindestens 30 Jahr alten Gemeindegliedern zu enthalten, deren **Tauf- und Familiennamen, Stand** und **Beruf** genau zu bezeichnen ist.

Wir fordern hiermit alle stimmberechtigten Glieder der Neukirchenparochie auf, sich an der statthabenden Wahl am **Mittwoch den 27. November** eifrigst zu betheiligen, und ihre Wahl auf „Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung" (Kirchenvorst.-Ordnung §. 8) zu lenken.

Leipzig, den 17. November 1878.

Der Wahl-Ausschuß der Neukirche.
Dr. Evers, Pfarrer.

Kirchenvorstandswahl zu St. Petri.

Nach unserer Bekanntmachung vom 15. October d. J. scheiden aus unserem Kirchenvorstande die Herren aus infolge abgelaufener Zeit: Herr Geh. Hofrath Professor Dr. **Curtius**, Director Dr. **Kühr**, Reichs-Ober-Handelsgerichtsrath **Mohrmann**, Kaufmann **F. B. Celle**; infolge freiwilligen Ausscheidens: Commerzienrath **Paul Benndorf** und Oberlehrer Dr. **F. M. Schuster**. Außerdem ist noch ein **siebenter** Kirchenvorsteher zuzuwählen. Die

Wahl von 7 Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu St. Petri

findet statt

Mittwoch den 27. November a. c. von 9 Uhr früh bis Nachmittag 5 Uhr in der Sacristei der Peterskirche.

Wahlberechtigt sind nur die angemeldeten und in die Wählerliste eingetragenen Gemeindeglieder, — **Wählbar** sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Peterskirchengemeinde (nicht blos die eingetragenen), welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

„Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten."

Die Abgabe des Stimmzettels für die Wahl von 7 Personen muß **persönlich** in der Sacristei der Peterskirche erfolgen.

Wir bitten bei der Wichtigkeit des Actes herzlich und dringend, daß alle Eingetragenen von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen wollen.

Leipzig, den 15. November 1878.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Fricke.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der englisch-afghanische Krieg.

Mit einer Schnelligkeit ohne Gleichen haben die Dinge in Centralasien die schlimmste Wendung genommen. England wird enorme Opfer an Gut und Blut zu bringen haben, wenn es den widerspenstigen Emir dauernd unschädlich machen will. Erwähnt sei, daß der letzte Afghanenkrieg 17,000,000 Pfund verschlang. Die Finanzen Indiens haben nicht jene Spannkraft, die es leicht macht, die Kriegslasten auf seine künftigen Hülfsquellen zu verweisen. Alt-England wird also die Zeche zu bezahlen haben.

Aus Bombay meldet der Telegraph, daß im afghanischen Gebirge strenge Kälte herrscht und die Truppen per Regiment 100 Kranke haben, bei der geringen numerischen Stärke der britischen Regimenter ein erheblicher Procentsatz. In der Presse werden vielfach Zweifel laut, ob die Invasions-Armee im Winter noch belangreiche Operationen ausführen oder sich nicht im besten Falle mit der Wegnahme von Kandahar und Jellalabad, dem zweitnächsten Object der nordöstlichen Colonne, sowie der Behauptung des Kurumpasses begnügen werde. Von gewichtigem Einflusse dürften die Witterungsverhältnisse auch auf die ohnehin erheblichen Schwierigkeiten der Verpflegung sein. Bedeutende Vorräthe müssen auf Kameelen mitgeführt werden und ein nicht geringer Theil der Truppen ist für die Deckung dieser langen Colonne in Anspruch genommen. Nicht minder schwierige Aufgaben dürfte das Lazarethwesen bereiten.

Zum englischen Feldzugsplan wird nun der „N. Z." aus London berichtet:

Die zunächst ins Auge gefaßten militairischen Operationen werden von zwei, beziehungsweise drei Puncten ausgehen müssen. Es handelt sich einerseits um einen Vormarsch durch den Khyberpaß gegen Jellalabad, andererseits um einen Flankenstoß von Quettah aus gegen die im Süden Afghanistans liegende Stadt Kandahar. Der erstere Angriff, der sich zunächst in eine Belagerung des Forts Alimusjid umwandeln dürfte, wird durch einen Parallelmarsch durch den Kurumpaß unterstützt werden, der die etwa in Ghuznee angesammelten afghanischen Streitkräfte in Schach halten dürfte. Die Colonne in Quettah hat eine Stärke von 11—12000 Mann, während die von Peschawer gegen den Khyberpaß rückende Truppenmacht etwa 16—17000 Mann umfassen würde. Für die mittlere Colonne, die den Kurumpaß erzwingen soll, sind zunächst nur etwa 6000 Mann in Aussicht genommen. Die Gesammtstärke der britisch-indischen Feldarmee würde demnach eine Stärke von 35,000 Mann nicht übersteigen. Einer der wichtigsten Puncte für die englischen Befehlshaber ist die Beschaffung und Mitführung von Mundvorräthen für die Truppen; als Beförderungsmittel können im Wesentlichen nur Kameele verwendet werden; es ist nun seitens des britischen Generalstabs bereits für die Beschaffung der nöthigen Anzahl Lastthiere gesorgt worden, doch wird die Beschützung dieser Transportcolonnen in einem Lande, das mehr als jedes andere für den Guerillakrieg sich eignet, jedenfalls einen größeren Theil britischer Truppen in Anspruch nehmen. Auch die für das Hospitalwesen nothwendigen Vorkehrungen werden eine ganz besondere Sorgfalt erheischen. Nachdem die Bezwingung Alimusjids gelungen, würde die nördliche Colonne durch den Khyberpaß etwa bis Dwaka oder Jellalabad, die mittlere bis an den Ausgang des Kurumpasses vorrücken, dann Halt machen und sich bis zum Frühjahr in den eingenommenen Stellungen befestigen. Das Corps von Quettah dürfte jedoch versuchen, noch während des Winters sich der reichen Stadt Kandahar zu bemächtigen.

Der englische Generalstab soll, wie aus Indien gemeldet wird, auf Grund der bisherigen Recognoscirungen sich zu der Annahme berechtigt glauben, daß die Eroberung von Jellalabad schon in den ersten Tagen des December gelingen werde. Danach scheint es, daß man bei dem kleinen Fort im Khyberpasse keinen sonderlich ernsten Widerstand erwartet, zumal man der Freundschaft der kleinen Grenzstämme sicher zu sein glaubt. Vermuthlich wird uns schon in den nächsten Tagen der Telegraph genauere Einzelheiten über die nächsten Ereignisse des neuen englisch-afghanischen Feldzuges bringen.

Diese Vermuthung hat sich durchaus bestätigt, wie die folgenden, sich überstürzenden Nachrichten beweisen:

Lahore, 22. November. Die heute erlassene Proclamation des Vicekönigs recapitulirt die Geschichte der Beziehungen Indiens zu Afghanistan in den letzten 10 Jahren und hebt hervor, daß die britische Regierung dem Emir von Zeit zu Zeit unterstützt habe und die Afghanen Handelsfreiheit mit Indien genossen hätten. Diese Wohlthaten seien durch Uebelwollen und ein rücksichtsloses Betragen seitens des Emirs vergolten worden. Letzterer habe durch Wort und That versucht, den Religionshaß zu schüren und einen Krieg gegen das englische Reich in Indien herbeizuführen. Den Anstrengungen Englands zur Erzielung eines freundschaftlichen Verkehrs Trotz bietend, habe er eine russische Gesandtschaft empfangen, dagegen gewaltsam den englischen Gesandten zurückgewiesen, dessen Ankunft rechtzeitig angemeldet worden sei. Die lange Nachsicht der englischen Regierung habe der Emir als Schwäche angesehen und sich nun den gerechten Zorn Englands zugezogen. Die englische Regierung wolle die Unabhängigkeit Afghanistans respectiren, sie könne aber nicht dulden, daß sich eine andere Macht in die inneren Angelegenheiten Afghanistans mische. Der Emir allein trage die Verantwortlichkeit dafür, die Feindschaft der Freundschaft der Kaiserin von Indien vorgezogen zu haben.

London, 22. November. Nach einer Meldung des „Standard" aus Lahore hat die englische Colonne, welche über den Kurum gegangen ist, das Fort Amadschana genommen.

London, 22. November. Der „Daily Telegraph" veröffentlicht in einer Specialausgabe folgendes Telegramm: Lager vor Alimusjid am 21. November. Die englischen Truppen sind vor Alimusjid angekommen, die alsbald errichteten Batterien haben heute Vormittag das Feuer eröffnet. Die feindlichen Batterien sind geschickt und mit ganz europäischer Sachkenntniß angelegt, dieselben antworten rasch und lebhaft auf unser Feuer, ohne uns jedoch Schaden zu thun.

London, 22. November. Ein Extrablatt der „Daily News" enthält folgendes Telegramm aus Jumrood von heute: Die Afghanen haben Alimusjid in der vergangenen Nacht geräumt, nachdem die englische Brigade Tytler die hinter Alimusjid gelegenen Defileen besetzt hatte. Unsere Truppen haben heute Morgen Alimusjid ohne Kampf besetzt.

* * *

Der ganze Ernst der Lage wird durch folgende kurze Depesche deutlich genug charakterisirt:

London, 23. November. Amtlich. Das Parlament tritt am 5. December zusammen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. November.

Es werden jetzt von den verschiedensten Seiten die Hebel in Bewegung gesetzt, um das Loos der unteren Volksschichten nach Möglichkeit zu verbessern. Wir haben mit Sorgfalt diese humanitären Bestrebungen registrirt und ihrem Gehalte nach zu würdigen gesucht. Zu diesem Capitel schreibt der „Hannoversche Courier": „Vor einiger Zeit wurde der Gedanke angeregt, daß auch die Logen im Hinblick auf die staatsgefährlichen Umtriebe der Socialdemokraten aus ihrer Abgeschlossenheit heraustreten und durch die Gründung ähnlicher Institute, wie es z. B. die Herbergen zur Heimath sind, für die reisenden Handwerker in materieller und geistiger Beziehung, und zwar vor allen Dingen zur Kräftigung des Nationalgeistes Sorge tragen sollten. Der beregte Vorschlag hat in den betreffenden Kreisen Beifall gefunden und dürfte über kurz oder lang zum praktischen Ausdruck gelangen. Mit den alljährlichen Sammlungen behufs materieller Unterstützung der armen und bedürftigsten unserer Mitmenschen ist ja im Großen und Ganzen wenig geschehen; man sollte einen Schritt weiter gehen und die Gemüthsbildung noch junger verwahrloster Geister mit der großen Fülle von Bildung und Menschenkenntniß zu beeinflussen suchen, welche gerade den Logen zur Verfügung steht. Zu diesen Schwergeprüften sind die verwahrlosten Kinder zu rechnen, welche oft schon in früher Jugend den Verbesserungs-Instituten überwiesen werden mußten, um ihr Inneres nur einigermaßen für die Gesellschaft vorzubereiten, welcher sie später als nützliche Glieder des Staates angehören sollen. In der That auf diesem Gebiete ist noch Vieles zu thun nöthig, und man darf bei der großen Ausbreitung der Logen und der Mannichfaltigkeit der Berufsgeschäfte ihrer Mitglieder eines guten Erfolges versichert sein, wenn mit vollem Ernst an die Sache herangetreten wird. In gleichem Sinne und zu demselben Zweck ist bereits vor längerer Zeit von einer Zahl von Mülhauser Fabrikanten eine Anstalt für etwa 35 Knaben bei Sennheim im Oberelsaß mit einer zugehörigen Landwirthschaft, und zwar mit so vortrefflichen Erfolgen eingerichtet worden, daß z. B. im Jahre 1876 drei geistig sehr begabte Knaben des Instituts auf Kosten der Gesellschaft dem Lyceum in Colmar übergeben werden konnten. Die anderen Knaben treten theils in Fabriken, theils bei Handwerkern je nach ihren Fähigkeiten in die Lehre, und im Großen und Ganzen dürfen die Erfolge dieses bereits seit 30 Jahren bestehenden Privatinstituts als recht segensreiche bezeichnet werden. Was aber eine Privatgesellschaft von Industriellen auf diesem socialen Gebiete zu thun vermochte, das wird und muß auch von Seiten einer Corporation durchzuführen sein, deren Hauptbestrebungen dahin zielen, Veredlung des Menschengeschlechts anzustreben."

Die Mittheilungen über die Verhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Finanzminister über die Frage des Welfenfonds sind, wie der „Kr.-Ztg." versichert wird, durchweg unzutreffend. Als wahrscheinlich gilt jedoch, daß, falls neue Entschließungen über den Welfenfonds jetzt getroffen werden sollten, diese nach Lage der thatsächlichen Verhältnisse in der Richtung auf völlige Aufhebung des Vertrages in Aussicht zu nehmen sein würden. Darauf deutet wohl auch die Veröffentlichung des Schreibens des Herzogs von Cumberland hin.

Das Centrum macht von sich reden, es brachte die Interpellation ein, ob die preußische Regierung geneigt sei, beim Bundesrath einen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes über die Wucherfreiheit einzubringen.

Die Ernennung des Contreadmirals Kinderling zum Chef der Marinestation der Ostsee ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 10. d. M. nunmehr erfolgt.

* * *

Die Londoner Presse zerbricht sich über Schuwaloff's Mission den Kopf. Ein „Deutobold" des „Eastern Budget" erklärt entgegen den vielfachen Deutungen, welche die Sendung des Grafen nach Pest gefunden, ihr Zweck sei nicht gewesen, die Sachlage durch Vorbringen neuer Ansprüche zu verschlimmern, sondern die Unzufriedenheit zu beschwichtigen, welche durch das zweideutige Verhalten der in der Bulgarei thätigen russischen Beamten und durch die in Rußland gegenüber Oesterreich zur Schau getragene Feindseligkeit hervorgerufen worden sei. Das genannte Blatt fährt dann fort:

„Rußland sah sich hierzu nicht allein durch den aufgeregten Zustand der öffentlichen Meinung Oesterreichs veranlaßt, sondern auch durch die Beschaffenheit, welche seit Kurzem die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und England angenommen haben und welche dem russischen Hofe kein Geheimniß sein konnte. Des Grafen Schuwaloff Erklärungen haben einen höchst vortheilhaften Eindruck in Pest gemacht; doch sind Aller Augen noch gen Philippopel gerichtet, um die Entwickelung der Dinge in Ostrumelien zu beobachten, welche die wesentlichste thatsächliche Probe für die Aufrichtigkeit der Versicherung Rußlands bilden wird, daß es den Berliner Vertrag vollständig durchzuführen gedenke."

Dem Grafen Schuwaloff, der übrigens, wie es scheint, sich in Paris erst ein Herz fassen muß, ehe er seine Mission in London fortsetzt, wird eine sehr bezeichnende Aeußerung nacherzählt. Als er in Pest angekommen war, fragte ihn ein befreundeter Staatsmann: „Nun, Herr Graf, was bringen Sie?" — „Friede und Freundschaft, wie ich hoffe," entgegnete Schuwaloff. — „Mit dem Berliner Vertrage oder ohne ihn?" — „Auf Reisen soll man möglichst wenig Ueberfracht zahlen," war die Antwort. Die Anekdote ist vielleicht nicht wahr, aber trefflich erfunden. Der Berliner Vertrag bedrängt Rußland recht sehr. — Aus Philippopel, 13 November, wird Folgendes berichtet:

„Ganz unerwartet traf vorgestern Fürst Dondukoff-Korsakoff hier ein. Derselbe ist nach Livadia berufen und konnte sich auf seiner Durchreise hier nur kurze Zeit aufhalten. Diese günstige Gelegenheit benutzten die hiesigen bulgarischen Kreise, um dem Fürsten demonstrative Ovationen zu bereiten. Man spannte die Pferde seiner Equipage aus und führte den Fürsten im Triumph in das Palais des Generals Stolypin. Die Luft erdröhnte von den tausendstimmigen Hurrahs und Zivios. Im Konak angelangt, stellte sich dem Liebling der Bulgaren eine Deputation vor. Dieselbe legte die Unmöglichkeit einer Rückkehr Ost-Rumeliens unter die wenn auch nur indirecte Herrschaft des Sultans dar und bat den Fürsten: er solle dem Czaren die Bitte unterbreiten, Rußland möge verhindern, daß die Balkan-Päße, welche die Sicherheit Ost-Rumeliens verbürgen, in türkische Hände gerathen. Fürst Dondukoff versicherte: die besorgten bulgarischen Patrioten mögen getrost auch ferner das Schicksal ihrer Nation in den Händen Kaiser Alexanders II. belassen, dessen großmüthige Gesinnungen für alle Nationen des Ostens bekannt sind. Trotz dieser hoffnungsvollen Worte beherrscht Pessimismus die Gemüther.

* * *

Graf Andrassy hat über die politische Lage gesprochen; der Telegraph meldet:

Pest, 22. November. In der heutigen Sitzung der Reichsrathsdelegation beantwortete Graf Andrassy die Interpellation des Delegirten Grocholski und Genossen in folgender Weise: Auch die Regierung habe Kenntniß davon erhalten, daß Rußland von der Türkei den Abschluß eines definitiven Friedensvertrages verlange, und daß der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, geäußert habe, Rußland erachte sich zur Räumung des türkischen Gebietes erst 3 Monate nach Abschluß eines zu vereinbarenden definitiven Friedens verpflichtet. Die Regierung sei der Ansicht, daß die Bestimmungen des Vertrages von San Stefano, soweit dieselben nicht durch die Beschlüsse des Berliner Congresses geändert wurden, für beide Paciscenten in Kraft bleiben. Ob zur Durchführung der Friedensbedingungen eine besondere Convention erforderlich, sei eine Frage, die nur zwischen Rußland und der Türkei bestehe. Keinesfalls könne nach Auffassung der Regierung die Räumung des türkischen Gebietes von dem Zustandekommen einer neuen Convention abhängig gemacht werden. Die Regierung habe dieser Ansicht auf mehrseitige Anfragen Ausdruck gegeben. Er (der Minister) habe übrigens in jüngster Zeit von autoritativer Seite die Versicherung erhalten, daß auch Rußland die oben erwähnte Aeußerung seines Vertreters als eine individuelle betrachte und nicht gesonnen sei, auf Annahme dieser Ansicht seitens der Pforte zu bestehen. Was die Nachricht in Betreff der Einreihung russischer Soldaten und Officiere in die bulgarische Miliz angehe, so sei dieselbe amtlich nicht bestätigt. Der Berliner Vertrag enthalte keine specielle Bestimmungen über die bulgarische Miliz, deren Organisation der dortigen provisorischen Regierung zufalle. Der Vertrag setze aber sehr deutlich den Termin für die Räumung Bulgariens fest. Die Regierung betrachte es als ihre Aufgabe, für die allseitige Durchführung der Congreßbeschlüsse mit allen Kräften zu wirken, sie befinde sich hierbei in voller Uebereinstimmung mit sämmtlichen Signatarmächten. Er könne hinzufügen, daß er noch jüngst von Seiten des russischen Cabinets die bündige Versicherung erhalten habe, daß Rußland auf der vollen Ausführung des Berliner Vertrags von türkischer Seite bestehen werde, aber auch seinerseits entschlossen sei, alle Puncte des Berliner Vertrages genau zu vollziehen.

* * *

Von großem Interesse sind die folgenden Meldungen der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel vom 21. d.: Zwischen der Pforte und Griechenland sind neue Schwierigkeiten entstanden. Der türkische Vorschlag betreffs einer lediglich auf Thessalien beschränkten Gebietsabtretung hat in Athen eine ungünstige Aufnahme gefunden, die griechische Regierung beharrt vielmehr darauf, daß die Verhandlungen auf der Grundlage der einschlägigen Bestimmungen des Berliner Vertrages geführt werden. Da die Pforte hierzu nicht geneigt ist, wurde die Ernennung der türkischen Delegirten verschoben. — Ueber die Convention mit Oesterreich wegen der Occupation Novibazars verlautet, daß man sich augenblicklich mit der Abfassung eines neuen Conventionsentwurfs beschäftige, welcher bessere Aussichten für eine befriedigende Lösung dieser Frage bieten dürfte. Eine Ablehnung gewisser Zumuthungen der Pforte von Seiten des österreichischen Botschafters, Grafen Zichy, war dieser neuesten Lage der Conventionsfrage vorausgegangen. — Von Seiten des russischen Botschafters, Fürsten Lobanoff, ist, dem Vernehmen nach, in den letzten Tagen nichts mehr geschehen, um eine Pression auf die Pforte wegen Vereinbarung eines definitiven Friedensvertrages auszuüben. Die letzte Note der Pforte in Betreff der bulgarischen Insurrection wurde vom Fürsten Lobanoff mit dem Hinweis auf die Ausschreitungen der Muselmänner gegen die Bulgaren beantwortet. Die russischen Truppen concentriren sich immer enger und haben neuerdings Cavallerie- und Artillerie-Abtheilungen nach Khariredol vorgeschoben.

* * *

Die Untersuchung gegen Passamante nimmt — wie aus Neapel gemeldet wird — einen raschen Fortgang, es ist bereits eine große Anzahl von Zeugen vernommen worden, ebenso wird das Verhör derjenigen Personen fortgesetzt, die im Verdachte stehen, Mitschuldige Passamante's zu sein. Die italienischen Behörden haben den Verkauf von Photographien Passamante's verboten. Aus vaticanischen Kreisen wird — trotz der Ableugnung des „Diritto" — versichert, daß der Papst auch an König Humbert eine Glückwunschdepesche gerichtet habe; indessen sei dieselbe nicht nach Neapel, sondern nach Turin gesandt worden, daher sie den Adressaten verfehlte. Ein Telegramm der „Opinione" meldet aus Neapel, der Papst habe einen eigenhändigen Brief an den Erzbischof von Neapel gesandt, worin er in den wärmsten Ausdrücken sein Bedauern über den Mordanfall auf den König ausspricht. Der Schwerpunct des Dementi des „Diritto" wird also darin bestehen, daß der Papst nicht unmittelbar an den König geschrieben hat.

Bei Beginn der Sitzung der römischen Deputirtenkammer am Donnerstag ergriff der Minister des Innern, Zanardelli, das Wort, um „der ihm obliegenden traurigen Pflicht zu genügen" und von dem in Neapel gegen den König begangenen Attentate der Kammer Kenntniß zu geben. Der Minister theilte die Details des Attentates mit und constatirte den allgemeinen Abscheu, den das Attentat hervorgerufen und die große Freude, die die Errettung des Königs erregt habe. Die Regierung, indem sie in allen Stücken die Principien der Freiheit fest aufrechterhalte, könne doch mit Mördern absolut nicht transigiren; gegenüber den der Gesellschaft drohenden Gefahren sei die Regierung unerbittlich und werde es bleiben, sie zweifele nicht, daß sie in dieser Beziehung die Billigung und Unterstützung der ehrlichen Leute aller Parteien finden werde. Die Rede des Ministers wurde mit Beifall aufgenommen. Hierauf verlas der Präsident der Kammer die an den König und an den Ministerpräsidenten Cairoli abgesendeten Depeschen und die darauf ergangenen Antwortstelegramme. Bei Verlesung der telegraphischen Antwort des Königs ertönten von allen Bänken des Sitzungssaales und von den Zuhörertribünen stürmische Beifallsrufe. Der Präsident beantragte darauf den Erlaß einer Adresse an den König und schlug ferner vor, daß sich das Präsidium des Hauses nach Neapel begebe, um den König nach Rom zu geleiten. Die Kammer stimmte beiden Anträgen mit lauten Beifallsrufen zu. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Im Senate gab der Minister Zanardelli die nämlichen Erklärungen ab. Vom Senate wurde gleichfalls der Erlaß einer Adresse an den König beschlossen.

Schloss Selbitz. Senden Sie wie bisher für Se. Excellenz den Oberceremonienmeister **Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs**, Herrn Dr. Grafen von Stillfried Alcantara, von Ihren weltberühmten Brustcaramels. — Wie Allen bekannt, bewähren sich die Brustcaramels — Maria Benno Von Donat — besonders bei allen Erkältungsfällen — Husten — Heiserkeit — Affectionen der Lungen — Bronchitis — Lungenschwindsucht — Einfache Appetitlosigkeit — Schlaflosigkeit — Nervenschwäche — Magenschwäche — Allgemeine Entkräftung und Asthmatische Leiden. Tritt allgemeine Schwäche hinzu, so versäume man nicht, einen wissenschaftlich gebildeten Arzt zu consultiren.

Ein Extrablatt im Innern eines jeden Cartons in französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache besagt alles Nähere.

Ein Erzeugniß, welches wegen seiner überraschenden Wirkungen nicht nur in Amerika, sondern auch in Asien, Afrika und Europa so reißenden und raschen Absatz gefunden, hat man natürlich überall zu fälschen und imitiren versucht. Eine Garantie für Echtheit kann nur bei denjenigen Cartons übernommen werden, auf deren Vorderseite sich nichts Anderes gedruckt findet als die 4 Worte: **Maria Benno Von Donat.** 1 großer echter Carton kostet in Deutschland 50, ½ echter Carton 30 ₰.

Dépôt in **Leipzig** bei Herrn **L. Lyssow, Steckner-Passage.**

Ausverkauf
der noch vorräthigen
Kinder- u. Damenstrümpfe
A. Böhr, Passage Steckner.

P. Schesohong,
Damen-Mäntel-Fabrikant,
Grimma'sche Strasse No. 16, Mauricianum,
empfiehlt
sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter: Regen-Mäntel von 9 Mark bis 40 Mark, Winter-Mäntel von 12 Mark bis 90 Mark, Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen, Winter-Paletots für Kinder in allen Größen, Unterröcke, Hausröcke für Damen. Costüme für Damen zu billigen Preisen.
Preise ganz fest.

Eine Partie kleiner Plüsch-Teppiche
in reizenden Mustern,
passend zu Clavier-, Pult- und Bettvorlagen, empfiehlt, um damit zu räumen, das Stück von 3 Mark an
Bernhard Berend
Teppich- und Decken-Fabriklager
35 Reichsstraße, 1. Etage
Peter Richter's Hof.

M. Aplan-Bennewitz.
Ausstellung von Attrapen und Scherzartikeln
Markt 8, Barthel's Hof.

Tüll- und Spitzen-Confections:

Spitzenröcke, Bolerodes, Fichus, Châles, Fanchons, Barben, Garnituren, Hauben, Taschentücher, Point- und Duchesse-Garnituren etc.

Confections-Stoffe:

Mull, Tüll, Gaze, Tarlatans, Silbertarlatans, Victoria Lawn, Satin, Piqué etc. etc.

Putzartikel:

Sammet, Plüsch, Rips, Atlas etc., Seiden- und Sammetbänder, Seidenschärpen, Schleiertüll, Hutschleier, Brautschleier, Rüschen, englische, französische, sächsische und Brüsseler Spitzen etc.

Modistinnen Rabatt.

Confections für Damen und Kinder:

Kleider in Mull, Tüll, Tarlatans etc., Schlepprücke, Gehröcke, Beinkleider, Schürzen, Kragen, Manschetten etc., Taufkleider, Gehkleider, Barrets, Hüte, Krausen, Lätze etc. etc.

Gardinen:

sächsisch, schweizer, englisch und Wiener Fabrikat.

Rouleaux- und Négligé-Stoffe:

Shirting, Chiffon, Madapolam, Dowlas, Satin, Piqué Façonné, echten und unechten Batist etc. etc.

Decken:

Bett- und Wagendecken, Tischdecken in Filet-Guipure, Tüll, Piqué, Damast etc., Garnituren in gestickten und gewebten Tülldecken.

Vorgezeichnete und angefangene Artikel:

Kinderkleider, Schürzen, Lätze etc., Decken in Damast, Tüll, Waffel, Java, Leinen etc., Nachttaschen, Wandtaschen, Arbeitstaschen, Schuhtaschen etc. in Point Laces: Taschentücher, Cravatten und Cravattenenden, Hauben etc. etc. empfehlen in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Wolff & Lucius,
No. 11 Thomasgässchen No. 11, früher No. 7.
Wiederverkäufern Rabatt.

Ball - Handschuhe

für Herren
à 1 Mark — Pfg.
1 „ 25 „
1 „ 50 „ 2c. 2c.
für Damen
2 Kn. à 1,25, 1,50 2c. 2c.
3 Kn. à 1,50, 1,75 2c. 2c.
4 Kn. à 1,75, Prima 2 ℳ 50.
6 Kn. à 2,50, Prima 3 ℳ.

Auf die 4knopfigen Qualitäten obiger Handschuhe darf ich mir erlauben ganz besonders aufmerksam zu machen.

A. Böhr, Passage Steckner.

Meubles-Magazin
von Hentze & Beyer,

Klostergasse Nr. 11.
Große Auswahl. Reelle Bedienung. Billige Preise.

(R. B. 460)

Richard Wigand

11. Klostergasse 11.
Neuheiten in
Weisswaeren u. Wäsche
Schürzen etc. für den
Weihnachtsbedarf.

Wiener
Schuhwaaren-Fabrik
von Gerhard Harders

Reichsstraße 16, Detail-Verkauf Peterstraße 12.
Bestell. nach Maß und Repar. werden ausgef.

Franz Mauer,

Markt 17, Königshaus,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager
Glacé-Handschuhe
bester Qualitäten.

Gleichzeitig empfehle ich einen großen Posten
Glacé-Handschuhe
2-, 3- und 4knöpfig à Paar 1 ℳ 75 ₰.
6knöpfig à Paar 2 ℳ
als sehr preiswürdig.

Hermann Geissler,
Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhause,
früher **Markt Nr. 2,** neben Del Vecchio,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager in **Albums für Photographie, Schreibmappen, Portemonnaies und alle Portefeuille-Artikeln.**

Moritz Kahnt,
Thomasgässchen Nr. 7,

große Auswahl **feine Lederwaaren** billige Preise.
Annahme von **Reparaturen, Garnirungen** und **Stickerei** und aller ins **Portefeuille- und Lederwaarenfach** einschlagenden **Arbeiten.**

Gänzlicher Ausverkauf
des
Mäntel-Lagers
im früher **P. Buchold**'schen Local
Grimma'sche Straße 36
zu enorm billigen Top-Preisen.

Noch vorräthig großes Lager
Wintermäntel, einf. u. bessere Sachen,
Regenmäntel und Herbst-Umhänge, Theater- und Abend-Mäntel, Rad-Mäntel.

Zweiknöpfige
Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen
das Paar 2 Mark

extra lang gearbeitet, vorzüglich feines Leder, Farbenstellungen schön sortirt, empfingen in großer Zusendung und empfehlen

Riedel & Höritzsch
Markt Nr. 9
am Eingang der Hainstraße.

Damen- und Kinderhüte
für Mädchen und Knaben

empfiehlt
in neuesten Formen und Garnituren
C. Schulze, Hutfabrik,
Neumarkt Nr. 11.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. ½1-3 Uhr à Couv. ℳ 1,50, im Abonn. ℳ 1,30 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Suppe à la Reine, Seedorsch mit Butter, Rosenkohl mit Schnitzel, Rehkeule, Salat, Compot, Windbeutel. Frische Austern per Dtzd. 90 ₰.

Kirchliche Nachricht.

Heute Abend 6 Uhr predigt zu St. Nicolai Herr Hülfsprediger Ackermann.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Vorm. 11-12 U.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe 2c. nur Leipzig, Postamt I.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 25. **Februar bis 1. März 1877** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme: Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. ½11—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kauthalle, 10—3 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 48, 2. Etage, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von 11—½2 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Musterversammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Verein für Geschichte Leipzigs geöffn. v. ½11—½1 U.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof tägl. geöffn.

Feuermeldestellen.

Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum, **Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien** aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Teppichfabrikate und **Decken**
Kriele & Klewitz, Katharinenstr. No. 8.
prämiirt 1878.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Peterstrasse 5.

Carola-Theater,
Sophienstraße 6.

Gastspiel des Schauspielers Herrn **Emil Siebert** aus Nürnberg.
Sonntag, den 24. November 1878:
I. **In Feindesland,** oder: **Ein gemüthlicher Preuße.** Genrebild in 1 Act von R. J. Baier, Musik von Siebert.
II. **Rothe Haare,** oder: **Ein gemüthlicher Sachse.** Genrebild in 1 Act von Grandjean.
III. **Die Schwäbin,** oder: **Alter schützt vor Thorheit nicht.** Genrebild in 1 Act von Castelli.
Cassa 6. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater.

(293. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün).
Anfang 6 Uhr.
Zum neunten Male:
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie **„Der Ring des Nibelungen"** in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Siegfried	Hr. Lederer.
Mime	Hr. Rebling.
Der Wanderer	Hr. Schelper.
Alberich	Hr. Lieban.
Fafner	Hr. Reß.
Erda	Frl. Bernstein.
Brünnhilde	Fr. Wilt.
Die Stimme des Waldvogels	Frl. Schreiber.

Schauplatz der Handlung:
1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde.
2. Aufzug: Tiefer Wald.
3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann: auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Zwischen dem 1. und 2. Acte findet eine Pause von 20 Minuten, zwischen dem 2. und 3. Acte eine Pause von 25 Minuten statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfaren-Signal angezeigt. Das erste, am Balcon, ladet das Publicum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Actes.

Die sämmtlichen Decorationen (neu) von F. Lütkemeyer in Coburg.

Die Maschinerien (neu) nach Angabe von F. Lütkemeyer eingerichtet von Eduard Römer, Maschineninspector des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Prof. C. E. Doepler.

Die Costüme angefertigt von dem Garderobe-Inspector A. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Ganslerer.

Waffen und Requisiten aus dem Atelier des Hoftheaterlieferanten C. Görsch in Berlin und von Heinrich Langhanns, Rüstmeister des Leipziger Stadttheaters.

Textbücher zu den 4 Theilen vom „Ring des Nibelungen" sind à 60 ₰ und „Führer durch die Musik" à 1 ℳ 50 ₰ an der Casse zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 2 ℳ, Parquet 5 ℳ, Parterre-Logen 4 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon 8 ℳ, Mittelbalcon, vordere Reihen 8 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen 6 ℳ, Seitenbalcon 6 ℳ, Balcon-Bogen 5 ℳ, Proscenium-Bogen, erster Rang 5 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 5 ℳ, Amphitheater Stehplatz 2 ℳ, Logen, erster Rang 4 ℳ, Zweiter Rang Mittelplatz 3 ℳ, Zweiter Rang Seitenplatz 2 ℳ, Zweiter Rang Stehplatz 2 ℳ, Proscenium-Loge im Dritten Rang 2 ℳ, Dritter Rang Mittelplatz 1 ℳ 50 ₰, Dritter Rang Seitenplatz 1 ℳ
Einlaß ½6 Uhr. **Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.**

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen:
Volksthümliche Vorstellung.
Das Käthchen von Heilbronn.
Historisches Ritterschauspiel in 5 Acten von Heinrich Kleist.
Für die Bühne eingerichtet von Heinrich Laube.

Personen:

Der Kaiser	Hr. Pettera.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl	Hr. Grube.
Gräfin Helene, seine Mutter	Fr. Schubert.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Hr. Stöckel.
Gottschalk, sein Knecht	Hr. Eichenwald.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	Fr. Spitzeder.
Kunigunde von Thurneck	Fr. Western.
Rosalie, ihre Kammerzofe	Frl. Hartmann.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied von Heilbronn	Hr. Stürmer.
Käthchen, seine Enkeltochter	Frl. B. Tullinger.
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Hr. Ellmenreich.
Georg von Waldstätten	Hr. Mauthner.
Rheingraf von Stein	Hr. Johannes.
Graf Otto von der Flühe, Räthe des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts	Hr. Sommerstorf.
Wenzel von Nachtheim, Räthe des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts	Hr. Broda.
Hans von Bärenklau, Räthe des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts	Hr. Ott.
Jacob Pech, ein Gastwirth	Hr. Löwe.
Ein Köhler	Hr. Hermuth.
Ein Köhlerjunge	Frl. Hammer.
Ein Herold	Hr. Salomon.
Ein Diener	Hr. Rieter.
Zwei Boten	Hr. Wolf. Hr. Franke.

Ritter. Knechte. Volk. Pagen.
Die Handlung spielt in Schwaben.

Ermäßigte Preise der Plätze:

Parterre 75 ₰ Parquet 1 ℳ 50 ₰ Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ Erster Rang: ungesperrt 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Feenhände.
Lustspiel in 5 Acten von Scribe.

Personen:

Die Gräfin Lesneven, Wittwe	Fr. Schubert.
Der Graf Lesneven, ihr Sohn	Hr. Stürmer.
Tristan, Sohn des Grafen	Hr. Stöckel.
Bertha, Enkelin der Gräfin	Frl. B. Tullinger.
Helene, Nichte der Gräfin	Frl. Wessely.
Richard von Kerbriand	Hr. Senger.
Die Marquise von Menneville	Fr. Gerstinger.
Frau von Berny	Fr. Western.
Der Herzog von Penn-Mar	Hr. Johannes.
Josephine, Kammerjungfer der Marquise	Frl. Hartmann.
Corinne, im Magazin der Madame Germence	Frl. Cadpari.
Esther, im Magazin der Madame Germence	Frl. Röder.
Pierre, Diener des Grafen	Hr. Langner.
Jean, Diener der Marquise	Hr. Rieter.

Putzmacherinnen.
Das Stück spielt in den ersten 2 Acten auf dem Schlosse Lesneven in der Bretagne, die letzten 3 Acte in Paris.
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Orchester: ein einzelner Platz 2 ℳ Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Dritter Rang Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Montag, 25. November. (294. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Zum neunten Male: **Götterdämmerung.** Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. (Anfang 6 Uhr).

Altes Theater.
Montag, 25. November. Zum zweiten Male: **Onkel Grog.** Lustspiel in 3 Acten von G. von Moser.

Theater-Anzeige.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 80 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 20 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia.

(R. B. 463.) Sonntag d. 24. Nov.
Tantchen Unverzagt. Lustsp. in 3 Acten v. Görner. Anf. 6 Uhr.
Billets für Mitgl. u. Gäste werden heute Sonntag v. Nachm. 5 Uhr an ausgegeben. **Der Vorstand.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Wäsche-Fabrik S. Rosenthal,

Katharinenstraße 12, nahe dem Brühl.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Die Erwerbung der Waarenmassen einer, sich in Concurs befindenden Plauenschen Firma setzt mich in den Stand, zu selten billigen Preisen weiter unten verzeichnete Artikel zu verkaufen. Ich lasse, um Kosten zu ersparen, hier keinen ausführlichen Preiscourant folgen, bitte aber, sich die in meinem Schaufenster ausgelegten Preise anzusehen, um sich von der auffallenden Billigkeit, bei tadellos guter, also nicht zurückgesetzter Waare, zu überzeugen. Es ist mir besonders angenehm, meinen geehrten Kunden eine so passende Gelegenheit zu geben, Weihnachts-Geschenke so billig und gut einzukaufen, wie es noch nie dagewesen und wie ich es wohl schwerlich wieder werde bieten können.

Kragen, Manschetten, Garnituren, Stickereien, Schürzen, Cravatten, Spitzen, Rüschen 2c. 2c.

Sämmtliche Artikel waren neu angefertigt für den Export bestimmt und kann ich deshalb alle als vollkommen tadellos empfehlen.

Wäsche-Fabrik S. Rosenthal, Katharinenstrasse 12, nahe dem Brühl.

Wiederverkäufer mache ich ganz besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

aller älteren, bedeutend herabgesetzten Artikel

dauert ununterbrochen bis Ende December fort.

Eine Partie **120 Cmtr. breiter rein wollener schwarzer Cachemire** empfehlen wir als besonders preiswürdig.

Roessler & Holst.

Emil Beckert,

Thomaskirchhof,

im Hause des Herrn **Carl Ablemann.**

Gardinen

Trauerwaaren

reichhaltigste Auswahl der **neuesten** Muster aller Fabrikate.

Billige Preise.

Schwarze reinwoll. Cach.-Kleider in allen Maßen von 30 Mk. an, garnirte Trauerhüte von 5 Mk. an.

Trauerstoffe, Rüschen, Lavallières u. s. w.

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Stickereien, Lavallières, Rüschen, Schleier, gestickten, englischen und gezwirnten Decken. Tülle und Spitzen.

Musikal.-deklamatorische

Soirée

veranstaltet vom

Ersten Leipziger Hausfrauen-Verein zum Besten verschämter Armen

Sonntag den 24. November

im

grossen Saale des Schützenhauses.

I. Theil.

1) **Prolog,** gedichtet von Frau Ida Barber, gesprochen von Frl. Forest.
2) **Trio-Novelletten** für Piano, Violine und Violoncello von Niels W. Gade, gespielt von den Herren Munk, Hussla und Grabenstein.
3) **Arie** aus „Hamlet", gesungen von Frl. Schreiber.
4) **Strike der Schmiede,** Gedicht von Coppé, vorgetragen von Herrn Regisseur Pettera.
5) **Lieder,** vorgetragen von Herrn Pielke, begleitet von Herrn Capellmeister Mühldorfer.
6) **Drei Stücke für Violoncello:**
   a. Mazurka Dmoll von Sopper.
   b. Nocturno No. 2 von Chopin.
   c. Tarantella Napolitana von Schröder, gespielt von Herrn Grabenstein.
7) **Weihnachten,** lebendes Bild und Gedicht, gesprochen von Frl. Forest.

II. Theil.

1) **Declamation. Die Glocke von Julsfare.** Gedicht von Friedrich Halm, gesprochen von Frau Marie Senger.
2) **Terzett** von Capellmeister Mühldorfer: I. Das Vöglein. II. Ständchen. III. Mailiedchen, vorgetragen von Frl. Stürmer, Frl. Löwy und Frl. Obrist.
3) **Declamation** des Herrn Richard Poetsch, Herzogl. Hofschauspielers.
4) **Variationen** über ein russisches Thema für Violine von David, vorgetragen von Herrn Hussla.
5) **Verlobung bei der Laterne,** in einem Act, unter gütiger Mitwirkung des Frl. v. Axelson, Frl. Stürmer, Frl. v. Januschowsky, sowie der Herren Küstner und Berger.

Anfang 7 Uhr. Sperrsitze à 2 Mark, ungesperrt 1 Mark.

Der **Billetverkauf** findet an den Cassen des Ersten Leipziger Hausfrauen-Vereins, Plauen'scher Platz 3, Windmühlengasse 7b, Reudnitz, Seitengasse 22, ausserdem im Wiener Café, Café Steyer und Abends an der Casse statt.

Visitenkarten,

100 Stück von 1 ℳ an,
Monogramme 100 von 3 ℳ
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

The Singer Manufacturing Co.

New-York,

erste und größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

erzielte 1877 wieder, wie in allen früheren Jahren, den

höchsten Umsatz 282,812 Nähmaschinen,

oder mehr als die Hälfte der Gesammt-Fabrikation Amerika's. **Die Güte** und Beliebtheit der Original Singer Maschinen wird am besten bestätigt durch den sich fortwährend steigernden Umsatz.

Es verkaufte

The Singer Co.	1871	181,260 Maschinen
The Singer Co.	1872	219,758 Maschinen
The Singer Co.	1873	232,244 Maschinen
The Singer Co.	1874	241,679 Maschinen
The Singer Co.	1875	249,852 Maschinen
The Singer Co.	1876	262,316 Maschinen

Als wiederholten Beweis für die Unübertrefflichkeit ihrer Maschinen empfing die Singer Manufacturing Co. wie in Wien 1873 und in Philadelphia 1876 den

Höchsten Preis, in Paris die Goldene Medaille.

Nur echt, wenn die Maschinen vorstehende Fabrikmarke, sowie auf dem Arm derselben die Firma „The Singer Manufacturing Co." tragen und von einem mit meiner Unterschrift — G. Neidlinger — versehenen Garantieschein begleitet sind, alle sonst unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemacht.

Im Interesse des Publicums und um es Jedem, selbst dem Unbemittelsten zu ermöglichen, sich eine Original-Singer-Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen **wöchentliche Zahlungen von 2 ℳ** abgegeben, sowie alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

G. Neidlinger, Leipzig, Neumarkt 5.

Rudolph Ebert, Thomasgäßchen 9.

RUDOLF MOSSE,

Leipzig, Katharinenstraße 3, I., nahe dem Markt,

empfiehlt sich zur Besorgung von

Weihnachts-Anzeigen

in **allen Zeitungen Leipzigs** und **Sachsens** zu Originalpreisen.

Hoher Rabatt. — Zeitungstarif gratis.

„Euterpe".

3. Abonnement-Concert

Dienstag den 26. November 1878
im Saale
der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Ouverture zu „Medea" L. Cherubini.
Concert (No. 4 Dmoll) für Pianoforte mit Orchesterbegl., vorgetragen von Frl. Anna Mehlig, Königl. Kammervirtuosin aus Stuttgart A. Rubinstein.
Symphonie (No. 2, Ddur) Joh. Brahms.

Solostücke für Pianoforte:
a) Variationen (Fmoll) J. Haydn.
b) Rigardan J. Raff.
vorgetragen v. Frl. Anna Mehlig.
„Das Glück von Edenhall". Ballade für Männerchor (u. Soli) u. Orchester, ausgeführt vom Akadem. Gesangverein „Arion" R. Schumann.

Billets: gesperrt à 3 ℳ, ungesperrt à 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, und am Concert-Abend an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

4. Abonnem.-Concert der „Euterpe": Dienstag, den 3. December 1878.

Unterzeichnetes Comité veranstaltet heute, als Sonntag den 24. Novbr., Vormittags ½11 Uhr, im großen Saale der Buchhändlerbörse ein

Jubiläumsconcert

zu Ehren ihres Lehrers Herrn **Herrmann Katzsch.** Bereitwilligst haben ihre Unterstützung zugesagt: Opernsängerin Fräulein **Anna Stürmer,** Harfenvirtuos Herr **Wentzel,** die Herren **Hetz** und **Schreiner.**

Programm und Billets:

Nummerirte Sitze 1 ℳ 50 ₰. Unnummerirt 1 ℳ. Schülerbillets 50 ₰ sind an der Casse zu haben.

Das Comité:
Otto Francke. Friedrich Hänichen.
Georg Wolf. Herrmann Richter.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Soeben erschien:

Veterinair-Kalender 1879.

Bearbeitet von den Professoren **C. Müller** und **W. Dieckerhoff.**
XIV. Jahrgang. Zwei Theile. (I. Theil elegant als Taschenbuch gebunden, II. Theil broch.)
3 Mk. 50 Pfg.

Vorräthig in der **Rossberg'schen** Buchhandlung, Universitätsstrasse No. 19 (Paulinum).

Hierzu sechs Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Todtensonntag.

Sie schlummern sanft, die lieben Todten alle,
In ihres kühlen Grabes stillem Raum,
Sie ruhen von des Lebens Müh'n und Sorgen
Und träumen leis den langen Todestraum.
Heut wallen wir hinaus zu ihren Gräbern,
Ihr Bild erscheint in neuem Strahlenglanz,
Und ihre schneebedeckten Rasenhügel
Schmückt prunklos heut ein grüner Tannenkranz.

Wie stille rings! — Des Himmels Frieden ruhet
Auf dieser Todten weiter Schlummerstatt;
Kein Lüftchen wagt die tiefe Ruh' zu stören,
Die sanft den Friedhof rings umfangen hat.
Nur leise, leise zittern die Cypressen
Und lispeln von der Welt Vergänglichkeit; —
Du stehst und weinst, — es ist Dir nichts geblieben,
Als die Erinn'rung der Vergangenheit.

Du stehst und weinst und denkst der schönen Tage,
Da in Dein Auge noch so mild und gut,
So voll von Liebe dieses Auge blickte,
Das nun im ew'gen Todesschlummer ruht,
Da noch das Herz, das längst nun stille stehet,
So warm und fröhlich schlug an Deiner Brust,
Da noch die Lippen frisch und roth Dir lachten,
Die Du so oft geküßt mit stiller Lust.

Doch schau! Die Sonne hat den Schnee geschmolzen,
Und aus dem Grabe siehst Du Immergrün
Und ewig junge Immortellen wachsen
Und noch ein spät Novemberröslein blühn. —
Der Todte lebt, er lebt in Deiner Liebe,
Die selbst im Tode nicht kann untergehn,
Denn in des Jenseits goldnen Fernen winket
Zu ew'gem Lieben Dir ein Wiedersehn!

Clemens Drache.

Verloosung des Künstlervereins.

Diejenigen unserer Leser, welche die Ausstellung der Gewinne besucht haben, werden sicher alle eine freundliche Erinnerung an dieselbe bewahren. In dieser freundlichen Erinnerung nehmen sicher besonders manche einzelne von den ausgestellten Kunstwerken eine hervorragende Stelle ein, darunter einige, die in den letzten Tagen der Ausstellung noch mit rothen Nummern bezeichnet und so als Gewinne kenntlich gemacht wurden. Wir nennen darunter folgende: die pompöse Edeldame von Röstel in München, den sauberen Marmordiscus unseres Mitbürgers Zur Straßen, die poetische Landschaft mit Aquäduct von Mich. Haubtmann in München, das düstergestimmte Wrack von B. Ruths in Hamburg, den duftigen „Waldweg" von Dreßler in Breslau, die elegante Staffelei nebst 2 Stühlen von H. Behr hier, das farbenleuchtende Aquarell: Bambusgruppe von A. Göring hier, das anheimelnde Traunkirchen von Hermann Heubner hier, die neckische Suite von Zeichnungen unseres Flinzer unter dem Titel: Frau Miez und ihre Freier, die liebliche Ansicht vom Gardasee von B. Fries in München, die idyllische Liebesscene am Strand von unserem Mitbürger Kleinmichel, die übermüthig spielenden Amoretten von C. Brünner in Karlsruhe, die so naturgetreue Ansicht des Hallstädter Sees von Adolf Neumann hier und Gaißer in München, das gemüthvolle Bild: der Erstgeborene, das herrliche Götterpaar Amor und Psyche des Dresdner Bildhauers Hultzsch, und so manche andere theils reizend niedliche Sachen, wie die echt römischen Mosaikbroches, das Porzellanfläschchen auf Ständer, theils größere und kleinere Oelbilder, Aquarelle, Büsten, Statuetten, Medaillonportraits. Aber so manches Kunstwerk war auch nicht mit rother Nummer bezeichnet, welches man gern als Gewinn begrüßt hätte. Wir können nun unseren Lesern mittheilen, daß der Künstlerverein noch so Manches angekauft hat. Unter diesen Ankäufen nennen wir nur folgende: das köstlich humoristische Bild: Roastbeef mit Madeirasauce von F. Xaver Weber in München, die abendlich beleuchtete Dorfstraße von H. Wrage in Berlin, die beiden reizenden Marmorbüsten: „Faun und Bacchantin" von Bäumer in Dresden, das gemüthlich anheimelnde Oelbild: Heuernte am Chiemsee von Schietzold in München, die gleichgroßen Darstellungen der Jahreszeiten in landschaftlichen Oelbildern von Hettich in München; das Aquarell: Saatfelder von H. Heubner hier, die Broncegruppe „Minne" von H. Schwabe in Nürnberg, der Abend am Rochelsee von Heilmair in München, einige Landschaftsbilder von M. Fritzsch in Wien, L. Bauer und Melcher in München, das Venetianische Mädchen von H. Effenberger hier, einige Marienbilder von L. Preller in Weimar, von Malchus in München, Claudius in Kiel u. s. w., ferner die allegorischen Büsten „Rose und Veilchen" von Flockemann in Dresden, die reizenden Kinderscenen des Professors Pletzsch, Aquarelle von Köhler in Darmstadt, Geudtner in Dresden und Toller in Leipzig. — Der Verein hat all' diese und noch manche andere Werke angekauft und dabei sich mehr von dem Wunsche leiten lassen, den Antheilnehmern Aussicht auf viele gute Gewinne zu bieten, als von ängstlichen finanziellen Grundsätzen. Ja er hat sogar, wie wir hören, die Anzahl der größeren Gewinne über das in der officell eingereichten Gewinnliste Versprochene hinaus vermehrt, so daß jetzt mehr größere und weniger kleinere Gewinne bestimmt sind, als diese Liste in Aussicht stellte.

Dank diesen Anschaffungen und namentlich Dank der Generosität vieler deutschen und österreichischen Künstler und Kunsthandlungen repräsentiren denn jetzt die dargebotenen Gewinne einen Gesammtwerth von über 118,500 Mark, also nur um Geringes weniger, als der Gesammtbetrag der Loose ausmacht. Diese Loose nun haben erst viel später zum Verkauf gebracht werden können, als beabsichtigt war, weil die Genehmigung einiger Regierungen sehr spät eintraf; die hierdurch erzeugte Verspätung, so wie die vielseitig von Loosverkäufern ausgesprochene Ansicht, daß erst jetzt, wo die Messen, Reisen ꝛc. vorbei sind und wo Weihnachten herannaht, sich ein Geschäft mit den Loosen eröffnen dürfte, hat den Künstlerverein bewogen, eine Hinausschiebung der Verloosung in der Weise zu beschließen, daß die Ziehung den 10. Jan. 1879 erfolge, der Loosverkauf selbst aber den 28. Debr. d. J. schließen soll. Dadurch wird noch Manchem, der bis jetzt der Sache noch nicht näher getreten ist, Gelegenheit geboten, einerseits den Seinigen eine anregende Weihnachtsgabe mit einigen Loosen zu bieten, andererseits das schöne Unternehmen zu unterstützen, welches der gesammten deutschen Kunst ebenso sehr, wie den Leipzigern selbst Vortheil, Nutzen und Annehmlichkeit mancher Art schaffen wird, welches aber nur gedeihen kann, wenn das Publicum sich lebhaft daran betheiligt. — Da morgen die Generalversammlung des Künstlervereins stattfindet, so werden wir erst in einigen Tagen in der Lage sein, unseren Lesern über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens zu berichten.

Proceß Birnbaum contra Bebel.

* **Leipzig**, 22. November. Am Donnerstag fand vor dem hiesigen Bezirksgericht in dem von dem Professor Dr. Birnbaum gegen den Drechsler Aug. Bebel angestrengten Beleidigungs- und Verleumdungsproceß öffentliche Einspruchsverhandlung statt. Nach den Entscheidungsgründen zu dem erstinstanzlichen Urthel ist der Sachverhalt folgender gewesen: Bebel hatte einen Wahlaufruf im Februar 1877 verfaßt, zum Druck befördert und zur Vertheilung unter die Wählerschaft des XVII. Wahlkreises (Glauchau) gebracht. In diesem Aufruf wurde an ein schon vorher in socialdemokratischen Kreisen verbreitetes Flugblatt angeknüpft, in welchem Professor Birnbaum als ein Mann geschildert wird, der sich an einer schwindelhaften und betrügerischen Gründung betheiligt habe und darum schon, und ganz abgesehen von seiner politischen Parteistellung, unfähig und unwürdig sei, den 17. Wahlkreis im Reichstage zu vertreten. Bebel reproducirte diese Ausdrücke und machte dieselben zu den seinigen, indem er den Satz anschloß: „Ich unternehme es heute, die Gründerthätigkeit des Herrn Professors Birnbaum etwas näher zu beleuchten und weitere Thatachen anzuführen". Ueberhaupt aber (so heißt es nun in der richterlichen Entscheidung) liegt die Tendenz des incriminirten Artikels in dem begonnenen Satze klar ausgesprochen; denn ganz abgesehen davon, daß die Ueberschrift des Aufrufs den großgedruckten Namen des Prof. Birnbaum trägt, daß mit fetten Lettern die Worte „Schwindelhaft" und „betrügerisch", sowie die Worte „Schwindel" und „Betrug" hervorgehoben werden (woraus ganz unzweifelhaft hervorgeht, daß der Privatangeklagte, Hr. Bebel, die in diesen Worten liegenden Anschuldigungen direct mit dem Namen des Privatanklägers hat in Verbindung bringen und auf den Letzteren beziehen wollen) und daß jeder Leser auch bei nur ganz oberflächlichem Lesen Dies sofort wahrnehmen mußte, beseitigt der Context des Aufrufs jeden Zweifel darüber, daß Bebel seinen politischen Gegner Birnbaum ein betrügerisches und schwindelhaftes Gebahren in der Absicht vorwirft, ihn bei den Wählern zu discreditiren, indem er ihn in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen und verächtlich zu machen sucht.

Nach den Worten des Wahlaufrufs ist nämlich Prof. Birnbaum in seiner Eigenschaft als Reichstags-Abgeordneter mit mehreren Andern zusammengetreten zum Zwecke der Verwandlung der Bischweiler Tuchfabriken in eine Actien-Gesellschaft; diese habe, wie es weiter heißt, einen Prospect veröffentlicht und in demselben das Publicum durch Angabe falscher Thatsachen und insbesondere durch Inaussichtstellung von in der Wirklichkeit nicht vorhandenen Vortheilen des gedachten Unternehmens zur Actienzeichnung angelockt.

Abgesehen von den von Bebel zum Beweise der Wahrheit beigebrachten Nummern des „Genaischen Tageblattes", welche (nach dem richterlichen Spruch) als unbeschworene außergerichtliche Privatzeugnisse dritter, bei diesem Proceß unbetheiligter Personen Anspruch auf Beachtung nicht machen können, ist nun allerdings durch Geständniß Birnbaum's und sonstige Ermittelungen als erwiesen anzusehen, daß sich Birnbaum an der Gründung der Bischweiler Tuchfabriken betheiligt und daß in dem Prospecte Angaben über nicht wirklich vorhandene Thatsachen gemacht worden. Bebel behauptet aber, auch Birnbaum habe den gedachten Prospect mit veröffentlicht und zwar zur Anlockung des Publicums, aber alle in dem Prospecte angegebenen Vortheile des Unternehmens hätten sich als Schwindel und Betrug und die angeblichen Unterhandlungen mit der Reichsregierung als „blauer Dunst" erwiesen und Birnbaum habe bei seiner Theilnahme an dieser Gründung seine Stellung als Reichstags-Abgeordneter benutzt, um das Publicum mit diesem Titel heranzulocken.

Bebel behauptet ferner, Birnbaum habe an dem angeblichen Betrug Theil genommen, indem er dem Actien zeichnenden Publicum falsche Thatsachen mit vorgespiegelt, um durch zahlreiche Actienzeichnungen einen pecuniären Gewinn zu machen.

Hierdurch wird aber eine Thatsache in Bezug auf Letzteren behauptet, welche, wie Bebel offenbar beabsichtigt, Birnbaum in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen und verächtlich zu machen und namentlich ihn an der Ehre zu kränken wohl geeignet ist. Die Wahrheit der Behauptungen Bebel's stellt sich gegenüber dem Leugnen Birnbaum's als erweislich nicht dar.

Ganz unzweifelhaft (so heißt es im Urthel weiter), um das Publikum glauben zu machen, gegen Birnbaum sei von staatsanwaltschaftlicher Seite Voruntersuchung wegen Betrugs beantragt worden, findet sich in dem Flugblatt der groß gedruckte Passus, „daß der Staatsanwalt Tessendorf in Berlin gegen mehrere der Gründer der Bischweiler Tuchfabriken die Voruntersuchung wegen Betrugs beantragt habe" (eine Behauptung, die allerdings in Wahrheit beruhte).

Wenn nun auch Bebel bestreitet, hiermit auch Birnbaum gemeint zu haben, so muß sich Dies als leere Ausflucht sofort darstellen, wenn man erwägt, daß Birnbaum selbst in dem Wahlaufruf, wie oben dargelegt, als Mitwisser des Betrugs gekennzeichnet wird, daß der Wahlaufruf sich nur mit Birnbaum beschäftigt und daß eben der alleinige Zweck des Aufrufes derjenige ist, die Wähler von der Wahl Birnbaum's um jeden Preis abzuhalten.

Der Wahlaufruf beschäftigt sich in zweiter Linie mit der Verwandlung der „Spener'schen Zeitung" in Berlin in eine Actien-Gesellschaft. Durch Geständniß Birnbaum's ist erwiesen, daß der Schönheimer'sche Bank-Verein, mit welchem Birnbaum in Verbindung stand, die Spener'sche Zeitung mit Grundstück und Inventar angekauft und in eine Actiengesellschaft umgewandelt hat, daß Birnbaum mit seinem Einverständniß als Inhaber derselben genannt worden ist und sich bewußt war, daß die Abonnentenzahl dieser Zeitung bei Ankauf derselben im Rückgang begriffen sei.

Im Wahlaufruf wird nun behauptet, daß Birnbaum sich durch seine Zeitung politisch habe emporarbeiten, daß er auf Kosten anderer Leute seinen Ehrgeiz habe befriedigen wollen, daß Birnbaum sich darin gefalle, die Bestrebungen der Socialdemokratie in einer Weise darzustellen, die entweder die vollste Unkenntniß verrathe (und dies sei Blamage für ihn) oder auf absichtlicher Entstellung beruhe, und daß die Ausführungen des Prof. Birnbaum eine bewußte Unwahrheit seien, endlich aber, daß Birnbaum (im Gegensatz zu dem im Wahlaufruf empfohlenen Gesinnungsgenossen Bracke) mit Hintergedanken für das arbeitende Volk auftrete.

Dies, so führt das Urthel aus, sind Beimessungen, welche einerseits schon der Form nach geeignet erscheinen, den Privatankläger unmittelbar an der Ehre zu kränken, andererseits die Behauptung von nicht erweislich wahren Thatsachen und resp. Motiven enthalten, welche dazu angethan sind, den Privatankläger, wie Bebel unzweifelhaft beabsichtigt, in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und verächtlich zu machen.

Der Richter kommt nach alledem zu dem Schlusse, daß in der Handlungsweise Bebel's das Vergehen der fortgesetzten Beleidigung zu erblicken und gemäß der Bestimmungen der Artikel 185 und 186 des Reichs-Strafgesetzes auf eine Geldstrafe von 500 ℳ zu erkennen, der Privatangeklagte auch in die Kosten und zur Gewährung der im Art. 200 desselben Gesetzes vorgeschriebenen Privatgenugthuung zu verurtheilen sei.

Gegen dieses Urthel erster Instanz hatte der Privatangeklagte Einspruch erhoben und es fand darüber, wie schon bemerkt, am 21. November bei dem hiesigen Bezirksgericht vor einem Dreirichter-Collegium (Gerichtsrath Weiske als Vorsitzender, Gerichtsrath Rein, Gerichtsrath Obenaus) die Verhandlung statt.

Der Privatangeklagte Bebel, dem zuerst das Wort ertheilt wurde, führte etwa Folgendes aus: Nach seiner Auffassung gehe das Erkenntniß des erstinstanzlichen Richters von Anschauungen aus, die in dem angefochtenen Flugblatte keine Begründung fänden, und dann seien in das Erkenntniß Dinge hineingezogen, die der Ankläger selbst nicht als beleidigend angesehen habe. Er befinde sich, so bemerkte Redner, in Bezug auf die Beweisführung betreffs mehrerer Punkte in einer üblen Lage, indem er mehrere Studenten als Zeugen dafür habe vorladen lassen wollen, daß Professor Birnbaum in Wirklichkeit eine bei der vorliegenden Klage in Betracht kommende Aeußerung gethan. In Folge der Socialistenhetze aber, die sich auch auf die studentischen Kreise verbreitet, hätten ihn die betreffenden Studenten inständig darum ersucht, sie des Zeugnisses zu entbinden, da sie im anderen Falle nur großen Schaden davon tragen würden. Ganz ähnlich liege die Sache mit einem anderen Zeugen, einem früher in dem Bankiergeschäft des Herrn Schönheimer befindlich gewesenen jungen Manne. Dieser Zeuge, dessen dermaliger Aufenthaltsort erst vor nicht langer Zeit ermittelt worden, habe ihn brieflich ebenfalls auf das Dringlichste ersucht, auf sein Zeugniß zu verzichten, weil er in der Stellung, in der er sich zur Zeit befinde, einen Revers des Inhaltes habe unterschreiben müssen, daß er sich in keinerlei Weise an socialdemokratischen Bestrebungen betheiligen werde. Die Zeugnißablegung könne aber sehr leicht in diesem Sinne aufgefaßt werden. Redner erklärte, es bleibe ihm, um die betreffenden Leute nicht in das Unglück zu stürzen, nichts Anderes übrig, als auf deren Bitten einzugehen, wenn er auch dadurch in seiner Lage unliebsam benachtheiligt werde.

Redner bemerkte, daß man den Charakter des Preßerzeugnisses, mittelst dessen die angebliche Beleidigung begangen worden, ins Auge fassen müsse, es sei eben ein Wahlflugblatt gewesen. Darin sei in keiner Weise gesagt, daß Prof. Birnbaum, indem er sich an der Gründung der Bischweiler Tuchfabriken betheiligte, dabei von betrügerischer Absicht geleitet gewesen. Daß er aber an der Gründung betheiligt war, Das habe der Privatankläger selbst zugegeben. Nachdem nach Uebernahme der Bischweiler Tuchfabriken das Gründungscomité alsbald dahinter gekommen, daß der erste Käufer nicht diejenigen Maschinen geliefert, die laut dem Kaufabschluß vorhanden sein sollten, und in Folge dessen dieser Vorbesitzer des Unternehmens die Summe von 157,000 Thlr. habe zurückzahlen müssen, da sei Professor Birnbaum verpflichtet gewesen, zu erörtern, ob nicht noch andere derartige Uebervortheilungen vorhanden waren. Es sei aber anscheinend nach dieser Richtung hin von ihm Nichts geschehen, worüber sich gewiß jeder Geschäftsmann verwundern müsse. Aus der Anklage, welche gegen mehrere Mitglieder des Gründungscomité der Bischweiler Tuchfabriken eingereicht worden, gehe hervor, daß die Gebäude und andere Immobilien in schlechtem Zustande gewesen, und es werde schwer, daran zu glauben, daß der Privatankläger von alledem Nichts gewußt haben solle. Wenn ein ehrlicher Mann hintergangen sei, dann sei es seine Verpflichtung, die Betrüger zur Rechenschaft zu ziehen und keinerlei Rücksicht zu nehmen. Redner betont, der hauptsächliche Vorwurf, der sich gegen Professor Birnbaum richte, sei der, daß er im Prospect den Titel „Reichstags-Abgeordneter" beigefügt, ein Mißbrauch, den namentlich der bekannte Schriftsteller Glagau in treffender Weise gekennzeichnet habe. Herr Prof. Birnbaum sage zwar, daß sein Name und Titel ohne sein Wissen unter den Prospect gesetzt worden, und er, Redner, wolle Das nicht bezweifeln. Weshalb habe aber Prof. Birnbaum hinterdrein nicht Einspruch gegen jenes Verfahren erhoben? Sonderbar müsse die Gutmüthigkeit erscheinen, mit welcher Derselbe sich von Anderen habe mißbrauchen lassen. Deutschpatriotische Rücksichten sollten es gewesen sein, die Herrn Birnbaum zu seiner Mitwirkung bei dem Bischweiler Unternehmen veranlaßt; Dem gegenüber müsse aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Hinweisung in einem Erkenntnisse des Reichsoberhandelsgerichts als erschwerend angesehen worden, weil sich das Anführen, die Reichsregierung beabsichtige, das Unternehmen zu unterstützen, als unwahr herausgestellt habe.

Redner geht nun auf die Angelegenheit der „Spener'schen Zeitung" über und behauptet, es habe sich alles Das, was im Flugblatte darüber gesagt sei, als wahr erwiesen. Auf Prof. Birnbaum's Betreiben namentlich sei die „Spener'sche Zeitung" angekauft worden, trotzdem daß er gewußt, daß dieselbe ein bedeutendes Deficit habe und die Gesellschaften, die sie vorher besessen, sie los sein wollten. Professor Birnbaum gedachte die Zeitung politisch auszubeuten und deshalb mußte sie von der Zeit ihrer Erwerbung durch den Schönheimer'schen Bankverein nationalliberal schreiben. Im Aufsichtsrathe des Bankvereins habe er eine Pression dahin gehend ausgeübt, daß er mit seinem Austrittgedroht, falls die Zeitung an eine andere politische Partei überlassen werde. Wenn ein so anerkannt tüchtiger Kopf wie der Abg. Wehrenpfennig, der die Zeitung vor ihrem Verkauf an den Schönheimer'schen Bankverein geleitet, dieselbe nicht zum Prosperiren habe bringen können, dann habe der Professor Birnbaum wissen müssen, daß sie auch in Zukunft auf keinen grünen Zweig gelangen konnte. Redner will nicht gewußt haben, daß gleichzeitig mit der „Spen. Ztg." auch die Buchdruckerei und Hausgrundstücke, weil alles Das zusammengehörte, gekauft worden, und bezweifelt, daß aus dem Erlös der Grundstücke die an der Zeitung entstandenen Verluste wieder ausgeglichen werden können. Er behauptet wiederholt, Prof. Birnbaum habe bei dem Ankauf der Zeitung die entscheidende Rolle gespielt, und das Blatt, ein im Untergange begriffenes Unternehmen, sei lediglich um politischer Parteizwecke willen angekauft worden. Aus diesem Vorgange aber leitet Redner für sich die Berechtigung ab, in einer öffentlichen Kritik des „Politikers" Birnbaum von Demselben sagen zu können, daß ihn maßloser Ehrgeiz erfülle. Ganz dasselbe Urtheil habe ein politischer Gesinnungsgenosse des Prof. Birnbaum bei einer Unterhaltung gefällt, die er, Redner, mit Ersterem gelegentlich gehabt. Nennen könne er den betreffenden Herrn nicht, da die Unterhaltung einen vertraulichen Charakter gehabt. Herr Birnbaum sei im Irrthum, wenn er annehme, daß Herr Dr. Götz in Lindenau der politische Gesinnungsgenosse gewesen, wenngleich er nicht zu verschweigen brauche, daß dieser Herr, der übrigens in neuerer Zeit sich vollständig wieder mit Prof. Birnbaum ausgesöhnt, im Jahre 1876, als es sich um eine Neuwahl im Leipziger Landkreise zum Reichstag gehandelt, ihm, Redner, gelegentlich einer Begegnung gesagt habe, daß Prof. Birnbaum mit seiner Bewerbung um ein Reichtagsmandat lediglich eigene, persönliche Interessen im Auge habe.

Am Schlusse seiner anderthalbstündigen Rede wendet sich der Privatangeklagte noch gegen die Behauptung des Anklägers, daß er gegen die Maschinen sich erklärt habe, nennt diese Behauptung absolut falsch und sucht noch einmal darzuthun, daß der erstinstanzliche Richter nicht genügend den Charakter der angeklagten Schrift als Wahlflugblatt berücksichtigt habe. Wären die Vorwürfe des Flugblattes in gewöhnlichen ruhigen Zeiten ausgesprochen worden, dann läge die Sache freilich anders. In Zeiten des erbitterten Parteikampfes müsse ein freies Wort, eine scharfe Kritik erlaubt sein, wie Dies ja auch das Bezirksgericht in Zwickau und das Oberappellationsgericht in Dresden in einem Erkenntnisse anerkannt hätten, das in einem im Zwickauer Wahlkreise angestrengten Injurienproceß ergangen sei. Redner ersuchte hiernach den Gerichtshof, ihn freizusprechen.

Professor Dr. Birnbaum begann seinen Vortrag mit der Bemerkung, Herr Bebel habe ihm allerhand verkehrte und falsche Motive untergelegt, die er zu berichtigen habe. Herr Bebel habe sich auch heute wieder als Den gezeigt, der er immer gewesen, indem er von Dem, was ihm Andere gesagt, leichten Herzens Gebrauch gemacht und dann sich, wenn er Beweise erbringen solle, damit entschuldigt, er könne die Zeugen aus dem oder jenem Grunde nicht nennen. Schon mehrere Male habe es sich bei seinen Conflicten mit Herrn Bebel getroffen, daß Dieser der Unwahrheit überführt worden, so in der Angelegenheit Bracke contra Jahn, ferner in Bezug auf die Behauptung, daß er, Redner, seiner Zeit viele Male im Reichstag gefehlt haben solle, und zum Dritten bei der vor einigen Jahren verabredet gewesenen Disputation. Herr Bebel werde jedenfalls recht gut wissen, daß er die Verantwortlichkeit für die gegen Andere öffentlich ausgesprochenen unwahren Behauptungen zu tragen habe. Was den Commis im Schönheimer'schen Bankgeschäft betreffe, von dem Herr Bebel im Eingange seiner Rede spreche, so sei aus den Acten erweislich, daß dieser Commis schon lange vorher aus dem Geschäfte entlassen war, als die Besprechungen wegen der Gründung des Schönheimer'schen Bankvereins begannen. Dann sei es wohl nicht denkbar, daß ein namhafter Parteigenosse dem Herrn Bebel Mittheilungen über seine, Birnbaum's, Person gemacht habe. So lange der Name des Betreffenden nicht genannt werde, sei an der Behauptung des Herrn Bebel zu zweifeln.

SLUB
Wir führen Wissen.

Redner wendet sich zuerst der Angelegenheit der „Spen. Zeit." zu und erklärt die Darlegungen des Privatangeklagten als eine großartige Verdrehung der wirklichen Thatsachen. Es sei ein jeder Zeit voll und ganz zu beweisendes Factum, daß dem Schönheimer'schen Bankverein ohne irgend welches Zuthun von dessen Seite der Kauf der „Spen. Zeit." sammt der damit verbundenen Buchdruckerei und dem Gebäude angetragen worden. Der Kaufsantrag kam zu einer Zeit, wo der Schönheimer'sche Bankverein in Folge der bereits eingetretenen Krisis viel überflüssiges Geld liegen hatte. Er, Redner, habe im Aufsichtsrath zu den anderen Mitgliedern gesagt: „den Werth der Grundstücke kenne ich nicht. Das zu beurtheilen ist Eure Sache, in Betreff der Zeitung werde ich, nachdem ich mir genauere Informationen verschafft, mein Urtheil abgeben." Er sei nach Berlin gereist und habe sich beim Geh.-Rath Aegidi über die Stellung der Regierung zu der Zeitung vergewissert. Dieser habe ihm gesagt, daß die Regierung die Zeitung nicht direct unterstützen könne, indessen es sei unzweifelhaft, daß der Reichskanzler eine freundliche Stellung zu ihr einnehme und wohl auch in Zukunft einnehmen werde. Der Abgeordnete Dr. Lasker habe gleichfalls eine günstige Meinung von der „Spen. Zeit." gehabt und sich dahin geäußert, sie liege geradezu auf der Straße. Redner bemerkt nun weiter: „Ich habe alsdann im Aufsichtsrathe zum Ankauf der Zeitung gerathen und bezüglich ihrer zukünftigen Tendenz mich dahin geäußert, es werde allerdings für den Bankverein vielleicht am Vortheilhaftesten sein, die Zeitung der freiconservativen Partei zur Verfügung zu stellen. Indessen, man werde es wohl begreiflich finden, daß ich alsdann, wenn auch immerhin die freiconservative Partei der nationalliberalen am nächsten stehe, nicht im Aufsichtsrathe verbleiben könne."

Der Aufsichtsrath des Bankvereins habe sich, als er beschloß, auf die Kaufsofferte einzugehen, gesagt, daß es recht wohl möglich sei, die Zeitung über Wasser zu halten und sie zum Prosperiren zu bringen. Die Zeitung hatte damals noch einen festen Stamm von 5—6000 Abonnenten. Es wurde von vornherein bestimmt, nur eine fest begrenzte Summe in das Geschäft zu stecken. Leider machten der Director der Zeitung und der Redacteur solche Fehler, daß die Hoffnung auf Erfolg nicht in Erfüllung ging. Redner bemerkt, daß er selbst Nichts mit der Leitung und der Redaction der „Spen. Ztg." zu thun gehabt und der Redaction im Ganzen 5 oder 6 Artikel zugesendet habe, sein Verhältniß zu der Redaction sei dasselbe gewesen, wie das Verhältniß jedes anderen Mitarbeiters. Uebrigens werde an dem Unternehmen nicht das Geringste verloren gehen, weil für die noch unverkauften Gebäude schon jetzt Gebote vorliegen, welche den Verlust an der Zeitung vollständig decken.

Der Vorwurf der Zeitungsgründerei sei nach alledem in dem vorliegenden Falle gewiß recht wenig am Platze, denn der Schönheimer'sche Bankverein übernahm lediglich eine vergründete Zeitung. Herr Bebel habe alle Ursache, nach dieser Richtung hin recht vorsichtig zu sein, denn er und seine Parteigenossen hätten mit den Geldern der Arbeiter viel mehr Zeitungen gegründet und sie hätten das Geschäft des Gründens überhaupt viel besser verstanden. Wer in einem Glashause sitze, der solle bekanntlich nicht mit Steinen werfen.

Zu der Bischweiler Angelegenheit übergehend, betont Redner zuvörderst, daß er allerdings gesagt, wenn sich die Dinge so verhielten, wie sie in einem Erkenntniß des Mannheimer Oberhofgerichtes angenommen, dann müsse er sich allerdings auch mit schuldig bekennen. Indessen es seien auch Erkenntnisse anderer deutschen Gerichtshöfe vorhanden und diese lauteten ganz anders. Das Kammergericht in Berlin habe in dieser Angelegenheit sein Urtheil noch nicht gefällt, und wenn dieses vorliege, werde man erst einmal klar sehen können. Der Vorsitz im nationalliberalen Verein des Leipziger Landkreises sei von ihm seiner Zeit niedergelegt worden, weil er es im Interesse des Vereins für zweckmäßig hielt, daß nicht ein Mann an der Spitze stehe, gegen den wegen einer dem Publicum gewiß nicht zur Genüge bekannten Angelegenheit gehässige Verleumdungen gerichtet würden. Er habe über diese Angelegenheit den Wählern in Glauchau volle Aufklärung gegeben, ihnen die Actenstücke zur Verfügung gestellt, sie beharrten aber auf seiner Candidatur.

Was die vom Staatsanwalt Tessendorf eingeleitete Voruntersuchung betreffe, so habe dieselbe erhoben werden müssen, da eine bestimmte Denunciation des hiesigen Hofraths Kleinschmidt vorlag. Daß etwas Weiteres geschehen, sei ihm nicht bekannt. Man möge bedenken, daß Herr Hofrath Kleinschmidt der Anwalt der Gegenpartei sei und daß seine Darlegungen in dem der Staatsanwaltschaft vorgelegten Material deshalb wohl kaum als ganz objectiv gelten können. Es sei unzweifelhaft, daß es bei der ganzen Angelegenheit darauf abgesehen, möglichst viel Skandal zu machen. Die Kosten der Appellation trage ja auch nicht Herr Bebel, sondern die Partei, und es sei Demselben daher sehr leicht, Schmutz auf den Gegner zu laden. Schon die „Fackel" habe seinerzeit mitgetheilt, es würden in der Einspruchsverhandlung „ganz merkwürdige Enthüllungen" an den Tag kommen.

In dem Prospect, der seiner Zeit in Betreff der Bischweiler Tuchfabriken veröffentlicht worden, sei weiter Nichts geschehen, als daß der Werth des Etablissements in ein günstiges Licht gestellt, was jeden Tag die Verkäufer von Waaren thun. Aus dem Bericht über die Lage des Unternehmens im verflossenen Jahre, der in der vor einiger Zeit abgehaltenen Generalversammlung zum Vortrag gekommen, gehe hervor, daß dermalen der Betrieb sich erweitert hat und daß die Fabriken die Lieferungen an Militairtuchen erhalten haben, welche schon im Anfange nach der Versicherung eines der Directoren zugesichert waren. Daß die Fabriken im Anfange nicht prosperirt, daran seien in der Hauptsache die Fehler der damaligen Direction Schuld gewesen, welche weit über das rechte Maß hinaus Waaren produciren ließ, so daß ein übergroßes Lager entstand und das Betriebscapital absorbirt wurde. In der letzten Generalversammlung konnte aber constatirt werden, daß die Zustände eine entschiedene Wendung zum Besseren genommen haben.

Redner betonte hierauf, er habe schon dreimal beschworen, daß er von einer Verabredung zwischen den Mitgliedern des Gründungsconsortium in Betreff der Theilung des Gründergewinns, wie sie der Privatangeklagte behaupte, Nichts gewußt und daß er aus seiner Betheiligung an dem Unternehmen keinen Gewinn gehabt und er bemerkte, zu Bebel gewendet, mit erhobener Stimme, daß Dieser an dem geschworenen Eiden zu zweifeln wohl unterlassen werde. Herr Bebel werfe sich als geborener Vertheidiger der Interessen der Actionaire auf, ohne zu bedenken, daß er selbst eine Gründung von sehr bedenklichem Charakter, die Neubegründung des socialistischen Zukunftsstaates, ins Leben zu rufen versucht und hierzu der großen unwissenden Menge verlockende Schilderungen vorgetragen habe, gegen die der Bischweiler Prospect wie ein blasser Schatten erscheine. Redner bemerkt nochmals, daß er, hätte er ahnen können, daß der letztgenannte Prospect falsche Thatsachen enthalte, sofort für die nöthige Remedur gesorgt haben würde, und bittet den Gerichtshof in Berücksichtigung, daß der Kampf, wie er durch das betreffende Flugblatt geführt worden, kein ehrlicher Parteikampf, sondern ein Kampf mit Waffen der Lüge, Verleumdung und moralischen Todtmachung durch die verwerflichsten Mittel sei, die Verurtheilung des Angeklagten aufrecht zu halten.

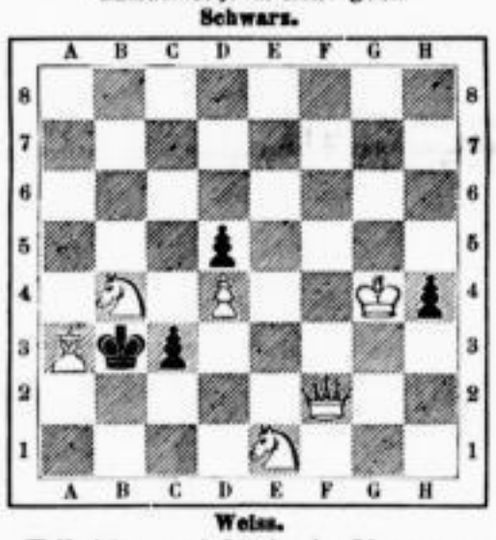
Herr Bebel replicirte auf die Ausführungen des Vorredners in längerer Rede, die nichts wesentlich Neues enthielt, und der Vorsitzende erklärte die Verhandlung darauf für geschlossen. Das Urtheil haben wir bereits mitgetheilt; es lautete dahin, daß der Privatangeklagte zu einer Geldstrafe von 300 ℳ und in die Kosten der zweiten Instanz zu verurtheilen sei.

Schach.

Aufgabe Nr. 380.

Samuel Loyd in New-York.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 378.

1. Sd5—e7 Kd4—c3
2. Sg1—e2 matt
1. . . . . Kd4—e3:
2. Se7—f5 matt
1. . . . . Te4—e3:
2. Db8—b4 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 378 von Richard Hauptvogel (blind), Otto Delitzsch, Paul Renner, Richard Winkler, E. Burkhard, Sessa, Paul Ruschpler, Emanuel Horn, C. Niemann und J. G. Ritter.

Stiftungsfest der Augusten.

Die 30jährige Stiftungsfeier der Leipziger Schachgesellschaft wurde am 16. November Abends durch ein solennes Souper, an welches sich Berathungspartien anschlossen, im Mariengarten begangen. Zahlreiche Toaste, mehrere Tafellieder dienten dazu, die ohnehin vergnügliche Stimmung der zahlreichen Festtheilnehmer zu erhöhen, und erst am frühen Morgen trennte man sich.

Rösselsprung Nr. 131 betreffend.

Die Namen der Löser des in vorvoriger Sonntagsnummer enthaltenen Rösselsprunges Nr. 131 werden veröffentlicht.

Arithmetische Aufgabe Nr. 192.

Drei Bauerfrauen A., B. C. brachten Eier nach Leipzig, C. 24 mehr als B. A. besaß deren 100. Zuerst verkauften sie auf dem Markte jedes Stück für 6 Pfennige und zwar B. 42 Eier mehr als A., C. aber 100 Stück von ihren Eiern. Den Rest verkauften sie beim Hausiren zu einem andern, jedes Stück aber zu demselben Preise (ganze Anzahl Pfennige!) und fanden schließlich, daß sie Alle gleichviel gelöst hatten. Zu welchem Preise verkauften sie die Eier beim Hausiren? (4 Auflösungen).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 15. November bis mit 21. November 1878.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Nov. 15.	Nov. 14.	Völlner, Friedrich August	Herrendiener	Eisenbahnstraße 16.	46	11	10
15.	13.	Heil, Johanne Wilhelmine Charlotte geb. Sachse	med. pract. Wittwe	Auenstraße 24.	59	10	15
15.	13.	Roth, Emilie geb. Hieck	Köchin	Reudnitz, † im Krknh.	48	1	27
15.	13.	Lorenz, Carl Wilhelm	Steinsetzer	zugereist, † im Krknh.	48	9	27
15.	13.	Winkler, Friederike Auguste Wilh.	Fabrikarbeiterin	Reukirchhof 31, † im Krankenhaus.	19	8	12
15.	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	16
15.	15.	Böger, Caroline Marie Louise	Privatschreibers Tochter	Elsterstraße 25.	27	3	—
15.	14.	De Lemos, Charls Auz. William	Kaufmann	Uferstraße 12, † im Krankenhaus.	24	7	1
15.	14.	Friedrich, Hermann Carl	Handarbeiters Sohn	Fregestraße 2.	—	11	1
15.	13.	Richter, Johanne Emilie Lina	Markthelfers Tochter	Brühl 44, † i. Krknh.	3	10	15
16.	16.	Ramsthal, Friederike Eleonore, verw. gew. Voigt, geb. Mahler	Advocatens Wittwe	Nicolaistraße 36.	70	10	7
16.	16.	Volkmann, Johann Wilhelm	Bodenarbeiter a. d. Magd. B.	Friedrichstraße 7.	61	2	25
16.	14.	Nietzsch, Emil Edmund	Dienstknecht	Gegel, † im Krknhs.	19	—	2
16.	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	—
16.	16.	Strötzel, Friederike Ida geborne Ronneberger	Hausschlächters Ehefrau	Reudnitzer Straße 10.	29	11	14
16.	14.	Glaesel, Georg Christoph	Güterbodenarbeiter bei der Leipzig-Dresdner Bahn	Volkmarsdorf, † im Krankenhaus.	48	9	17
17.	15.	Lehmann, Louise Wilh. Caroline, verw. gew. Porst, geb. Jahn	Cigarrenarbeiters Ehefrau	Lange Straße 4.	36	10	20
17.	17.	Pönitz, Minna Margarethe	Markthelfers Tochter	Floßplatz 19.	—	3	17
18.	17.	Hablich, Christian Heinrich	Meubleur	Plagwitzer Straße 24.	61	5	1
18.	17.	Thieme, Christ. Sophie geb. Fuchs	Kofferträgers Ehefrau	Windmühlenweg 5.	41	9	25
18.	18.	Lutzmann, Karl	Bäckergeselle	Arndtstraße 38.	66	—	—
18.	16.	Reclam, Friedrich Alexander	Dr. phil.	Südstraße 5.	65	3	25
18.	16.	Reichardt, Charlotte Amalie geb. Schwäbe	Kaufmanns Wittwe	Zeitzer Straße 16.	77	6	13
18.	16.	Görsch, Carl Hugo	Täschners hinterl. Sohn	Nicolaistraße 27.	4	8	18
18.	16.	Wirth, Bertha Marie	Dienstmädchen	Thomaskirchhof 12.	15	6	29
18.	16.	Bolkening, Clara Hertha	Buchhändlers Tochter	Johannesgasse 21.	—	1	—
18.	17.	Tunger, Heinrich Gustav	Productenhändler	An der Pleiße 1.	37	11	—
18.	17.	Planer, Christoph Carl	Buchdrucker-Invalid	Plagwitzer Straße 3.	67	5	8
18.	16.	Pfeiffer, Friedrich Eduard	Arbeiter a. d. Magd. B.	Möckern, † in Leipzig.	29	—	17
18.	16.	Mascarello, Francesco	Handarbeiter	zugereist, † im Krknh.	34	7	12
18.	18.	Urban, Bertha Juliana	Schuhmachers Tochter	Gerberstraße 26.	—	2	13
18.	18.	Starke, Karl Friedrich Max	Tischlers Sohn	Poststraße 12.	—	—	17
18.	18.	Schlecht, Albert Wilhelm Rud.	Buchhandlungsgehülfe	Dörrienstraße 5.	33	9	13
18.	17.	Zimmermann, Carl Georg	Fleischermeisters Sohn	Johannesgasse 26.	—	—	16
18.	16.	Ammann, Hermann Bernhard	Schriftsetzer	Ulrichsgasse 6.	24	6	—
18.	16.	Naumann, Martha Elsa	Handarbeiters Tochter	Grimm. Steinw. 55/56.	—	—	9
18.	16.	Holke, Bernhard Friedrich Rudolph	Gerichtsrath b. Kgl. Bezirksgericht Leipzig	Weststraße 15, † im Krankenhaus.	47	7	19
18.	17.	Degenkolb, Gustav Albin gen. Stöckert	Laufbursche	Sophienstraße 16, † im Krankenhaus.	14	7	10
18.	18.	Finke, Johanne Wilhelmine	Näherin	Gerberstraße 28/29, † im Krankenhaus.	25	7	6
19.	17.	Tzschaschel, Ida Ernestine Emilie geb. Altmann	Güterbodenarbeiters an der Thüring. Bahn Ehefrau	Glockenstraße 8.	33	4	23
19.	18.	Seiler, Anna Martha	Schaffners Tochter	Brandvorwerkstr. 89.	2	—	—
19.	19.	Rudolph, Carl Friedrich	Maurers Sohn	Hainstraße 8/10.	2	10	22
19.	19.	Wostratzky, Carl Hermann	Schlosser	Färberstraße 7.	20	3	7
19.	19.	Hartwig, Anna Christiane Friederike geb. Gräfe	Privatmanns Ehefrau	Ranstädt. Steinw. 72.	42	6	23
19.	18.	Roth, Johann Christoph	Privatmann	Georgenstraße 15 b, † im Krankenhaus.	67	6	14
20.	20.	Kühn, Louise Aug. geb. Harnisch	Polizei-Inspectors Wittwe	An der alten Elster 2.	49	1	18
20.	20.	Langkammer, Marie Auguste geb. Schotte	Stadtsteuer-Cassirers Ehefr.	Frankfurter Str. 49.	54	4	18
20.	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	24
20.	19.	Kretzschmar, Wilhelm Hermann	Maurergeselle	Sophienstraße 17, † im Krankenhaus.	22	10	22
21.	20.	Walther, Hedwig Anna	Tischlers Tochter	Johannesgasse 20.	—	7	15
21.	21.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	7	19
21.	21.	Sperling, Marie Minna	Aufsehers Tochter	Braustraße 8.	—	5	8
21.	20.	Marzhausen, Gustav Herbert	Aufschreibers d. Staatsb. I. C.	Kohlenstraße 7.	—	1	19
21.	21.	Beer, Joh. Rosine geb. Offenhauer	Gutsbesitzers Wittwe	Magazingasse 3.	72	2	16
21.	20.	Lehmann, Friedrich August	Fleischermeister	Antonstraße 7.	38	10	14
21.	20.	Horn, Christiane Sophie, verw. gew. Krause, geb. Gruber	Cigarrenarbeiters Ehefrau	Frankenhausen, † im Krankenhaus.	53	6	22
21.	21.	Dvorak, Anna	Tischlers Tochter	Moritzstraße 21. † im Krankenhaus.	17	—	—
21.	21.	Hartmann, Henriette Caroline geb. Waage	Restaurateurs Ehefrau	aus Wahren, † im Krankenhaus.	48	7	19

Zusammen 58. Außerdem 3 todtgeb. ehel. Mädchen.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 22. November.

Köttnitz, Marie, 21 J. 7 M. alt, Cigarrenarbeiterin, von Thonberg, Hauptstraße 41.

Paul Klembt,
Hamburg.
Speditions-Geschäft.
Specialität:
Wagenladungs-Verkehr Hamburg-Leipzig
Im Anschluss an alle übrigen Sächs. Stationen.
Da ich nur diese Route cultivire, kann ich prompter und regelmässiger expediren, als alle meine Concurrenten.

Commoden, Nähtische, Spiegel 2c. 2c.
sowie alle anderen Möbel in großer Auswahl empfiehlt
H. Enderlein,
Querstraße 24.

Die älteste rheinische Dampf-Senf-Fabrik
von
W. Steinberg in Barmen
gegründet 1804
empfiehlt ihr vorzügliches, unter Garantie reingehaltenes Fabrikat
feinsten rheinischen Tafel-Senf
zur gefl. Abnahme, in Original-Gebinden beliebiger Größe, sowie in Steintöpfen u. eleganter Glasverpackung zu Fabrikpreisen.
Rheinischer Tafel-Senf.
Engros-Lager bei Herrn **Oscar Book,** Albertstr. 1, Leipzig.
Proben gratis! Versandt frei an's Haus!

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ pr. Stück **H. Backhaus,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Der Verbrauch von Petroleum pro Woche 25 ₰.
Wichtig für Bäcker und Conditoren
Fabrik und Lager für Beleuchtungsapparate f. Backöfen von
J. Sirischte,
Klempnermeister,
Berlin SW.,
Belleallancestraße 89.
Händlern Extra-Rab.

Von meinem Lager stelle ich eine Partie
Strumpfwaaren
zum
Ausverkauf:
wollne Unterröcke f. Damen von 3 ℳ an, Tücher in allen Größen und Preisen, Pelerinen, Jacken, Westen, Chemisettes 2c. zu sehr billigen Preisen.
C. W. Fischer,
14. Nicolaistraße 14.

Ein Posten feine weiße und hellfarbige
Glacé-Handschuhe
sollen zu nachstehenden Preisen ausverkauft werden:
Herren-Handschuhe 1 Kn. à Paar 1 ℳ 50 ₰
Damen- do. 2 Kn. à „ 1 ℳ 75 ₰
„ do. 3 Kn. à „ 2 ℳ —.
Gleichzeitig empfehle couleurte u. schwarze Handschuhe äußerst billig.
David Böhme, Reichsstr. 3.

„Festaufträge für Portraits

in Aquarell, Oel oder Kreide ohne Sitzung nach Photographie 2c., welche dem Atelier Krötzsch, Sidonienstraße 40, etwa noch zugedacht sein sollten, wolle man gütigst

sofort ertheilen!"

Die neue deutsch-englisch-französische

Kinder-Leihbibliothek mit Prämien-Abonnement,

zugleich Erziehungs- und Fortbildungsschriften-Leihanstalt für Leipzig und Umgegend, wird Sonnabend den 30. November **Sebastian Bach-Straße 15** eröffnet.

Der Benutzungsplan steht Einheimischen und Auswärtigen auf frankirte Bestellung kosten- und portofrei zu Diensten. Der Catalog erscheint als periodische Gratis-Beilage zum „**Leipziger Kinder-Wochenblatt**", dessen Nr. 1 auf den 1. December ausgegeben wird.

Hôtel Stadt Rom, Dresden,

am Neumarkt belegen.

Solide Preise. — Table d'hôte 1½ Uhr, Couvert à ℳ 2,50. — Bei längerem Aufenthalt Pension. (H. 34682a.)

Grubenräumen am Tage

Asche wird **pünctlich geräumt.**

Oeconomie

Kehrricht wird **pünctlich geräumt.**

Färberstrasse 8.

Professor Bart- C.Thedo's Tinctur.

(genannt Bartzwiebel.)

Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es ausser allen Zweifel gestellt, dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses. Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stände, verdanken ihren schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extracte der vom Prof. C. Thedo endeckten Pflanze Onionar und befördert den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit, so dass selbst 16jährige junge Leute in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Euer Wohlgeboren!

Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass die mir gesendete Bartzwiebel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Ich benöthige für Bekannte noch weitere zwei Flacons, die Sie mir gefälligst per Post einschicken wollen.

Linz, den 25. Juni 1872. Mit Hochachtung K. Lichardt.

Preis per Flacon 3 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Bestonseife pr. Stück 1 ℳ. General-Depôt bei G. C. BÜNING, in Frankfurt a/M.

Alleiniges Depot bei **Theodor Pfitzmann, Leipzig.**

Zeitzer Straße **Kräutergewölbe.** No. 19b.

Den geehrten Bewohnern der Südvorstadt zeigen hierdurch an, daß wir Zeitzer Straße 19b (zwischen Hoher und Sidonienstraße) einen Detailverkauf unserer

Droguen, Chemikalien und Farbwaaren

errichtet haben. Dieselbe strenge Reellität, welche wir seit mehr als fünfzig Jahren in unserem Grosso-Geschäft walten lassen, wird uns auch im Detail zur Richtschnur dienen. Wir empfehlen daher namentlich unsere reinen Genußmittel, als: Thee, Cacao, Chocolade, Gewürze und Gewürzpulver, (eigner Fabrikation), Kindernährmittel, Rum und Arac. Ferner Toilettenartikel und Parfümerien, Seifen und Waschmittel, Putz- und Fleckvertilgungsmittel. Den Herren Gewerbtreibenden offeriren Lack Firniß, Oel- und Anstreichfarben, Farbwaaren, Oele und Chemikalien, reinste Back- und Fleischgewürzpulver u. s. w.

Leipzig, Zeitzer Straße 19b.

Werner & Güttner.

Ein rühmlichst bewährtes

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,

Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **echte Fichtennadel-Aether**, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt ist, in Fl. à 7½ und 15 ℳ

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.

Zu haben bei **Otto Meissner & Co., Leipzig.** Nicolaistraße.

ASTHMA

CIGARETTES INDIENNES.

aus CANABIS INDICA

GRIMAULT & C.

Apotheker in Paris.

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von Aerzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um verschiedene Affectionen der Athmungswerkzeuge zu bekämpfen. Das Einathmen des Rauches dieser Cigaretten wirkt wohlthätig gegen die heftigsten asthmatischen Anfälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Kehlkopfleiden u. s. w. Preis ℳ 1.60 per Schachtel von 15 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimault & Co.** zu achten. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spaltcholz & Bley.**

Vorzüglichste **Buschenthal's Extract.** Billigster Preis. **Fleisch-** Qualität.

Haupt-Depôt bei Dietze & Richter in Leipzig.

Holzgalanteriewaaren

als passende **Weihnachtsgeschenke**, fein geschnitzt u. polirt, für

Stickereien

geeignet, in den neuesten Mustern zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

C. H. Reichert,

Hainstraße Nr. 27.

Porzellan-Malerei.

Mit Fond angelegte Sachen zum Radiren, für Damen zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfiehlt **Carl Krister, Petersstraße 42.**

38,000 Exemplare!

Zu den beliebtesten Witzblättern Deutschlands gehörend.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition ADOLF STEINER HAMBURG, Gänsemarkt 58.

Wer seinen Kindern,

gleichviel welchem Alters, einschönes, solides u. bildendes Geschenk überreichen will, der verlangt mit Postkarte unsere Preis-Courante. 2/0

Zusendung gratis u. franco.

Central-Verlag u. Unterrichts- u. Geschäftsangelegenheiten, (Dr. Richter), Leipzig.

Höchst wichtig für alle Mütter!

Beim Einkauf der **echten**, seit 30 Jahren von uns angefertigten **electro-motorischen Zahnhalsbänder** für zahnende Kinder wolle man, der vielen Täuschungen wegen, genau darauf achten, daß alle Cartons, in welchen sich unsere Zahnhalsbänder befinden, mit unserer Firma: **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker 1. Kl., Fabrik: Berlin, Wesselstraße 16,** bezeichnet sind.

Bestes Hustenmittel

ächt **rheinischer**

Trauben-Brusthonig

von vielen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen auf's Wärmste empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungshusten von bestem Erfolge, à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in **Leipzig** im **Hauptdepot** bei Herrn Apotheker **R. H. Paulcke, Engel-Apotheke**, Markt 12, ferner bei Herrn Apotheker **Theod. Schwarz**, „Linden-Apotheke", Weststraße 20, Apotheker **W. Friedländer**, „Albert-Apotheke", Zeitzer- und Emilienstraßen-Ecke; Apotheker **H. Paulsson**, „Hirsch-Apotheke", Ecke der Nürnberger Straße und Johannesgasse; Apotheker Dr. **Lössner**, „Löwen-Apotheke", Grimma'sche Str.; Apotheker **Gg. Telle**, „Salomonis-Apotheke", Grimma'sche Str.; Apotheker **Neuport, Hof-Apotheke zum weißen Adler**, Hainstraße; Apotheker **Dölling**, „Marien-Apotheke"; Apotheker **Krause**, ferner in **Schönefeld** bei Herrn Apotheker Dr. **Elsner**, „**Stern-Apotheke**"; in **Gohlis** bei Herrn **Friedr. Lazar**; in **Taucha** bei Herrn **Wilh. Lindner**; in **Zwenkau** bei Herrn **Eduard Kranz.**

W. H. ZICKENHEIMER MAINZ.

Ohne obige Verschlußmarke ist keine Flasche ächt.

Schachtel mit Namenszug.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Leipzig: In allen Apotheken.
Reudnitz: In der Johannis-Apotheke.

Lager von Carl Licht's

Wallnussschalen-Oel

rein vegetabilisch, höchst unschädlich und doch gut färbend, **empfiehlt à Flacon 75 ₰ und 1 ℳ 50 ₰.**

Bruno Schultze,

Coiffeur—Petersstr.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfniß fühlen, diesem heut zu Tage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals versagenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: „**Allgemeiner deutscher Sprachlehrer u. Briefsteller**", vom Schulvorsteher **H. Bohm.** Es lehrt leicht faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Ausdrucksweise, mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen u. ein kurz gefaßtes, höchst prakt. Fremdwörterbuch. Für den sehr bill. Preis v. 2 ℳ 70 ₰ ist das soeben bereits in 10. verb. Aufl. erschienene Buch zu haben bei **Otto Klemm,** Univ.-Str. 22.

Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1 bis 2 Stunden radical mit dem Kopfe ohne Anwendung von Cousso und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); **für den wirklichen Erfolg leiste Garantie.** Bandwurmleidende können bei mir Adressen radical geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.

In **Leipzig** bin ich im Hotel **Stadt Hamburg, Nicolaistraße Nr. 7,** am Dienstag, 26. Novbr. von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen.

Adresse ist: Lutze & Co. in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magensäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Afterjucken, wellenartige Bewegung im Körper.

Hämorrhoiden entferne auch in kürzester Zeit unter Garantie.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

Glacé & Six Cord.

Zu haben in allen renommirten Handlungen.

General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit Lager in Hamburg:

Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, Hamburg.

C.H.REICHERT. BILDERRAHMEN- und GOLDLEISTEN-HANDLUNG HAINSTRASSE 27.

Einrahmungen jeder Art

werden sauber und geschmackvoll ausgeführt.

Verzierte Goldrahmen

□ zu Oelbildern 2c. werden innerhalb 8 Tagen gut u. haltbar angefertigt. **Ovale Goldrahmen** sind in ganz baren Größen vorräthig.

Reparaturen u. Neuvergoldungen alter Bilder- und Spiegelrahmen 2c. fertigt gut und billigst die **Spiegel- und Rahmen-Fabrik eigener Vergolderei und Glaserei** von

C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Eine grosse Partie

Acht persische und Turkestan-Teppiche

empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

F. A. Schütz,
Grimmaische Strasse 5.

Schappe und Rohseide,

Gefärbte Seiden auf Rollen,

Lager von Roh-, walkecht gefärbten und bedruckten Seiden, Organzin, Trame, Spunsilk, Schappe, Stickseide auf Rollen, Baumwolle, Kammwollgarn in allen Nummern und Farben, Cheviotte, Mohair und Seidenabfällen.

Gebr. Junkers in Crefeld.

Ausverkauf

zurückgesetzter **franz. Bänder, Kopftücher, Schleifen, Cravatten, Fichus,** sowie die noch auf Lager habenden **Modellhüte** unter Preis.

Neuheiten empfehle in **Lavallières, Fichus, Garnituren, Gürteln, Fächern, seidenen Schürzen.**

Neu Celluloide Neu.

Theodor Mügge,
Grimm. Strasse 16, Mauricianum.

Ausverkauf

unseres

Manufactur- u. Mode-Waaren-Lagers

zu und unter Kostenpreis.

Kleiderstoffe,

Matlassé, Crêpe u. Diagonale-Stoffe, Meter 50, 60, 70, 80, 90, 100 ₰ 2c.
Schwarze reinwollene Cachemirs, doppelt breit, Meter 140, 160, 180, 200 ₰.
Filz- und Stepp-Röcke von 2 ℳ an.

Regenmäntel

von guten decatirten Stoffen zu 7, 9, 12, 15 ℳ 2c.

Wintermäntel und Paletots

in **Double, Kammgarn** und **Mousse** von 12 ℳ an.

Martens & Simon,

Grimma'sche Straße Nr. 39, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

Da glaube, Preise während des ganzen Winters halten zu können und nur einmal annoncire, wird gebeten, dieses Preisverzeichniß auszuschneiden und bis zum eintretenden Bedarf aufzubewahren.

Prämiirt auf der Bäcker- und Conditoren-Ausstellung.

Kohlen-Preise

Gültig vom 1. November 1878 bis auf Weiteres.

(für Privat-Bedarf)

für einfache 100 Ctr.-Lowry von garantirter 60 Hectoliter-Ladung per netto Casse **frei in den Keller,**

Bei getheilten d. h. 1/2 und 1/4 Ladung tritt ein Preiszuschlag von ℳ 1 ein.

Obgleich auch billigere Kohlen mit verzeichnet, rathe doch von den **besten Qualitäten** zu beziehen, es wird Jeder, der einmal Oelsnitzer Hedwigsschacht-Kohle gehabt, nie wieder von dieser Sorte abgehen wollen.

Auf Wunsch mache ich sofort meinen Besuch behufs Wahl der Kohlen. „Muster im Comptoir."

Steinkohlen:

		Geringere:	Gute:
Pechstücken	sogenannte Prima Zwickauer	ℳ 76.—	ℳ 80.—
Grosskohle (Stücke II)	do.	„ 72.—	„ 74.—
Gewasch. Pechwürfel	do.	„ 74.—	„ 76.—
„ **Pechknörpel** (kleinere Würfel)	do.	„ 66.—	„ 68.—
„ **Pechnuss**	do.	„ 55.—	„ 58.—
Russstücken	do.	„ —.—	„ 74.—
Russwürfel	do.	„ —.—	„ 70.—
Russknörpel	do.	„ —.—	„ 66.—

Beste Zwickauer:		Vorzüglichste Oelsnitzer:	
Vereinsglück	ℳ 90.—	Hedwigsschacht	ℳ 96.—
do.	„ 84.—	do.	„ 86.—
do.	„ 80.—	do.	„ 86.—
do.	„ 73.—	do.	„ 78.—
do.	„ 64.—	do.	„ 70.—
Lugauer	„ 75.—	do.	„ 90.—
do.	„ 72.—	do.	„ 78.—
do.	„ 66.—	do.	„ 70.—

Braunkohlen:

Böhmische Stücken (Mariascheiner, Elbe Colliery) ℳ 78.— (Karbitzer) ℳ 70.— (Georgenthaler) ℳ 65.—
„ **Salonkohle** do. „ 72.— do. „ 65.— do. „ 62.—

Meuselwitzer Hauskohle ℳ 33.—. **Briquettes** per 15,000 Stück / ca. 100 Ctr. ℳ 70.—. **Steinkohlen-Briquettes** per 100 Stück / ca. 80 Ctr. ℳ 27.—

Leipzig, Emilienstraße Nr. 32. **C. Hoffmann-Ebeling.**

Versandt auf Wunsch ab Werke zu Werkespreisen. Für Fabrik- und Bäckerkohle billigste Preise.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welche durch **Capital-Einlagen** bis zu 36 ℳ herab gute und sichere Gelegenheit zur **Altersversorgung** bietet, **schließt ihre diesjährige Sammelperiode mit Ende dieses Monats.**

Es ladet zu noch recht zahlreicher Betheiligung unter dem Bemerken ergebenst ein, daß **Einlagen,** welche zu **Weihnachtsgeschenken** dienen sollen, wegen Anfertigung der Documente **in diesem Monate** zu bewirken sind.

Leipzig, im November 1878.

Die Ober-Geschäftsstelle.
G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt von Gustav Schulze.
Bureau und Sargmagazin **kleine Windmühlengasse Nr. 7 b.**
Anmeldestellen: **Halle'sche Straße Nr. 7, Südstraße Nr. 79** und **Große Fleischergasse Nr. 21** bei Herrn Rose.

Querstr. 17. **N. Steinberg** Querstr. 17.

Englische Gardinen, Fenster von 5 ℳ 50 ₰ an.
Aechte schwarze couleurte Sammete, Meter v. 3 ℳ 50 ₰ an.
Doppelt breite, **rein wollene Kleiderstoffe,** Mtr. 1 ℳ 25 ₰.
Englische Mosairs und **Alpaccas,** Meter 80 ₰.
Lenos, Barege und **Jacconas,** Meter 45 ₰, 60 ₰.
Regenmäntel, Filzröcke und **Schürzen** zu herabgesetzten Preisen.
Lyoner schwarze seidene Waare, Meter von 3 ℳ an.
Doppel-Plüsch, weich und glanzreich, Meter 0,60 ₰.

Grosser Ausverkauf

von Regen- u. Sonnenschirmen
wegen bevorstehender Geschäftsaufgabe
41 Petersstraße 41.
Franz Päzolt's Nachfolger.

Es kommt nur neue gediegene beste Waare bei überraschend billigen Preisen zum Verkauf.

Verkauf des älteren Lagers.
Gardinen, Röcke, Schürzen ergänzt.
F. L. Lömpe,
Grimma'sche Straße 33—34, I.

Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,
versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Gose (verkorkt), Original-Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Punsch-Essenzen

Arac, v. Rum, Rothwein,
Leipz. Jagdpunsch, Ananas, alter Arac,
1/1 Flasche 3 ℳ, 1/2 Flaschen 18 ℳ, 1/4 Flasche 1,75 ℳ.
hochfeinen alten Rum pr. 1 Fl. 4 Mk.
empfiehlt in **anerkannter Güte**

Leipzig, Hainstraße Nr. 29. **L. A. Neubert,** Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Jauersche u. Magdeburger Saucischen
versendet von sechs Mark an in **Trichinen-freier Waare Carl Strauch, Magdeburg,** Knochenhauerufer 83.

Haupt-Meubles-Magazin

Markt 8, Barthels Hof, Markt 8,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager **Möbel-, Spiegel-** und **Polsterwaaren in neuesten Mustern und allen Holzarten.** Nur solide Arbeit unter Garantie, reelle prompte Bedienung und bedeutende Preisermäßigung.

Gänzlicher Ausverkauf von Damenkleiderstoffen

bedeutend unterm Einkaufspreis
Petersstraße 2, 1. Etage (über dem Leinengeschäft von G. A. Jänisch).

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen,
Petroleum-Hänge-Lampen,
Petroleum-Tisch-Lampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billiard-Lampen,
Petroleum-Doppel-Arme,
Petroleum-Hand-Lampen,
Petroleum-Wand-Lampen,
Petroleum-Spiegel-Lampen,
Petroleum-Nacht-Lampen,
Petroleum-Laternen,
Petroleum-Koch-Apparate.

Illustrirter Preis-Courant gratis!

sowie als Specialität: **Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen** für **Privat-Haushalte, Rittergüter, Hôtels, Gastwirthschaften, Conditoreien** etc.

empfiehlt

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

Gebrüder Frank

Brühl 76, Plauenscher Hof
parterre und 1. Etage
empfehlen für Wiederverkäufer ihr großes Lager in **wollenen** und **baumwollenen Strumpfwaaren,** als:
Jacken, Unterhosen,
Socken, Frauenstrümpfe,
Kinderstrümpfe,
Camisols, woll. Hemden,
Buckskin- und Tuch-handschuhe 2c. 2c.
bei billigster Preisstellung.

Der gerichtliche

Ausverkauf

der zur **Concursmasse des Maschinen-Fabrikanten Jaques Billeter** zu **Halle a/S.** gehörigen

Werkzeugmaschinen und Fabrikwerkzeuge

wird
Bernburger Straße Nr. 32
fortgesetzt. **Namentlich sind noch**
Drehbänke mittlerer Größe,
Shaping-, Reifbiege-, Wandbohr-, Loch-, Hobel- und Schraubenschneide-Maschinen
zu billigen Preisen vorhanden.

Halle a/S. **Bernh. Schmidt,**
Massenverwalter.

Gr. Fleischergasse 2425
(Seifengeschäft v. J. Lüth)
empf. Kernwachsseife à 50 ₰, Zeitzer à 45 ₰, marmorirte 40 ₰, Soda 10 ₰, Lichte 60-100.
Bestes Petroleum in ganz Leipzig.

Bestes leicht lösliches

entöltes Cacao-Pulver

ohne allen Zusatz von Mehl oder Zucker
in Blechdosen v. 1/2 u. 1/4 Kilo à 3 ℳ, v. 1/8 Kilo à 3,25 ℳ per 1/2 Kilo.
Dieser Cacao braucht nur in kochendem Wasser aufgelöst zu werden u. genügen 5 Gramm für eine Tasse, **welche nicht mehr als 3 ₰ kostet.**

Chocoladen, rein Cacao und Zucker,

mit Garantiemarke des Verbandes deutscher Chocoladen-Fabrikanten,
mit **Vanille** à ℳ 2,50, ℳ 2, ℳ 1,60,
ohne **Gewürz** à „ 1,80, „ 1,60.

Von vorstehenden Cacaofabrikaten aus der Fabrik von **Lobeck & Co.** in **Dresden,** Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs von Sachsen, halten Lager die Herren:

Brückner, Lampe & Co.,
Dietz & Richter,
Gebrüder Lodde,
J. G. Apitzsch, Petersstraße,
Paul Bach, Königsplatz,
G. Backhaus, Sternwartenstraße,
Robert Böhme, Ritterstraße,
Oscar Bauer, Petersteinweg,
Oscar Bock, Albertstraße,
Carl Bödemann, Elisenstraße,
Otto B. M. Cramer, Tauchaer Straße und Chausseestraße,
Theod. Deicke, Grimma'scher Steinweg,
Reinhold Tölitzsch, Pfaffendorfer Straße,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
Ferd. Etzold, Dresdner Straße,
Carl Fichtner, Ranstädter Steinweg,
Hugo Geest, Kochs Hof,
Theod. Held, Petersstraße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Julius Hoffmann, Petersteinweg,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
August Hübner, Nürnberger Straße,
Julius Hübner, Gerberstraße,
Bernh. Kademann, Salzgäßchen,
C. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinweg,
Richard Konze, Petersstraße,
B. B. Kunze, Petersteinweg,
Friedrich Lindner, Nicolaistraße,
Theodor Mönch, Nürnbergerstraße,
Herm. Wilh. Müller, Grimma'sche Str.,
Louis Müller, Turnerstraße,
Moritz Naumann, Sternwartenstraße,
Obenaus & Müller, Ranstädter und Grimma'scher Steinweg,
F. W. Ortleb, Hospitalstraße,
Louis Pfau, Nordstraße,
Eduard Pfeifer, Blücherstraße,
Carl Pospischill, Rathhaus,
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg,
G. Punger, Barfußmühle,
Rich. Quarch Nachf., Petersteinweg,
Oscar Reinhold, Universitätsstraße,
Franz Reise, Universitätsstraße,
Herm. Rust, Windmühlenstraße,
M. Schade, Sidonienstraße,
A. W. Scheithauer, Gerberstraße,
Herm. Schirmer, Grimma'sche Straße,
J. C. Schömburg, Plauen'sche Straße,
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße,
Valentin Tamm, Windmühlenstraße,
Julius Uhlmann, Rosenthalgasse,
J. A. Voigt, Frankfurter Straße,
Hugo Weydling, Barfußgäßchen,
William Weiske, vormals **Louis Pfau,** Windmühlenstraße,
Franz Wittich, Windmühlenstraße,
Gustav Zehler, Nürnberger Straße,
Wilh. Zeitz, Gerber- und Blücherstraße.

Der billige Verkauf meines älteren Lagers in **Bandern, Cravates, Garnituren, Kragen, Röcke, Schleifen** 2c. 2c. in größter Auswahl, findet in erster Etage statt.
F. L. Lömpe,
Grimma'sche Straße 33—34.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Das Reichsobergericht und Leipzig.

Vor fast acht Tagen brachte, wie schon in der vorletzten Nummer des Tageblattes angezeigt, die „National-Zeitung" einen, wie sie sagte, aus „nächstbetheiligten Kreisen" stammenden Aufsatz über allerhand Schwierigkeiten, welche angeblich der Einrichtung des obersten Gerichtshofs in Leipzig entgegen stehen sollten. Wir hatten guten Grund, einer eigenen Widerlegung der in dem Aufsatze zahlreich genug zu findenden Unrichtigkeiten, Vorurtheile und Einseitigkeiten das Abwarten einer aus hiesigen competenten und in jeder Beziehung wohlunterrichteten Kreisen zu erhoffenden Abfertigung des Artikels vorzuziehen; diese Abfertigung ist jetzt von der Redaction der „Nat.-Ztg." veröffentlicht worden, und so säumen wir nicht, dieselbe zur Kenntniß unserer Leser zu bringen. Einer Mittheilung des ersten Artikels der „N.-Z." bedarf es um so weniger, als der wesentliche Inhalt desselben aus dem Wortlaute der Entgegnung hinreichend klar hervorgeht. — Man schreibt also der „N.-Z." aus Leipzig:

„Die National-Zeitung bringt in Nr. 542 einen Artikel über angebliche „Schwierigkeiten bei Unterbringung des Reichsgerichts in Leipzig", welcher die hiesigen Verhältnisse in einem so ungünstigen Lichte schildert und zugleich so viel Unrichtiges enthält, daß es wohl begreiflich ist, wenn hier das Bedürfniß einer Entgegnung empfunden wird, und von dem Gerechtigkeitssinn der geehrten Redaction, welche der Anklageschrift durch Aufnahme in ihr mit Recht so angesehenes Blatt eine weitreichende Bedeutung gegeben hat, darf wohl zuversichtlich erwartet werden, daß sie auch der Vertheidigung einen Platz einräumen werde.

Wenn der Verfasser des betreffenden Artikels zunächst die Wohnungsfrage erörtert und dabei die Eleganz der Wohnungen in Berlin und Leipzig vergleicht, so kann wohl darauf verzichtet werden, seinem für Leipzig ungünstigen Urtheile ein anderes von hier aus entgegenzustellen; ein abschließendes Urtheil wird ja nur Der aussprechen können, welcher die Verhältnisse beider Städte genau kennt, und daß Dies bei dem Verfasser des Artikels der Fall sei, muß nach dem übrigen Inhalte des Artikels bezweifelt werden. Zum Glücke kommt es auf die Entscheidung dieser Frage wohl nicht an; mit gutem Gewissen aber kann von hier aus versichert werden, daß hier, namentlich in neuerer Zeit, die Wohnungen der hier in Frage kommenden Art mit einer Eleganz hergestellt werden, welche mit der aus denselben erzielten Rente häufig in einigem Mißverhältnisse steht, und daß dabei meistens die von dem Verfasser erwähnten Objecte, als Thür- und Fensteranstrich, Deckenmalerei, Stubenöfen, Doppelfenster, Gaseinrichtung, Kochofen und dergl. vom Vermiether gewährt werden. Daß gewöhnlich die Miethsverträge auf mehrere Jahre abgeschlossen werden, ist richtig, aber es wird Dies in der Regel von den Abmiethern verlangt, und dürfte auch in deren Interesse liegen. Dabei ist allerdings Vorausbezahlung auf ein Viertel oder ein halbes Jahr üblich, Dies dürfte aber auch der Sachlage entsprechen; von einer Vorausbezahlung auf ein ganzes Jahr ist dem Einsender Dieses nie etwas bekannt geworden, und ebenso möchte er die Geschichte von den Wechseln, die einem Mitgliede des Reichsoberhandelsgerichtes für alle Zinstermine der mehrjährigen Miethszeit im Voraus abgefordert worden sein sollen, so lange in das Bereich der Fabeln verweisen, bis Beweise dafür erbracht sind; jedenfalls würde es unrichtig sein, aus einem solchen einzelnen Falle einen Schluß auf die Miethsverhältnisse und die Forderungen der Vermiether hier im Allgemeinen ziehen zu wollen. Daß die Frage, ob eine hinreichende Anzahl geeigneter Wohnungen hier für die Mitglieder des Reichsgerichtes ꝛc. vorhanden sein werde, den Gegenstand ernstester Aufmerksamkeit für die zuständigen Stellen hier bildet, braucht wohl nicht erst versichert zu werden, aber es kann gerade deshalb auf Grund specieller Erörterungen ausgesprochen werden, daß die Angaben des betreffenden Verfassers absolut unrichtig sind. Allerdings hat die Commission zur Ermittelung von Wohnungen für die Beamten des Reichsgerichtes im März d. J. bei einer ungefähren, die Natur der Verhältnisse noch nicht erschöpfenden Erörterung festgestellt, daß zum 1. April d. J. Wohnungen im Preise von 500 bis 800 Thlr. 25 (nicht 22, wie der Verfasser sagt) leer standen, allein in Betracht kommen noch weitere 27 Wohnungen im Preise von 400—500 Thlr., und vielleicht auch weitere 10 Wohnungen im Preise von 8—1200 Thlr. Ferner treten hinzu zum 1. Juli 16 Wohnungen und zum 1. October 32 Wohnungen in denselben Preisgrenzen. Diese Ziffern bilden selbstverständlich keinen absolut sicheren Anhalt, weil man nicht beurtheilen kann, was bis zum 1. October d. J. wieder vermiethet wird, aber die Bauthätigkeit ist bereits in diesem Jahre, angeregt durch Veräußerung von Bauplätzen seitens der Stadt, eine sehr rege gewesen, und danach sind Wohnungen, welche für den fraglichen Zweck, abgesehen von den Unterbeamten, in Berechnung kommen, in bereits fertigen Neubauten hergestellt worden: 36 durch Neubauten, welche bereits im Bau begriffen sind, weitere 76 werden hergestellt, und diese neuen Wohnungen werden meistens zum 1. October l. J. verfügbar bleiben. Daneben enthalten die Localblätter fortwährend zahlreiche Anzeigen von leerstehenden Wohnungen, und wenn es also richtig ist, daß zu den Mitgliedern des Reichsgerichtes noch etwa 40 weitere Räthe kommen werden, so darf man wohl die begründete Hoffnung hegen, daß die Unterbringung derselben wie der Reichsanwälte und Rechtsanwälte keine Schwierigkeit bieten werde, und daß von der so wohlwollend vom Verfasser für dieselben angeregten Füglichkeit, vorerst noch in Halle, Merseburg ꝛc. Wohnung nehmen zu dürfen, kein Gebrauch wird gemacht werden müssen, ebenso wie die angebliche Speculation der Vermiether auf höhere Preise, wenn sie wirklich vorhanden wäre, fehlschlagen dürfte.

Schwer begreiflich sind auch die Irrthümer, welche sich der Verfasser in Bezug auf die Steuerverhältnisse zu Schulden kommen läßt. Er sagt: „Die Staatssteuern betragen schon jetzt über 8 Procent eines Rathsgehaltes und 10 Procent eines Präsidentengehaltes. Im nächsten Jahre steht noch eine erhebliche Steigerung in Aussicht. Die Einkommensteuer z. B., welche von 10,800 Mk. Einkommen jetzt 329 Mk. beträgt, wird nach einem bereits publicirten Gesetze noch einen Zuschlag von 50 Proc. erhalten." Der Verfasser mußte wohl wissen, wenigstens darf Dies von Jemand erwartet werden, der mit solchen Angaben an die Oeffentlichkeit tritt, daß die Einkommensteuer außer der Grundsteuer vom nächsten Jahre ab die einzige directe Staatssteuer sein wird. Nun sind 329 Mark ca. 3 Proc. eines Einkommens von 10,800 Mark, kommen dazu noch 50 Proc. Zuschlag, so ergiebt Dies 4½ Proc.; wie verträgt sich also mit dieser eigenen Angabe des Verfassers die Behauptung, daß die Steuern schon jetzt über 8 Proc. eines Rathsgehaltes betragen, und daß eine erhebliche Steigerung noch in Aussicht stehe? Aber auch die Ziffer von 329 Mark von 10,800 Mark ist noch zu hoch angegeben, sie beträgt nur 288 Mark, dazu 50 Proc. Zuschlag = 144 Mark, giebt in Summa 432 Mark, also gerade 4 Proc.; in diesem Jahre waren von demselben Gehalte zu zahlen: 11 Simpla Einkommensteuer = 264 Mark, ⅔ der Gewerbesteuer, welche im nächsten Jahre in Wegfall kommt = 230 Mark 40 Pfg., in Summa 494 Mark 40 Pfg.; es tritt also im nächsten Jahre nicht eine Steigerung, sondern eine Erleichterung um 62 Mark 40 Pfg. ein.

Weiter sagt der Verfasser: „Die Gemeindesteuern waren in diesem Jahre ausnahmsweise gering, sie betrugen von einem Rathsgehalte nur 255 Mark. Zu ihnen kommt aber noch die nicht unerhebliche Kirchensteuer und Armensteuer." Hierauf ist zu erwidern, daß eine Armensteuer als solche nicht existirt, die Armenanstalt erhebt nur freiwillige Beiträge, denen sich ja allerdings die Mitglieder des Gerichtshofes nicht ganz werden entziehen wollen; die Kirchensteuer hat in diesem Jahre 8 Pf. auf die volle Mark der angesetzten Gewerbesteuer betragen, die Gemeindesteuern sind aber im vorigen Jahre auch nicht erheblich höher gewesen, als in diesem. Für die Zukunft werden sie nach einem neuen Regulativ als Zuschlag zur Einkommensteuer zu erheben sein, und nach den angestellten Berechnungen läßt sich hoffen, daß kaum volle 100 Proc. zur Erhebung gelangen werden, wobei zu beachten ist, daß eine Miethssteuer ebensowenig existirt, als indirecte Abgaben. Dazu kommt, daß der Rath in den jetzt den Stadtverordneten vorgelegten Entwurf zu dem neuen Abgabenregulativ eine Bestimmung aufgenommen hat, wonach bei der Veranlagung der Gemeindesteuer das Amtseinkommen der Mitglieder des Reichsgerichtes nur zur Hälfte in Ansatz gebracht werden soll. Würde, wie zu hoffen ist, diese Bestimmung die Zustimmung der Stadtverordneten und die Genehmigung der Regierung finden, so würde bei 100 Proc. Zuschlag die Gemeindesteuer von 10,800 Mark Gehalt nur 136 Mark betragen.

Wenn endlich noch die Behauptung aufgestellt wird, daß auch der gesellige Verkehr für die Mitglieder des Reichsoberhandelsgerichtes sich sehr wenig befriedigend erwiesen habe, so würde es einem Leipziger nicht wohl anstehen, hierüber ein Urtheil abgeben zu wollen, nur das Eine darf wohl ausgesprochen werden, daß den Mitgliedern des hohen Gerichtshofes wohl überall mit der Rücksicht und der Achtung begegnet worden ist, die ihrer hohen Stellung zukommt, und es mag dabei noch der für einen Leipziger tröstlichen Ueberzeugung Ausdruck gegeben werden, daß die vielfach nachgewiesenen Ungenauigkeiten und Irrthümer des fraglichen Artikels die Annahme unbedingt ausschließen, als könnte bei den „nächstbetheiligten Kreisen", aus welchen der Artikel nach Angabe der geehrten Redaction stammt, an Mitglieder des höchsten Gerichtshofes oder auch nur an solche, die es werden wollen, gedacht werden, daß vielmehr die Competenz des Verf. zur Beurtheilung auch dieser socialen Verhältnisse bezweifelt werden darf.

Berliner Briefe.

*** Berlin, 22. November. (Aus dem Abgeordnetenhause. Die Nationalliberalen unter den „204". Neues Organ des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft. Das Ende der christlich-socialen Partei.) Auf der Tagesordnung der parlamentarischen Pourparlers steht die Interpellation des Centrums über die Wiedereinführung der Wuchergesetze, der morgen beginnende Parteitag der Fortschrittspartei, die officiöse Verwarnung der Conservativen des Abgeordnetenhauses wegen der Acclamationswahl des fortschrittlichen ersten Vicepräsidenten Klotz und die von den Ultramontanen herrührende Nachricht, daß der König von Bayern einen neuen Vermittelungsversuch zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Papste unternommen habe. Um mit der letzten Mittheilung zu beginnen, so wird dem hier angekommenen bayerischen Oberstallmeister Grafen von Holnstein die betreffende Mission zugeschrieben. Doch glaubt man nicht, daß er sich nach Wiesbaden begeben, sondern die Rückkehr des Kaisers nach Berlin abwarten wird. Was das Avertissement der Conservativen durch die „Nordd. Allg. Ztg." anlangt, so wird angenommen, daß dasselbe aus Friedrichsruhe gekommen sei. Die Fortschrittspartei wird morgen, als am Vorabende der Verhandlungen ihres Parteitages, zu einer Vorbesprechung zusammentreten. Der Abg. Klotz wird die Begrüßungsrede halten, Abg. Zelle als Referent den geschäftlichen Bericht erstatten, und die eingelaufenen Anträge registriren. Uebrigens hat die Landtagsfraction der Fortschrittspartei das von ihrem Ausschuß entworfene Programm für den Parteitag unverändert angenommen.

Innerhalb der liberalen Parteien in den gesetzgebenden Körperschaften ist bei den Abstimmungen bisher der freihändlerische oder schutzzöllnerische Standpunct des einzelnen Mitgliedes nicht zur Fractionssache gemacht worden. Doch scheint es, daß von diesem Usus Abstand genommen werden soll, sobald entscheidende Fragen in den betreffenden Fractionen zur Verhandlung, resp. Abstimmung gelangen. Dem ist es wohl zuzuschreiben, daß mehr als die Hälfte jener 27 nationalliberalen Mitglieder, welche die schutzzöllnerische Erklärung der „204" im Reichstage unterzeichneten, ihren freihändlerischen Collegen mittheilen, daß seit dem Ereignisse eingetreten sind, welche die Unterzeichner zur Annahme solcher Wirthschafts-Vorlagen verpflichten würden, die im ausgesprochenen schutzzöllnerischen Interesse lägen. Dies habe niemals in ihrer Absicht gelegen. Sie haben angenommen, daß nur gewisse Verkehrserleichterungen, insbesondere die Revision einzelner Artikel des Zolltarifs, welcher die Freihändler auch bedingt zustimmen können, geschaffen werden sollen.

Die erste Nummer des Organs des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft, welches vom Syndicus dieser Corporation, dem Abg. Beisert, redigirt wird, ist soeben erschienen. Der hauptsächlichste Zweck dieses Organs, welches den Titel „Correspondenz der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin" führt, besteht nicht nur in der Veröffentlichung der Berathungs-Protokolle, sondern auch darin, die Mitthätigkeit der Mitglieder für die gemeinsamen Angelegenheiten der Corporation in dem Sinne zu veranlassen, daß dem Collegium Mittheilungen und Anträge aus dem Schooße der Corporation übermittelt werden. In diesem Augenblicke, in welchem die wirthschaftlichen Fragen im Vordergrunde aller Verhandlungen stehen, erstreckt sich die freie Mitthätigkeit der Corporationsmitglieder auf folgende, im Stadium der Commissionsberathungen befindliche Fragen: 1) Prüfung des Berner Vertrages über das internationale Eisenbahn-Frachtrecht, 2) Internationale Regelung der Rechtsverhältnisse der großen Havarie, 3) Mängel des staatlichen Submissions-Verfahrens, 4) Protest gegen die Wiedereinführung des Lumpen-Ausfuhrzolles, 5) neue Redaction der Bedingungen für die Geschäfte an der Berliner Fondsbörse, 6) Vergleichung der Usancen der hiesigen Fondsbörse mit denen von anderen größeren Börsen-Plätzen, insbesondere Amsterdam, Frankfurt am Main und Wien, behufs Anbahnung einer Uebereinstimmung derselben.

Gutem Vernehmen nach ist dem Hofprediger Stöcker und seinen orthodoxen Gesinnungsgenossen von maßgebender Seite ein Wink ertheilt worden, ihre agitatorische Thätigkeit auf christlich-socialem Gebiete einzustellen. Es hat sich nämlich durch genaue Ermittelungen der Sicherheitsbehörden herausgestellt, daß die weit überwiegende Mehrheit der bisherigen Mitglieder des christlich-socialen Arbeiter-Vereins der socialdemokratischen Partei angehört und bewußt oder unbewußt an der Agitation der Hofpredigerpartei Theil genommen hat. Obwohl der hiesigen Polizei die gefährliche Tendenz und der Charakter der Persönlichkeiten dieser Vereinigung nicht unbekannt waren, glaubte sie sich doch einer Intervention enthalten zu müssen, weil sie die allgemein verbreitete Ansicht theilte, daß die Hofpredigerclique sich einer bedeutsamen Protection erfreute. Als jedoch in Erfahrung gebracht wurde, daß weder die politische Organisation, noch der religiöse Charakter der von den Leitern gehaltenen Reden dem Programme einer christlich-socialen Arbeiterpartei entspreche, fielen die ohnehin geringen conservativen Sympathien zu Boden, und Herr Stöcker erhielt Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß es nicht der Anwendung des Socialistengesetzes bedurfte, um seiner Agitation ein Ende zu machen.

Preußischer Landtag

Haus der Abgeordneten.

3. Sitzung vom 22. November.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Am Ministertische: Justizminister Dr. Leonhardt und mehrere Commissare.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ausführung der deutschen Civil-Proceß Ordnung.

Es erhebt sich über diesen Gegenstand eine Discussion, welche sich hauptsächlich um die Frage der geschäftlichen Behandlung dieser, sowie der übrigen auf der Tagesordnung stehenden Justizvorlagen dreht. Abg. Dr. Löwenstein beantragt die Ueberweisung der sämmtlichen Vorlagen an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Windthorst (Meppen) ist der Ansicht, daß die Vorlagen, welche nur zur Durchführung der Justizorganisation bestimmt seien, im Plenum verhandelt werden könnten, für welchen Fall er einzelne Bedenken, die er gegen einige Bestimmungen der Vorlagen habe, unterdrücken würde. Werde indessen commissarische Berathung beliebt, so sei er damit einverstanden. — Der Justizminister Dr. Leonhardt constatirt, daß die Regierung stets den 1. October 1879 als Einführungstermin der Justizorganisation unbedingt festgehalten habe und warnt vor einer zu zahlreichen Commission, da die Verhandlungen über die Vorlagen herzlich langweilig sein würden. (Heiterkeit.) — Abg. Thilo bezweifelt das Letztere, tritt aber im Uebrigen dem Antrage Löwenstein bei, während Abg. Bähr (Kassel) eine Commission von 14 Mitgliedern für ausreichend erachtet. — Nachdem Abg. Windthorst (Bielefeld) eine Commission von 21 Mitgliedern befürwortet, wird die Discussion geschlossen, der Antrag Löwenstein (21 Mitglieder) angenommen, und diese Commission außer dem obigen Gesetzentwurfe auch die drei anderen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen, nämlich die Gesetzentwürfe, betreffend Uebergangsbestimmungen zur Civil- und Strafproceßordnung, Ausführung der Concursordnung und betr. die Zwangsvollstreckung gegen Benificialerben und das Aufgebot der Nachlaßgläubiger im Geltungsbereich des Allg. Landrechts, zur Vorberathung überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Vom Abg. v. Schorlemer-Alst ist eine Interpellation über gesetzliche Maßnahmen gegen den Wucher eingegangen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Geburtshülfliche Klinik der Universität Berlin, Eisenbahnen Dortmund-Oberhausen resp. Finnetrop-Olpe. Schluß 12 Uhr.

Ein Buch von Gneist.

Mit Recht darf von der neuesten Schrift des berühmten Staatsrechtslehrers*) gesagt werden, daß sie mit „Spannung" erwartet wurde. Herr Gneist geht mit der Tagespresse scharf ins Gericht, weil sie aus den politischen Verhandlungen nicht sowohl das streng Sachliche, als das Packende, das Sensationelle hervorzuheben pflege. Nun, wenn irgendwo, so paßt diese Charakteristik auf die Buchhändleranzeige, mit welcher die Schrift, „Gesetz und Budget" in den Blättern angekündigt wurde. War doch in derselben von einem „Bacchanale des Budgetparlamentarismus" die Rede, das durch die Feder des geistvollen Gelehrten eine scharf verurtheilende Beleuchtung finden sollte. Ob das Buch die also erregten Erwartungen befriedigt, mag dahingestellt bleiben. Eine „Streitschrift", als welche der Verfasser selbst es ankündigt, ist es allerdings, und als solche hat es immerhin seine pikanten Seiten. Herr Gneist will „constitutionelle Streitfragen aus der preußischen Ministerkrisis vom März 1878" behandeln. In Wirklichkeit aber zieht er unsern ganzen heutigen Parlamentarismus sammt Allem, was mit demselben irgendwie zusammenhängt, vor seinen Richterstuhl. Vieles, sehr Vieles von Dem, was er in dieser Beziehung vorbringt, ist beherzigenswerth. Aber nicht leicht hätte eine einseitigere Schilderung der einschlägigen Verhältnisse entworfen werden können. Herr Gneist weiß nur zu tadeln, und was schlimmer ist, sein Tadel trifft immer nur die eine Seite, das Parlament, ohne Unterschied der Parteien, die andere Seite, die Regierung, geht überall frei aus. Dazu kommt, daß die Anklage an Uebertreibungen leidet, denen man in einer wissenschaftlichen Untersuchung, auch wenn sie polemischer Natur ist, nur mit Erstaunen begegnen kann. Wir stellen nicht in Abrede, daß der in unseren Parlamenten eingebürgerte Geschäftsgang mit Mängeln behaftet ist. Aber was soll man beispielsweise zu folgender Stelle des Gneist'schen Buches sagen: „Eine Geschäftsbehandlung, welche als Initiative der Staatsregierung aufhebt, den Schwerpunct der Discussion in vertrauliche Vorstands- und Fractionsbeschlüsse und weiter zurück in die Presse legt, welche an die Stelle der Verhandlung überall Winkelbeschlüsse setzt und die öffentliche Discussion zwischen Staatsregierung und Parlament zu einer bloßen Schauvorstellung für Presse und auswärtige Besucher macht, kann nicht der Bestimmung einer Volksvertretung entsprechen und dem „Parlamentarismus" in Deutschland schwerlich Ansehen und Vertrauen erwecken." Die Regierung selbst wird nicht am wenigsten erstaunt sein, zu erfahren, daß ihr durch die parlamentarische Geschäftsbehandlung alle Initiative genommen sei. Daß der Schwerpunct der parlamentarischen Verhandlungen in vertraulichen Besprechungen der einzelnen Fractionen und nachher der Vorstände der Fractionen untereinander liegen muß, wird Herr Gneist selbst nicht bestreiten wollen; seine Meinung ist vielmehr, wie er an einer anderen Stelle ausführt, daß die Fractionen bindende Beschlüsse fassen, bevor die Regierung zu Worte gekommen, Beschlüsse, von denen dann die Fractionsehre auch trotz besserer Einsicht ein Abgehen nicht gestatte. Daß derartige voreilige Fractionsbeschlüsse vorgekommen sind, ist möglich; jedenfalls indeß nur in sehr vereinzelten Fällen. In der Darstellung des Herrn Gneist aber erscheinen sie als Regel, und darin liegt die Uebertreibung. Am schwersten aber fällt dieser Vorwurf auf Das, was von der Stellung der Tagespresse in dem parlamentarischen Gefüge bezw. in der Gesetzgebungsarbeit behauptet wird. Soweit Herr Gneist die Mängel der parlamentarischen Berichterstattung in der Tagespresse beleuchtet, kann man ihm vollkommen zustimmen. Es sind Mängel, die theils in der Zersplitterung der deutschen Presse und dem bescheidenen Maße ihrer materiellen Mittel, theils in der inneren Schwierigkeit der Aufgabe, theils endlich in dem Geschmacke des Publicums ihre Erklärung finden. Seit Jahren plädiren wir dafür, daß der „Reichsanzeiger" den amtlichen stenographischen Sitzungsbericht veröffentlichen möge, und zwar, wie das „Journal officiel" in Frankreich, jedesmal sofort am Tage nach der betreffenden Sitzung. Bis jetzt sind diese Wünsche ohne Erfolg geblieben. So richtig nun unseres Erachtens das Gneist'sche Urtheil über die parlamentarische Berichterstattung der Tagespresse ist, so un-

*) Gesetz und Budget, constitutionelle Streitfragen aus der preußischen Ministerkrisis vom März 1878.

richtig dünkt uns, was er von dem Einflusse dieser Presse auf die parlamentarischen Beschlüsse sagt. Wir behaupten im Gegentheil, daß es der deutschen Presse bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich den ihr in dieser Beziehung zukommenden Einfluß in vollem Umfange zu erringen. Herr Gneist warnt vor der Deduction aus nicht genügend gesicherten Prämissen. Wie gern vergißt man doch selbst die Ermahnungen, die man Anderen gegeben! — Das Befremdlichste ist, daß Herr Gneist alle seine scharfen Verdammungs-Urtheile anknüpft an Vorgänge, welche die Bedeutung, die er ihnen beilegt, thatsächlich gar nicht gehabt haben, deren Veranlassung außerdem gerade jetzt in befriedigendster Weise erledigt zu werden verspricht. Es heißt unseres Erachtens den Streit des letzten März über die geplanten Ressortveränderungen künstlich aufbauschen, wenn man ihn, wie Herr Gneist jetzt nachträglich thut, sogar mit der damaligen europäischen Lage in Verbindung bringt. Wohl aber ist die Frage berechtigt, ob es in der heutigen Situation opportun war, ohne Noth „constitutionelle Streitfragen" zur Discussion zu bringen. Wir glauben es nicht. Nachdem sie indeß einmal von einer so bedeutenden wissenschaftlichen Autorität auf den offenen Markt gebracht sind, wird man sich einer näheren Untersuchung derselben nicht entziehen können.

Das Attentat auf König Humbert.

Wir erhalten folgende interessante Correspondenz aus Neapel, 18. November:

Theilweise als Augenzeuge und das Nichtgesehene durch authentische Informationen ergänzend, bin ich in der Lage, einen getreuen Bericht über das gestern auf den König von Italien verübte Attentat einzusenden. Ich stand, um den festlichen Einzug der königlichen Majestäten anzusehen, auf dem Balcon eines Palastes in der Straße San Giovanni dei Carbonari. Der Zug nahte. In dem ersten Wagen saßen vier Adjutanten des Königs, dann folgte der königl. Wagen selbst, auf dessen Rücksitze rechts die Königin, links der König — der Königin gegenüber der kleine Kronprinz, dem Könige gegenüber der Ministerpräsident Cairoli — Platz genommen hatten. Das Volk umdrängte zu beiden Seiten die Equipage, so daß dieselbe blos langsam vorwärts zu kommen vermochte. Da plötzlich sah ich den König von seinem Sitze aufschnellen und mit dem Säbelgriffe einen Schlag gegen einen neben dem Wagen herlaufenden, anständig gekleideten Mann führen. Fast in demselben Augenblicke warf sich die Königin über den König, denselben gleichsam mit ihrem Körper deckend, und ich sah den Ministerpräsidenten Cairoli mit dem erwähnten Individuum ringen, es festhalten und dieses sich losreißen. Sofort darauf sah ich einen Reiter in glänzender Uniform auf den königlichen Wagen lossprengen und einen furchtbaren Säbelhieb gegen den Kopf des Attentäters führen. Letzterer wurde sogleich festgenommen. Alles ging in weit kürzerer Zeit vor sich, als ich es erzählt habe. Einzelne Personen ausgenommen, hatte man selbst in den nächsten, an die königliche Equipage anschließenden Wagen von dem Vorgefallenen keine Ahnung. Die königlichen Majestäten setzten unter den fortwährenden Jubelrufen der enthusiastischen Menge, nach allen Seiten freundlich grüßend, die Fahrt fort, der Minister-Präsident Cairoli sah, heiter lächelnd, nach allen Seiten; im königlichen Palaste angelangt, zeigten sich die Majestäten mehrmals dem stürmisch nach denselben rufenden Volke und Niemand ahnte Etwas von der Tragödie, die sich kurz vorher abgespielt hatte. Folgende Details verdienen noch verzeichnet zu werden.

Gleich nach der Abfahrt vom Bahnhofe gerieth der königliche Zug einigermaßen in Unordnung, da sich das Volk dem königlichen Wagen zu- und die denselben umgebende Escorte vom Wagen abdrängte, so daß dieser mitten durch die Volksmenge durchfuhr. Mehrere Bittschriften waren dem Königspaare auf dem Wege in den Wagen gereicht und gnädig entgegengenommen worden, als plötzlich ein gutgekleidetes, den mittleren Ständen anzugehören scheinendes Individuum sich an den König herandrängte und, rasch aus dem Rocke ein langes Messer hervorziehend, einen Stich gegen die Brust des Königs führte, der jedoch die Brust nicht traf, sondern blos den linken Oberarm streifte. Der König erhob sich und führte mit der Säbelscheide einen Schlag nach dem Kopfe des Attentäters, dieser sprang aber wüthend vor und holte zu einem zweiten Stiche gegen den König aus.

Mit einem grellen Aufschrei erhob sich die Königin von ihrem Sitze, zugleich aber hatte Cairoli den Attentäter bei den Haaren und beim Rockkragen gefaßt und hielt denselben, ihn vom Könige abziehend, fest. Der Mörder führte nun einen heftigen Stoß gegen den Minister-Präsidenten und verwundete denselben ziemlich bedeutend am linken Oberschenkel. In diesem Augenblicke sprengte der Commandant der Escorte, Capitän Giovanini, herbei und versetzte dem Attentäter einen Säbelhieb, der ihn zu Boden streckte.

Unter den Bemühungen eines Arztes kam der Attentäter, welcher aus der erhaltenen tiefen Kopfwunde stark blutete, wieder zu sich, und wurde auf die Polizei gebracht und einem Verhöre unterworfen. Er gestand die That ohne Widerspruch ein, erklärte, daß er dieselbe aus Haß gegen die Monarchie und das Königthum gethan, bekannte sich zu republikanischen Gesinnungen und benahm sich in wahrhaft cynischer Weise. In seiner Rocktasche wurden zahlreiche revolutionaire Brandschriften, Proclamationen u. s. w. vorgefunden, welche es außer Zweifel stellen, daß derselbe der republikanisch-socialistischen Partei angehöre.

Die Wunde des Königs, wenn ein leichter, kaum bemerkbarer Schnitt oder Ritz überhaupt eine Verwundung genannt werden kann, ist von der leichtesten Art und heute wahrscheinlich bereits vernarbt. Die Wunde des Minister-Präsidenten ist zwar nicht gefährlich, aber doch ziemlich groß, da das Messer nahezu 2 Centimeter tief in den Oberschenkel eingedrungen ist.

* * *

— Rom, 18. November. Daß das Attentat in Neapel hier die furchtbarste Aufregung hervorgebracht hat, bedarf keiner besonderen Versicherung. Heute bereits steht es fest, daß der Attentäter Passamante ein Socialist, ein Internationalist ist, wie man die Mitglieder dieser Partei in Italien allgemein nennt. Die bei ihm stattgefundene Hausdurchsuchung hat zur Beschlagnahme einer erklecklichen Anzahl compromittirender Papiere und von Zeitungsblättern geführt, welche Berichte über die Attentate in Berlin und Madrid enthielten. In weiterer Folge wurden in Neapel und anderen Orten mehrere Internationalisten verhaftet. Der Mörder selbst ist ein Calabrese von düsterem und exaltirtem Naturell, angeblich durch schlechte Behandlung, welche er in seinem Dienstverhältnisse als Koch in verschiedenen Häusern erfahren, in eine erbitterte Stimmung gebracht. Die Polizei kannte ihn seit mehreren Jahren als ein Mitglied der Internationale, wußte aber, daß er keinerlei Achtung wegen seiner abergläubischen Tendenzen in seiner Partei genoß. Nach dem mit ihm vorgenommenen ersten Verhöre zu schließen, würde Passamante sich wohl zu den Ideen des Socialismus bekennen, ohne jedoch formell der betreffenden Partei anzugehören. Das rothe Seidentuch, mit welchem er seine rechte Hand umwand, um den Dolch zu verbergen, trägt folgende Inschrift: „Es lebe die sociale Liquidation!" Dieses Tuch ist einer jener Gegenstände, welche in London für den Consum des allgemeinen Socialismus fabricirt werden. In seinen bisherigen Aussagen leugnet er, daß er irgend einer geheimen Gesellschaft angehöre, oder daß er Rathschläge, Weisung oder Geld erhalten habe, um das Verbrechen zu begehen; er wiederholt unaufhörlich sein Glaubensbekenntniß: daß er weder Souveräne noch irgend welche Gebieter wolle, und daß er durch Beseitigung der Autorität das Elend abzuschaffen glaube.

Der traurige Zwischenfall dürfte zunächst die Folge haben, einige der gegenwärtigen Minister des Königs Humbert über die Gefahren aufzuklären, welche es hat, wenn man unter dem Vorwande des Cultus der Freiheit für notorische Apostel der Umsturzlehren zu viel Rücksichten hat. Namentlich Minister Zanardelli, welcher anläßlich seiner letzten Rede in Iseo in seiner Manifestation, betreffend die Achtung vor den gesetzlichen Freiheiten, bis zur äußersten Grenze ging, dürfte sich wahrscheinlich heute eines Besseren besonnen haben.

Musik.

Riedelscher Verein.

Leipzig, 23. November. Wäre man von den Riedel'schen Concerten nicht schon von jeher die sorgfältigste Vorbereitung und ein vorzügliches Gelingen gewohnt, so könnte man unter dem Eindrucke der gestrigen Aufführung des Händel'schen „Messias" versucht sein, dieselbe als eine besonders hervorragende That dieses Instituts zu bezeichnen. So in jeder Hinsicht aus einem Guß erschien die gesammte Darstellung, so unverkümmert in ihrer Macht und Großheit kam Händel's Schöpfung zur Erscheinung.

Wir würden etwas Ueberflüssiges thun, wollten wir über den hohen künstlerischen Werth der letzteren in ihrer Ganzheit noch Worte verlieren. Gerade aber weil derselbe ein für alle Mal feststeht, glauben wir um so weniger mit einer wesentlich durch praktische Rücksichten hervorgerufenen Bemerkung zurückhalten zu sollen. Es ist nicht zu leugnen, daß das Werk in seinem zweiten Theile einige für uns, d. h. das jetzige Publicum, ermüdende Momente hat. Wir brauchen über dieses Bekenntniß keine Gewissensbedenken, als über einen Mangel an pietätvoller Empfänglichkeit für die Schöpfungen unserer alten Meister, zu fühlen. Wir sind — das hat unsere innere Entwicklung während des verflossenen letzten Jahrhunderts nun einmal so mit sich gebracht — nicht mehr so gestimmt, daß wir jener „epischen Breite" gegenüber, die dem Werk eigenthümlich ist, aber bei dem großen Geiste, der dasselbe durchwaltet, als dessen nothwendige Ausdrucksform erscheint und von uns auch im Großen und Ganzen bei einer normalen Hingabe an das Werk nicht störend empfunden wird, — daß wir dieser epischen Breite gegenüber auch bei allen Einzelheiten des Werkes unsere volle geistige Spannkraft bewahren, bei Stellen, die nicht zugleich ein bedeutsames inneres Moment zum Ausdruck bringen, oder durch scharf ausgeprägte Charakteristik fesseln. Unsere Altvordern konnten sich mehr innerlich concentriren, das innere Leben war eine mehr von dem äußeren abgeschlossene Sphäre; uns ist bei unserem aufgeregten und sich durchkreuzenden inneren und äußeren Dasein ein in jenem Grade beschauliches inneres Leben nicht mehr möglich; stetiger dramatischer Fortgang — wenn auch nur (in Bezug auf den vorliegenden Fall) in den Stimmungen — ist die unserem gegenwärtigen Standpunct entsprechende Forderung, welche wir stellen. Unter diesen Voraussetzungen glauben wir, daß es sich empfehlen würde, im Interesse einer nachhaltig frischen Wirkung des Ganzen, bei Aufführungen noch einige Nummern im zweiten Theile des „Messias" wegzulassen, nämlich die Nummern „Durch seine Wunden sind wir geheilet" bis incl. „Er traute Gott", so werthvoll an sich auch namentlich der Chor „Der Heerde gleich" ist; ferner die Chöre: „Ihr Schall gehet aus" und „Auf, zerreißet ihre Bande". Durch dieses Verfahren würde, meinen wir, die Unvergänglichkeit des Werkes dem Theile des Publicums gegenüber, der leicht geneigt ist, das aus dem bezeichneten Grunde stellenweise Ermüdende des Werkes, diesem in seiner Gesammtheit zur Last zu legen, erst recht in helles Licht gestellt. Als einen fast handgreiflichen Beweis des dauernden inneren Gehaltes der Händel'schen Schöpfung braucht man nur die Hauptthemen der meisten Nummern anzuführen, in denen allein schon Händel's gewaltiger Geist, seine tiefe Empfindung einen allgemein menschlich ansprechenden Ausdruck, eine „von keiner Macht der Zeit zu zerstückelnde geprägte Form" gefunden hat. Ganz besonders auf das berühmte „Hallelujah" läßt sich anwenden, was Brendel in Bezug auf Händel's Oratorien überhaupt sagt, daß es „durch die Jahrhunderte schalle."

Die Ausführung des Werkes war, wie schon oben angedeutet, eine vorzüglich gelungene, beseelte, schwungvolle. Völlig makellos, voll Wärme, Kraft und Begeisterung im Ausdruck, war die Leistung des Chores; natürlich, daß er die gerühmten Eigenschaften auch in den schönsten Nummern, wie z. B. in „Sein Joch ist sanft", „Sieh, das ist Gottes Lamm", „Wahrlich, er trug unsere Qual", „Hallelujah", im hellsten Lichte zeigte. Die Sopransolo sang Frl. Fillunger aus Berlin, welche, im Besitze einer auch in der Höhe äußerst sympathischen, zuweilen nur etwas zu sehr vibrirenden Stimme, sich als musikalisch vortrefflich gebildete, ihre Aufgabe mit Intelligenz erfassende und warm empfindende Künstlerin bewährte. Ausgezeichnetes leistete Frl. Löwy, deren Vortrag der Arie „Er ward verschmähet" zu den schönsten Momenten der ganzen Aufführung gehörte. Bei Herrn Pielke war es uns überraschend zu bemerken, wie schnell er sich als Concertsänger entwickelt hat; seine Tonführung hat jetzt Gleichmäßigkeit gewonnen, die an sich weiche Stimme entfaltet sich voller und getragener; nur selten ließ sich der Sänger, wo es galt, einen Ton kräftig anzugeben, zu einem zu gewaltsamen Herausstoßen verleiten. Sehr ansprechend, mit schlichter und inniger Empfindung sang Herr Pielke die Eingangsnummer, sowie mit Frl. Fillunger abwechselnd die Arie „Er weidet seine Heerde". Hofopernsänger Decarli aus Dresden haben wir schon bei der Aufführung des „Messias" im Jahre 1872 als in jeder Hinsicht vortrefflichen Vertreter der Baßpartie kennen gelernt. Die mit Coloraturen ausgestattete Arie „Warum entbrennen die Heiden" kam durch ihn zu ebenso technisch musterhafter, wie charakteristischer Wiedergabe. Das Orchester wie der Orgelspieler Herr Preitz hielten sich auf der Höhe ihrer Aufgabe. Dr. F. Stade.

Vermischtes.

— Vom braven Mann in Geißhaus bei St. Gallen berichtet die „Elsässer Feuerwehr-Zeitung": Er heißt Weber und ist seines Zeichens Knecht in einem Bauernhofe. Er wacht Nachts auf, hört's knistern und sieht alsbald das Haus in helllichten Flammen stehen. Im Hause oben und unten schlafen Mann und Frau und ihre sieben Kinder und zwei Mitknechte den Schlaf der Gerechten. Die zwei Knechte sind nicht zu erwecken, er wirft sie zum Bett heraus, daß sie aufwachen und sich retten; dann eilt er in die Kammer, Mann und Frau zu wecken, und von da zu den Kindern, reißt sie aus den Betten und trägt sie durch die Flammen ins Freie. Unten fragt er die Hausfrau: sind alle Kinder gerettet? Nein, eins, das jüngste fehlt noch! — Da dringt er durch Rauch und Flamme noch einmal in das Haus und rettet das Jüngste. An sich hat der Brave nicht gedacht; sein sauer erspartes Geld und seine Kleider wurden ein Raub der Flammen.

— Familie Grimbart. Aus Burkhardsdorf meldet das „Dr. J": Am 14. d. M. entdeckten hiesige Jagdfreunde am Nestlerberge an der Grenze von Kemtau einen Dachsbau. Sofort schritt man an die Ausgrabung desselben. Dies war aber keine leichte Arbeit, weil man zuvor mächtige Felsblöcke wegräumen mußte. Nachdem man gegen 8 Ellen tief gegraben, gelangte man zum Bau, in dem sich 2 alte und 2 junge Dächse befanden. Der Vorstehhund packte den alten männlichen Dachs, während von den 2 jungen der eine erschossen und der andere erschlagen ward, wobei die dabei thätigen Hunde mehr oder weniger von den Dächsen verletzt wurden. Den weiblichen Dachs ließ man am Leben. Das Gesammtgewicht der 3 Erlegten betrug 110 Pfd., das des alten allein 48 Pfd., und an Fett wurden 38 Pfd. gewonnen. Gewiß ein seltener Fall, daß 3 Dächse in einem Bau gefunden werden, zumal im Gebirge, wo diese Thiergattung immer mehr verschwindet.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 16. bis 23. November 1878.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
16.—17. November.	56	52	4
17.—18. „	53	49	4
18.—19. „	52	46	6
19.—20. „	57	52	5
20.—21. „	55	51	4
21.—22. „	65	52	13
22.—23. „	57	52	5
Zusammen	395	354	41

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen am 20. November:

Firma H. O. Opel in Leipzig (Bayerische Straße Nr. 16) und als deren Inhaber Herr Herrmann Otto Opel das.

daß Herr Adv. Dr. Gustav Reinhold Otto Fiebiger aus dem Vorstande der „Leipziger Immobiliengesellschaft" allhier ausgeschieden, dagegen Herr Adv. Dr. Ludolf Colditz hier als Mitglied in denselben eingetreten ist.

Firma Louis Lösche in Leipzig, (Katharinenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber Herr Johann Heinrich Louis Alfred Lösche daselbst.

Herr Carl Otto Röhling ist aus der hiesigen Firma Werner & Röhling als Mitinhaber ausgeschieden.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am **26. November**, Vormittags 9 Uhr: **Johannesgasse 32, II.** die zu des verstorbenen Portraitmalers Chr. C. Aug. Schieferdecker Nachlaß gehörigen Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. s. w.

Am **26. November**, Vormittags 9 Uhr im **Kröpsch'schen** Geschäftslocale, **Gartenstraße 1**, ein Pianino, ein Regulator, zwei Sophas, ein Schreibsecretair, eine Nähmaschine, drei Spiegel, eine Stutzuhr, ein Kleidersecretair, mehrere Stühle, einige Betten, eine Partie Shlipse und Haarwolle, 14 Stückchen seidener Atlas und Ripsbänder, 19 Tafeln und 3 Packete Watte und dergleichen mehr.

Große Pfänder-Auction

Dienstag, den 26. November, im **Restaurant Busch, Schloßgasse 13 b.**

Gustav Fischer.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

Dienstag den 26. November 1878

von Vormittags 9 Uhr an die zu dem Nachlasse des Portraitmalers Christian Carl August **Schieferdecker** gehörigen Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und sonstigen Wirthschaftsgegenstände in der Wohnung, Johannesgasse 32, 2 Treppen, meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 21. November 1878.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Vorm.-Sachen.

Mannsfeld, Ger.-Rath.

Fabrik-Verkauf.

Die gerichtlich auf ℳ 74,000 geschätzte, an hiesiger Fabrikstraße in der Nähe des Bahnhofs gelegene, bisher zur Hutfabrikation benutzte (alte) **Schatte'sche Fabrik** soll durch den Unterzeichneten

Sonnabend, den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Fabrikgrundstück selbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Fabrik besteht aus hohem einstöckigem Fabrikgebäude, großem Kesselhaus mit Dampfschornstein, Pferdestall, verschiedenen Nebengebäuden und Schuppen, sowie Thor-Ein- und Ausfahrt.

Die Gebäude sind durchaus massiv und solid gebaut, mit Gas- und Wasserleitung versehen.

Mit der Fabrik soll die darin vorhandene, im besten betriebsfähigen Zustand befindliche **Dampfmaschine** von 15 Pferdekräften nebst **zwei Dampfkesseln** von 38 und 51 □Meter Heizfläche mit verkauft werden.

Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch den Besitzer Herrn **Emil Schatte** hier und den Unterzeichneten.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen vom 23. dieses Monats ab auf der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Altenburg, am 17. November 1878.

Adv. Hase, Notar.

Bekanntmachung.

Die pro ult. December 1877 aufgestellte, von dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** geprüfte Rechnung über den von den Cautions-Darlehns-Empfängern aufgebrachten Sicherheitsfonds ist vom 28. November c. ab im Büreau der Bank, Schützenstraße 15/16, zur Einsicht der Interessenten (Cautions Darlehns-Empfänger) ausgelegt. Einsprüche sind binnen 14 Tagen nach erfolgter Auslegung bei dem Aufsichtsrathe der Teutonia anzubringen; später erhobene Einsprüche können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 21. November 1878.

Der Vorstand der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia.

Dr. Marbach. Dr. Elster.

!! Bestes Weihnachtsgeschenk für Damen !!

! Ueber 5000 Exemplare in etlichen Wochen abgesetzt !

Soeben erschien die II. Auflage des so allgemein beliebten und von Bazar, Frauenzeitung in Berlin, Modenwelt, Neue Bahnen, Neues Blatt, Victoria, Wiener Hausfrauenzeitung u. v. A. rühmlichst empfohlenen Werkchens: Praktische Anleitung zur schnellen und gründlichen Erlernung der

Brillant-Glanz-Plätterei

(Bügelei) nach **amerikanischem** und **französischem System** und der **Berliner Kunst-Plätterei.** Alle hierbei nöthigen Handgriffe sind durch Abbildungen dargestellt. Herausgegeben von **Rosa von Eichenfels.** Preis 1 ℳ

Verlag von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig**, Ranstädter Steinweg Nr. 72.

Vorräthig in jeder Buchhandlung, auch direct von der Verlagsanstalt zu beziehen.

Christmarkt-Buden betreffend.

Diejenigen, welche gesonnen sind, auf dem diesjährigen Christmarkt in Buden feil zu halten, werden hierdurch veranlaßt, ihre Karten, welche bei Herrn Marktmeister **Kuckelt** zu holen sind, bis spätestens den 8. December an die betreffenden Budenverleiher abliefern zu wollen.

Budenverleiher **Lohse**, Lößniger Straße 5.
" **Hellriegel**, Lange Straße 8.
" **Findeisen**, Grimma'sche Straße 7 bei Waizmann.
" **Prengel**, Naschmarkt bei Hrn. Aldag.
" **R. Wenig**, Nicolaistr. 26 im Gewölbe.
" **Hoffmann**, Klostergasse bei Schulze-Klapka.
" **Richter**, Windmühlenstraße 46.

Budenverleiher **R. Wenig**, Nicolaistr. 26 im Gewölbe.
" **Thohst**, Hauptmannstraße 3.
" **Graß**, Täubchenweg 32, } Reudnitz.
" **Eulitz**, " 11, }
" **Fickert**, Hainstr. 28 beim Hausmann.
" **Ludwig**, Crottendorf.
" **Schmidt**, Altsellerhausen Nr. 1.

Enorme Preisherabsetzung.

Maler-Universum, Album der berühmtest. Ansicht. der Welt, **100 feine Stahlstiche** 8° in eleg. Carton (bisher ℳ 24) für ℳ 6. **Das maler. romant. Italien**, 3 starke Bände mit 52 Stahlst. (bisher ℳ 24.) für ℳ 6. **Naturgeschichte der Vögel**, besonders der in Deutschland vorkommenden, nebst Belehr. über Zucht u. Wartung der Haus- u. Stubenvögel, **mit 250 farbig. Abbild.** 4°, für ℳ 4. **Swift's humorist. Werke**, 2 Bände für ℳ 2. **Victor Hugo's sämmtl. Werke** (deutsch) 21 Bände (bisher ℳ 24) für ℳ 7½. **Das Buch vom gesund. u. kranken Menschen** (Volksheilkehre) 3 Bände eleg. geb. ℳ 3. **Laun's sämmtl. Schriften**, bearb. v. Ludw. Tieck, 6 Bände (bisher ℳ 14.) für ℳ 4. **5 Bände Volksbücher**, als Eulenspiegel, Faust, Herzog Ernst, schöne Magelone u. sieben weisen Meister, **alle 5 Bände für nur ℳ 1. 6 Bände illustr. Novellen** v. Hackländer, Bacano u. Andern, **alle 6 Bände** für nur ℳ 3. 1) **Zschokke's Gedichte**, gebd. mit Goldschn. 2) **Schäfer's Laienbrevier**, bearb. v. Bolia, geb. m. Goldschn. **Beide Bde.** (bisher ℳ 10) für ℳ 3. 1) Schrader, der Weg zum Glücke, 4 Bde., 2) der britische Pascal, 3) Prozeß Antonelli, **alle 3 pikante Werke**, für ℳ 4. 1) **Stolterfoth, rhein. Lieder u. Sagen**, geb. mit Goldschn. 2) **Drexler, Manfred, Gedichte**, geb. m. Goldschn. **Beide zusammen** für ℳ 3. **Dichtungen, deutsche**, von den Nibelungen bis zur Gegenwart, ausgewählt von Paldamus, eleg. geb. für nur ℳ 1,50. (H. 65441.)

☞ Garantie für neu und complet.

Strauss'sche Buchhandlung in **Frankfurt a. M.**

Visitenkarten,

neueste Schriften auf bestem Carton, **100 Stück von 1 ℳ an**

Monogramm-Briefb. u. Couv. vorräthig.

Robert Kopplsch, Reichsstraße 10.

Leihbibliothek
Herrmann Richter,
Ranstädter Steinweg Nr. 68,
empfiehlt seine neu eröffnete Leihbibliothek, welche im Gebiete der Belletristik stets auf der Höhe der Zeit gehalten und in jeder Beziehung die geehrten Leser zufrieden stellen wird.

Annoncen-Annahme für's Leipziger Tageblatt: Brühl 74 im Gewölbe.

Nasen-, Rachen-, Kehlkopfkranke.
Wochentags 11—12 Uhr u. 2—4 Uhr. Sonntags 11—12 Uhr.
Weststrasse 88. Dr. med. **Kothe.**

Zahnarzt C. Wirth,
Brühl 77 (Blauen'scher Hof, Tr. A.) empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach der neuesten Methode (mit ganz kleinen Platten). Plombiren und Reinigen der Zähne dauerhaft und billig.

Zahnarzt Ehrlich
Thomaskirchhof 1.
Künstliche Zähne schmerzlos.

Zahntechn. Institut
Reichsstr. 4, II. Eing. Schuhmacherg. 10.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaum., Plombirungen u. s. w. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Frau **Bertha Andresen,** Hebamme, Reudnitzer Straße 4, 2. Etage empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.

Kleinod. Humboldtstr. 14 B lehrt ☞ Buchhaltung u. **Briefstyl.**

Unterricht in Buchhaltung, Abschlüsse, Liquid. übernimmt **W. Keil, Georgenstr. 1, 21.**

Aufsicht.
Knaben, die unter strenger Aufsicht ihre Schularbeiten fertigen oder Nachhülfeunterricht erhalten sollen, wollen gef. Off. unt. „Aufsicht 18" i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Ein Student der Philologie in den höheren Semestern wird gesucht, um einem Gymnasiasten in den höheren Classen Unterricht zu ertheilen. Adr. unter Z. U. V. in Klemm's Buchhandl., Universitätsstr., erb.

Privatstunden in Mathematik
ertheilt ein Cand. d. höh. Lehramts. Off. sub R. ‡‡ 786 d. d. Exp. dss. Blattes erb.

Unterricht und **Nachhülfe** für **Bürger- und Realschulen.** Adressen sub A. M. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Lehrerin ertheilt Elementar-Unterricht. Auskunft ertheilt Oberlehrer Krusche, Königsstraße 26.

Eine Dame, welche vortreffl. Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wünscht noch einige Schüler. Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Lindenstraße Nr. 10, I.

Français.
Leçons de grammaire et de conversation par une jeune Française. Adresses „Systematique" Expedition dies. Blattes.

Sprachunterricht.
Curse im **Französischen u. Englischen für Anfänger u. Geübtere** Nicolaistr. 31, I.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu spr. 12½—1 u. 6—7.

Engl. u. franz. Unterr., Convers. u. kfm. Corresp. (auch Abendcurse) Weststr. 83, 3 Tr.

Italienischen Unterricht
ertheilt **G. Locella, Katharinenstr. 29, III.**

Russ. Sprache, Unterricht, Uebersetz. ꝛc. Adr. erbeten sub R. 2. postlagernd hier.

Gesangunterr. sucht eine gepr. Lehrerin g. franz. od. deutsche Stunden. Bayer. Str. 4 p.

Wer ertheilt **Unterricht im Zeichnen?** Offerten unter R. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer ertheilt einer unbemittelten Sängerin gratis **Clavierunterricht** bis auf Weiteres? Werthe Adr. unter N. D. Exp. d. Bl.

Unterricht im Zitherspiel ertheilt **A. Kabatek** Klostergasse 14, III. Großes Lager von **Zithern, Saiten** und **Zitherneten.**

Gründl. Zitherunterricht ertheilt **R. Carl,** Grimm. Steinweg 49, 2 Et.

Unterricht im Guitarrespiel
ertheilt gründl. **O. Schtek,** Albertstr. 2, IV.

Schnittzeichnen nach Körperform, beste Methode, und feine **Damenschneiderei** an eigener Garderobe wird praktisch gelehrt Colonnadenstraße 18, 2 Treppen links.

Prakt. Unterricht in eleg. Damenschneid., Zuschneid. nach Maaß, verb. mit Putz- und Maschinennäh. w. erth. Thomaskirchh. 15, III.

Ein j. Mädchen kann unentgeltl. Schneidern erlernen Elisenstraße 23, Gartengeb.

Oberhemden und **Feines** wird gründlich zu platten gelehrt. Adressen unter K. ‡‡ 12 der Exped. d. Bl. erbeten.

Pianofortespieler.
Tanz- und **Unterhaltungsmusik** in **Familien** und **Gesellschaften.**
Carl Heber, Erdmannsstr. 3, I.

Christbuden.
Meinen werthen Kunden hierdurch zur Nachricht, ihre Karten wieder bei **August Pfeifer** niederzulegen, Katharinenstraße im Strumpfwaarengeschäft.
Auch werd. neue Kunden angenommen.
Thonberg. **Karl May,** Budenverleiher.

Den geehrten Herren
Bäckermeistern
Leipzigs und **Umgegend** zur Nachricht, daß meine Wohnung nicht mehr Mittelstraße 9, sondern **Gr. Windmühlenstraße 7** bei Herrn Michael sich befindet, wohin auch von Neujahr 1879 die Herberge verlegt wird. **B. Heydenreich,** Innungs- und Sprechbote.

☞ **Geschäfts-, Grundstücks- ꝛc. ꝛc. An- u. Verkäufe, Socius-, Agenturen- u. dergl. Gesuche, Bezugs- und Absatzquellen** ꝛc. vermittelt solid u. billig **das Handelsbureau v. 1877,** Peter Richters Hof.

Die Administration v. Hausgrundstücken wird gegen billiges Honorar zu übernehmen gesucht. Werthe Adr. unter J. H. 24 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werd. schnell u. schön gefertigt Brandweg 1, 1. Etage links. früher Elisenstraße.

Gedichte, Tafellieder, Hochzeitsscherze, Toaste ꝛc Raundörfchen 20, I.

Placate sowie alle Drucksachen liefert bill. G. Schmidt, Turnerstr. 10.

Versilbert
werden **Leuchter, Bestecke,** sowie alle **Tafelgeräthe** wie **neu**
10. Thomaskirchhof 10.

Spieldosen { sowie alle Gegenstände mit Musik werden gut reparirt **Franz Enke,** Uhrmacher. Nicolaistr. 42.

Gute billige Tapeziererarbeit
Kleine Fleischergasse 4 im Seifengeschäft.

Spielwaaren aller Art
werden rep., sauber gemalt und lackirt Emilienstraße Nr. 27, 3. Etage.

Puppenstuben, Schaukelpferde ꝛc., überhaupt alle **Kinderspielzeuge** werden wie neu wieder hergestellt bei **Petzold,** Waldstraße Nr. 44 b, Souterrain.

Puppenstuben, Küchen, Gewölbe u. dgl. werden reparirt und neu angefertigt Zimmerstraße 2, III. **Fr. Frentzel.**

Schaukelpferde werd. m. Naturfell bezogen, angeschirrt u. reparirt Gartenstr. 7, 4 Tr.

Das Puppengeschäft
Promenadenstraße 11, 2. Etage,
kleidet Puppen bis zu den elegantesten. Solid gearbeitete Wickelpuppen.

Ein Schuhmacher empfiehlt sich dem geehrten Publicum zum Ausbessern gut und billig Wiesenstraße Nr. 7, im Hof parterre. **Friedrich Hehne.**

Zöpfe von 60 ₰ an werden gefertigt **Peterstr. 38, II., E. Lückert.**

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Haararbeiten werden reell und schön gefertigt Schröter-gäßchen 11.
Uhrketten in verschied. neuen Mustern mit feinstem Goldbeschlag zu Fabrikpreis.

Eine geübte Friseuse w. n. einige Damen im Abonnem. anzunehmen Brühl 72, II.

Alle Reparaturen von Pelzsachen werden billig u. gut gefertigt Peterstr. 49, 4. Et.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, getragene Winterröcke wie neu. **F. Rüdiger.** Hainstr. 5, 2½ Tr.

☞ Herrenkl. w. ger., ausg. Magazing. 13, IV.

G. Beckers Chem. Wäscherei,
☞ **Flecken- und** ☜
Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur
Nürnb. Str. 50. Katharinenstr. 29.

Echte Sammetgarderobe
mit Pelzbesatz und Futter wird unzertrennt von Regen-, Druck- u. sonst. Flecken binnen 3 Tagen gründl. gereinigt u. renovirt (eig. Erfind., Referenz u. Garantie) hier nur allein **von Anna Storch,** Brüderstraße 10, 1. Et.

Sammet-Garderobe
von Druck, Regen oder sonst beschädigt, wird mit Besatz wie neu wieder hergestellt Ranstädter Steinweg 18, b. **Julius Pfeiffer.**

Damen- u. Kindergarderobe nach neuest. Mode eleg. u. bill. gef. Berl. Str. 7, III. r.

Damen- u. Kinderkleider w. elegant und billig gefertigt Colonnadenstraße 18, II. l.

Angefangene Stickereien für Privat w. schnell u. bill. gefertigt Reudn. Str. 3, III.

Hemden w. gefert. v. 50 ₰ an Volants gesäumt à Mtr. 2 ₰ Alexanderstr. 24, H. l. r.

Wäsche wird reell und sauber gewaschen und geplättet Plagwitz, Gartenstr. 2, II.

Eine reinl. Frau v. Lande sucht noch zu waschen. Bestellungen werden angenommen Königsplatz 18, beim Hausmann.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche. Adr. Nürnb. Str. 48, Bäckerl.

Fracks werden verliehen Ranstädt. Steinw. 18, b. **Jul. Fielitz.**

Fracks werden zu Festlichkeiten verliehen Barfussg. 5, II.

D. R. Bärschneider
heilt sicher Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, weissen Fluss bei hartnäckigsten Fällen in einigen Tagen vollständig.
Sprechst. 8—10 und 2—5.
Reudnitz, Heinrichstrasse No. 13, part.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechts- und Hautkranke, finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. Etage. **F. Werner.**

Damm, speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

In 3 bis 4 Tagen
werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwächeu. Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 60, 2 Tr. v. 12—1½ Mittags. Answ. mit gleichem Erfolge brieflich. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Feinste und stärkste Extraits
in allen Blumengerüchen und Compositionen, als: Veilchen, Reseda, Moosrose, Ylang-Ylang, Opoponax, Chypre, Maiblume, Essbouquet, Jockeyclub, Rheingold, Lohengrin, Troubadur-Bouquet etc. etc. in Flacons à 1, 2 u. 3 Mark empfehlen
Schlimpert & Co., Markt 10,
Parfumeurs. Kauthalle.

R. H. PAULCKE's
Salicylsäure-Zahnmittel
schützen die Zähne vor dem Verderben, entfernen jeden üblen Geruch und Geschmack im Munde. —
Mundwasser ½ Fl. 2 ℳ, ¼ Fl. 1 ℳ
Zahnpulver 1 Dose 1 ℳ
Zahnpasta ½ Dose 1 ℳ, ¼ D. 50 ₰.
En gros et en détail **Engel-Apotheke, Leipzig.** Depots in allen Apotheken, Droguen- u. Parfumerie-Handlungen.

Erste Auszeichnungen
in **Paris, Ulm, Wien** und **Philadelphia.**
Löflund's ächte Malz-Extracte,
reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,
mit Eisen für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten,
mit Kalk für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.
Löflund's Malz-Extract mit Leberthran
gleiche Theile Malz-Extract u. feinster Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. **Davis** in **Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.
Löflund's Kindernahrung,
ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Liebig**sche Suppe" bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.
Zu haben in allen Apotheken.

Ober- Garantirt reiner **Ungarwein,** Flasche 2 Mark, herb u. süß (Kinderwein)
P. Kunz, Naschmarkt Nr. 4.

Central-Bazar für Fuhrwesen
A. M. Ritter
Neukirchhof 12
empfiehlt seine **gelb, blau** und **weißseidenen Coupé's** zu **Visiten, Hochzeiten, Taufen** nach Auswahl. Elegante **Landauer, Halbchaisen, Phaëton, Breaks, Kremser** und **Gesellschafts-Omnibusse** zu **Spazier-, Jagdfahrten** ꝛc.
Prompte und reelle Bedienung versichert! **d. O.**

Winter-Cur.
Hofrath Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt
Brunnthal (München).
Dr. Steinbacher's Heilverfahren, eine glückliche, auf streng wissenschaftliche Grundsätze und Erfahrungen gestützte Combination der Priessnitz'schen Wasser- und Schroth'schen Diät-Cur mit Beiziehung aller neueren Naturheilfactoren, bei vollständigster Berücksichtigung des Krankheitsfalles und der strengsten Individualisirung erzielt bei vielen, namentlich auch bei Herz-, Magen-, Leber- und Rückenmarkskrankheiten, Gicht, Hautleiden, Skropheln, Nervosität, Schwächezuständen gewisser Art, Medicinvergiftung, ausserordentliche Heilerfolge. Steinbacher's Schriften geben Auskunft und sind wie auch der Anstalts-Prospect von der Anstalt zu beziehen. — Kranken-Aufnahme stets.

Nervenkranke Damen
aus den höheren Ständen werden in meinen comfortabel eingerichten Villen aufgenommen.
Bendorf a Rh. Dr. Brosius.

Ein Schatz für jede Haushaltung
ist die von hochstehenden u. tüchtigen Hausfrauen vielfach erprobte u. bestens empfohlene
Amerik. Brillant-Glanz-Stärke (kein Zusatz)
von **Fritz Schulz jun. in Leipzig.**
Es ist das einzige Fabrikat, welches ohne jeden Zusatz zur Brillant-Glanz-Plätterei (Bügelei) verwendbar ist. Preis pro Paquet 20 ₰ à 4 kleinere Päckchen enthaltend, deren jedes genau einem bestimmten Wasserquantum angepaßt ist. — **Nur ächt, wenn das Paquet einen Globus mit obiger Firma trägt!** — Möchte doch jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse diese Stärke erproben, sie wird solche durch die daraus hervorgehende große Erleichterung im Plätten (Bügeln) und Eleganz der Wäsche als unentbehrlich und als einen wirklichen Schatz fürs Hauswesen betrachten. **Vorräthig** bei
Herrn **Hofmann,** Grimma'scher Steinweg 47 und Lange Straße 11.
Herren **Berndt & Co.,** Grimm. Str. 28.
Herrn **Bödemann,** Schützenstraße 9 u. 10.
„ **Glitzner,** Katharinenstraße 2.
„ **Hold,** Petersstraße 19.
Herrn **Kühn,** Dorotheenplatz 6 u. 8.
„ **Nitsche,** Petersteinweg 50.
„ **Reinhardt,** Gerberstraße 28 u. 29.
„ **Wohlfarth,** Lessingstraße 12.
Da die Reclame dieser Glanz-Stärke viele Annoncen nicht erlaubt, so werden die geehrten Hausfrauen gebeten, sich obige Verkaufsstellen für etwaige Fälle notiren zu wollen.

Arnold, privilegirter Kammerjäger,
empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Herrschaften der Stadt Leipzig und Umgegend zur **Vertilgung jeder Art von Ungeziefer,** als: Ratten, Mäuse, schwarze und rothe Schaben, Russen, Heimchen, Wanzen, Ameisen, Motten, Rothkäfer, Flöhe u. dergl. Zahlung nach Erfolg.
Arnold, Leipzig, Mittelstraße 25.

Petersstrasse 20, Stadt Wien.
☞ **Nur 60 Pfennige pro Stück.** ☜
Großartige Auswahl Neuheiten von Damen- und Herren-Schmuckgegenständen, Ferner Ball- u. Promenadenfächer, Gürtel, Schleifenträger, Agraffen ꝛc **Reiche Collection** Lederwaaren, Marmor- und Alabasterwaaren, Porzellan, Holzschnitzereien in allen nur möglichen Gegenständen. Japan- und China-Waaren. **Prachtvolle Auswahl reizender Neuheiten in Kinderspielzeug,** wie auch hunderterlei praktischer und nützlicher Wirthschaftsgegenstände mehr. **Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten.** Sämmtliche Artikel sind trotz der billigen Preise **sauber** und **gut** gearbeitet und dabei stets die **neuesten** Muster.
☞ **Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.** ☜

Weihnachts-Ausstellung!!
Feine Lederwaaren in großer **Auswahl, Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Bilder, Märchen u. Geschichtsbücher, sämmtliche Schreib- u. Zeichen-Materialien, Christbaum-Verzierungen u. Tellen. Perlbleche zum Befestigen der Aepfel u. Nüsse, Christbaumlocken** ꝛc. ꝛc. empfiehlt **zu bekannt billigen Preisen**
F. Otto Reichert, Neumarkt 42 — Marie.

Cotillon-Gegenstände,
das Neueste dieser Saison, als: **Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen, schönen Ueberraschungen,** sowie **Kopfbedeckungen zu den bekannt billigen Preisen** empfiehlt
☞ **F. Otto Reichert,** Neumarkt 42, in der Marie.

Peganer Filzschuhwaaren von **Ferdin. Fischer,** empfiehlt in großer Auswahl
Andreas Engen
Peterstr. 24. Leipzig.

Neuheit! Bauschulen!
Das nützlichste Festgeschenk für Kinderstuben u. Garten zugleich. Musterlager in der „**Permanenten Muster-Ausstellung**" von **P. Fonecky, Markt 2.** Bestellungen der noch vor dem Feste zu liefernden Bauschulen müssen im Laufe dieser Woche erfolgen.

Weihnachts-Ausverkauf.
Große Windmühlenstraße 8|9
empfiehlt sämmtliche Gegenstände zu außerordentlich billigen Preisen, z. B.: **Blumenständer mit gemaltem Porzellantopf** von 5 ℳ, **Rauchtische** von 2,75 ℳ an, **Garderobenhalter, Schlüsselhalter** ꝛc. **in reicher Auswahl.** **Herm. Wegner.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!
Großes Lager feiner Lederwaaren.

Photographie-Albums in neuester Ausstattung mit und ohne Staffeleien, mit und ohne Musikwerken (beste Schweizer), mit und ohne Cabinetsbilder von 75 ₰ bis 60 ℳ **Schreibmappen** mit und ohne Necessaires von 30 ₰ bis 40 ℳ **Damen- und Margarethen-Taschen** von 1,75 bis 25 ℳ **Schreib- und Poesie-Albums** in Sammet, Leder und Callico von 6 ₰ bis 20 ℳ **Journal-Mappen** von 1,25 bis 20 ℳ **Brief- und Banktaschen** von 20 ₰ bis 25 ℳ. **Reisenecessaires** für Herren und Damen. **Damen-Necessaires**, die neuesten Muster von 1,75 bis 15 ℳ **Visitenkartentäschchen** in großer Auswahl von 40 ₰ bis 10 ℳ **Portemonnaies und Cigarren-Etuis** in großer Auswahl von 20 ₰ bis 15 ℳ

Notizbücher, Taschen- und Wandfeuerzeuge, Serviettenringe, Uhrhalter, Fingerhut-Etuis in geschmackvollen Dessins, Geldrollen-, Brillen-, Hausschlüssel- u. Kamm-Etuis, Notenmappen und -Rollen, Leipziger und Dresdner Gesangbücher vom einfachsten bis zur feinsten Ausstattung, Schulranzen, Mappen- und Taschen-Kalender, Markenkasten, Schreibzeuge, Tintenwischer, sowie sämmtl. Schreib- u. Zeichenmaterialien ꝛc. ꝛc. empfiehlt bei anerkannt guter Waare und versichert billigste Preise

F. O. Reichert, Neumarkt 42 — Marie.

Franz Enke,

Uhrmacher, Nicolaistraße Nr. 42,

empfiehlt sein großes **Lager** aller Sorten Uhren zu billigen Preisen. **Goldene Damen-Uhren** von 30 ℳ an. **Großes Lager** getragener silberner Cylinder-Uhren, gut gehend von 9 ℳ an.

Garantie für jede Uhr.

Weihnachts-Ausstellung.

Markt 8. von M. Aplan-Bennewitz, Markt 8.

Specialität in **Attrapen** und **Scherzartikeln**, große Auswahl von **Leder- und Galanteriewaaren, Schul- und Comptoirrequisiten, Bilderbüchern, Spielen, Lampenschirmen, Ausstechsachen** nach Fröbel ꝛc.

NB. Wegen Aufgabe des **Detail-Geschäfts** werden verschiedene ältere Sachen zu und unter dem Fabrikpreise verkauft.

Specialität in Flanellen **Adolf Ludwig,** Flanell-Confection

Markt 9, neben der Kunsthandlung des Herrn P. Del Vecchio.

Specialität.

Einrahmungen jeder Art

werden in kürzester Zeit sauber und geschmackvoll ausgeführt. **Ovale Goldrahmen** sind in verschiedenen Größen stets vorräthig. Reparaturen und Auffrischen von antiken Gegenständen, sowie Neuvergoldungen alter Bilder- und Spiegelrahmen ꝛc. fertigt gut und billigst die **Spiegel- und Rahmen-Fabrik und Glaserei**

F. A. Wedel, Petersstr. 41. Hohmann's Hof.

Franz. schwarzen Cachemir,

in allen Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen.

Schweizer Tüll- und Mull-Gardinen,

zu **Original-Fabrikpreisen.**

Damen-Kleiderstoffe,

in **Halbseide, Wolle und Halbwolle**, zu halben Fabrikpreisen von 60 bis 100 ₰ den Meter empfehlen

J. Lübcke & Co.,

früher im Hause L. Ohrtmann & Co., Peterosstraße Nr. 7, 1. Etage.

Festgeschenk für Jedermann!

Patentirt. **Neu! Praktisch.**

Bismarck-Pfeifen,

das Praktischste für jeden Raucher, mit langem, feinstem **Weichselrohr, Cylinder-Aufsatz und Doppelkopf**, à ℳ 6, 6,50, 7, 7,50 (je nach Länge der Rohre).

Außerdem als höchst elegante Promenaden-, Jagd- oder Gesellschaftspfeife zu empfehlen:

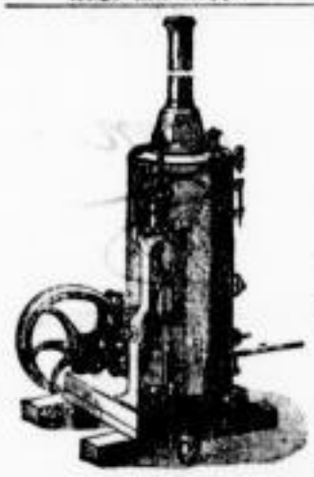
Ungar. Kaiser-Pfeifen (mit Doppelkopf) M. 2.50

mit feinen **Malereien, Jagdscenen, Rheinlandschaften** ꝛc. à 50 ₰ mehr. — **Mit Patent-Aufsatz** 3 ℳ 50 ₰.

Dathmann & Franke, Reudnitz.

Der Vorzug dieser neu construirten und patentirten Pfeifen besteht erstens in dem **Doppelkopf**, aus dem sich der freischwebende Tabaksbehälter herausheben läßt, wodurch der Tabak stets trocken bleibt, sein Aroma und seinen Wohlgeschmack bis zum letzten Rest behält; zweitens in dem **Patent-Aufsatz**, der jede Idee von Flüssigkeit im Rohre absorbirt und die größtmöglichste Reinlichkeit bedingt.

NB. Gewarnt sei vor jenen Händlern, welche nur die **Doppelköpfe** auf ihre eigenen Pfeifen stecken und solche als echte Patent-Pfeifen versenden. Jede Pfeife trägt den Stempel auf den **Neusilberringen**, dem **Rohr und Kopf.**



Transportable Dampf-Maschinen

von 1—15 Pferdekraft

liefern

Joerning & Sauter in Buckau.

Vertreter in **Leipzig** Herr **Schillbach**, Münzgasse Nr. 15. Von sämmtlichen in Erfurt ausgestellten Maschinen erhielt die unsrige den ersten Preis: die große silberne Medaille. Prospecte gratis.

Das Kisten-Lager

von M. Thieme, Windmühlenstraße Nr. 32,

empfiehlt außer gewöhnlichen Nagel- und Schiebekisten in verschiedenen Größen und Formen besonders **Kleider-, Hut-, Wäsche-, Palmenzweig-, Stollen-, Medicin-** und **Kohlen-Kisten** zu den billigsten Preisen. — **Schiebekisten** werden auf Wunsch sofort mit 30 ₰ Aufschlag verschließbar gemacht.

Totaler Ausverkauf

12 Katharinenstraße 12. 12 Katharinenstraße 12.

Wegen vollständiger Auflösung meines Geschäfts offerire **sämmtliche Waarenvorräthe für die Hälfte des Herstellungswerthes** und namentlich folgende Artikel zu sehr billigen Preisen:

Partie Nr. 1	bunt ☐ **Bettzeuge**	die alte Elle 20 ₰
„ „ 2	**Federleinwand**	„ „ „ 20 ₰
„ „ 3	**weißer Leinwand**	„ „ „ 20 ₰
„ „ 4	**Kleider- und Schürzenleinen** (Neuheiten)	„ „ „ 25 ₰
„ „ 5	**Blaudruck** (echtfarbig)	„ „ „ 20 ₰
„ „ 6	**Shirting und Chiffon**	„ „ „ 12 ₰
„ „ 7	**Damast, Piqué, Stangenleinen**	„ „ „ 20 ₰
„ „ 8	**roher Drell-Handtücher**	„ „ „ 10 ₰
„ „ 9	**weißer** do.	„ „ „ 15 ₰
Partie Nr. 10	**Servietten**	à Stück 25 ₰
„ „ 11	**Tischtücher**	„ „ 80 ₰
„ „ 12	**blau bedruckter Schürzen**	„ „ 50 ₰
„ „ 13	**Bettdecken**	„ „ 2 ℳ
„ „ 14	**Arbeitshemden**	„ „ 1 ℳ
	Lama, Flanelle und **Barchente** in verschied. Farben u. Qualitäten	von 20 ₰ an,
	Bunte u. weiße Herren-Taschentücher	„ „ 20 ₰.

Der Ausverkauf dauert nur noch wenige Tage!!

N. Lewin, 12 Katharinenstraße 12.

Rheinweinlager und Weinstube

von Adolf Mouha, Nürnberger Straße Nr. 50.

Garantirt reine, echte Naturweine.
Verkauf en gros et en détail von ½ Liter an jedes Quantum.
5 % Rabatt bei Abnahme von 20 Flaschen, gleichviel welche Sorten.
Zur Lieferung des Weihnachtsbedarfs bitte ich um den Vorzug.

Für den

Weihnachtstisch

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager von

Juwelen

Gold- und Silberwaaren

in den neuesten **Façons** unter Zusicherung **reellster** und **billigster Preise.**

Haararbeiten

werden sauber u. billigst angefertigt und mit Goldbeschlag versehen.

Der **Umtausch** nicht convenirender Geschenke wird nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Bernhard Schöppert,
Juwelier und Goldarbeiter.
Nr. 3. Hallesche Straße Nr. 3.

Die besten und billigsten Uhren der Welt!

Nur 15 R.-Mark

kostet eine **hochfeine echt Talmigold-Patent-Anker-Uhr** in schwerem prachtvoll gravirten Talmigold-Gehäuse mit feinstem und bestem Präzisions-Werk, in welchem 15 Rubis eingelegt sind, genau auf die Secunde richtig gehend, wofür wir schriftliche Garantie leisten. Außerdem erhält Jedermann eine elegante Talmigoldkette und Sammetetui gratis. Dieser Uhren stammen aus einer falliten Uhren-Fabrik und haben früher 23 R.-M. gekostet. Versendungen geschehen prompt gegen Postvorschuß oder Cassaeinsendung durch die Uhrenexportation von **Blau & Kann, Wien.** Engros-Abnehmer erhalten Rabatt.

Möbel-Magazin

in Leipzig, seit 13 Jahren flott betrieben, ist Krankheitshalber sofort oder später bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. sub V. 246 an **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zurückgesetzte woll. und halbwoll. Stoffe zu halben Fabrikpreisen den Meter von 40, 60 bis 100 ₰. **Doppel-Lüsterrester** Meter 53 ₰.
Schwarze reinwollene **Cachemirs**, doppelbreit, den Meter 140, 180, 200, 250, 280—450 ₰.
Plüsch, Astrachan, Krimmer,
Filzrücke in großer Auswahl,
Chiffon Meter von 35 ₰ an,
Bettzeug Meter von 45 ₰ an,
wollene Tücher, Westen, Kleidchen, Mützchen, Pulswärmer und **Strumpfbänder** empfiehlt billigst

Alban Heinrichs, 14 Rathhausgewölbe 14,

Das Feinste in Schuhwaaren

Wiener, Pariser und Leipziger Fabrikat
empfiehlt zu billigen, aber festen Preisen

Petersstrasse 7. **Paul Hoerig,** Petersstrasse 7.

Ballschuhe in Atlas, Goldlack und div. Stoffen,
Promenadenschuhe, durchbrochen und glatt,
Stiefeletten für Damen, Herren, Knaben und Mädchen,
Kanonen- und **Stulpenstiefel** in Lack und Wichsleder,
Einlegsohlen in Filz, Kork, Leder, Stroh, Pelz etc.
Wasserdichte Schmiere, Kidleder Crême, Leder-Appretur.

(R. B. 470.)

Dschatzer Filzschuhe

für Damen, Herren und Kinder, als: **Filz- und Tuchschuhe, Ueberschuhe, Einziehpantoffeln, Damen- und Kinderstiefeln, Herrenschaftstiefeln mit Doppelsohlen** sowie auch **Wiener Filz-Morgenschuhe** empfiehlt in größter Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

En gros. En détail.

Russische Filz-Manufactur.

Cordpantoffel-Fabrik.

Heinrich Schäding,

60. Sebastian Bach-Straße 60.

Anzeige.

Ein Haupt-Depot von meinen reichhaltigen und beliebten

Cigaretten-Fabrikaten,

sowie ein Lager **türkischer** und **griechischer** Tabake befindet sich bei

Herrn Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.

Ich empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft und dem geehrten Publicum zu meinen Fabrikpreisen (Wiederverkäufern bei wesentlichem Rabatt) hiermit angelegentlichst **August Gaus, Hoflieferant, Baden-Baden.**

Bremer Roland

gesetzlich geschützte Fabrikmarke

empfiehlt ihre aus den besten Tabaken gearbeiteten Cigarren zu Mille. Niederlage für Leipzig bei amerikanischen und ostindischen den Preisen von 50 bis 100 ℳ per

Robert Messerschmidt,
Ritterstraße 26.

Spanische Weine

Reinhold Ackermann, Leipzig, Peterosstraße 14.
Als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet.

Bei meinem sechsjährigen Aufenthalt in Spanien habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß außer den bereits bei uns als **Frühstück-, Dessert- u. Medicinalweinen** rühmlichst bekannten Sorten: **Alicante, Malaga, Xerez, Madeira, Portwein, Muscat** u. s. w. unserm nordischen Geschmack auch besonders der in der Provinz **Catalonien** wachsende **Tarragona** und **Priorato** entschieden zusagen. **Tarragona** steht den feineren **Bordeaux** an Geschmack und Fülle gleich und hat des civilen Preises wegen überall leicht Eingang gefunden, wird auch von den Aerzten mit Erfolg zur Kräftigung empfohlen.

Tarragona weiß u. roth à Flasche **1 ℳ 50 ₰. Priorato seco.**, kräftiger Rothwein, à Flasche **2 ℳ. Malaga, Xerez, Portwein, Madeira, Alicante, Muscat, Bordeauxweine, Cognac, Rum, Arac, Champagner** u. s. w.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Uhren-Lager
von
Paul de Beaux

Markt Nr. 6
zwischen Hain- und Katharinenstraße.
In größter und geschmackvollster Auswahl sind stets auf Lager
Glashütter Taschen-Uhren in Gold und Silber (**Fabrikat Lange**),
Schweizer do. do. aus den besten und berühmtesten Fabriken,
Regulateure, **Pariser Pendulen**, **Musikwerke** } worunter mehrere **Neuheiten,**
Wand-, Nacht- und **Reise-Uhren, Wecker** ꝛc. in jeder Art.
Uhrketten in echtem **Gold, Doublée, Talmi, Nickel,** unter Garantie.
Reparaturen jeder Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.
Für jede neue Uhr sowohl wie für Reparaturen leiste ich **1 Jahr**, für Remontoir-Uhren **2 Jahr reellste Garantie.**
Gleichzeitig empfehle ich als sehr beliebte und preiswerthe
Festgeschenke
mein reich assortirtes Lager von echten
Mosaik-Schmucksachen,
welche ich direct aus Florenz beziehe.
Preise sind äußerst billig und fest.

Praktische Winter-Ueberröcke für Reisende und Landwirthe.

Taillen-Ueberrock. Vorder-Ansicht beider Façons. Gürtel-Uberock.
Preise: 48 ℳ, 54 ℳ, 66 ℳ, 75 ℳ, je nach Qualität des Stoffes, des Futters und der Ausstattung.
Eduard Berthold's
Bazar u. Confections-Geschäft für Herren,
Plauen'scher Hof 1. Etage.

Robert Schirm-Fabrik Geisler

Grösstes Lager in Regenschirmen, Entoutcas und Sonnenschirmen eigener Fabrik, Spazier-Stöcken.

Grösste Auswahl in Elfenbein-, Schildkrot-, Perlmutter-, Bein- und Seiden-Fächern, Fächer-Schnuren.

Mauricianum 24 gegenüber.
Bezüge und Reparaturen werden schnell besorgt.
Grimma'sche Strasse 24 Filiale nur Ecke der Zeitzer u. Albertstrasse.

Franz Weise
Petersstr. 17. Uhrmacher. Petersstr. 17.
vorm. Ernst Grawert
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager aller Sorten Uhren.
Die berühmten **Glashütter-Uhren** von **A. Lange & Söhne** in schöner Auswahl.
Herren- u. Damen-Remontoirs aus den ersten schweizer Fabriken.
Regulateure u. Pariser Pendulen in vorzüglich schönen Mustern zu ausnehmend billigen Preisen.
Nachtuhren in allen Façons.
Wecker, Nippuhren, Musiken und Ketten, das Neueste.

Weihnachts-Ausverkauf.
Moderne Kleiderstoffe den Meter von 60 ₰ an,
Schwarze reinwollene Cachemirs, doppelbreit Meter ℳ 1.60—4.50
Plüsch, Krimmer, grau und schwarz,
Filz- und Steppröcke, Jaquets, Paletots und Regenmäntel,
Wollene Kopf- und Taillentücher,
Schürzen in Moirée, Alpacca und Seide,
Herren-Cachenez in Seide und Wolle empfiehlt billigst
C. M. Dolge, Markt 11.

Angefangene Teppiche,
Angefangene Kissen,
Angefangene Tambrequins,
Angefangene Schuhe,
Angefangene Träger,
Musterfertige Teppiche,
Musterfertige Kissen,
Musterfertige Tambrequins,
Musterfertige Schuhe,
Musterfertige Träger,
sowie
Russischlein-Decken,
Fischerlein-Decken,
Java-Decken,
Peru-Decken,
Aïda-Decken,
angefangen und vorgezeichnet,
ferner:
Angefangene Arbeiten auf Tuch,
empfehlen in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen
Heise & Fickler,
Tapisserie-Manufactur,
Petersteinweg 1, Ecke vom Königspl.

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10. Kaufhalle, Durchgang

hält grösstes Lager v. Opern- und Reisegläs., Fernrohren, Lorgnett., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Laubsägen-Vorlagen
auf Holz (**Gödel's Sortiment**) 312 Nummern umfass., darunter **interessante Neuheiten,** sowie **Laubsägenkasten u. Werkzeugkasten** empfiehlt
Traugott Richter,
Eisenwaaren u. Werkzeug-Handlung.
Hospitalstraße 40, an der Johanniskirche.

Möbel-Handlung
C. F. Gabriel,
Reichsstraße Nr. 15 parterre u. 1. Etage.
Große Auswahl von **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.
Passende Weihnachtsgeschenke.

Conrad Nagel
7 Schützenstraße 7
empfiehlt in reichster Auswahl
Vogelbauer
in polirtem **Holz, Messing,** verzinntem und lackirtem **Draht.**

E. Schlichter, Lange Straße 9.
Alle Sorten fertiger Böttchergefäße in bester Arbeit empfehle zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf
von reichgeschnitzten **Rauchtischen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhaltern,** für **Stickereien** geeignet, in neuesten Mustern zu bedeut. herabgesetzten Preisen empfiehlt
F. A. Wedel,
Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Damen-Putz.
Elegante Sammethüte von 5 ℳ an, nach neuesten Modellen gefertigt,
Filzhüte, ungarnirt von 50 ₰ an,
garnirt von 5 ℳ an,
Kapuzen in allen Größen.
Veränderungen an getragenen **Damenhüten** werden **geschmackvoll** und zu **bekannten billigen** Preisen ausgeführt.
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengeb.

Patent-Kaiser-Lampe.
Ohne Cylinder. Keine Explosion.
Reinstes Licht. Billigste Beleuchtung.
Diese neue Petroleum-Lampe ist vorzüglich geeignet für jede Haushaltung, Comptoirs, Café's, Restaurationen ꝛc. Dieselbe verbrennt pro Stunde nur für
einen Reichspfennig
Petroleum und läßt sich mit Leichtigkeit auf jedem vorhandenen Gasarm anbringen. Auch kann jede alte Petroleum-Lampe mit geringen Kosten in eine „**Kaiser-Lampe**" umgeändert werden.
Preis pro Stück ℳ 6.50, ℳ 7.50, ℳ 8.50 je nach Größe. Wiederverkäufer, in allen Städten gesucht, erhalten hohen Rabatt.
Paul Heussi, Petersstraße 2, 1. Et.

---

40 Reichsstrasse 40.
Rudolf Rosenthal.

½ Dutzend 10, 12 und 14 Thlr.
empfiehlt
das **Special-Magazin** von
Rudolf Rosenthal
40 Reichsstrasse 40.

Möbel-Magazin Heinrich Barthel
Querstraße 12, Ecke der Gellertstraße.

Reelle Bedienung unter Garantie.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Confecte für den Weihnachtsbaum
Nürnberger Lebkuchen
Elisen-Lebkuchen
Basler Leckerli
Honigkuchen
Div. Pfefferkuchen in Faq. und Scheiben
empfiehlt
C. R. Kässmodel.
Im Detail. Im Ganzen.

Aus der
Honigkuchen-Dampf-Bäckerei
des Herrn
F. Krietsch in Wurzen
halte ich Lager aller Sorten **Honigkuchen** von anerkannt vorzüglichster Qualität und bitte Wiederverkäufer ihre Aufträge in meinem Contor, **Grimmaische Straße Nr. 4, II.** Etage niederzulegen, wo ich jeden Nachmittag von 4—6 Uhr persönlich anwesend sein werde. **Albert Kraft.**

Haupt-Dépôt
der echten
Talmi-Gold- u. Gold-Doublé-Uhrketten
für Herren u. Damen in den neuesten geschmackvollsten Façons, sowie die beliebten
Damen-Ketten
mit Quästchen.
Clemens Jäckel
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Neuheiten in:
Ball-Fächern,
Theater- und Concert-Fächern,
Damengürteln,
Muffhaltern,
Armbändern, Colliers ꝛc., größte Ausw.
Clemens Jäckel
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

25% unter Preis!
Schwarze Cachemirs
doppelt breit Meter von 80 ₰ bis 3 ℳ,
Gute moderne Kleiderstoffe
Meter von 30 ₰ an,
Leinen von 45 ₰. Taschentücher Dtzd. 3 ℳ, Handtücher 3.50 ℳ, Filzröcke 2 ℳ, Gardinen 2 ℳ per Fenster, Gaze Meter 20 ₰ sowie sämmtliche Futtersachen sehr billig.
R. Geuthner,
Poststrasse 11, 1 Tr.

Weihnachts-Detail-Verkauf.
Die Bestände unseres älteren Musterlagers in Kurz- und Lederwaaren, als: Portemonnaies, Briefmappen, Albums ꝛc. verkaufen wir auch im Einzelnen zu jedem nur annehmbaren Preise.
Gottfried Schultze,
Markt Nr. 2, 2. Etage.

Modell-Hüte,
Sammet-Hüte
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen vorgeschrittener Saison halber.
H. Adamczyk,
Theater-Passage.
NB. Desgleichen elegant garnirte Kopftücher von 3 Mark an.

Sammet-Hüte,
Filz-Hüte,
Strauss-Federn,
Blumen,
Federstutze,
Façons,
Cachmir-Hütchen,
Kopf-Hüllen
in eleganter Ausführung.
Reiche Auswahl! Billigste Preise!
Clemens Hammer,
Petersstraße Nr. 24.

Kohlen!

Beste Zwickauer Pech-Stücke		ℳ 84.
" " "	Würfel	" 80.
" " "	Knörpel	" 76.
" " "	Nußkohle	" 66.
Gute Zwickauer Pech-Stücke		" 80.
" " "	Würfel	" 76.
" " "	Knörpel	" 70.
" " "	Nußkohle	" 60.
Beste Böhmische Salonkohle		" 70.
" " "	II.	" 68.

per Original-Loaro — 60 Hectoliter enthaltend offerirt und liefert prompt frei in Keller **F. Thomas, Sophienstraße Nr. 19 B.**
P. S. Ich liefere sämmtliche Kohlen auch zum Dreschen hectoliterweise.

Einsätze — Kragen — **Oberhemden** — Hemdenlätze — Manschetten
empfiehlt
in der grössten Auswahl
C. W. Reinert,
8. Halle'sche Strasse 8.

Kohlen!!!

Zwickauer Pr.-Pechstücken	ℳ 82.
" " Pechwürfel (Faustgr.)	" 78.
" " Waschknörpel	" 74.
" " Waschnuß	" 64.
" " Rußstücken	" 80.
" " Rußwürfel	" 76.
Böhm. Patent-Salonstücken	" 70.
" " Mittelkohle I.	" 66.

Holz (Kiefern) ausgetr. Prima-Kernwaare per □ Meter fünfth. geschnitt. u. gespalten offerirt die ganze Lowry (60 Hect. 10 ℳ) zu vorstehenden Preisen und liefert jeden beliebigen Posten von 1 Hectoliter ab aufwärts **Robert Nößner,** Waldstraße 52.

Kohlen,
Calesler Salon-,
Böhmische Stück-,
Zwickauer Würfel-,
liefert prompt in bester Qualität bei reellem Gewicht und dem entsprechenden Preisen
Julius Meissner,
Eisenbahnstraße 5.

Basma fin
echter türk. Tabak,
verkaufe ich pro Kilo mit 7 ℳ 50 ₰
pro ½ Kilo 4 " — "
pro 50 Gr. 50 ₰
A. Tuma, Café français.

ff. Petroleum,
ausgezeichnet brennend, empfiehlt
Wilh. Schmidt jun., Nordstr. 32.

Rheinischer Trauben-Most
à Flasche 1 Mark,
75er Rheinwein à Liter 90 ₰,
75er u. 76er Moselwein à Liter 70—80 ₰,
75er rother Tauber à Liter 90 ₰
sowie
alte reingehaltene Flaschen-Weine.
August Simmer,
Petersstraße Nr. 35.

Für Destillateure
empfehle Bonicarlo als anerkannt vorzüglichsten Wein zu Punsch-Essenz à Liter 1 ℳ 10 ₰.
Reinhold Ackermann,
spanische Weinhandlung, Petersstr. 14.

Leopold Lyssow,
Steckner-Passage,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Chryselius' sämmtliche Liqueure, Punsch-Essenz, Rum, Arac, Cognac.

Butter!
Frische Bayer. Salzbutter à Pfd. 100 ₰
frische süße Sennbutter à Pfd. 110 ₰
bei Entnahme von 25 Pfd. billiger,
ff. Tafelbutter, wöchentlich 3 Mal frisch,
empfiehlt Fr. Sonnewald, Frankfurter Straße Nr. 40 b, Ecke der Weststr.

Feinste frische Tafelbutter
in Kübeln von 8 Pfund Netto per Pfund à 1,10 ₰ versendet gegen Postvorschuß
Schönfeld, Lappienen
Tilsiter Niederung.

Baseler Leckerly
in renommirter Qualität versendet à 80 ₰ und 1 ℳ pr. Packet, je nach Größe, zoll- u. portofrei durch ganz Deutschland gegen Nachnahme
Conditorei J. H. Wirz,
an der alten Rheinbrücke,
Basel.

Die erste Sendung
Leb- und Pfefferkuchen von F. Kretzsch in Wurzen traf ein bei
Jordan & Timaeus, Markt Nr. 5.

Spanische Wein-Stube
J. Barris,
Leipzig, Universitätsstrasse 8, Gewandgässchen No. 1.

Erlaubt sich dem geehrten Publicum die folgenden aus Spanien direct bezogenen Wein-orten bestens zu empfehlen:

Ampurdan, roth	à ¾ Liter	50 Pf.
Tarragona, roth und weiss	" " Flasche	75 Pf.
Benicarlo, roth	" " "	75 "
Valdepenas, weiss	" " "	80 "
Tintillo, roth	" " "	110 "

Als **Frühstück-** und **Dessertweine,** für Reconvalescenten ein gesundes und überaus stärkendes Getränk:
Malaga, Granacha, Rancio de Huelva dry.
Rancio del Priorato, süss.
En gros. En détail.
Flaschen werden zum gerechneten Preise zurückgenommen.

Rheinisches Weinlager
Carl Rauth
Comptoir u. Probirstube Leipzig, Waageplatz 1 u. 2.
Grösstes Rheinweinlager! Anerkannte Reellität!
Garantie für Reinheit u. echte Marken!
Zu bevorstehenden Weihnachten
empfehlen wir unsere billigen Weine und machen auf unsere bedeutenden Preisermäßigungen bei Bezug in
Gebinden aufmerksam!

Erster
Leipziger Hausfrauen-Verein.
Als beste Stollenmehle
empfehlen wir:

Feines Pester*) Mehl No. 0 (in Feinheit, Weiße und Ausgiebigkeit von keinem andern Mehle übertroffen)	24 ₰ pr. ½ Ko.
Feines Pester Mehl No. 1	23 " " " "
do. No. 2	22 " " " "
do. No. 3	20 " " " "
do. No. 4	19 " " " "
do. No. 5	18 " " " "
do. No. 6	15 " " " "

*) In dem Inserat am Donnerstag war fälschlich **bestes** gedruckt worden.

Für Bäcker, Conditor u. Kaufleute
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von **Honig-** und **Pfefferkuchen** in Packeten extraff. von 10—100 ₰ in 10 versch. Sorten und Scheiben, weiß und braun, **Gewürz-, Marzipan-** und **Oblatenkuchen** von 3—50 ₰, **Pfennig-** und **Dreierstücken,** alle Sorten **Baumconfect** von 60—200 ₰ à ℔. Bei Entnahme von 3 ℳ gewähre 1 ℳ 50 ₰ Waarenrabatt.
Martius Honigkuchen-Bäckerei, Schröntergasse 6.

Tägl. Zusendungen frischer Holsteiner Austern,
frische prima Whitstable Natives-Austern,
neuen großkörnigen Astrachaner Caviar, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Französ. Poularden, Ortolanen, Böhmische Fasanen, Rebhühner, Waldschnepfen, frische Perigord-Trüffeln, frische Cardy, Artischoken, Salat Romaine, frische Steinbutt, Seezungen, Zander, Italien. Rosmarin-Äpfel, Messinaer Apfelsinen.
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Die Austern-, Seefisch- u. Delicatessen-Handlung
von
Gustav Bettger & Cie.,
Cöln a. Rhein und Ostende,
Hoflieferanten
Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Majestät des Königs von Württemberg,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha,
Sr. Durchlaucht des Fürsten von Lippe-Detmold,
Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen,
empfiehlt
aus ihrem Ostender Austern-Park täglich frisch eintreffende
Prima Whitstable Native Austern
pr. ¼ Tonne von ca. 350 Stück,
Colchester Native Austern
pr. ¼ Tonne von ca. 350 Stück,
Burnham Native Austern
pr. ¼ Tonne von ca. 500 Stück,
Secunda Native Austern
pr. ¼ Tonne von 275 Stück.
Letztere auch in Fässchen von 100 Stück à 8½ Mark.
Ebenso werden alle Aufträge auf Seefische, als: **Tarbott (Steinbutt), Seezungen, Cabliau, Hummer** und **Langousten, frischen** und **geräuch. Rheinsalm,** sowie alle der Saison angemessene **Delicatessen** stets prompt und billigst effectuirt.
Telegramm-Adresse:
Bettger Cöln oder Ostende.

Bei beginnender Saison empfehle ich außer allen in mein Fach schlagenden Artikeln die seit Jahren eingeführten
Hülsenfrüchte-Mehle,
besonders: **Erbsen-, Linsen-, Bohnen-, Hafer-, Mais-, Reis-, Gersten-Mehl** ꝛc. angelegentlichst.
Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.

Suppen!
Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Kaltkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Ausland rühmlichst bekannten **Conservirten Suppen** von **Rudolf Scholler** in **Hildburghausen.** Es empfiehlt dieselben in Tafeln à 25 ₰ zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten: in Leipzig das Hauptdepot **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52. Ferner zu haben in den meisten Droguen-, Colonial-, Material- und Delicatessen-Geschäften.

Hausfrauen empfehle:
in bek. vorzüglicher Güte, äußerst billig:
Ital. Amalfi Maccaroni,
das allerfeinste, wegen größerer, directer Bezüge ½ Kilo nur 50 ₰, bei mehr bill.
Beste deutsche Maccaroni, ½ K. 40 ₰.
ff. ruff. Zuckerschoten,
1 Loth 5 ₰, ½ K. 2,40, bei mehr billiger.
ff. Morcheln,
1 Loth 10 ₰, ½ K. 4,50 ₰, bei mehr bill.
ff. große **Maronen,** ½ K. 35, ½ K. 60 ₰,
ff. **Lambertonüsse,** ½ K. 40, ½ K. 75 ₰,
ff. **Wallnüsse,** à Schock 25 ₰,
ff. **Feigen,** ½ Kilo 40 ₰,
ff. **Pflaumen,** ½ Kilo von 35 ₰ an,
ff. **Aepfel, Kirschen, Birnen,** ½ K. 50 ₰,
ff. **Hagebutten,** I. ½ K. 50, II. 35 ₰,
ff. gesch. **Riesenerbsen,** ½ K. 22, II. 35 ₰,
ff. große **Linsen,** ½ K. 22, II. 35 ₰,
ff. **Pflaumenmus,** sehr dick, ½ K. 25 ₰,
ff. **Preißelbeeren,** ½ K. 20, ½ K. 35 ₰,
ff. **Sardellen,** ½ Kilo 1,00 ₰,
ff. **Kieler Sprotten,** ½ K. 1,00 und
ff. **Kieler Speckpöklinge** zu 7—10 ₰ ꝛc.
empfiehlt
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstr.-Ecke.

Versandt an Private.
G. Singer's
Kaffee-, Südfrüchte- und Delicatessen-Lager
Triest.
Preislisten gratis und franco.
Das Post-Porto für 10-Pfd.-Packete beträgt von Triest nach allen Orten des deutschen Reiches blos 50 Pfg.

Schnittbohnen
à Pfd. 25 ₰, bei 5 Pfd. à 20 ₰,
Magdeb. Sauerkraut,
delicate **Schweinsknochen** à Pfd. 35 ₰,
Gänse-, Schinken- u. Schweinefett empf. bill. **Braunschweiger Wurstgeschäft**
Reichsstraße 27.

Frische Sendung
Amerik. Austern
vorzügliche Qualität
auf Wunsch
geöffnet frei ins Haus
per 100 Stück 8 ℳ 50 ₰
per 50 " 4 ℳ 50 ₰
à Stück 10 ₰
empfiehlt **Richard Schubert,**
Ranstädter Steinweg 3.

Goldgelb- und haltbar geräucherte
Kieler Sprotten,
pa. große 160 per 5 Pfd.-Kiste ℳ 2.50,
ff. mittel 200 " 5 " " " 2.00,
— je 2 Kisten 50 ₰ billiger, —
versendet franco Haus per Postnachnahme. Preiscourant sämmtlicher frischen, marinirten u. geräucherten Seefische, Caviar ꝛc. gratis und franco Händlern billigst.
E. H. Schulz, Ottensen bei Hamburg.

Täglich frischen **Seedorsch, Flundern, Ital. Maronen, grüne Salzbohnen, Olmützer Schaafkäse** ꝛc. empfiehlt
C. Fischer, Grimm. Steinweg 52.

Frischen **Schellfisch** und **Seedorsch** erhält diesen Vormittag, Verkauf ½11 Uhr, ebenso empfiehlt Speckpöklinge, vorzügliche Kieler Sprotten sehr preiswerth, gr. Frankfurt a. M. Brühwürstel **Theodor Schwennicke.**

Schellfisch u. Seedorsch,
Zander, Schelle,
Seehecht, lebende Hummern,
Flußkarpfen,
große Lachs-Forellen.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15b.

Schellfisch u. Dorsch
Sprotten Pfd. 1 ℳ
bei **Clara verw. Koekel,** Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Ein in sehr guter Lage befindliches älteres Cigarren-Geschäft ist verhältnißhalber sof. zu verkaufen. Adr. erbittet man unter W. A. 640 in der Expedition d. Blattes.

Bauplatz-Verkauf.

In Möckern, Ecke der Meyer- u. Hallescheu Str., vis à vis der Kaserne resp. der Hauptwache, sind 3 Bauplätze zu verkaufen. Daselbst wäre 1 Bäckerei u. 1 Materialw.-Geschäft pass. anzulegen. Zeichnungen u. Bedingungen sind in Leipzig, Körnerstr. 6, I. bei G. H. Gerstenberger einzusehen. Referenzen ertheilt auch Herr Gemeindevorstand Schröter in Möckern.

Villa.

Seltene Gelegenheit.

Eine mit herrlichen ausgedehnten alten Park-Anlagen höchst romantisch gelegene **Villa in Dresden-Neustadt**, für 2 bis 3 Familien passend, ist für den höchst geringen Preis von **22,000 ₰** bei **2000 ₰** Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Fr. Off. unter „**Villa**" bef. der **Invalidendank in Dresden**, Seestraße 20.

Haus-Verkauf.

Ein im Westviertel, nahe dem Fleischerplatze gelegenes, solid gebautes und im guten Zustande befindliches Wohnhaus (hohes Parterre und 3 Etagen) mit Garten und Hofraum ist in Folge beabsichtigten Wegzugs des Besitzers für den Kaufpreis von 78,000 ℳ mit 21,000 ℳ Anzahlung durch Unterzeichneten zu verkaufen.

Advocat **Ludwig**, Petersstraße 29, II.

Hausverkauf!

Ein schön. Hausgrundstück mit bequemer Thoreinfahrt, großem Hof, sowie Pferdestallungen und Wagenremisen 2c. ist sofort zu verkaufen wegen Umzug des Eigenthümers. Alles Nähere beim Besitzer Mittelstraße Nr. 9, im Restaurant.

Hausverk. S. sch. Haus, beste Lage, 3 Stock, m. Bäck., G., 13000 ₰. Gohlis, Leipz. Str. 5, III.

Ein Haus mit Thoreinfahrt, Hof und Garten, für jedes Geschäft passend, in Plagwitz, ist mit 2000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter L. C. 688 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Gohlis, Hallische Straße, ist ein hübsches Haus mit Garten und Laden 2c. 2c. billig sofort zu verkaufen. Anzahlung 1000 ₰, Hypotheken fest.
Näheres Thomaskirchhof Nr. 8, bei **W. Kämpf, Restaurateur.**

Ein Restaurant in günstiger Stadtlage hier zu verkaufen. Näheres Emilienstraße Nr. 33 parterre.

1 Prod.-Geschäft mit Logis, Miethe 130 ₰, alles neu, ist mit Waare, für 100 ₰ umzugsh. sof. zu verk. Näh. Hauptmstr. 4 Rest.

Eine gangbare **Bäckerei** ist in einer Garnisonstadt Thüringens verhältnißhalber billig zu verkaufen. Kaufpreis 8000 ₰, Anzahlung 2000 ₰. Zu erfragen Arndtstraße, Restauration von Gottlob Förster, Unterhändler verbeten.

1 **Landbrod- u. Weißbäckerei**, nicht weit von Leipzig, für 350 ₰ zu verk. Schloßg. 2, I.

Eine lucrative Lebensstellung, als Vertreter des Chefs, wird demjenigen zugesichert, welcher gegen Sicherstellung 1500 ℳ sofort u. 2500 ℳ vor dem 31. Decbr. cr. einzahlen kann. Kaufm. oder juristische Kenntnisse erforderl. Off. sub A. F. ‡‡ 7 Exped. d. Bl.

Eine bekannte, angesehene
Fachzeitung
mit zufriedenstellendem Inseraterträgniß, in einer großen angenehmen Stadt Süddeutschlands soll anderweitiger Unternehmungen halber (ohne Druckerei oder Buchhandlung) verkauft werden. — Zur Uebernahme derselben sind ca. 10,000 ℳ erforderlich und müssen Käufer nach betr. Stadt übersiedeln. — Allg. lit. Bildung ist wünschenswerth, spec. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Auf Verlangen würde seith. Besitzer dem Käufer noch einige Zeit zur Seite stehen können.
Anfragen unter Chiffre: „Solide Anlage No. 1000" besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine Partie Noten der besten Meister sind **billig zu verkaufen**
Sebastian Bachstraße 26, 3. Etage links.

Briefmarken-Verkauf Königsplatz 13 p.

Feine Pianinos
in großer Auswahl mit mehrj. Garantie empfiehlt schon von 140 ₰ an
Das Pianoforte-Magazin
v. **Wilhelm Matthäi**, Waisenhausstr. 38 p.

Ein prachtv. **Pianino** (pass. Weihnachtsgeschenk) ist preiswürdig **zu verkaufen** Gustav Adolphstraße Nr. 29, 3 Tr. links Eingang von der Waldstraße.

Ein **Piano, Tafelform**, pass. f. Anfänger, billig zu verkaufen Ritterstraße 34, 3. Et.

Neues **Pianino**, höchst eleg. u. durable geb. verhältnißh. u. Garant. bill. z. vk. Weststr. 23, II.

Tafelf. f. Anf. 36 ₰ zu verk. Albertstr. 22, IV. r.

Concertflügel, 46 ₰ Petersteinweg 13, I.

1 **Pianino** bill. zu verk. Humboldtstr. 26, IV. r.

Zu verkaufen ist billig eine **Violine** Waldstraße Nr. 35, 2. Etage.

Eine 2reihige **Harmonika** ist billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 24, 3 Treppen.

2 franz. Billards Petersteinweg Nr 13, I.

Das ganze Waarenlager eines
Gold- und Silberwaaren-Geschäfts
soll im Ganzen oder auch in einzelnen Partien verkauft werden. Für Wiederverkäufer vortheilhafte Gelegenheit. Offerten durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter S. A. 717 erbeten.

Zu verk. Regulator u. Wanduhren, gut gehend, unter Garantie, Nicolaistr. 38, 1 Tr.

Für Wiederverkäufer.

Gestickte Streifen u. Einsätze sind wegen Aufg. d. Art. im Ganz. b. abzug. Adr. **O. U.** in der Exped. d. Bl. erb.

Abonnements-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen in großer Auswahl Anzüge, Röcke mit Westen, feine schwarze u. blaue Diplomatenröcke, Ueberzieher, Reiseröcke, Hosen, Jaquets, Westen, Fracks.
M. Liebegott, Große Fleischergasse 21, 2 r. E 2. Etage.

Winterüberzieher!

und ganze Anzüge	ℳ 18,50.
Röcke, Jackets, neue Hosen	„ 7,50.
getragene Stoffhosen	„ 4,50.
Arbeits-Lederhosen	„ 3,50.
Cylinderuhren, g. geh., garant.	„ 9.—.

Stiefel

u. Stiefeletten f. **Herren u. Damen** Wiener Fabrikat	ℳ 7,50.
do. doppelsohl. gelb genäht	„ 8,50.

g. Damen-Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, Ohrringe, Operngucker, Gardinen, verfallene Pfänder, spottbillig zu verkaufen im Vorschußgeschäft
Halle'sche Straße Nr. 1, 3 Tr.
Auch Sonntags geöffnet.

Concursmasse

300 neue Winterüberz. u. Röcke, Stoffhosen ℳ 6,50, compl. feine Anzüge — getr. Winterüberzieher, Röcke, Westen u. Stoffhosen — Arbeitshosen ℳ 2. u. bess. Sorte bis ℳ 4,50.

Schaftstiefeln Mk. 4.50

neue doppelsohl. 7, 8—10 ℳ, Herr. u. Damen-Stiefeletten v. ℳ 4.—, 2 franz. Billards nebst Zub. — f. Taschenuhren ℳ 4., Vorschußgesch. Petersteinweg 13, I. Sonntags bis 7 Uhr.

Ausverkauf

hat noch seinen Fortgang. Ueberzieher v. 15 ℳ an, Röcke v. 12 ℳ, Hosen 6 ℳ an, Westen v. 3 ℳ an, Arbeits-Hosen 1.50 ℳ an.

Nur Gerberstr. 46, vorn I.
Sonntags geöffnet.

Selbstgefertigte Ueberzieher, Röcke und **Westen** sind, um damit zu räumen, im Einzelnen billig zu verkaufen
Turnerstraße 8b, **B. Hauschild**

Winter-Ueberzieher,

neue und getragene, Röcke, Hosen 2c. Verkauf: Barfußgäßchen 5. II. **Kösser.**

Für Händler!

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen bei guter und reeller Waare im **Vorschuß-Geschäft** Leipzig, Brühl 41, 2. Etage.

Getr. Winterüberzieher und **neue Hosen** billig Große Fleischergasse Nr. 26, I.

Ein feiner Winterüberzieher verhältnißhalber bill. zu verk. Harkortstr. 13, II. lks.

Zu verkaufen!

2 getragene **Männer-Anzüge** (fast neu). Zu erfragen Lange Straße 47, II. links, zwischen 12—2 Uhr.

Reisepelz,

fast neu, ist zu verkaufen
Gustav Adolph-Straße Nr. 4 gg.

Ein gutgehalt. **Herren-Visampelz** ist preisw. zu verk. Lützowstraße 12, 1. Etage.

1 Pelz bill. z. verk. Kl. Windmhlg. 3, II. l.

Z. vrk. 1w. getr. Herrenpelz Lange Str. 43b, p. l.

Für Händler 1 Posten verf. Frauenkleider bill. im Vorschußgesch. Petersteinw. 13, I.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 5.

Für Möbelhändler

imitirt Mah-, Nußb.- u. Goldr.-Spiegel billigst, alte Goldr. u. dgl. rep. **W. Edelmann**, Vergolder, Gustav Adolph-Str. 18.

Mahagoni-Nußbaum { u. andere **Möbels**,
sowohl „**ganz neu**" — als auch **gebraucht**, in „**Allem gr. Auswahl**", auch 3 Buffets,
Cylinder-„Bureau" { Vertikows, Silberschr.
3 gr. antike Rococo- { **Nußb. u. Eiche**, 1
dgl. „**geschnitzter**" **Schreibtisch** 2c. verk. Neukirchhof 32. neb. d. Kirche **J. Barth.**

Möbels und Sophas

verkauft billig, auch auf Abzahlung Promenadenstraße 14, Möbel-Fabrik.

Div. Möbels, als 1 Schreib- u. 1 Kleidersecr., Sopha, Stühle, Bett. Nicolaistr. 18, H. B. Hock.

1 **Mah.-Secretair**, 1 **Sopha** verk. nebst 1 Partie **Betten** Neukirchhof 23, 1. Et. l.

Zu verk. bill. 1 nußb. pol. Kleidersecretair u. Sopha Wiesenstr. 20b, part. l.

Vrk. Möbel, Sopha Gr. Windmhlstr. 8/9, H. J. r.

Gebr. Möbel aller Art, Sophas, Matratz., Betts. billig zu verk. Weststraße 64, I. rechts.

Zu verkaufen ist ein Nußbaum-Kleidersecretair Alexanderstraße Nr. 34, II.

Ein s. Ausziehtisch (Eiche) ist preiswerth zu verkaufen Lützowstraße 18, 2. Et. lks.

Neue Roßhaar-, Stahlf.-, Alpengras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Lehnstühle sind billig zu verk. J. G. Müller, Tapez., Reichsstr. 18, 3 Tr.

Eine sehr elegante neue **Causeuse** ist durch Gelegenheit sehr billig zu verkaufen bei M. Kuntzsch, Tapezierer, Nordstraße 9.

1 gutes Sopha bill. zu verk. Bauhofstr. 9, pt. l.

Eine neue Causeuse eleg. v. solid verkauft billig Humboldtstraße 6, 2 Tr. r.

Sophas billig zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Sophas, aller Art Möbel vrk. Sternwartstr. 17.

2 überpolst. Lehnstühle, br. Rips-Bezug, fast neu, billig zu verk. Reichsstraße 18, 3. Et.

8 Stühle, 1 Wascht. vk. Georgenstr. 22, Hausm.

18 Cassa-Schränke,
10 Contorpulte { Packtafeln, Ladentafeln,
Grützregale, Waarenschr., } **Schreibtische,**
Neukirchhof **32**, neb. d. Neukirche. J. Barth.

Zu verkaufen 1 Regulator, nach jedem Schlag ein Stück spielend, 1 goldene Arzuhr, Doppeldeckel, 1 goldene Glashütteruhr, 1 altmodischer Schmuck mit Diamanten, 1 Chronometer für die Hälfte des Kostenpreises, 1 goldene Damenuhr mit ff. Quastenkette für 42 ℳ bei **F. F. Jost, Leipzig**, Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Eine große Partie **Gummi-Figuren**, einzeln oder beisammen billig abzugeben. Näh. Brühl 74 bei **Eugen Fort.**

Ein sehr solid gebautes
Walzengatter
mit starker Transmission ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Dasselbe könnte auch, da der Herr Besitzer der Mühle, in welcher es eingebaut ist, zu einem Pachtabschlusse unter Beigabe von etwas Feld und Wiese geneigt ist, an seinem jetzigen Platze im Betriebe bleiben. — Die Nähe des Coldwitzer Waldes u. einer frequenten Eisenbahnstation sichern lohnenden Betrieb. Näh. durch Off. unter L. F. 691 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Ein Theater,

für Gesellschaften passend, ist billig zu verkaufen. Auch werden Coulissen, Versatzstücke einzeln abgegeben,
Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

200 Mtr. starke, trockne, kieferne Scheite stehen zu verkaufen bei **Lunkwitz** in Naunhof, Station der Leipzig-Döbelner Bahn.

Zu verkaufen 2 Stück Doppelfenster, à 2 Mtr. hoch, 94 Ctm. br., u. 1 kl. Kanonenofen Brandweg Nr. 2, 4 Treppen.

Gebrauchte **Kisten**, groß, sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 2.

Für Kinder

Heute Sonntag von 3—5 Uhr verschenke ich an Kinder eine **große Partie** gut erhaltene **Cigarretten- und Tabak-Cartons** A. Tuma, Café français.

Zwei neue
Koch-Apparate
für 4 Atmosph. Hochdruck Dampf, ursprünglich Nesselkocher, 1750 mm. lichter Durchmesser, 2630 mm. hoch, mit gewölbten Böden, Charniermannlochverschlüssen, Siebböden 2c., im Gewicht von je 2900 Kilogr. sind preiswerth abzugeben. Näheres sub **J. G. 9820** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** zu erfahren.

Zu vk. kl. Kanonenofen, Brodschr. Auenstr. 21, I

Wagen-Verkauf.

4 Stück leichte **Landauer**, 1. u. 2spänn. **Landaulets, Coupés, 10 Halbchaisen**, ca. **25 offene** Wagen der verschiedensten Art, wob. besond. 4 leichte gebr. **Naturholzwagen, Ponywagen**, Geschirre 2c. empf. **K. G. Lange**, Lehmanns Garten, gegenüber der Reitbahn, früher Dösener Weg.

Für Buch-, Glas- und Bierhandlungen pass., solid gebaute **Handwagen** a. Federn empf. bill. **R. Jungmann**, Gerichtsweg 11.

1 Badewanne bill. Windmühlenstr. 25, i. H. r.

Engl. Pferdegeschirr, fast neu Petersstw. 13, I.

Hundefutter:
Engl. Fleischfaser-Hundekuchen (Spratt's Patent) Futterfleischmehl-Abfälle, Maisschrot 2c. empfiehlt
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Für Herrschaften.

Ein elegantes, kräftiges Pferd, 7jährige Stute, lammfromm und garantirt fehlerfrei, feingeritten u. sicher im Wagen gehend, sowie ein fast noch neuer hochfeiner Wagen (Viäton) nebst elegantem silberplattirtem Geschirr sind wegen Wintersnahen billig zu verkaufen. Reflectanten wollen gefällige Adr. u. L. 25 in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein gutes **Arbeitspferd**, passend für einen Handelsmann, ist billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 17 in Plagwitz.

Ein **Apfelschimmel**, 7 Jahr alt, fromm und sicher im Geschirr, steht zu annehmbarem Preis **zu verkaufen.**
Ernst Ahr. **Lösnig.**

Verkäuflich

ein Paar große schwarze **Ziegenböcke**, 31 Ctm. hoch, 42 Ctm. lang, gut eingefahren, mit schönem Jagdwagen Petersstraße 15, Hof links 2. Etage links.

Ein **Ziegenbock** steht zu verkaufen Schönefeld, Anbau, Marktstraße 42, part.

Ein schöner **Bernhardiner Hund**, 1 Jahr alt, ist Taucher Straße Nr. 4, 1. Et. zu verkaufen.

Zu verkaufen ein großer schwarzer **Hund** (Neufundländer) 1 Jahr alt Kreuzstraße Nr. 17 im Geschäft.

Junge Kätzchen zu verschenken
Lessingstraße Nr. 23.

Papageien.

Durch Zufall billig zu verkaufen ein junger hübscher Papagei zu 15 ℳ u. ein sprechender zahmer junger Amazonen-Papagei 21 ℳ. **Gohlis**, Georgstraße 47. Daselbst auch 1 kleiner weißer **Bologneser** billigst abzugeben.

Achtung.

Vogelhandlung von **L. Pommer**, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß, empf. eine große Auswahl schön schlagend. **Harzer Canarienvögel** von 6 ℳ an fortwähr. zu hören, pass. zu Geschenk.

Harzer Canarienhähne u. Sieen auch 2gr. Bauer ver. b. Reudnitz, Seitenstr. 10, IV. r.

Canarienhähne und Sieen, auch mit Bauer, billig zu verk. Kreuzstraße 10, IV.

Can.-H. u. S. (hochgelb) Waldstr. 2b, III. l.

Canarienhähne verk. bill. Reichsstr. 27, II.

Canarienh. à 4 ℳ Brandw. 28, I. Kretschmar.

Canarienh. u. Weibch. Kl. Windmg. 11, 2 Hof.

Aquarium m. Springbr. Nicolaistr 5, Tr. B, II.

Tuffsteingruppen u. Aq.-Fischchen Dtzd. 50 ₰. Nicolaistraße 5, Tr. B, 2. Etage.

Kaufgesuche.

Ein Landgut in Sachsen von 100 bis 200 Morgen, gute Lage, **wird zu kaufen gesucht.** Ein **Haus**, im Werthe von 19,000 ₰ soll mit in Zahlung gegeben werden. Offerten bitte an **Rudolf Mosse** in **Halle a./S.** unter **F. M. 33** zu senden.

Ein Zinshaus

einer Vorstadt wird gegen Tausch auf ein Rittergut bei Weimar, 290 W. Acker groß, zu kaufen gesucht und eventuell noch einige 1000 ℳ zugezahlt. Ausführliche Offerten unter K. J. 673 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 35201.)

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Laden, Hof und Seiten- oder Hintergebäude in oder bei Leipzig. Adressen unter W. 65 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

Eine flotte Bäckerei wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen unter H. A. 10. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein bemittelter, vielseitig gebildeter und geachteter Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft käuflich zu übernehmen oder in ein solches als thätiger Theilhaber einzutreten. Feinste Referenzen gegeben und verlangt. — Zwischenhändler verbeten. — Offerten — indeß nur auf ganz solider Basis ruhende — mit Angabe der Branche und des An- resp. Einlagecapitals unter Chiffre G. V. 218. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht w. auf Commission ein verkäufl. Weihnachtsartikel, gleichv. welcher Branche, in bester Lage. Adr. erb. u. M. 41 Exped. d. Bl.

Antiquariats-Cataloge,

hauptsächlich Viehzucht, Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen franco erbeten an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz**, sub P. V. 816. (H. 35521 b.)

Romane, Gartenlaube, Zeitschriften, Lieferungswerke werden zu kaufen ges. u. Adr erb. bei **Tretbar**, Burgstr. 9, Hof II.

Zeitung- und Tageblatt-Maculatur Acten 2c. kaufen zu den höchsten Preisen
F. J. Schirmer & Co., Glockenstr. 5

Tageblatt- und anderes Maculatur kauft zum höchsten Preis Kupfergäßchen 9, part

Winterüberzieher

u. getr. Herrengarderobe kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. Barfußgäch. 5, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. l. **M. Kremer.**

Getr. Kleidungsstücke kauft zu hoh. Preis Adr. erb. Böttcherg. 3, H. Seal, im Geschäft

Getrag. Kleider, Ueberzieher, Leihhaussch. 2c. zu hohen Pr. g. k. Adr. erb. Ritterstr. 40, II.

1 kl. Sopha zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. Schuhmachergäßch. im Bäckerlad.

Restaurations-Inventar, gebraucht, in gutem Zustande befindlich, **sofort** auf Abzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **Klöbe's** Ann.-Exped., Salzgäßchen 1, I.

Ein kleiner gebrauchter Gasmesser wird billig zu kaufen gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse**, Katharinenstraße 3, I.

Ganze Champagner-Flaschen, jedes Quantum, werden gekauft
Magazingasse Nr. 12 parterre.

Champagner Flaschen werden gekauft **Restaurant Löwen-Bräu**, Centralstr. 5.

Tabak-Rippen

werden zu kaufen gesucht und zu höheren Preisen bezahlt von
Apel & Brunner, Reudnitz-Leipzig.

Hasenfelle

kauft zu höchsten Preisen
Paul Meyer, Brühl 54/55 im Gewölbe

Hasenfelle

kauft zum höchsten Preis
H. G. Leisching, Hutfabrik, Gerberstr. 40.

Gebrauchte Chaise zum Auf- und Zumachen, **billigst** zu kaufen gesucht. Off. u. H. H. 25 an die **Expedition** ds. **Blattes.**

Einige gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche Rollwagen mit oder ohne Federn, werden zu kaufen gesucht.

Adressen, nebst Angabe der Tragkraft der Wagen und des genauesten Preises, beliebe man sofort an die Posthalterei **Eilenburg** zu senden.

Ein Schlitten u. Schellen-Geläute wird zu kaufen gesucht Grimma'scher Steinweg 54, I.

Gesucht werden 100 bis 200 Liter gute **Milch**. Adressen abzugeben Weststraße 76, m Destillationsgeschäft.

Gesucht
500 ℳ auf einen guten Wechsel. **Adr.** unter „**500 Mark**" nebst Angabe der Zinsen in der Expedition dieses Blattes.

500 Mark
werden auf 3 Monate gegen vollständige Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. **Gef.** Offerten sub L. V. 8 durch die Expedition dieses Blattes erbetdn.

200—300 ℳ zu borgen sucht ein solider Geschäftsmann gegen vollständ. genügende Sicherheit u. nicht zu hohe Zinsen. **Adr.** u. **O. P. 2** in der Exped. dss. Bl. erbeten.

60 ₰ w. auf kurze Zeit gegen vollste Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. unter H. 68 in die **Expedition** d. **Bl.** erbeten.

Ein j. anst. Geschäftsmann bittet um ein Darlehn v. 60 ℳ gegen pünctl. Rückzahl., Zinsen u. Sicherheit. Adr. u. F. F. 92 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge
gebildete Dame
(Deutsche)
aus guter Familie, wünscht behufs Ausbildung für die Bühne von einem soliden Herrn oder Dame einen Vorschuß von 2000 ℳ Sicherheit für diese Summe kann garantirt werden. Abzahlung nach Uebereinkunft. Nur anständige und aufrichtig gemeinte Offerten können Berücksichtigung finden. Offerten unter Chiffre U. 144 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Zürich.

Ein anständ. Mädchen, Waise, bittet herzlich edle Menschen um 30 ℳ gegen Rückzahlung. Adr. unter K. H. 30 Exped. d. Bl.

Capital-Beschaffung

auf Grundstücke mit genügender Sicherheit, wird solid, schnell und unter Beobachtung der strengsten Discretion vermittelt. Adr. unter J. Z. 20 befördert die Expedition d. Blattes.

Privatleute u. Capitalisten, welche Geld in kl. Beträgen geg. doppelte Sicherheit und hohe Zinsen an Beamte, Lehrer 2c. sowie geg. sichere Unterlage an Geschäftsl. auszuleihen gedenken, werd. gebt., einem in diesem Fache rout., höchst ehrenhaften Geschäftsmanne Mittheil. behufs Vermittel. zu machen. Off. sub „Re-ll" an Klöbe's Annoncen-Expedition, Salzg. 1, erbeten.

Markt 10 u. Klosterg. 8,
Tr. B, I. Geld auf alle Werthsachen.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinser bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, Hof links, I.

Geld auf alle Art Waaren u. Werthsachen Petersteinweg Nr. 13, I.

Geld auf gute Wechsel u. Hypotheken vermittelt Seb. Bach-Str. 26 3. Et. (lks.)

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

Geld a. Möbel u. Werthsachen all. Art Windmühlenstraße 8—9, 1. Et.

Geld a. Möbel, Bett., Wäsche, Kleidngsst., Gold-, Silber- u. Werthsach. Gerberstr 67, I.

Ein j. Mann, 26 J. alt, hübsche Statur, der einen Gasthof übernehmen will, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame oder Wittwe, sei es Stadt od. Land. Erwünscht sind 2 bis 3000 ₰. Junge Damen, die reell auf dieses Gesuch reflectiren, wollen ihre Adr. mit näheren Angaben, wenn möglich mit Photographie, unter R. S. 888 in der Exped. d. Bl. gefäll. niederl. Strengste Discretion.

Ein Mann, Anfangs 50er J. stehend, sucht sich wieder zu verheirathen mit einer Wittwe oder einer Dame von Ende 30 bis Mitte der 40er Jahre stehend, etwas Vermögen wäre erwünscht wegen Geschäftsbetrieb, auch k. das Vermögen sichergestellt werden. Adr. Exped. d. Bl. u. L. R. 233.

Ein Fräulein von 24 Jahren, Oekonomens-Tochter, mit vorläufig 12,000 ℳ, wünscht die Bekanntschaft eines braven Herrn zu machen ev. Verheirathung. Ernstgemeinte Gesuche bitte unter Chiffre F. A 1. an die Exped. d. Bl. Verschwiegenheit Ehrensache.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden discrete Aufnahme bei Hebamme **Gewissen** in **Kötzschenbroda.**

Ein Kind

wird von anständigen **kinderlosen** Eheleuten gegen eine **einmalige** Entschädigung an Kindesstatt gesucht. **Strengste Discretion** zugesichert. Adr. bittet man unter „Kind" in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Adoption.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind discreter Geburt gegen einmalige angemessene Entschädigung dauernd an Kindesstatt anzunehmen. Off. u. G. ‡‡ 48 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

1 Ziehkind wird in sehr gute Pflege ges. Lindenau, Angerstraße 2, 2 Treppen.

Privat-Entbindungs-Institut unter strengster Discretion. Frau Hebamme **Glöckner**, Pöhla bei Schwarzenberg.

Damen u. Herren

werden zur Verstärkung eines Gesangvereins (Gemischter Chor) gesucht u. gebeten, Adr. gefl. u. G. 5111 Exp. d. Bl. niederzul.

Offene Stellen.

Das „Reichskaufhaus" Berlin W., Mohrenstraße 65,

beabsichtigt noch in **Leipzig, Naumburg, Zeitz, Crimmitzschau, Plauen**

Vertretungen zu errichten,

für welche auf zuverlässige, platzkundige und cautionsfähige Persönlichkeiten reflectirt wird.

Von einer leistungsfähigen **Lackfabrik** wird ein solider mit der Branche vertrauter **Vertreter** für Leipzig gesucht. Offerten ꝛc. unter **H. U. 10** postlagernd **Niesky**, Lausitz.

Zum **Verkauf** eines gangbaren, alt eingeführten **„Magenbittern"** an Kaufleute ꝛc., wird ein solider thätiger **Agent** gesucht. Offerten m. Ref. erb. u. **O. E.** postlagernd **Genthin.**

Ein **Manchester Twist-Haus** sucht für **Meerane** u. Umgegend einen gewandten, gut renommirten **Agenten.**
Adr. erbeten unter **N. C. neue Linnerstraße 86, Crefeld.**

Reisende oder Agenten

für ein großes wissenschaftliches Werk (auch zum Nebenvertrieb geeignet), werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten erbitte **Heinr. Vogt in Cassel**, Tränkepforte 3

Reisender gesucht!

Ein gewandter junger Mann, ansprech. Persönlichkeit, welcher womöglich mit der technischen Gummi-Waaren-Branche vertraut ist oder für ähnliche Artikel bereits mit Erfolg gereist hat, findet per 1. Januar 79 oder auch früher gute Stellung.
Offerten unter **A. J. 599.** an die **Annoncen-Expedition d. „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Buchhandlungs-Reisende,

literarisch gebildete und routinirt, werden für den Vertrieb größerer Sammelwerke bei **höchster Provision** gesucht. Adressen sub S. S. ‡‡ 18 durch die Exped. d. Bl.

Tüchtige gewandte Buchhandlungsreisende erhalten lohnende Beschäftigung Sophienstraße 6, 1. Et. rechts.

In einem alten Magdeburger Syrup- und Waaren-Geschäft findet ein gewandter

Reisender,

der in diesen Artikeln mit Erfolg das Königreich Sachsen und Thüringen bereiste, zum 1. Januar 1879 Stellung. Meldungen mit Zeugnissen unter R. D. 687. an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein Reisender

wird für eine **Blumen- und Strohhutfabrik** in **Dresden** zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur Bewerber, welche schon gereist, mit der Kundschaft vertraut und die Branche kennen, werden berücksichtigt. Offerten unter **Chiffre F. S. 782. „Invalidendank", Dresden.**

Platz-Reisender gesucht; gute Position; solide, repräsentable Persönlichkeit verlangt. Off. unter B. K. d. b. **Buchh. v. H. O. Klemm.**

Tüchtiger **Reisender** baldigst gesucht, **Branchekenntnisse nicht erforderlich.** Gefl. Offerten unter **W. 118** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisionsreisender od. Agent z. provisionsw. Verk. gangb. Artikel, Landesproducte ꝛc. Adr. Z. 84. Expedition d. Bl. erb.

Für **Lager, Contor, Reise** einer Mühle nicht weit von hier sucht 1 geeigneten Bewerber **mit Branchenkenntniß**, ferner **2 Cigarren-Reisende**, welche in **Branche** einige Jahre gereist haben, womöglich Sachsen, Brandenburg, Schlesien. Salair bis 1800 ℳ per 1. Januar
Verein Merkur. Berliner Straße 99, I.
Kaufm. Stellenvermittelung
Sprechzeit 9—11 Vorm., 2—4 Nachm.

Lederbranche. Erfahrener **Lagerist** gesucht, f. Buchh. und Sattlerleder. Branchenkenntniß nöthig. Off. mit Personal-Angaben, Photogr. u. Zeugn. sub **H. 01787 a.** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Hannover.**

Ein junger Schreiber
wird sofort zur Aushülfe gesucht Nürnberger Straße Nr. 43 parterre.

Ein Lagerverwalter

wird von einer größeren Handelsmühle gesucht. Gediente Militairs, die mit schriftlichen Arbeiten vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter N. Z. 709 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Schreiber** mit bescheidenen Ansprüchen auf eine Zeitungs-Expedition sof. ges. Mit Schriftprobe und Zeugnissen persönlich zu melden nur heute früh 10-11 U. Reudnitz, Kuchengartenstr. 17, p.

Für ein hiesiges buchhändlerisches Commissionsgeschäft wird sofort ein jüngerer Schreiber gesucht, der die Branche einigermaßen kennt.
Offerten mit Angabe des jetzigen Gehaltes durch die Expedition dieses Blattes unter A. K. ‡‡ 17. erbeten.

Kupferdrucker

die im Naßwischen geübt, finden dauernde Arbeit. **Leipzig.** Weger, Lindenstraße Nr. 6.

Mehrere geübte **Modelltischler** erhalten dauernde Beschäft. in der Maschinenfabrik von **Ph. Swiderski**, Thalstraße Nr. 14.

Ges. sof. ein junger flotter Tischlergeselle, der gut poliren kann im Möbelmagazin v. **Georg Behrens**, Katharinenstr. 10.

1 Drechslergesellen auf Holz, accuraten Arbeiter, sucht **F. Born**, Tauch. Str. 20.

Einen Böttchergehülfen für Brauereiarbeit s. Ferd. Reinhardt, Ranst. Steinw 64.

Ein accur. **Sortiment-Arbeiter** gesucht. Willy Voss, Buchb., Sternwartenstraße 15.

Einen tüchtigen Schnittvergolder sucht für dauernde Stell. Ferd. Halle, Johannesg. 32.

Kürschnergehülfen.

Gesucht wird für eine Pelzwaaren-Handlung ersten Ranges in München ein geschickter Kürschnergehülfe für Futterarbeiten, Stellung dauernd, von
Carl Grumbach, Brühl Nr. 45.

Kürschnergesellen auf Galanterie werden verlangt Lindenau, Leipziger Straße Nr. 2C, 2 Treppen.

2 **Tagschneider** auf Abänderung sucht sofort M. Liebegott, **Gr.** Fleischergasse 21.

Ein junger Mensch, Schuhmacher, auf Woche. Zu erfr. Kreuzstr. 13, Hof 1 Tr.

Ein junger Mann, im Zeichnen geübt, findet als **Lehrling** Stellung.
Adressen unter F. K. ‡‡ 7 Exp. d. Bl

1 Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen Bäckerei Nordstraße Nr. 15.

Thätige Leute

— gleichviel welchen Standes — die geneigt sind, sich mit dem Verkauf eines großer Verbreitung fähigen beliebten **Haushaltsartikels** zu befassen, dessen Vertrieb ohne Risiko reichliches **Neben-Einkommen** bietet, wollen sich wenden an **Heckner & Co.** in **Braunschweig.**

1 Mann, womögl. Ambulancenfahrer, wird ges. Zu erfr. Brandvorwerkstr. 95, I.

Gesucht 1 Kohlenfahrer mit etw. Kundschaft zu erfragen Burgstr. 19, Restaurant.

Gesucht ein **Abreiber** zum täglichen Frottiren. Adr. mit Preisang. u. O. ‡‡ 108 in die Exped. dss. Blattes

Gesucht ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche** zum sofortigen Antritt. Näheres zu erfahren durch **M. Kunitzsch**, Nordstraße 9. Sonntag von 11—4 Uhr zu sprechen.

Ein **Bursche**, nicht über 17 Jahre alt, wird bei freier Station gesucht
Buchhandlung Kurze Str. 3.

Einen Laufburschen sucht Hospitalstr. 22, I. r.

Gesucht ein j. anst. u. hübsches Mädchen als Verkäuferin für ein Delicatessen-Geschäft zu Anfang Decbr. c. Off. unter O. M. 66 an die Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

1 braves ehrl. Frl. z. Beaufsichtig. v. Geschäftsperf. u. theilw. Verkauf ges. (Auch muß sie häusl. Arb. mit übernehmen.) Burgstr. 2, I.

Gesucht ein anst. Mädchen, das sich zum Verkauf eignet und sich einiger anderen Arbeit unterzieht bei freier Station
Schrötergäßchen 5, im Hutgeschäft.

Dam.-Mäntel-Arbeiter. s. Sidonienstr. 56, IV.

Geübte **Plätterinnen** w. stets ges. durch Frau Modes, Nürnberger Straße 4, 2 Tr.

Cartonnagen-Arbeiterinnen.

Einige tücht. Cartonnagen-Arbeiterinnen sucht sofort **H. Pohl**, Kl. Windmühlengasse 12.

Heft- u. Falzerinnen sucht Hospitalstr. 22, I. r.

Mädchen können **Falzen** und **Heften gründlich** erlernen Thalstraße Nr. 23 pt.

Fabrikmädchen ges. Davidstr. 15, 1 Tr.

Gesucht wird sofort eine tücht. **Haushälterin.** Näheres Humboldtstr. 8, 4 Tr.

Ein älteres ordentliches Mädchen wird zur Führung eines Haushalts gesucht. Sofortiger Antritt erwünscht.
Ritterstraße 10, 2 Tr. rechts.

Durch das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße Nr. 15, werden gesucht z. 1. December 2 Köchin. und 2 Stubenmädchen, zum 1. Januar 1 perfecte Köchin 210 ℳ u. 1 Stubenmädchen 150 ℳ

Ein tüchtiges Mädchen, daß Verständniß von der Küche hat, ges. Burgenst. Gart. 5D, p.

Gesucht wird
zum 1. Januar in ein herrschaftliches Haus in Oschatz eine zuverlässige **Köchin.** Dieselbe muß in der feinen Küche vollständig erfahren sein und gute Zeugnisse über Führung und Leistungen aufzuweisen haben.
Näheres unter der Adresse: **P. P.** postlagernd **Oschatz.**

Gesucht 15. Dec. ein junges Mädchen für häusl. Arbeit Humboldtstr. 24 b, 4 Tr.

Ein Dienstmädchen
wird bei hohem Lohn sofort gesucht
Plagwitzer Straße 53 prt.

Gesucht
wird ein ehrliches kräftiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit. Mit Buch zu melden zwischen 2—5 Uhr Nachmittags Elsterstraße 30, II links.

Gesucht sofort 1 ord. Dienstmädchen v. 15—17 Jahren Querstraße 1, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Gohlis, Leipziger Straße 10, 1. Et.

Ein ehrl. u. fleiß. Dienstmädchen u. ein Bäckerlehrling können sof. od. z. 1. Dec. d. J. antreten in Gohlis, Leipziger Straße 5, in der Bäckerei.

Sofort oder 1. Decbr. wird ein Mädchen gesucht. Näh. Moltkestraße 46 c, III., R. Otto.

In g. Dienst 1 Mädch. ges. Hainstr. 22, III.

Ges. 1 kräft. Mdch., hoh. Lohn Petersstr. 20, I.

Ges. 2 j. flotte Kellnerinnen Burgstraße 2, I.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit zum 1. Decbr. gesucht beim Kupferschmied Blücherstraße 29 b.

Gesucht wird zum 1. December ein zuverlässiges, braves Mädchen für 2 Kinder und häusl. Arbeit. Zu melden Sonntag oder Montag Südstraße 5 parterre.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Carlstraße 5 part.

Ein anst. Mädchen für Kinder sof. ges. Preußergäßchen 2, Restauration.

Ein reinliches **Arbeitsmädchen** in Wochenlohn gesucht Ranstädt. Steinw. 11 im Hinterhaus 1 Treppe.

Ein j. Mädchen k. sich als **Aufwärterin** melden v. 10 Uhr ab Alexanderstr. 27, I. r.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Schulstraße Nr. 9, 1. Etage.

Stellegesuche.

Agentur-Gesuch.

Vertretungen **leistungsfähiger Häuser** in **Colonialw., Producten** oder anderen Artikeln für **Halle a. S.** sucht ein junger, am Platze bekannt. Kaufmann **Referenzen** fein. Gefl. Offerten sub **H. 5927 b** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ein **Buchhalter** von besonderer Erfahrung und Tüchtigkeit, der jedem Comptoir vorzustehen vermag, gewandter Correspondent, wünscht sich zum 1. April n. J., ev. früher oder später, zu verändern. Gef. Mittth. sub J. H. 650 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 35903)

Ein tüchtiger Buchhalter
und **Correspondent**, der an selbstständige Arbeiten gewöhnt ist, sucht anderweit Stellung. Gef. Offerten L. ‡‡ 15 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Manufacturist**, tüchtiger Verkäufer, sucht sich zu verändern. Stellung in einem Engros-Geschäft als Lagerist würde angenehm sein. Gef. Anfragen erbeten unter **R. Z. 716.** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 55037.)

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann mit guter Handschrift u. Referenzen, 19 Jahre alt, welcher in einem Leipziger Manufacturwaaren-Engrosgeschäft lernte und noch in einem **Fabrikat.-Exportgeschäft** thätig ist, sucht per 1. Januar a. c. oder früher Stellung als Commis, gleichviel in welcher Branche. Suchender würde eventuell auch einige Zeit als Volontair conditioniren. Gefäll. Offerten sub P. U. 815 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten. (H. 33520 b

Ein junger Detaillist, welchem beste Empfehl. zur Seite stehen, s. per 1. od. 15. Jan. 79 Placement, gleichviel w. Branche. Gef. Off. unter Chiffre O. M. ‡‡ 14 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, 40 J. alt, verheirathet, im Posamentenfach erfahren, sucht mögl. bald Stellung. Adressen erbeten R. S. 40 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein **Comptoirist** sucht Engagement ev. Beschäftigung Kreuzstraße Nr. 15, H. I.

Zeichner.
Ein geübter Zeichner, tüchtig im selbstst. Entwerfen von kirchlichen und anderen Ornamenten, guter Federzeichner (feine Ausführung von Zierschriften ꝛc.) sucht Beschäftigung. Gefl. Off. unter **O. V. 20** durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Ein Lithograph,

tüchtig in Schrift und techn. Illustr., sucht Stelle. Offerten an **A. Ulbricht, Chemnitz**, Wiesenstraße 39. (H. 33524 b.)

Gesucht wird nächste Ostern für einen jungen Mann von 16 Jahren, aus guter Familie, eine Lehrlingsstelle in einem Stahl-, Manufactur- oder Posamenten Kurzw.-Geschäft en gros & détail oder nur détail.
Derselbe besucht noch die I. Classe einer Realschule II. Ordnung und wünscht auch hier den Besuch der Handelsschule gestattet zu bekommen. Offerten erbeten unter D. W. 04 Expedition dss. Bl.

Ein j. Mensch, 16 J., wünscht in einem Hotel o. größ. Restaurant d. **Kochen** zu erlernen. Gfl. Off u. K. 158 b. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch sucht baldigst Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Stelle. Adr. bittet man gefl. Kreuzstraße Nr. 6, beim Hausmann niederzulegen.

Eine geb. musik. Dame, in allen Theilen der Haushaltung erfahren und fähig, Kindern Elementar- u. Musikunterricht, französische Sprache und Handarbeit zu ertheilen, sucht zum 1. Januar Stelle als Bonne, Gesellschafterin oder Stütze der Frau. Gefl. Adr. unter **A. F.** postlagernd Zerbst erb.

Junge Dame,

Wienerin, aus guter Familie, sucht Stellung als Verkäuferin in einem anständ. Geschäft, am liebsten mit Station. Gute Zeugn. Off. „Emma" bis 26. d. Exp. d. Bl.

Für ein j. anst. Mädchen, das in einem kleinern Geschäfte Tapisserie u. Werk. erl., darüber ein g. Zeugniß besitzt, wird zur weiteren Ausb. als Werk. eine Stelle in einem größ. Tapisserie Geschäft ges. Gefl. Adr. unter H. D. durch die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, Tochter rechtschaffener Eltern, sucht zum 1. Januar 1879 Stellung als **Verkäuferin.** Gefäll. Offerten werden unter A. M. Cöthen postlagernd erbeten.

Ein junges Mädchen, Putzmacherin, aus anständiger Familie, sucht in einem Putz- oder Posamentiergeschäft sofort od. 1. Januar Stellung.
Gefällige Offerten sub **M.** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a. S. erbeten.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Gr. Fleischergasse 19, rechts, II. u. Sebastian Bach-Str. 13, H. III.

Eine geübte, gut eingericht. Schneiderin sucht Beschäftigung für ein **Confectionsgeschäft.** Offerten bitte unter A. H. 1 bei Herrn Otto Klemm niederzul.

Eine perf. Schneiderin sucht noch mehr Bes. Bäckermstr. Prömper, Kl. Windmg.

Eine t. Schneiderin sucht in oder außerm Hause Beschäftigung. Elsterstr. 43, III. l.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftig. ins Haus Eberhardtstraße 5, 4. Etage links.

1 perf. Schneiderin sucht noch einige Tage Besch. in u. a. d. Hs. Lessingstraße 5, 3. Et.

Ein Mdch. sucht noch Beschäft tageweise zum Ausbessern u. Nähen Elisenstr. 8, H, r.

J. Wwe. s. Stelle a. Wirthschft. Hainstr. 22, III.

Eine perf. Restaurationsköchin mit guten Zeugn. sucht Stelle Petersstr. 20, I.

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarb. w. nachgewiesen Ritterstraße 39, parterre rechts.

Gesucht wird z. 1. Januar Dienst für ein Mädchen von 17 Jahren, welches nähen, auch die Küche etwas versteht. Adr. Turnerstraße in der Turnhalle b. Hausm. abzug.

1 braves Mdch f. Dienst Petersstraße 20, I.

1 fleiß. saub. Mädch. f. St. Hainstr. 22, III.

1 flotte Kellnerin f. Stelle Petersstraße 20, I.

Eine Wittwe sucht als Wochenwärterin oder Krankenpflegerin Aufwartung. Adr. u. W. L. 40 Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung Hainstraße Nr. 22, 3 Tr.

2 anst. Mädch. f. Aufw. f. g. T. Ranst. Stw. 20, III.

1 Wittwe sucht Aufwart. Eberhardtstr. 3, IV.

1 Mdch. f. Aufwrtg. Zu erfr. Markt 10, Tr. B, I.

Miethgesuche.

Möbel, neu oder gebr., werden zu miethen gesucht. Adr. u. J. E. 100. durch die Expedition d. Bl. erb.

1 Laden mit anstoß. Wohn. in lebh. Lage pr. 1. Jan. gesucht. Adr. unter H. B. 810. erbeten Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

1 Laden außer den Messen ges. Adr. bei Herrn H. Hörig, Humboldtstraße 29, abzug.

Zum 1. Januar 1879 wird ein Geschäftslocal, bestehend aus Comptoir u. größeren Lagerräumen mit Einfahrt, in der Nähe der Bahnhöfe zu miethen gesucht.
Anerbietungen sub B. 18 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederlage-Gesuch.

In der Nähe des Grimma'schen Steinwegs wird per 1. Januar eine parterre gelegene Niederlage zu miethen gesucht.
Offerten werden unter **T. P. ‡‡ 108** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Trockene Niederlage, welche auch als Arbeitsraum benutzt werden kann (nicht groß, parterre gelegen), Westviertel, wird sofort zu miethen gesucht. Gef Offerten unter **F. S.** an **J. A. Engelhardt**, Thomaskirchhof Nr. 9 niederzulegen.

1 Werkstelle wird sof. zu miethen ges. Adr. mit Preis bei Kaufm. **Carl Todt**, Zeitzer Str.

Für eine Familie ohne Kinder wird z. 1. April ein Parterre-Logis mit Garten in der Nähe der Johanniskirche gesucht. Adr. abzugeben unter B. 70. in der Buchhandl. von Otto Klemm.

Ein helles Parterrelogis, wenn mögl. mit kl. Werkstatt z. Pr. von 400 bis 500 ℳ zu R. zu miethen ges. Off. bel. man b. Hrn. **Freyer, Annonc.-Bureau** unt. H K. niederz.

Ein kleines Logis in Leipzig, Preis 40 bis 42 ℳ zu Neujahr gesucht. Adressen unter H. K. Expedition dieses Blattes erb.

Eine Dame sucht 1 Logis, besteh. aus 2 Stb., 2 K. u. Kch., n. über 1 Tr., Nähe Grimm. Steinw. Adr. mit Preisang. Brühl 39, I. erb.

Ein größ. Familienlogis, inn. Stadt oder innere Vorst. zu miethen gesucht. Adr. mit Pr. unter O. ‡‡ 78 bef. Exp. d. Bl.

Gesucht auf Ostern 1879 eine Wohnung, nicht über 2 Treppen, im Preise von 600 bis 800 ℳ Offerten mit Preis unter L. M. 168 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht z. 1. Jan. 1 Logis inn. Stadt i. Pr. 150—200 ℳ. Adr. M. J. 10 Exped. d. Bl.

Ostern oder **Johannis** 1879 wird von ruhigen Leuten ein Logis in **Reudnitz** (Chaussee- oder Grenzstraße) gesucht, w. m. mit Gärtchen. Preis 400—600 ℳ. Adr. erb. u. M. G. in der Exped. d. Blattes.

Gesucht von einen sol. j. Buchhändler ein **Garçonlogis** (Stube mit Cabinet) in der Nähe der Königsstraße und i. guter Familie. Offerten mit Preisangabe unter F. M. 15 durch die Expedition d. Blattes.

Ein feines **Garçonlogis**, bestehend aus Wohn- mit Schlafzimmer u. Dienerzimmer, möbl. od. unmöbl., nebst Stallung f. 2 Pferde sowie Wagenremise wird in der nächsten Umgebung Leipzigs oder in einer der Vorstädte sof. zu miethen gesucht. Adr. Hot. Hamburg.

Garçonlogis in der Nähe des Bayer. Bahnhofes von einem Kaufmann gesucht. Adressen **mit Preisangabe** unter S. 75 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17, niederzulegen.

Gesucht Garçon-Logis,
ganz ungenirt. Offerten mit Preisangabe sub. 1111 postlagernd Corbetha.

Gesucht ein comfortabel eingerichtetes **Garçonlogis.** Adr. mit Preisang. unter S. ‡‡ 98 in die Expedition d. Blattes.

Gesucht 15. oder 31. Decbr. Stube mit Cabinet (event. unmöblirt) nicht über 2 Tr. Adr. mit Preisangabe sub A. B. 20. in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädch. sucht 1 Stübch. m. Kochofen in einem anst. Hause, Nähe innere Stadt. Adr. K A. 450 durch die Exped. d. Bl.

Von einer geb. Dame, welche ein Clavier besitzt wird pr. 1. Decbr. ein bequem mbl. Zimmer mit Pension b. fein. Fam. gesucht. Adressen u. M. W. 79 an die Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Eine anständ. Dame sucht bei gebildeter respectabler Familie ein möbl. Zimmer nebst Mittagstisch, in der Emilien- oder Zeitzer Straße. Gefällige Adressen werden Brühl Nr. 5, 1. Etage erbeten.

Gesucht für ein Mädchen ein möblirtes ungenirtes Stübchen.
Adressen mit Preisangabe unter B. B. an die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. W. sucht billig sep. unmöbl. St. wm. mit K. Preußergäßch. 2, Restaur.

Gesucht von einem jungen Mann pr. 1. Dec. eine leere Stube. Adr. abzugeben bei Hrn. Linke, Cigarrengeschäft, Königspl. 3.

Gesucht eine leere Stube mit Kochofen. Adressen Nordstraße 22, 4 Tr. erbeten.

Geb. M. sucht heizb. Schlafst., nahe am Markt. Off. m. Preis A. Katharinenstr. 18, pt.

Gesucht wird für ein 13jähr. Mädchen eine Pension bei einer streng rechtl. Familie, i. d. Nähe d. 3. Bürgerschule. Adr. erb. b. Hrn. Lehr. **Reichert**, Blumerg. 14, II, niedzul.

Vermiethungen.

Eine Gartenmöbelfabrik mit guter Kundschaft soll verpachtet werden, da sich deren Besitzer in das Privatleben zurückzieht. Einem Schlosser, welcher über ein Vermögen von 3000 ℳ verfügen kann, ist hierdurch sehr günstige Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Der Besitzer ist nur Sonntags zu sprechen.
Nähere Auskunft wird ertheilt in Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 30, part. links.

Grimm. Str. 4 ist 1 Verkaufslocal f. Weihnachtszeit billig zu verm. Näh. 1 Tr. das.

Ein Logis mit gangb. Posamentengesch. ist zu Neujahr zu übernehmen in Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 7, prt.

Reichsstraße 27, I. sof. od. später zu verm. als Comptoir, Expedition oder möblirt.

2 große Werkstellen u. Wohn. 1. April 1879 zu vermiethen Lützowstraße 20, 1 Tr.

Eine helle Werkstatt od. a. Niederlage, ist 1. Jan. f. 65 ℳ zu verm. Schletterstr. 2, I.

Eine geräumige Niederlage

ist zu vermiethen, passend zu Rauchwaaren oder andern Gegenständen. Ebendaselbst ein großer **Keller**, passend zu Flaschenbiergeschäft Brühl Nr. 71 **Deutsche Bierhalle.**

Größere Niederlagsräume

sind per sofort oder später **preiswerth zu vermiethen** Georgenstraße Nr. 15 g.

Große trockene **Niederlage** in der Humboldtstraße sofort oder später zu vermiethen d. **Gebr. Geißler**, Reichsstr. 18, I.

Reudnitz,

Louisenstraße 1 ist noch das Part., 2. und 4. Et. sofort zu vermiethen, auf Wunsch gleich zu beziehen, daselbst kann eine Werkstelle, auch zur Niederlage passend, mit übernommen werden. Näheres bei Herrn **J. Nestler**, Musikdirector, Chausseestr. 4, I.

Ein schönes geräum. **Parterre**, sechs Piecen und Zubeh., Nähe des Bayerischen Bahnhofs, zu Wohnung, Geschäft oder Lager passend, sucht zu vermiethen der Besitzer Bayerische Straße Nr. 9 b.

Gohlis, Blumenstraße 73, ist ein **hohes Parterre,** 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, für 60 ℳ zu Neujahr zu vermiethen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Wein-Restaurant,
vormals Maack's Hamburger Austernkeller.
Große, elegant eingerichtete Locale, in allerbester Lage, mit fast vollständigem Inventar, sind per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen.
Magdeburg. W. Gradnauer.

Werkstatt zu verm. Colonnadenstraße 13.

Ein Hochparterre, 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör per 1. Januar (375 ℳ) zu vermiethen, vom 15. December an zu beziehen und für das erste Vierteljahr 40 ℳ billiger Moltkestraße Nr. 157 B.

Zu verm. v. 1. April 1879 d. freundl. gut gehalt. **Parterrewohnung** Sophienstr. 16.

Zu verm. sof. od. Neuj. schönes Parterre od. 3. Et. Reudnitz, Rathhausstr. 9, 3 Tr. r.

Zu verm. 1 hohes **Parterre.** 3 Stuben u. Zubehör Sternwartenstraße 26, 1 Tr.

Ein Parterrelogis 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör Neujahr zu vermiethen Reudnitz, Heinrichstraße 34, 1 Tr.

Ein schönes Parterre-Logis in Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 117, ist für 60 ℳ zu vermiethen und kann sofort od. Neujahr bezogen werden.

Gohlis, schöne 2 Parterrez. a. f. Gewölbe f. geeignet zu verm. Leipziger Str. 5, III.

Eine noble 1. Etage
nahe der Promenade ist Umstände halber zum 1. April 1879 für den bill. Preis v. 1000 ℳ. (bish. 2400 ℳ) zu vermiethen.
L. Bühle, Nicolaistraße Nr. 53, 1. Et.

Südstraße 13
ist die 1. Etage ganz oder getheilt sowie eine **Werkstelle** sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Eine anständige erste Etage
bestehend aus 6 Stuben, 1 Badestube und Zubehör, außerdem mit Altan u. Garten (auch Gartenaufsicht) ist per sofort oder 1. Jan für 960 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Sophienstraße 29.

Eine anständige Wohnung,
halbe 1. Etage mit Garten, für 500 ℳ, eine desgleichen **mit Altan** (ohne Garten) für denselben Preis sind per sofort oder 1. Januar zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Sophienstraße Nr. 29 im Souterrain.

Alexanderstraße 15 ist zu Ostern 1879 eine feine 1. Etage, enthaltend Salon mit Parquet und Balcon, sowie zwei Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, preiswerth zu vermiethen.
Näh. beim Hausmann, Souterrain.

½ 1. Et. 65 ℳ Brandvorwst. 80. Näh. 1. Et. r.

Gustav Adolph-Straße 22.
Eine 1. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort od. 1. Januar 1879 zu vermiethen durch **J. H. Soellig,** Neukirchhof 13, parterre.

Sofort oder später ein frdl. Logis 1. Etage, 2 Zimmer, Kammer, Küche mit Wasserl. u. Keller zu verm. Kreuzstraße 13, 2. Et. r.

Gustav Adolphstr. 15, r. b. Waldstraße 1. Et. 4 ger. Stub., K., Alkov, Mägdek. u. Keller zum 1. Jan. zu verm. Preis 600 ℳ.

Königsstraße 22
ist die zweite und dritte Etage, jede von 6 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen, letztere auf Wunsch sofort. Näheres beim Hausmann.

Südstraße Nr. 82,
1. Et. zu vermiethen, Preis 125 ℳ, sof. zu beziehen. Näh. part. links.

Die 2. Et. Gerberstraße 20 ist sofort zu vermiethen und von Neujahr ab zu besehen. Das Nähere daselbst.

Georgenstraße Nr. 15 f,
2 die 2. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Kammern, Küche 2c. bestehend und mit Balcon versehen, sowie
Gartenstraße Nr. 12 B,
die 3. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche 2c. bestehend, per 1. April 1879 anderweit preiswerth zu vermiethen. Beide Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung versehen und sehr freundlich gelegen. — Näheres im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Eine anst. halbe 2. Etage
im Vorderhaus Lößniger Straße 3 ist per sofort oder 1. Januar für 435 ℳ zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten. Näh. beim Hausmann im Parterre.

Kl. Fleischerg. 8 ist 1. Jan. ein klein. Logis in 2. Et. an einz. Leute zu verm. Näh. Waisenhausstraße Nr. 34, 3. Et. lks.

Waldstraße Nr. 40 zu sofort oder später halbe 3. Etage, neu hergestellt, tapezirt u. mit Doppelfenstern, enthaltend 3 Stuben, 1 Kammer 2c., preiswerth zu vermiethen. Gleiches Logis 2. Etage zu Ostern 1879.

Eine frdl. 2. Et. mit 3 zweifensterigen Stuben u. 3 Kammern, sowie 4. Etage, 2 Wohnungen 90 u. 70 ℳ sind per April 79 zu vm. Sophienstr. 37a, 1. Et.

Nordstraße 15, ½ 3. Etage 3 Zimmer nebst Zubehör, 170 ℳ, per Neujahr.

½ vierte Et. ist zu vermieth. u. 1. Jan. beziehbar. Näh. Waldstr. 44 b, 4 Tr. l.

Zu vermiethen ist eine freundliche Wohnung in 4. Etage 3 Zim., Kam. und Zubehör für den Preis von 400 ℳ Lindenstraße Nr. 7.

Sofort oder 1. Jan. zu verm. eine halbe 4. Etage. Zu erfragen Turnerstraße 15, 4. Etage links. Event. sind Arbeitsräume im Souterrain mit zu vergeben.

Sternwartenstraße 26 zu verm. vornh. freundl. 4. Etage, 3 Stuben u. Zubehör.

Inselstraße Nr. 1d
ist die größere Hälfte der 4. Etage sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Gartenstraße Nr. 8
ist die halbe 4. Etage, aus 3 Zimmern, Kammern und Küche bestehend und sehr freundlich gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 ℳ sind im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 im Hofe zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung
für 180 ℳ
ist im Grundstück Lößniger Straße 3 im Hof zu vermiethen (per sofort oder 1. Jan.)

Reudnitz.
Ein freundl. Logis u. ein kl. Geschäftslocal in günstiger Lage sind billig zu vermiethen. Näh. Kohlgartenstr. 25 parterre.

Ein Logis Stube u. Kamm. pr. 45 ℳ Näheres Südstraße Nr. 14, 1 Treppe lks.

Zu vermiethen
ist ein großes u. ein kleines **Logis** Nicolaistraße Nr. 33.

Zu vermiethen ist entweder zu Neujahr oder Ostern 1879 ein der Neuzeit entsprechendes neu hergerichtetes Familienlogis bestehend in 4 heizb. Zimmern nebst Zubehör zum Preise von 470 ℳ
Körnerstraße Nr. 5 parterre links.

Zu vermiethen sind einige Logis im Preise von 260—315 ℳ
Näheres im Comptoir von **Gust. Perlitz,** An der alten Elster Nr. 2.

Ein Logis von 6 Stuben, 2 K., Küche 2c. ist 1. April 1879 für den jährl. Miethzins von 160 ℳ zu verm. Näheres Königsstraße 6, 1. Et. r. Vorm. 9 bis 12 Uhr.

Eine elegante Wohnung, 3 Zimmer, 3 Kammern u. Zub. vom 1. Jan. ab anderweitig zu verm. Weststraße 35, 2. Etage.

Ein freundl. Logis zu Neujahr zu verm. Berliner Straße 97, 1. Etage links.

Eine Wohnung zu 65 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 25.

Zu vermiethen Logis von 105—125 ℳ Moschelesstraße Nr. 14.

Zu vermiethen Sidonienstr. 35, Weihnachten 1 kl. Logis. Das Näh. im Part.

Eine frdl. Familienwohn. ist per 1. April 1879 zu verm Gohlis, Lindenthalerstraße 6.

1 Familien-Logis, 1 St., 1 K. u. Zub., 1 drgl. 1 St., 2 K. u Zub. ist sof. od. sp. zu verm. Reudnitz, Feldstraße 26 b. Bes.

Kochstraße 5, am Zeitzer Thor, ist ein frdl. Logis sofort oder 1. Jan. zu verm., Preis 95 ℳ bei Emil Jost.

Sof. zu verm. ein Logis, jährl. Zins 52 ℳ Erdmannsstraße 12, Hof 1 Tr.

Reudnitz, Täubchenweg 32, l. l. sind frndl. **Logis** zu 60 u. 80 ℳ sof. o. sp. zu verm.

Tauchaer Straße 19 ist Neujahr eine Wohnung zu vermiethen. Hof II. rechts.

Reudnitz, Leipziger Straße 22/23, neu hergericht. Logis bill. zu vm.

Waisenhausstr. 37, Logis Hinterhaus part., 85 ℳ. Durch den Hausmann das.

Ein freundl. Familienlogis 1. Jan. zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstraße 11.

Zu vermiethen ist ein kl. freundl. **Logis** per 1. December Ulrichsgasse 28.

Zu verm. an Afterm. 1 St., 2 K., auf Wunsch mit Garten, Pr. 36 ℳ Reudnitz, Heinrichstr. 10, part. l. Anf. 11—1 Uhr.

Ein hocheleganteS
Garçonlogis,
aus Wohn- u. Schlafzimmer bestehend, ist an 1 oder 2 gentile Herren zu vermiethen Frankfurter Straße 36 b, II. zwischen Elster- und Lessingstraße.

An der Promenade eleg. Garçonlogis im Parterre f. 1 od. 2 feine Herr. zum 1. Jan. Adr. unter C. K. abzug. in der Annoncen-Expedition von **Eugen Fort,** Brühl 74.

Garçonlogis.
Ein freundl. gesundes ff. möbl. Zimmer ist 1. Decbr. billig zu vermiethen. Fregestraße Nr. 11, 1. Etage rechts, Ecke der Waldstraße.

Garçonlogis. Sofort zu vermiethen 2 schön möblirte Zimmer an 1—2 Herren **Nordstraße 27, 2 Treppen.**

An der Promenade
Bahnhofstraße 17, II., Eingang beim Schilderhaus, gut möbl. Garçonlogis

Münzgasse 18, 1. Etage
anständ. möbl. **Garçonlogis,** Stube u. Cabinet, zu vermiethen.

Garçonlogis an 1-2H. z. 1 Dec. zu verm. Nordstraße 25, 4. Et. l.

Eleg. Garçonl. Humboldtstraße 14 B, I. zu verm.

Weststraße 73 parterre links
Garçonlogis, gut mbl., m. Saal- u. Hschl.

Garçonwohnung an 1—2 Herren sof. oder später Körnerstraße 2 c, 1. Et. links.

Garçon. 2 sep. Z. vornh., sof. od. 1. Dec. an Herrn od. D. z. vrm. Johannesgasse 21, II. r.

Elegantes, geräum. Garçonlog. f. 1 od. 2 Hrn. z. 1. od. 15. Dec. Wiesenstr 11, I. u. II.

Garçon-Logis mit Pension, billig Gr. Windmühlenstraße 26 b, II. b. E. Birk.

Garçonlogis und Schlafzimmer eleg. möblirt Eberhardtstraße Nr. 2, 2. Et. lks.

Garçonlogis f. m. Ausf. n. d. Promen. sofort zu vermiethen Moritzstr. 15 b. Part. r.

Garçonl. 2 heizb. Zimm. zus. od. geth. für 1 od. 2 Hrn. Dorotheenstr. 6, IV. lks.

Garçonlogis, fr. St. Emilienstr. 5, III. l.

Freundl. **Garçonlogis** Turnerstr. 12, IV. l.

Garçonlogis, M. 10 ℳ Waisenhausstr. 38, IV.

Garçonl., fein mbl. 12 ℳ Zeitzer Str 24c, III.

Garçonlogis 1. Dec. Eberhardtstr. 8, I. lks.

Garçonlogis für 1 od. 2 Herr. Nordstr. 15, IV. l.

Garçonlogis, gut möbl., billig Brühl 17, 4. Et.

Garçonlogis Sternwartenstr. 18, 4 Tr. r.

Garçonl., ruhig u. frdl., Turnerstr. 10b, II. r.

Garçonlogis f. H. od. D. Ritterstr. 39, III. r.

Garçonlogis, sep., Frankf. Str. 41, I. l.

Eleg. **Garçonlogis** Weststraße 83, 3. Et.

Garçonlogis bill. Frankfurter Str. 39, III. l.

Garçonlogis, f. m. f. D. Gr. Fleischerg. 22, III.

Garçonlogis an 1 oder 2 H. Georgenstr. 26, III.

Mittelstraße 31, I. freundl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis an 1—2 H. Humboldtstr. 6, IV. l.

1 fr. Garçonl. bill. zu vrm. Uferstr. 1290E, III. r.

Fein Garçonl., Z. mit C. sof. Elisenstr. 31, I. r.

Garçonl. f. 2 Hrn. Petersteinw. 13, III. vorn.

Garçonlogis **Weststr. 19,** IV. bei Dix zu vrm.

Garçonlogis, gut möbl. Humboldtstr. 6, II. l.

Garçonlogis sof. od. 1. Dec. Weststr. 73, I. l.

15 Mark für eine hübsch möbl. 2fenstr. Stube nebst Alkoven pr. 1. Dec. auf Wunsch mit Mittagstisch à 60 ℳ, **Waldstraße Nr. 7a, 3. Etage links.**

Ein freundliches Zimmer nebst Cabinet, meßfrei, ist an 1 oder 2 Herren zum 1. oder 15. Decbr. zu verm. Petersstraße 39, III.

Poniatowskystraße 11, I. fein möbl. Zimmer mit Alkoven sofort od. später für 7 ℳ pr. Monat zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Schlafz., an 1 Herrn, sof. oder 1. Decbr. zu vermiethen Nordstraße 28 b, 1. Et. l.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Schlafz. Nicolaistraße 8, II.

Zu verm. 1 fr. mbl. Wohnz. mit Alk., H.- u. Hschl., Promenadenausf., Nordstr. 33, II.

1 fr. Stube u. 1 Schlafst. sof. zu verm. bei einer Wittwe Colonnadenstr. 18, III. l.

Zu verm. 2 fein möbl. Stb. u. 1 Schlafgemach ganz oder getheilt Weststr. 80, I.

Eine mbl. Stube n. K., vornh., ist an 1 o. 2 Hrn. zu verm. Lange Str. 30, 2 Tr. l.

Eine g. möbl. Stube m. Kammer, Prom.-Aussicht ist zu verm. Kl. Fleischerg. 25, II.

Eine freundl. gut möbl. Stube mit Cab. ist zu verm. Grimm. Steinweg 61, 4. Et.

Ein freigelegenes Wohn- und Schlafz. am Rosenthal zu verm. Waldstr. 35, 2 Tr.

Zu verm. 1 ruhig gel. u. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Nürnb. Str. 21, I. l., Ecke d. Königstr.

Mbl. St. m. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r.

Ein frndl. heizb. Stübchen mit od. ohne Möbel ist zum 1. December zu vermiethen Thomaskirchhof 14, 4. Etage.

Zu vermiethen 1 fr. möbl. Stube mit G.- u. Hausschl. f. 9 ℳ monatlich Kurze Straße 7, III. rechts, Nähe des Täubchenw. u. Dr. Str.

Eine möblirte Stube mit Bett ist an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen Lindenau, Markt Nr. 10, II. Omnibusstation.

Zu verm. 1 fr. Stube, am liebsten an Herren od. Damen, welche ihre Möbel selbst haben. Näheres Nürnbergerstraße 50, 2. Et. links.

Eine frdl. Stube mit oder ohne Möbel an einz. pünctl. Leute zu vermiethen Gemeindestraße 3, I., Reudnitz.

Eine möbl. Stube, heizbar, separat, ist an ein solides Mädchen sofort zu verm. Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 15, part.

Ein großes fein möbl. **Zimmer** in der Nähe des Rosenthales ist per 1. December a. c. zu vermiethen. Adressen Keilstraße Nr. 13 part. erbeten

Zu vermiethen ein möblirtes Stübchen Erdmannsstraße 4, Vorderh. rechts 2 Tr.

Eine fr. mbl. Stube m. Kochofen ist bill. an H. zu verm. Canalstraße 5, Hof 2 Tr.

Unmbl. sep. Stbch. m. Ofen für 1 Pers. monatl. 5 ℳ Ritterstraße 34 b. Meisel.

Zu vermiethen eine freundl. Stube an einen Herrn Weststraße 20, 2 Tr. lks.

Eine möblirte Stube zu vermiethen, nicht Dach, Frankfurter Straße 34, 4 Treppen.

1 frndl. Zimmer an 1 od. 2 H. sof. od. spt. zu verm. Grimma'scher Steinweg 52, 1. Et.

1 f. möblirte **Stube** ist zum 1. Dec. zu vermiethen Berliner Straße 1 part. links

Eine fr. möbl. Stube ist sofort zu vermiethen Kl. Fleischergasse 28, II.

Ein 2fenst. Stübchen f. H., sep. m. Matr.-Bett, Reudnitz, Leipziger Str. 11, 2 Tr. lks.

Eleg. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu vermiethen Querstraße Nr. 6, 2. Etage.

1 Stube, ff möbl., mit G. u. Hschl. sof. Klostergasse 10, III.

Möblirte Stube zu vermiethen Blücherstraße Nr. 17, IV. rechts.

Frdl. möblirte Stube für 1 sol. Herrn, mon. 10 ℳ Davidstraße 14, part. links.

Zu verm. 1 l. sep. Part.-St. m. Kochofen 1. Jan. Sidonienstr. 18, IV. Fr. Ernst.

Zu vermiethen billig möbl. Stube mit Schlüsseln an 1 Herrn Baver. Str. 8 prt.

Zu vermiethen ein einfach möblirtes Zimmer Burgstraße 27, 4. Etage.

1 frdl. möblirte **Stube** zu vermiethen Hainstraße 5, Hof, 4 Tr. links.

1 schön möbl. Stube ist für 1 o. 2 Hrn. bill. zu verm. Zeitzer Straße 13 b, IV. r.

Eine gut möbl. Stube m. Pianino zu vermiethen Berliner Str. 119, 3 Tr.

1 fl. heizb. mbl. Stube an 1 Herrn zu verm. Naundörfchen 21, Hof lks. 1. Et.

Großes frndl. Zimmer vornhs., gut möbl. Reichsstr. 18, 4. Etage, Tr. lks.

Eine heizbare Stube ist zu vermiethen Emilienstraße Nr. 8, im Hof 4 Treppen.

Zu vermiethen ist eine gut möbl. Stube sofort oder später Eisenbahnstraße 22, I.

Ein möbl. Stübchen ist an 1 anst. Dame zu verm. Monat 6 ℳ Turnerstr. 8 b, I.

2 hübsch mbl. Zimm. sof. zu vm. Dörrienstraße 5, IV. r. Daselbst 2 Schlafst. offen.

Albertstraße Nr. 30, I. gut möbl. Logis mit oder ohne Pianino miethfrei

Frdl. mbl. Stb., Saal- u. Hschl. Matratzenb. ist an 1 H. zu verm. Erdmannsstr. 8, H. II. r.

Stube mit Kochofen u. Schlafk. sofort zu vermiethen Burgstraße 9, 4. Et. vornh.

Zu vermiethen eine freundl. Stube an Herren Gewandgäßchen 3, 4 Treppen.

Zu 4 u. 5 ℳ sind 2 gut mbl. Zimmer zu vermiethen Nürnb. Str. 41, Hof II. r.

Zu verm. eine Stube mit Kochofen als Aftermiethe Schreberstraße 17, 3 Tr. lks.

Thalstr. 9b. III. r. Zwei Zimmer zu vermiethen.

Zu verm. 1. Dec. 1 fr. mbl. Stube mit Hschl. Elsterstraße 24, M.-G. 2 Tr. links.

Logis f. 1—2 Hrn. Grenzstraße 29, 3. Et.

1 frndl. Stube zu verm. Nordstr. 24, IV. l.

F. mbl. St. f. H. ist z. verm. Elsterstr. 25, Hh. III. l.

1 fr. Stube bill. f. H. Schletterstr. 11, IV. r.

Heizb. Stube f. H. Nürnb. Str. 21 p., Hausm.

Stube m. Kochof. bill. Ranst. Stwg. 7, H. III. l.

Fdl. Stube für Herren Turnerstr. 1, H. II. l.

Elisenstr. 16, I. möbl. Stube, monatl. 10 ℳ

1 f. 2fenstr. Stube f. 15 ℳ Mittelstr. 14 part. r.

Mbl. Stube Reudnitz, Gemeindestr. 28, 2 Tr.

Kleine Stube sof. zu verm. Thalstr. 23, I.

Möbl. St. bill. zu vrm. Waisenhausstr. 3, H. III. l.

1 schön mbl. Stube bill. sof. Albertstr. 23, IV. l.

M. St., M. 12 ℳ, 1 H. Alexanderstr. 24, H. I. r.

Zu vm. 1 fr. Stb., sep. m. Hschl. Elisenstr. 29 p.

Fr. möbl. Stube zu vrm. Südstr. 15, IV. r.

Turnerstr. 20 part. fl. Zimmer zu verm.

Eine Stube zu verm. Blücherstr. 17, 4. Et.

Mbl. Stbch. b. a. f. Hrn. Mittelstraße 4, p. r.

Ein frdl. mbl. Zim. f. 2 H. Tauchaer Str. 8, III. r.

Einfach mbl. St. zu verm. Mittelstr. 25, III.

Bill. mbl. St. a. 1 H. Weststr. 60, S.-G. p. r.

Frdl. heizb. St. vh. f. Hrn. od. D. Brühl 53, II.

Off. fr. mbl. St. f. 2 H. o. M. Sternwstr. 23 H. av. l.

1 möbl. Zimmer bill. Alexanderstr. 15, IV. l.

Hzb. Stube f. H. od. M. Erdmannsstr. 16, H. I. r.

1 mbl. St. f. H. od. D. Weststraße 17, Hof 3 Tr.

Zu vermiethen eine frdl. leere Stube mit Kochofen, 1. Dec. beziehbar, NB. eine heizb. Schlafst. Brandvorwerkstr. 99, II. l.

Zu verm. zum 1. Dec. eine leere Stube mit Kochofen Kreuzstraße Nr. 10, 4. Et.

Zu vermiethen eine leere Kammer Antonstraße Nr. 5, 3 Tr. links.

Frdl. leere Stube Löhrstr. 2, IV., Ecke Humboldtstr.

Zu verm. 1 fl. St. unmbl. Lortzingstr. 16, IV. r.

1 unmöbl. sch. Stube, 9 ℳ, Marschnerstr. 5, II. r.

1 leeres Stübchen Eberhardtstr. 12, III. l.

Fr. Stube leer od. mit Bett Waldstr. 3b, IV. l.

Zu vermiethen heizb. Stube als Schlafst. f. 1—2 H. od. M. Löhrstraße 6, 4 Tr. l.

Ein anst. Herr findet eine sep. Stube als Schlafstube Gerberstraße 5, 3 Tr. r. Hof.

Zu verm. eine möbl. Stube als Schlafst. an 2 Herren **Barthels,** Burgstr. 26, 3. Et.

Eine frdl. möbl. Stube als Schlafst. an 2 Hrn. sofort Schützenstr. 21, W. Altermann.

In 1 frdl. heizb. Stube ist noch Schlafst. für 1 ält. Hrn. offen Lange Str. 30, I l.

Zu verm. ist billig möblirte Stube als Schlafstube Lessingstraße 12, 4. Et. rechts.

Sep. St. 2 Schfst. Hschl. Trnrstr. 2, H. III. o. Garç.

1 möbl. Stube als Schlfst. Neumarkt 41, H. r. III.

Mbl. St. als Schlfst. Sternwartenstr. 12 c, IV.

F. St. a. Schlfst. f. 1-2 H. Brüderstr. 24/25 H. IV. l.

F. m. St. a. Schlfst. a. anst. H. Plagw. Str. 18, IV.

F. St. a. Schlfst. f. H. i. z. vm. Elsterstr. 25, Hh. III. l.

Mbl. St. als Schlfst. Promenadenstr. 6b, IV.

Fr. mbl. St. als Schlafst. Albertstr. 35, IV. r.

Offen 2 Schlafstellen Gr. Windmühlenstraße 25 d, IV. lks. Kräft. **Privatmittagstisch** à Person 35 ℳ daselbst.

Frei-Logis und Kost kann 1 Mdch. od. Frau erh., w. Abends v. 8—10 Uhr einige hausl. Arb. übern. Adr. Exp. Burgstr. 2, I.

Frdl. heizb. Schlafst., Matr.-Bett, pr. W. 1 ℳ 75 ₰, Sidonienstr. 13, Treppe E III.

Frdl. Schlafstelle sof. für 1 Herren zu vermiethen Grenzstraße Nr. 36, parterre.

Frdl. sep. Schlafstelle für Herren Gr. Windmühlenstraße 15, 3. Seiteng. r. III.

Eine fr. h. Stube als Schlafstelle zu vermiethn Georgenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Offen eine fr. Schlafst. mit Schlüssel für 1 oder 2 Herren Floßplatz 28, 3. Etage.

Eine heizb. Schlafstelle mit S.- u. Hschl. für einen Herrn Peterskirchhof 5, 3 Tr.

Zu verm. Schlafst. an Herrn in einer freundl. Stube Centralstraße 12, 4 Tr.

2 fr. Schlafst. in 1 Stube für Herrn zu verm. Alexanderstr. 25, Hof l. bei Grohmann.

Frdl. sep. Schlafstelle Bahnhofstr. 17, 3. Et., Eingang beim Schilderhaus.

Eine freundliche **Schlafstelle** für ein Mädchen Plagwitz Straße 24, 3 Tr.

1 oder 2 Herren finden Schlafstelle, auch Mittagstisch Moritzstraße 16, Hof 2 Tr. l.

Heizbare **Schlafstelle** an Mädchen zu vermiethen Lützowstraße 2, parterre.

Schlafstelle für ein ordentl. Mädchen Alexanderstraße 24, Hof 3. Etage rechts.

Zu verm. Schlafst. in heizb. Stube, vornh. Gr. Windmühlenstr. 5e, 2 Tr. r.

Freundliche Schlafstelle für Herren Berliner Straße 112, 4. Etage links.

Schlafst. 1—2 H. fr. bill. Seitenstr. 2, I. Westpl.

Schlafst. 2 H. od. M. Magazing. 3, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Bayersche Str. 3, II.

Fr. Schlafst. f. 1 H. o. M. Ranst. Steinw 20, IV. l.

2 Schlafst. W. 2 ℳ 25 ₰ Petersteinw. 51, IV.

1 fr. Schlafst. für H. Gerbestr. 56, H. III.

Schlafst. f. H., W. 17½ ℳ Moritzstr. 17, H. I. r.

Schlafstelle für H. od. M. Eberhardtstr. 7, IV. r.

Schlfst., sep. hzb. Stbch. f. H. Querstr. 17, IV. l.

Schlafst. f. anst. M. Mendelssohnstr. 8, IV

2 frdl. Schlfst. für sol. M. Moltkestr. 44, III.

2 Schlafstellen f. H. Humboldtstr. 29, IV. r.

Eine frdl. Schlafst. Reudnitzer Str. 12, III. l.

1 Schlafst. ist zu verm. Naundörfch. 9, H. 3 Tr.

Schlfst. f. anst. Mdch. Johannesgasse 23, part.

Schlafst. ist offen, heizb. Blücherstr. 17, 4. Et.

Schlafstellen Sternwartenstr. 17, Hof III.

2 Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. r.

Zwei Schlafstellen Hospitalstraße 37, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Wiesenstr. 9, II. r.

1 M. f. Schlafst. Neukirchhof 13, Tr. A, IV.

2 heizb. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 16, II. r.

Schlafstelle Gr. Fleischergasse 3, H. II. r.

Schlafst. in St. u. K., 2 ℳ Zeitzer Str. 24c, III.

2 fein mbl. Schlafst. Alexanderstr. 25, III. r.

Fr. Schlfst. f. H. od. M. Poniatowskystr. 10b, IV

Hzb. Schlafst. f. H. od. D. Sternwstr. 18, IV. r.

M. Schlfst., S.- u. Hschl. Schletterstr. 10, H. I. p. r.

Heizb. Schlafstellen Ritterstr. 40, II. links.

1 Schlafst., hzb., H. o. M. Berliner Str 119 p. l.

Schlafst. offen f. anst. M. Albertstr. 1, IV.

Schlfst. hzb. St. Humboldtstr. 8, III. r. Haferkorn.

Zu vrm. 1 fr. Schlafstelle Emilienstr. 14, IV. r.

Schlafstelle offen Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Fr. heizb. Schlafst. f. Hrn. Nürnb. Str. 50, II. r.

Schlafst. f. H. od. D. Gerberstr. 8, I. Berger.

Fr. Schlfst. f. anst. Mch. Hainstr. 28, H., Fischer.

Schlafst. f. 2 H. Nordstr. 9, Gartengeb. rechts I.

2 Schlafst. in e. heizb. St. Reichsstr. 8/9, H. M r.

Schlafst. f. Mch. Seitenstr. 2, vh. b. d. Weststr.

1 Wwe. sucht Mdch. in Schlafst. Karlstr. 12, II.

Schlafst. in fr. Stube mit K. Moritzstraße 16.
Frdl. Schlafstelle Schützenstraße 4, H. III. l.
Schlafstelle offen Leipzigerstr. 14, Hof 3 Tr.
Gut möbl. Schlafst. Hohe Str. 6, H. 1 Tr. l.
3 Herr. find. fr. Schlafst. Alexanderstr. 5, IV r.
Eine frndl. Schlafst. offen Südstr. 81, 2 Tr. l.
Schlafst. m. f. Matr.-Bett Marschnerstr. 15, p. l.
Fr. sep. Schlafst. f. 1 anst. M. Neukirchh. 14 H. I.
3 Schlafst., Stube, Petersstr. 36, H. qu. II.
Schlafstelle billig, möbl. Z. Gerberstr. 44, III.
Schlafst. für 1 Hrn. Lindenstraße 4, I. lks.
1 ff. Schlfst. Sl., Hschl. Gr. Windmühlstr. 26c, III. l.
Schlafstelle Reudnitz, Kuchengartenstr. 16g, II.
2 Schlafst. mit Kost u. Hschl. Burgstr. 26, IV

Offen sind 2 Schlafstellen
Große Windmühlenstraße Nr. 46, 1 Tr.

Offen 1 frdl. heizb. Schlafst., mit Sl. u. Hschl. f. Hrn. Kl. Fleischergasse 15, IV.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Georgenstr. 98 im Hofe links 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solid. Mdch. Lange Str. 25. Zu erfr. b. Hdm.

Offen ist 1 frdl. sep. Stube mit Hschl. Schuhmacheraäßchen 7, III.

Offen 1 bill. gemüthl. Schlafst. für ein Mädchen Wiesenstr. 12, Tr. B, 3. Et.

Offen mbl. St. f. H. Thomaskirchhof 12, 3 Tr.
Off. 1. Stbch. f. 1 H. Petersstw. 13, Quergb. I. l.
Offen heizb. Stüch. f. 1 H. Moritzstr. 14, III. r.
Offen 1 Schlafst. f. Mädch. Ritterstr. 39, III. r.
Offen eine Schlafstelle Gerberstr. 16, H. p.
Offen Schlafst. Marschnerstr. 15, 1 Tr. l.
Offen 3 fr. Schlafst. Alexanderstr. 5, IV. r.
Offen heizb. Schlafst. Albertstr. 3, H. IV. l.
Offen fr. Schlafst., mbl. St. Emilienstr. 3, IV. l.
Offen 1 Schlafst. in fr. St. Albertstr. 6, H. I l.
Offen frdl. Schlafst. Mittelstraße 23b, 4. Et.
Offen 2 fr. Schlafstellen Hohe Straße 12.
Offen frdl. Schlafst. Körnerstr. 6b part. vh.
Off. 2 Schlafst. Pfaffendorfer Str. 18d, H. I. III.
Offen fr. Schlafstell. Schützenstr. 6/7, Hof l. II. l
Off. 1 Schlafst. Erdmannsstr. 14 l. H. II.
Off. 1 fr. Schlfst. f. H. Waisenhausstr. 3, H. III c.
Offen 1 Schlafstell. f. 1 M. Alt. Amtshof 4, Tr.
Offen 1 Schlafstelle f. H. Albertstraße 23, 3 Tr. r.
Offen fr. Schlafst. f. H. Naundörfch. 2, I.
Offen eine Schlafstelle Lortzingstr. 5, part. l.
Off. 1 fr. Schlfst., S. u. Hschl. Waldstr. 39, III. l.
Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, I.
Offen Schlafst. in mbl. Stube Kreuzstr. 16, III.
Off. 1 Schlafst. Schreberstraße 5, II. lks.
Off. 1 frdl. Schlafst. Grenzstraße 36, 3 Tr.
Offen sind 2 Schlafstellen Kreuzstr. 6 b, Hof.
Pension in feinem Hause Elsterstr. 1, II.
Pension in feiner Familie Emilienstr. 9, II.

Ein **Gesellschaftszimmer**, 12—15 Personen fassend, ist noch einige Abende frei.
F. C. Coltz, Restaurant
Pferdschießgraben.

Mein **Gesellschafts-Saal**, ca. 100 Personen fassend, ist Montag frei.
Sophien-Bad-Restaurant.

Ein Gesellschaftszimmer, 15—20 Personen fassend, ist noch einige Abende in d. Woche frei Fernwartenstr. 37, in d. Rest.

Ein schönes **Kneipzimmer** mit ganz neuem Pianino ist zu vergeben
Große Fleischergasse 8/9, 1. Etage.

Kneipzimmer für ca. 10 Personen für Donnerstag gesucht. Adr. Elisenstr. 31, II. r.

An j. Mann zur Mitbewohnung eines hübsch möbl. Zimmers ges. Off. J. W. 663 pt Haasenstein & Vogler, Hier, Reichsstr. 55.

Ein solider Theilnehmer zu einf. möbl. fr. Stube gesucht Zeitzer Str. 47, 3 Tr. l.

E. Th. z. e. möbl. St. w. ges. Geb. Bachstr. 11, IV. r.

Theiln. z. e. St. Mt. 6 ℳ Carolinenstr. 15, II. r

Julius Horsch, Tanzlehrer.
Schloßgasse 5, I.
Morgen Montag Stunde.
Aufnahme jeden Abend von 8—10 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr gesellschaftliche Zusammenkunft Mittelstraße Nr. 9.

Thekla.
Dienstag d. 26. u. Mittwoch d. 27. Nov.
Kirmes.
Dabei empfehle diverse **Weine, Biere** ff. sowie ausgewählte Speisekarte. Es ladet ergebenst ein **A. Tätzner.**

Kugeldenkmal,
14 Reudnitzer Straße 14.
Heute gesellschaftl. **Schweinauskegeln.**
Vereinsbier ff. **E. Trenkmann.**

Prämien-Billard-Spiel:
Gänse, Hasen ꝛc. im
Klosterkeller, Markt 14.

Damenbedienung!
Restaurant & Café
Sebastian Bach-Str. 11. (Comf. Localitäten.)

Schützenhaus.
Morgen Montag und übermorgen Dienstag
Grosses Bayerisches Kellerfest
in den festlich **waldartig** decorirten Räumen des Vorderhauses.
Concert der Hauscapelle
des Herrn Director **Bühner** mit dem Feste entsprechendem Programme.
Um 11 Uhr grosse Festpolonaise
durch das ganze wohltemperirte Haus; hierauf Fortsetzung des
Balles.
Ein von der hiesigen Brauerei eigens hierzu eingebrautes **Fest-Bier (imitirt. Bayerisch)** à Glas 15 ₰ wird in dem in der Mitte des Grossen Saales errichteten Büffet direct vom Fass in hochfeiner Qualität verzapft.
Die Speisebüffets werden bayerische Dirndl'n in Nationalkostüm zieren.
Um das Ganze zu einem gediegenen Volksfeste zu gestalten, wird das geehrte Publicum höflichst ersucht, dem in bayerischer Nationaltracht erscheinenden Festordner
„Sepperl"
Folge zu leisten.
Anfang 8 Uhr. **Eintrittspreis incl. Ball 50 Pfg.**
Rob. Kühnrich.

Schiller-Schlösschen Gohlis.
Heute Sonntag
gewählte Speisekarte, vorzügliche Biere.
Extrafeine Gose
empfehle **ganz besonders.** Außerdem
frische Pfannkuchen und guten **Kaffee.**

Donnerstag, den 28. November
III. Abonnements-Concert
von dem Musikchor des 107. Regiments.

Reudnitz, Drei Lilien.
Heute Sonntag den 24. November 1878
Theatralische Vorstellung
unter Direction des Herrn E. Richter aus Leipzig.
Cassa-Oeffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
W. Hahn.

Neukirchhof 10. **Goldenes Weinfass** Neukirchhof 10.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine Restauration, verbunden mit Schneider- und Sattler-Verkehr, von der Windmühlenstraße Nr. 5 nach dem
Neukirchhof 10, goldenes Weinfaß,
verlegt habe. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich durch vorzügliche Kellereien in den Stand gesetzt bin, allen an mich gestellten Forderungen gerecht zu werden.
NB. Morgen **Schlachtfest**, dabei ein Glas **Gohlitzer Actienbier** à 13 ₰ ff.
Achtungsvoll
H. Korn, Neukirchhof 10.
Vorzügliche Gesellschaftszimmer zu 20 bis 80 Personen.
Geehrte Arbeitgeber beider Corporationen werden auf den Arbeitsnachweis besonders aufmerksam gemacht.

7 Billards. **Eldorado.** 2 Kegelbahnen.
Grosser Concert- und Ball-Saal.
Reservirte Zimmer für Privat-Festlichkeiten.
Heute Vormittag Ragout fin. Abends **Gänsebraten, Hasenbraten, Hirschkeule** und sehr gut gewählte Speisekarte, Biere, nur extrafein
H. Stamminger.

Café Merkur
Schulstraße Nr. 9.
56 der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften aus allen größeren Städten Deutschlands und des Auslandes.
2 Billards
Jeden Morgen **Bouillon** mit Pasteten.
W. Rühlemann.

Restaurant St. Alfons
Thal- u. Hospitalstr.-Eckhaus.
Gewählte Speisekarte, gute Biere, Billard, Pianino, Harmonium. Entréefreie musikalische gemüthliche Unterhaltung.

O. Rost's
Gosen-Tunnel — Mauricianum.
Täglich (R. B. 459)
reichhaltige Speisekarte.
Heute früh Speckkuchen, morgen Schweinsknochen, ff. Döln. Gose 25 ₰, Vereins-Lagerbier 18 ₰.

Den geehrten Theaterbesuchern
empfiehlt sich zur Stärkung während den langen Zwischenacten des „Siegfried" und „Götterdämmerung"
das **„Café Richter"**, Theater-Passage.

Apollo-Saal.
Für heute halte ich meine gut geheizten Localitäten meinen werthen Gästen bestens empfohlen. **Speisen und Getränke von bekannter Güte.** **Ed. Brauer.**

Theater-Conditorei.
Montag, den 25. November Erstes Auftreten der in ihrer Art einzig dastehenden wohl renommirten **„Skandinavischen Volkssänger".**
Entrée 50 ₰. Anfang 8 Uhr.
Rob. Börner.
Näheres das Programm.

Thier-Park u. Skating Rink,
Täglich geöffnet.
Entrée 30 Pfg. Kinder 10 Pfg. **Ernst Pinkert.**

Restaurant z. Münchner Löwen-Bräu,
Centralstraße 5 oder Turgenseins Garten 5 D.
Alleiniger Ausschank des vorzüglichen **Exportbieres „Löwen-Bräu"** sowie des dunkleren der Kurz'schen Brauerei (J. G. Reif) in Nürnberg.
Der Neuzeit entsprechend elegante Localitäten. Gesellschaftszimmer für 40 Personen zur event. Benutzung für Gesellschaften und Vereine.
Vom 1. December an Mittagstisch à la table d'hôte, zu welchem man sich vormerkt.
Heute **Ragout fin, Gänsebraten, Rehbraten, Coteletted mit Sperzel.**
Täglich echte Wiener Würstel.

Hainstrasse 23, 1.

empfiehlt einen guten und kräftigen
Mittagstisch
für 75 und 90 ₰
ff. Bayerisch Bier
(Zirndorfer),
sowie
ff. Lagerbier v. Riebeck & Co.
Alles frisch vom Faß.

Zum Strohsack,
Universitätsstraße Nr. 2.
Restaurant, Café, Billardsaal.
Mittagstisch in 1/1 und 3/4 Portionen. Abonnement 12 Marken 9 ℳ
Bayerisch Exportbier aus der kgl. bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan.
Feinstes Lagerbier von Riebeck & Comp. Döllnitzer Gose.
Heute Ragout fin und Speckkuchen.
G. Hilbert.

empfiehlt heute früh **Speckkuchen und Ragout fin.** Mittagstisch in 1/1 und 3/4 Port. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Abends: **Mockturtle-Suppe.** Echt Bayerisch. F. Erich, Erlangen, hochfein.

Crostitzer Lagerbier
vorzügliche Qualität. **M. Ratzsch.**

Restauration Stadt Dresden,
Querstrasse,
hält seinen **Mittagstisch** bestens empfohlen, Reichhaltige **Abendkarte** bei civilen Preisen. Heute Abend **Karpfen polnisch und blau,** sowie stets **Mockturtle-Suppen,** vorzügl. Zirndorfer u. Riebeckschem Bier. **Ed. Franke.**

Brühl 71. **Deutsche Bierhalle** Brühl 71.
empfiehlt zu heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** sowie ausgezeichneten billigen **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr nebst einem **hochfeinem Glas Lagerbier,** à Gl. 13 ₰.

Drei Mohren
empfiehlt ein unübertreffliches **Wernesgrüner** und **Vereins-Lagerbier,** gewählte Speisekarte. **G. Seifert.**

Bezugnehmend auf die in der 3. Beilage des Leipziger Tageblattes Nr. 299 26. October a. c. unter der Ueberschrift „Untersuchungen" gegebene Analyse über
Lagerbier
aus der Eilenburger Stadtbrauerei
erlauben uns ergebenst dieses reine gesunde Bier in unseren Localen zu empfehlen.
O. G. Müller, Königsplatz Nr. 17.
Gustav Hiller, Burgstraße Nr. 26.

Mühle zu Gohlis.
Täglich frische **Pfannkuchen** extra Lager-feine Bock.
Gose hochfein.
Gleichzeitig empfehle meine Gesellschaftszimmer mit Pianino sowie meine gut bekannte Kegelbahn zur gefälligen Benutzung. (R. B. 186.)

Eutritzsch zum Helm.
Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen abermals empfohlen.
„Gose ganz famos."
Morgen Schlachtfest. **Stierle.**

Parterre-Saal rechts.

Hôtel de Bavière

Petersstrasse 36.

Restaurant.

E. Dehrl. u. Tucher'sches Bier. Gaßen Trauben-Most, à ½ Fl. 75 ₰, ¼ Fl. 40 ₰. Große Auswahl Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Mittagstisch im Abonnement.
Fritz Pfannsch.

Ton-Halle.

Morgen Montag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. B. Reinicke.
Entree mit Tanz 1 Mark.

---

18 Gustav Adolph-Straße 18.
Großes Prämien-Auskegeln u. Gänsen u. Hasen auf dem Billard. Loos 50 ₰
Zum Alten Schweden.

Restauration zur Harmonie
Schönefeld, Neuer Anbau.
Wegen der Feier des Todtenfestes findet das Ausspielen von lebenden Geflügel auf dem Billard erst
Sonntag, den 1. December 1878,
statt, wozu freundlichst einladet F. Schulze.

Gosen-Schlösschen
Entritzsch
empfiehlt guten Kaffee, selbstgebackene Stollen und reichhaltige Speisekarte.
Gose vorzüglich.

Gohliser Actien-Bier
hochfein und reinschmeckend, trinkt man jetzt bei Albert Fencker,
Gr. Windmühlenstraße 31.

Brandbäckerei.
Heute Stollen, Fladen, Dresdner Eier- u. div. Kaffeekuchen, ff. Biere u. guten Kaffee. E. Kuhnt.

Rahnis' Restaurant,
10, Universitätsstraße 10.
Heute Mittag **Gänsebraten** mit Suppe, Salat oder Compot 50 ₰, Braten oder Gemüse 35 ₰, Abends warm 30 ₰.
Täglich frische Bouillon mit Brödchen 10 ₰.

Grüner Baum
Früh Ragout fin en coquilles,
Abends **Oxtail-Suppe.**
Mittagstisch, Abonnement ¾ Port. 1 ℳ.

Restaurant Thiele,
Brühl Nr. 3 u. 4
empfiehlt heute Dresdner Käsekuchen, Biere ff.

Preußische
Sächsische
Braunschweiger
Hamburger } Lotterie-Listen
liegen stets zur Einsicht aus.
Adolph Forkel,
Hälle'sche Straße 8 — Barfstr. 1b.

Königs-Halle,
13. Königsplatz 13.
Heute Sonntag, den 24. November:
Früh-Speckkuchen.
Menu: Suppe à la Windsor, Rinderbrust mit Trüffelsauce, Rosenkohl mit Prisolets, Karpfen blau, Filet de Boeuf, Mastgänsebraten, Pudding à la Figaro.

Abends gewählte Speisekarte, Stammabendbrod, Ungarischen Gulasch, Riebeck'sches Lagerbier, ff. Bayerisch b. Faß und in Flaschen, dunkle Blonde.

Montag Concert
v. d. Capelle d. Hrn. Musikdir. Matthai, wozu ergebenst einladet Rüdiger.

Hellmundt's Restauration,
Sebastianstraße 41
empfiehlt heute Speckkuchen, Bayerisch, Zerbster u. Lagerbier ff.
Billigen Mittagstisch.

Von der
Königlich Bayerischen Staatsbrauerei

„Weihenstephan"

zu München-Freising
ist mir dieser Tage
ein neues Gebräu
zugegangen, daß von Bezug auf Qualität wohl einzig dasteht. Bei vorzüglichem Wohlgeschmack und Wohlgeruch besitzt dieses
Staats!-Bier
wie bereits vielfach bekannt, die vorzügliche Eigenschaft, nicht zu berauschen und keine Kopfschmerzen zu erzeugen. Der geringe Preis von 20 ₰pr. Glas macht dieses vorzügliche Bier zu einem der billigsten Genußmittel.
H. Gröber,
Haupt-Depot und Ausschank im Restaurant „Am Rauh", ferner in Herrn L. Hoffmann's Restaurant, Wintergartenstr.

Blüchergarten
Gohlis.
Heute Sonntag
Theater der Gesellschaft „Fidelio".
Zur Aufführung kommt:
„Die Lieder des Musikanten."
Anfang Punct 7 Uhr. Gäste willkommen. Th. Birnstein.

Pantheon Heute **Theater** der Gesellschaft **Hilaritas.**

Gohlis Wald-Schlösschen, Restaurant & Café **Marx**
empfiehlt
seine gut geheizten rauchfreien Localitäten, Saal- und Gesellschaftszimmer mit 2 Pianos, Gose à 25 ₰ ff. Biere, Pfannkuchen nebst reichhaltiger Speisekarte.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute empfiehlt eine Auswahl Speisen, Pfannkuchen, vorzügliches Wernesgrüner und Riebeckisches Bier. W. Hahn.

Lindenau, Drei-Linden — Sonntag den 24. Novbr. — Lindenau, Drei-Linden
empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, Lager- und echt Erlanger Bier ff., Gose Rohinor. NB. Früh 9 Uhr Speckkuchen und Ragout fin.
Der große Saal ist zu Restaurationszwecken geöffnet und gut geheizt. **F. S. Brand.**

F. A. Kiesel in Connewitz
empfiehlt sich seinen werthen Gästen ganz ergebenst.
Vorzügliche Biere, guten Kaffee u. Kuchen, gewählte Speisekarte. Civile Preise.

Gasthof Probsthaida.
Sonntag, den 24. November, empfiehlt Kaffee mit Pfannkuchen, Bayerisch und Lagerbier, ff. Gose G. Günther.

Gasthof zu Mockau
Ortskirmes Dienstag den 26. Novbr. starkbesetzte Tanzmusik. Mittwoch Gesangs-Concert von der Familie Burkhardt. Für gute Speisen, Hasen-, Gänse- und Entenbraten, Karpfen blau und polnisch, hochfeine Biere und guten Wein ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet W. Böhme.

Neuer Gasthof, Gohlis.
Heute
Theatr. Aufführung der Gesellschaft „Thespis" aus Leipzig.
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und ausgezeichnete Gose.
A. Tietzsch.

Grüne Schenke
empfiehlt vorzügliches Wernesgrüner, Lager- und Zerbster Bitterbier. Auswahl von Speisen. Klöppel.

Louis Küster empfiehlt heute **Fricassée** von Huhn **Reichsstr. 36.**

Restauration von J. G. Kühn,
Teubners Haus, vis à vis der Post.
Heute Ragout fin, Lager- u. Bayrisch Bier vorzüglich.

Hôtel de Saxe.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Abends gewählte Speisekarte. E. Strümmer.

Dorotheen-Garten.
9. Dorotheenstraße 9.
Heute früh Ragout fin. Gutgewählte Speisekarte. Hochfeines Gohliser Actienbier, sowie ff Bayerisch Emil Richter.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt eine reichhalt. Speisekarte, sowie Hasen- u. Gänsebraten. Gose u. Bier ff.

Italienischer Garten.
3 franz. Billards. 2 Kegelbahnen.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Mockturtle-Suppe, gefüllten Truthahn, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Mölbls. Brauerei. Südstr. 16. Heute Speckkuchen, empf. m. Kegelbahn. Bier ff. J. Boerning.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin, Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Restaurant Erholung Reudnitz.
Heute Speckkuchen u. Ragout fin, echt Bayerisch, ff. Berninß- u. Zerbster Bier, echt Döllnitzer Gose. Julius Mänsel.
NB. Heute Schweinauskegeln auf Billard. Anfang 11 Uhr Vormittags.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Billard und Kegelbahn.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere und Döllnitzer Gose.

Fritz Römling's Restaurant
Ecke der Bayerischen und Albertstraße, vis à vis dem Bayerischen Bahnhofe.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Mockturtlesuppe.

Weintraube in Gohlis.
Heute früh Speckkuchen. Morgen Schlachtfest.
NB. Gohliser Actien-Bier nur direct vom Faß hochfein. R. Schlegel.

• Wintergarten •
Heute früh Speckkuchen, Abend Karpfen polnisch, reichhaltige Speisekarte.
• Bier vorzüglich schön. •

Kleine Funkenburg.
Zu dem heute stattfindenden gesellschaftlichen Prämien-Kegelschieben empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und vorzügliches Bier, altes Gebräu.
Heute Speckkuchen. J. C. Winterling.

Akademische Bierhalle,
33. Guillenstraße 33.
Heute großes Prämien-Auskegeln.
Eduard Franke.

Hempel's Restaurant,
Dresdner Straße Nr. 37.
Heute großes Prämienkegeln.
Gewinne: Gänse und Hasen.

Reudnitz, 5 Rathhausstraße 5.
Heute großes Schwein-Auskegeln auf dem Billard, wozu freundlichst einladet E. Hancke.

Heute Speckkuchen u. Ragout fin
Bier ff. bei Ernst Sebulse (Klapka), Klostergasse 3.

Restauration zur Forelle
am Schletterplatz.
Heute großes Schweinauskegeln.

Gesellschaftliches Prämienkegeln
Heute Sonntag **Kleine Funkenburg.**
Anfang 1/2 11 Uhr. Gewinne bestehend aus Gänsen, Hasen ꝛc. D. V.

Zur Bärenhöhle,
6 Petersstraße 6.
Heute großes Schweinauskegeln auf dem Billard, Loose à Stück 50 ₰ sind in der Höhle zu haben. Bayerisch Export aus d. Brauerei Schwarzach à Glas 18 ₰, sowie Riebeck'sches Lagerbier à 13 ₰ ff.
Zahlreichen Besuch erwartet der Höhlenwirth.

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54.
Heute früh empfiehlt Speckkuchen, Ragout fin, Ungar. Goulasch, guten Mittagstisch, gewählte Abendkarte, hochfeine Biere. C. F. Kunze.

Restaurant zur Siegeshalle von Feodor Seisel,
Arndtstraße Nr. 32.
Heute großes Preis-Prämien-Auskegeln auf dem Billard, bestehend in Gänsen, Hasen, Hühnern u. s. w. Anfang 3 Uhr. Um gütigen Besuch bittet d. O.

14. Südstrasse 14.
Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln wozu ergebenst einladet.
NB. Früh Speckkuchen. Biere ff. G. Schulze.

Morgen gesellschaftl. Schweinauskegeln
auf Billard bei E. Sommer, Albertstraße 21.

Götze's Restaurant
Zeitzer Straße 20, Ecke der Eidonienstraße
empfiehlt täglich guten kräftigen Mittagstisch, Suppe, 1/1 Port. und Nachtisch 75 ₰.
Heute früh Ragout fin. Abends Ochsenschwanz-Suppe.
NB. Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei.

Zill's Tunnel.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 und 1/1 Port. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Bier exquisit empfiehlt L. Treutler.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis.
Empfehle täglich Mittagstisch, anerkannt gute und kräftige Speisekarte, ein Täßchen Mokka mit Stollen und Pfannkuchen, Bayerisch und Gohliser Bier, Kaiser- und Kurfürsten-Gose in allen Nummern, 4 freundliche Gastzimmer, gut geheizt. Früh Schlachtfest.
Es ladet ein Friedr. Lehmann.

Mittagstisch täglich in 1/2 und 1/1 Portionen, sowie zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere empfiehlt
Moritz Carl, Wartburg.
Heute allgemeines Kegeln.

Lützschenaer Brauerei.
Mittagstisch in ganzen u. halben Port., täglich Stammfrühstück, Stammabendbrod, vorzügliches Lager- und Bayerisch Bier empfiehlt E. Rothe.
Früh: Speckkuchen, Ragout fin, Abends: Rehbraten in saurer Sahne.

„Restaurant" Hohe Straße Nr. 12,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch mit Suppe u. Bier 53 ₰. Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen. Der Restaurateur.

No. 1. Thonbes, Vogt's Restauration empf. heute guten Kaffee und die Kuchen, Riebeck'sches Lager- u. Herbster Bitterbier, früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

Halle'sche str. Parkstrasse.
goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen und Ragout fin.
Adolph Forkel.

Restaurant Tröster,
Ecke Königsplatz und Petersteinweg.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Grun's
Bier- u. Kaffeehaus
Auenstraße 13/15.
Heute früh Speckkuchen, Ragout fin, Nachmittags frische selbstgebackene Pfannkuchen.

Heute Speckkuchen
Emilienstraße Nr. 6. A. Grosse.

Restaurant Johannisthal
empf. heute Speckkuchen u. Schlachtfest sowie v. dem allbeliebten Gohliser Actienbier à Töpfchen 13 ₰. W. Pickenhayn.

Stadt Malmedy,
Ritterstraße 39.
Heute Speckkuchen.

Sporn's Restaurant
14. Königsplatz 14.
empfiehlt einen guten u. kräft. Mittagstisch, Stammfrühstück u. Stammabendbrod, eine reichhaltige Speisekarte, echt Döllnitzer Gose, ff. Biere. Heute Speckkuchen ff.

Kräft. Mittagstisch Grenzstraße 29, 3. Et.

Mittagstisch
anerkannt gut,
Suppe, 1/1 Port. 75 ₰ u. 1/1 Port. 65 ₰
incl Nachtisch,
empfiehlt
Restaurant zum Kronprinz,
Querstraße Nr. 2,
in nächster Nähe des Grimm. Steinweges.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagst., Port. 80 ₰.

An gut. kräft. Mittagstisch könn. noch 2—3 Herren theiln. Südstraße 81, 2 Tr. l.

Verloren Donnerstag Abend vom Hausfrauenverein Plauenscher Hof bis Humboldtstr. ein Portemonnaie, enthaltend ein 20-Frc.-Stück, ca. 5 ℳ kl. Geld, eine kl. Photographie. Der ehrliche Finder erhält angem. Belohn. Humboldtstraße 26, I. l.

Verloren schw. neues Portemonnaie mit Geld, Windmühleng. bis Petersstr. Gegen Bel. abzugeben Hotel de Saxe, Buffetier.

Ein gold. Medaillon wurde Donnerst. v. d. Wiesenstr., bis Thomask. verloren. Gegen Dank u. Bel. abzug. Wiesenstr. 23 p.

Verloren am Bußtag Abend vom Haupteingange der Thomaskirche nach der Promenade bis zum Petersthore 1 silberne Lorgnette. Geg. Bel. abzug. Querstr. 4, 1 Tr.

Verloren wurde von der Lessingstraße bis zum Castellan des neuen Theaters eine Nerz-Pelzmanschette. Gegen Belohnung abzugeben Lessingstraße 21, 4 Tr.

Verloren am Mittwoch Abend v. Neuen Theater bis Tscharmann's Haus ein Opernglas (v. A. Lemaire, Paris). Geg. Dank u. Bel. abzug. Bahnhofstr. 19, Flügel B, III. r.

Verloren ein Damenfilzhut. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Albertstr. 30, Restauration.

Abhanden gekommen sind 2 Hasenbäume Dienstag Abend an der Schletterstr.-Ecke. Abzugeben Zeitzer Str. 19 b, b. Stellmachermeister. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verl. wurden ein Paar filb. Strickbütchen. Abzugeben gegen Belohn. Inselstr. 20, 1. Et.

Verloren schwarzer Handschuh linker Hand. Abzug. geg. Belohn. Nürnb. Str. 8, I.

Verloren 1 Stiefel. Blücherstraße 23, 3. Etage gegen Belohnung abzugeben.

Verl. Hundemaulkorb. Abzg. Turnerstr. 5, III.

Portemonnaie gef. Thalstraße 29, 3. Et.

Ein kleiner brauner Hund mit verschnittenen Ohren und Schweif, auf den Namen Ali hörend, hat sich verlaufen. Gegen Dank und Bel. abzugeben
Stadt Gotha, Gr. Fleischergasse 21.

Geehrt. Herrschaft, Leipzigs u. Umgegend, w. d. alten Topfstricker Büschel in Neusellerhausen u. s. alt. Mutter so öfters eine kl. Unterstützung zu Theil komm. ließen, sagen wir den aufrichtigsten Dank, gleichzeitig erlaubt sich ein Freund d. geehrten Herrschaft. in Kenntniß zu setzen, daß die beiden alten Leute am 27. Novbr. 1878 das 50jährige Ehejubiläum zu feiern gedenken u. wünschen von Herzen, d. Tag d. v. geehrten Herrsch. m. e. kl. Gabe bedacht zu werden. Ein freundschaftl. Gruß.

Aufforderung.

Ich ersuche hiermit alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Fuhrwerksbesitzer Ernst Adolph Krüger in Leipzig haben, sich bis spätestens zum 1. December 1878 Kochstraße Nr. 47 b, bei Frau Dietze zu melden. Desgleichen auch Diejenigen, welche noch Zahlung an ihn zu leisten haben, indem es der Nachlaßregulirung halber in Gerichtshände übergeht. Robert Krüger, Vormund.

Die Schuldner der verstorbenen Handelsfrau, Wilhelmine verw. Müller in Reudnitz (Chausseestraße Nr. 25) werden, nachdem zu dem Müller'schen Nachlasse Concursproceß eröffnet worden ist, hierdurch aufgefordert, binnen acht Tagen bei Vermeidung der Klaganstellung Zahlung zu leisten an den bestellten Concursvertreter
Adv. G. Einert,
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8.

Als Vormund der Erben des verstorbenen Portraitmalers, des
Herrn August Schlokordecker
ersuche ich diejenigen, die an den Nachlaß desselben noch Zahlungen zu leisten oder Forderungen zu stellen haben, sich schleunigst bei Herrn Stadtrath Franz Wagner, Königsstraße 3, zu melden.
Leipzig, den 21. November 1878.
Hermann Eisenberger.

Meiche's Vorschuß-Geschäft,
15 Windmühlenstr., Brauerei 15.
Alle im Septbr. verfall. Gegenstände kommen v. 1. Decbr. an ohne Ausnahme zum Verkauf.

Alle Sachen, welche bis 1. October verfallen sind, kommen ohne Ausnahme, wenn Rückkauf nicht weiter prolong. wird d. 1. Dec. z. Verkauf. Mahlmannstr. 7 J. verw. Günther.

Herrn Bierkellner Hein-Zeitz, bitte bestimmen Sie, was mit Ihren für Sie gefertigten Arbeiten werden soll, aber bitte, sparen Sie das Geld Ihrer Annoncen, Sie werden es weiter brauchen.
C. Hartmann, Tapezierer.

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehent zählen zu solchen die Musik-Spielwerke, deren Beliebtheit im steten Wachsen ist. Fast in jeder comfortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem Weihnachtsgeschenke! Da giebt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus J. H. Heller in Bern, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre producirt, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die Heller'schen Werke unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die Marke der Firma, (alle andern als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welch' letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am besten stets direct wenden wolle. Ganz besonders sind die Heller'schen Spielwerke — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direct dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für Hôtels, Cafés und Restaurants geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe ihre Rentabilität evidant erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spiel-Dosen nochmals nachdrücklichst empfehlen.

Illustrirte Preiscourante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Die herzlichste Gratulation zur Miltschi Ihren 20sten Geburtstag, und daß Sie recht bald wieder einen reizenden Contre tanzt.
Einer der an Sie oft denkt.

Herzlicher Dank.

Ew. Wohlgeboren Herrn Jul Herm. Meyer, in Firma: Bibliographisches Institut Meyer hier, beehrt sich der Unterzeichnete Vorstand für das auf sein ergebenes Ansuchen in bereitwilligster Weise erhaltene Geschenk in Gestalt eines ausgezeichneten Bücherschatzes, seinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen. Es wäre wünschenswerth, wenn die bereitwilligen Gaben von Herrn Meyer Nachahmung in weiteren Kreisen finden würde.
Der Vorstand des Vereins „Deutsche Treue für Reudnitz und Umgegend".

Zur Aufklärung,

die Vorfälle am landwirthschaftlichen Institut zu Brandis bei Leipzig betreffend.

Anfangs nicht gewillt mit irgend einer Veröffentlichung vor das Publicum zu treten, welche einer Entgegnung auf die in letzterer Zeit so vielfach gegen die landwirthschaftliche Schule zu Brandis erhobenen Anschuldigungen ähnlich sehen könnte, fühlt sich das unterzeichnete Lehrer-Collegium nunmehr dennoch veranlaßt, Folgendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Wie einem jeden jungen Unternehmen, so konnten naturgemäß auch unserem landwirthschaftlichen Institute Anfechtungen verschiedenster Art nicht erspart bleiben, um so mehr, als Viele fälschlicher Weise ihre Feindschaft gegen die Person des Directors auf die Sache selbst übertrugen und derselben beispielsweise nach Kräften dadurch zu schaden strebten, daß sie jede noch so geringfügige Gesetzesüberschreitung der Schüler zu einem Generalverbrechen zu stempeln suchten. Indessen hegen wir die Zuversicht, es werde die hierauf bezügliche gerichtliche Untersuchung ergeben, daß die Berichte der Zeitungen übertriebene Schilderungen enthielten.

Zum Glück steht aber dennoch unser dem Schul-Verein zu Brandis eigenthümlich gehöriges Institut aus dem einfachen Grunde in voller Blüthe, weil wir Lehrer immer und immer dem Grundsatze redlicher Arbeit gefolgt sind und weil wir bisher noch stets die Freude hatten, unsere Schüler als brave Menschen und tüchtige Landwirthe in die Welt hinaussichicken zu können. Diese Thatsache findet schon darin ihre Bestätigung, daß unser Institut in der kurzen Zeit seines Bestehens von gegen 700 Schülern besucht wurde und augenblicklich 70 Schüler zählt.

Allerdings müssen wir zugestehen, daß die im Laufe der letzten Wochen stattgehabten unliebsamen Vorfälle die Aufmerksamkeit des Publicums mit Recht auf uns lenken mußten, aber wir hoffen dessen ungeachtet, es werde uns binnen Kurzem gelingen, das öffentliche Urtheil zu einem für uns günstigen umzuwandeln.

In erster Linie ist es unser sehnlicher Wunsch, daß es einer hohen Staatsregierung gefallen möge, in nächster Zeit eine obrigkeitliche Revision unserer Schule anzuordnen, denn wir glauben, daß das Ergebniß ein befriedigendes sein werde.

In dieser Hoffnung finden wir auch die Bürgschaft ferneren erfolgreichen Wirkens in unserem Berufe und werden mit Gottes Hülfe unser landwirthschaftliches Institut zu immer größerer Entfaltung zu bringen bestrebt sein.

Die Schule hat ihren ungestörten Fortgang!
Brandis, den 23. November 1878.

Das Lehrer-Collegium
des landwirthschaftl. Institutes zu Brandis bei Leipzig.

Die Verloosung von Kunstwerken

zum Besten unsers Hausbaufonds betreffend, haben wir beschlossen, den Termin für die Ziehung auf den 10. Januar 1879 zu verschieben und den Loosverkauf den 28. Decbr. d. J. zu schließen und die Genehmigung hierzu bei der königl. Behörde nachgesucht.

Loose zum Wiederverkauf sind unter den alten Bedingungen zu entnehmen bei unseren Generalagenten Gebrüder Dietrich hier, Hainstraße 1. Die hiesigen Verkaufsstellen bleiben die bisherigen.

Leipzig, den 22. November 1878.
Der Vorstand des Leipziger Künstlervereins.
Baurath Dr. O. Mothes.

Leipziger Kunstverein.

Beim Wiederbeginn der wissenschaftlichen Vorträge finden wir uns veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß der Besuch der Ausstellungen und Vorträge im Kunstverein nur
1) den Mitgliedern des Vereins,
2) deren Frauen und Angehörigen, dafern für diese auf die Person lautende sogenannte „Familienkarten" gelöst worden sind,
3) den Inhabern von „Semesterkarten",
4) Fremden in Begleitung von Mitgliedern des Vereins

gestattet ist.

Die sub 2 und 3 erwähnten Karten sind jederzeit beim Expedienten des Vereins zu haben und beim Eintritt vorzuzeigen.

Leipzig, den 23. November 1878.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Kunstverein.

Sonntag, den 24. November, Vormittag 1/2 12 Uhr Vortrag des Herrn Director Dr. Lücke über „Giorgione, den Begründer der venezianischen Malerschule des 16. Jahrhunderts."
Zutritt haben nur Mitglieder u. Inhaber von Familien- u. Semesterkarten.

Der
Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

wird seine Jahresversammlung Sonntag den 24. November Nachmittags 4 Uhr im Vereinshause halten und ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins zum Besuche derselben freundlichst ein.

Tagesordnung:
1. Eröffnung der Versammlung und Mittheilungen aus dem Vereinsleben: der Vorsitzende;
2. Cassenbericht: Herr Oberlehrer Hocker;
3. Vortrag „Die Todten im Gustav-Adolph-Vereine": Herr Prof. D. Fricke;
4. Beschlußfassung über das zu vertheilende Drittheil der Jahreseinnahme;
5. Ergänzungswahl.

Leipzig den 20. November 1878.
Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins.
P. Schmidt, Vorsitzender.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben Montag den 2. December im Vereinshause in der Roßstraße Nr. 9 eröffnen. — Die Unterzeichneten hoffen auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugedacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen (nicht ins Vereinshaus) gelangen zu lassen.

Ida Cichorius, Marienstraße Nr. 6.
Therese Engelmann, Königsplatz Nr. 1.
Clara Fechner, Blumengasse Nr. 1.
Helene Francke, Nürnberger Straße Nr. 36.
Clementine Lindner, Thalstraße Nr. 8.
Marie Müller-Netke, Pfaffendorfer Straße Nr. 11.
Louise Schultz-Trinius, Rudolphstraße Nr. 5.
Emilie Weber, Inselstraße Nr. 1.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrgang.

Geburtstags-Gedicht

für Miltschi.

Himmlisches Mädchen,
Du Engelsgesicht;
Es giebt im Städtchen
Ein schöneres nicht.

Komm sei die Meine,
Zaud're nicht mehr,
Herzige Miltschi kleine,
Ich liebe Dich so sehr.

Hab' Dir ins Auge,
Das lieblicher blaut
Als Himmelsbläue,
Zu tief 'nein geschaut.

Das sind die Wünsche Deines treuesten Freundes aus der Ferne.

Wir gratuliren unsern lieben Eltern zur silbern Hochzeit und wünschen, daß sie die goldene erleben mögen.

Marie und **Anna Müller.**

Herzlichen Glückwunsch dem Fräulein **Pauline Wittig** zum heutigen Purzelfeste.

Eine stille Liebe.

Dem liebenswürdigen Fräul. **P. Wittig** zum Geburtstag ein donnerndes Hoch.

Nu rathe mal.

A. A. M. 54.

War ich gemeint? Erkennungszeichen erbeten.

Max H. Nachmittag 4 Uhr Café Reichskanzler. **Alfred v. Br.... l.**

Die allein ächten

Justus v. Liebig'schen Fabrikate, als **Backmehl** in 1/2 Ko.-Packeten à 38 ₰, diverse **Puddingpulver** à Packet 25 ₰, zur sofortigen mühelosen Bereitung aller Sorten Frucht-, Vanille- und Chocoladenpudding sind stets frisch zu haben bei **Aumann & Comp.**, Neumarkt 6, Generalvertreter für Sachsen u. Thüringen.

(Eingesandt).

Haar-Ketten,

die schönsten Muster, m. prachtvollem echtem Goldbeschlag, Stück von ℳ 11. 50 ₰ an (Fabrikpreise) fertigt

Herrmann Effenberg, Friseur, Plauen'sche Straße.

(Eingesandt.)

Bewogen durch die Empfehlung einer Freundin kaufte ich vor einigen Wochen in **W. Schmidt's** Schirmfabrik, Wintergartenstraße 13 für ℳ 6, einen Victoria-Regenschirm und ich kann sagen, daß derselbe sich sehr gut hält und trägt. Neuerdings werden nun in derselben Fabrik **Schirme** für den gleichen Preis angefertigt, die in Bezug auf Eleganz des Stockes, das frühere Fabrikat noch übertreffen. Wer nun für die Seinen einen Regenschirm als Weihnachtsgeschenk kaufen will, verfehle nicht, sich diese Schirme anzusehen, man wird sie in jeder Hinsicht preiswerth finden. Uebrigens zahlt die Firma den Preis der Waare ohne Anmand zurück, falls Schirme bei näherer Prüfung nicht gefallen sollten und in unbeschädigtem Zustande zurückgegeben werden Bei Aussicht auf Bedarf merke man sich also die Firma und Straße. A. S.

(Eingesandt).

Neue Laubsäge-Vorlagen, ebenso alle **Sägearbeiten** sehr geschmackvoll zusammen **Fr. Wapler**, Katharinenstr. 3, II., fr. Pl. Hof. Krippenbilder.

Wer ändert Damen-Filzhüte à 75 ₰? Rösner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wo bekommt man das echte **Thüringer Weizenbier**, 25 Fl. für 3 ℳ? und das beliebte **Crystitzer Lagerbier**, 25 1/2-Liter-Fl. für 3 ℳ? Im **Schlosskeller zu Reudnitz.**

Wo werden **seidene Regenschirme**, welche gebrochen sind, gut u. billig abgeräht? Peterskirchhof 6, 1 Tr. Wo werden **Schirmreparaturen** gut u. schnell gemacht? Peterskirchhof 6, 1 Tr. im Schirmgesch.

Emil Badewitz,

das ist ein Mann, welcher Sitzer und Reitbeibel sein kleiden kann.

Das größte und billigste Lager von streng moderner **Herrengarderobe**, befindet sich nur

Schuhmachergäßchen No. 7, I.

Es sind dort zu haben: **Pracht-Winterüberzieher, complete Anzüge, Hosen, Westen,** Alles doppelt genäht, **pikfeine Diagonal-Schlafröcke, passend als Weihnachtsgeschenk Schlachter-Jacken,** echte Hamb. Lederhosen von Cohen & Sohn aus Hamburg, alles Dieses ist echt u. gut zu haben bei **Badewitz, Leipzig, Schuhmachergäßchen Nr. 7, I.**

Die schmerzstillende Zahnwatte

von **Louis Müller**, Turnerstr., beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und ist dieselbe zur größern Bequemlichkeit des Publikums in den hiesigen Drogenhandlungen, sowie bei **O. Hüttig** in Gohlis, **O. R. Nicolai** u. **H. Harzer** in Reudnitz verr. in Glasbüchsen à 25 ₰.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag den 25. Novbr., Abends 8 Uhr,

im Kaisersaale der Centralhalle.

Tagesordnung:

1) Die der Aufnahme des **Reichsgerichts** in Leipzig angeblich entgegenstehenden Schwierigkeiten.
2) Errichtung einer **Dienstboten-Krankencasse.**
3) Aus dem Fragekasten.

Gäste sind willkommen.

Städtischer Verein.

Dienstag den 26. November, Abends 8 Uhr,

im Kaisersaale der Central-Halle.

Tagesordnung:

Gemeindeverfassung und Gemeindeverwaltung in Sachsen, mit besonderer Beziehung auf Leipzig. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Broda.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag, den 26. November 6 Uhr Sitzung im gewöhnlichen Sitzungslocale. Angemeldete Vorträge: **B. Schmidt:** über die bei Diabetes vorkommenden Hautentzündungs- und Brandformen. — Für die December-Sitzung: Herr Dr. **Möbius**, k. s. Ass.-Arzt: über erbliche Nervenkrankheiten.

Vorgeschlagen 4 neue Mitglieder. Wahl des Vorstandes für 1879.

Zum Besten des Hülfsfonds der allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen u. Erzieherinnen.

Freitag den 29. November 7 1/2 Uhr Abends in der **Aula der höhern Schule für Mädchen** am Schletterplatze. **Vortrag** von Frl. **Aug. Schmidt: Die Pflichten, welche die Gegenwart der deutschen Frau auferlegt.**

Eintrittskarten zu 1 ℳ bei den Herren **Mating Sammler**, Petersstr. 10/11, **Schützhold** am Schletterplatze und Abends an der Casse.

Der Frauen-Verein der Herberge für weibliche Dienstboten

wird Sonntag den 1. December d. J. Nachmittags vier Uhr in seinem Grundstück Kohlgartenstraße 19 sein **Jahresfest** in herkömmlicher Weise feiern.

Alle Gönner und Freunde des Vereins, hierunter auch die, welche selbst die eine oder andere Branche des Vereins benutzt haben, werden hierzu eingeladen.

Leipzig, am 23. Novbr. 1878. **Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge für weibliche Dienstboten.**

Die Mitglieder des Frauen-Vereins

für weibliche Dienstboten, werden zu einer **Sonntag**, den 1. December d. J., Nachmittags 3 Uhr im Vereinsgrundstück, Kohlgartenstraße 19 in Reudnitz abzuhaltenden **Versammlung** mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Leipzig, am 23. November 1878.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge für weibliche Dienstboten.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Den geehrten inactiven Mitgliedern unseres Vereins machen wir hierdurch die ergebenste Anzeige, dass mit unserer nächsten Aufführung, **am 15. December d. J.**, ein neues Vereinsjahr beginnt, und ihnen behufs fernerer Betheiligung dieser Tage eine neue Liste von unserem Vereinsdiener vorgelegt werden soll.

Zur weiteren Anmeldung **inactiver** und **activer** Mitglieder werden bei den Herren

Ferdinand Flinsch, Universitätsstrasse 20,
J. D. Weickert, Grimma'sche Strasse 35, und in der
Musikalienhandlung des Herrn **C. A. Klemm**, Neumarkt 14,

Listen ausliegen. Alles Uebrige wird seiner Zeit durch das Tageblatt bekannt gemacht.

Leipzig, den 18. November 1878. **Der Vorstand.**

Morgen Montag Abend **Gesellige Vereinigung** im Trietschler'schen Saale. I. Vortrag des Herrn Schriftsteller

Otto Moser: Die Entwickelung des deutschen Adels.

II. Recitation der Dichtung **François Coppet's: „La grève des forgerons"**, vorgetr. von Herrn **A. Meyen** aus Nantes. — Anfang 8 **Uhr pünctlich.** — Eintrittskarten für Gäste bei Herrn Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3, zwischen 12—1 Uhr.

Versammlung

der selbstständigen Schuhmacher Leipzigs.

Montag den 25. Novbr. Abends 8 Uhr im Saale des Eldorado.

Tagesordnung: 1) Verlesung des Protokolls der letzten Schuhmacherversammlung. 2) Berathung der von der Commission entworfenen Statuten. 3) Wahl des Vorstandes. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **die Commission.**

Fleischer-Innung.

Montag den 25. November Nachmittags **4 Uhr Innungsversammlung** im **Pfaffendorfer Hof.** Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Schlachthofverwalters; 2) Gründung einer Unfallversicherung; 3) Unterstützungsgesuche ꝛc.

Franz Fichtner, Obermeister.

Gewerbeverein zu Eutritzsch.

Versammlung mit Damen Montag den 25. November Abends 8 Uhr in der **Gosenschenke.** Vortrag des Herrn Dr. **Jung** über **gewerbliche Zustände in Australien** mit Ausstellung von Werkzeugen u. s. w.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

IV. gesellige Zusammenkunft Klostergasse 6, II. Sonntag den 24. November Abends 8 Uhr. Eintritt für Jedermann.

Dr. **W. Zenker:** Demonstration des Edison'schen Phonographen.

Gesang: 19er Taubert'scher Gesangverein

---

19. Morgen Abendunterhaltung im Schützenhaus. 19.

Billets sind bei den Herren **Carl Hoffmann**, Brühl 23, Uhrmacher **Otto Meinhard**, Pferdebrücke in Empfang zu nehmen. Alte Billets haben Gültigkeit. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Zu unserm am 30. November a. c. im

Saale des Pantheon stattfindenden Kränzchen

laden wir alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Die Aufläder der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Militair-Verein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Sonntag den 24. Novbr. a. c., Abends 7 Uhr, wird im Tivoli eine **„Theatralische Abendunterhaltung zum Besten der diesjährigen Christbescherung für Wittwen und Waisen verstorbener Mitglieder** abgehalten. Es werden hierdurch die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst und freundlichst eingeladen.

Einlaß 6 Uhr. **Das Christbescheerungscomité.**

Flora.

Heute Abendunterhaltung

in der **Tonhalle.**

Billets sind Randstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen.

Anfang 1/2 7 Uhr. **D. V.**

Hilaritas.

Heute theatralische Abendunterhaltung

im **Pantheon.**

Einlaß 5 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zur Aufführung kommt: **„Der Goldbauer."**

NB Morgen Montag Theater und Ball. D. V.

Thespis Heute Sonntag Gohlis im neuen Gasthof (Stadt Naumburg)

große theatr. Aufführung ernsten Genres. **Einlaß 6 Uhr.** D. V.

Heute Sonntag im Gosenthal

Urania. Die Anna-Liese. Schauspiel in 5 Acten.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Puppen-Reparatur jeder Art billigst Nicolaistraße Nr. 40 part.

Wetterbeobachtung den 23. Novbr., 3 Uhr Nachmittags. Wind: West, schwach, Wetter: schön, etwas kühl, Temperatur, 1° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 4. Schicht, im Auflösen begriffen; demnach ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tage bei mehr aufgeklärtem Himmel schön, etwas kalt, Wind schwach und in der Richtung mehrmals wechselnd.

Vortrag Sonntag den 24. Nov. im Feldschlößchen zu Schönefeld, Mittwoch den 27. Nov. im Goldnen Einhorn zu Leipzig Abends 8 Uhr. **F. W. Stannebein.**

Als Verlobte empfehle sich:

Marie Kaps
Fritz Fahrenheim

Nordhausen, Leipzig.
im November 1878.

Joseph Joebisch,
Lidda Joebisch,
geb. **Färber,**
Vermählte.

Halle a/S. Leipzig.

Vermählte.
Robert Glöckner,
Eugenie Glöckner,
geb. **Schwarz.**

Leipzig, den 23. November 1878.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben hocherfreut.

Zittau, 22. November 1878.

R. Sachtling
Agnes Sachtling geb. **Zander.**

Heute schenkte uns Gott ein munteres Söhnchen. — Leipzig, den 21. Nov. 1878.

R. Seifert und Frau geb. **Göhler.**

Heute wurde uns ein Mädchen geboren. Leipzig, den 22. November 1878.

Benno Klinkhardt,
und Frau.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen an Leipzig, am 22. November 1878.

Hermann Knaur und Frau
geb. **Lerpée.**

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, Herr

Nathan Cohn

im 71. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, Paris, Breslau, Lissa,
den 23. November 1878.

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, Herr **Hermann Gottlob Schuster** in seinem 35. Lebensjahre. Mit schmerzerfülltem Herzen theilt diese Trauerkunde allen lieben Verwandten und Freunden, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, mit

Leipzig, den 23. November 1878.

Anna Schuster geb. **Bösenberg.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause Thalstraße Nr. 31 aus statt.

Heute Vormittag verschied sanft und ruhig, nach längerem Leiden, unsere theure, innigstgeliebte **Gattin, Mutter, Schwester,** Schwägerin und Tante,

Frau Ida Müller

geb. **Lincke**

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch schmerzerfüllt an, mit der Bitte um stille Theilnahme

Ernst Müller und Töchter
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Freitag Nacht 1 Uhr verschied nach langen Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel **August Freyberg** im Alter von 29 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden hierdurch an

Leipzig, den 23. November 1878.

Die Familien **Rast** und **Große.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 2 U. vom Trauerhause, Weberg. 5 aus statt.

Heute früh 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden im 66. Lebensjahre unser guter Gatte und Vater

Ludwig Engler,

was Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen **die Hinterlassenen.**

Leipzig, den 22. November 1878.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Randstädter Steinweg 74 statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher Mann und Vater, der Aufläder **Louis Etzel** am Freitag Abend sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet statt Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Elisenstraße Nr. 4.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft die uns bei dem Tode des Herrn **Dr. A. Reclam** zu Theil wurden, geben uns Veranlassung, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Schlossers **Carl Herm. Wostratzky**, sagen wir allen Denen, welche uns mit Blumen so reich bedachten, ebenso Herrn Dr. von Criegern für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie seinen Herrn Collegen für die ehrendste Begleitung hiermit unsern innigsten Dank.

Leipzig, den 2. November 1878.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Louis Kirmse in Wybra mit Frl. Ida Scheibe in Lobstädt. Herr Kaufmann Paul Hoyer aus Hartmannsdorf b. B. mit Frl. Anna Schuster in Oberhau.

Vermählt: Herr Premier-Lieutenant Albert Götz in Bautzen mit Frl. Katharina Tietze daselbst. Herr Albert Müller in Markneukirchen mit Frau Martha verw. Paulus geb. Otto daselbst.

Geboren: Herrn Johannes Dengesbach in Dommitzsch eine Tochter.

Gestorben: Frau Louise Schäfer geb. Wernlein in Plauen i. V. Herrn Bildhauer Max Bernhard's in Dresden Tochter Susanne. Herr Georg Heinrich Hartmann, pens. Postschaffner in Dresden. Frl. Julie Henning in Dresden. Herrn Ernst Reimeister's in Chemnitz Sohn Ernst. Herr Bruno Hensel, Tapezierer in Neugaboleny. Frau Johanna Oeser geb. Gerstenberger in Chemnitz. Frau verw. Reider's in Meißen Tochter Auguste. Herr Franz Traugott Fritzsche in Dresden. Frau Mathilde verw. Leopold's in Bautzen Tochter Antonie. Frau Wilh. Minna Scheinert geb. Burkhardt in Chemnitz. Herrn August Reinhold's in Chemnitz Tochter Minna. Herrn August Brunner's in Gunnersdorf Sohn Max. Frau Pauline Müller geb. Holdegel in Frankenberg. Frau Louise Schröder geb. Benedix in Meißen. Herr Karl Wilhelm Grund, Schuhmachermeister in Meißen. Frau Amalie Henriette Rohberg geb. Biebweg in Lüptitz. Frau Clara Pauline verw. Müller geb. Holdegel in Zwickau. Frau Johanne Christliebe Lindner geb. Reinhold in Cainsdorf. Herr Julius Gustav Müller, Bautechniker, in Glauchau. Herrn F. A. Schubert's in Glauchau Sohn Robert Max. Herr Pastor emer. Adolph Lötze, früher in Krögis, in Dresden. Herr Kaufmann Gustav Friedrich Jacob in Chemnitz.

Die Beerdigung von Frau **Franziska Vogel** geb. **Pfütze** findet Montag den 25. ds. Nachmittags 2 Uhr vom neuen Friedhofe aus statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 9—5

Speisecarte, I. u. II. Montag: Hirse mit Rindfleisch. **D. V.** Schütte-Fische, Hohlfeld

---

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
22. November	Nachm. 2 Uhr	762,8	+ 0,4	90	NW	1	trübe
	Abends 10 Uhr	759,3	+ 0,2	89	W	1	trübe
23. -	Morgens 6 Uhr	754,4	+ 1,5	91	W	1	trübe
	Nachm. 2 Uhr	756,5	+ 0,9	79	WNW	1	trübe

Minimum der Temperatur — 0°,0. Maximum — + 2°,4.

Höhe der Niederschläge — 0,6 mm.

Musik.

Aus dem Reiche der Töne.

IX.

Immer kürzer werden die Tage. Die Temperatur wird kühler und kühler, der grüne Schmuck der Natur ist verwelkt, ihre letzten Früchte sind eingeheimst, und nachdem sie ihr Werk gethan, läßt sie ihres Blätterschmuckes letzte Reste durch die Herbststürme zerzausen. — Auch der alte Künstler muß Abschied nehmen von seinem Schaffen. Vielleicht hätte er noch Manches zu sagen, vielleicht thürmen sich in seiner Phantasie neue Höhen auf, aber seine Zeit ist um. Es giebt Tonsetzer, die sich gleich von Anfang an in einen gewissen Stil versenken, der sie unabänderlich in seinen Kreisen gefangen hält. Anders Derjenige, welcher mit jedem größeren Werke einen Fortschritt in neue Regionen des Schaffens unternimmt, für den in der Kunst keine Grenzen gesteckt sind. Er zieht aus wie ein Eroberer, er muß sich in dem neuen Terrain erst zurecht finden. Auch dem originellsten Tonsetzer ist aber durch seine Individualität eine gewisse Richtung vorgezeichnet. Der Genius zeigt sich darin, daß sein Schaffen keiner Verknöcherung unterliegt, sondern immer neu bleibt. Der Instrumentalcomponist ist auch durch Nichts beengt. Mit jedem neuen, eigen gearteten Thema eröffnet er sich die Pforte zu frischen Ergüssen seiner Phantasie zu neuen Tongeheimnissen und Gestaltungen. Es handelt sich bei ihm nicht um das bloße Ausfüllen hergebrachter Formen, sondern stets um eine Neubildung. Niemanden hat er zu befragen, als seinen Genius. Was Andere vor ihm gemacht haben, das darf ihn nicht kümmern. Er hat nichts als sein inneres Orchester in Bewegung zu setzen und dessen Eingebungen ins Aeußerliche zu übertragen. Da stürmt es wild dahin; hoch spritzt der Gischt — oder langsam wallen die Tonfluthen im milden Sonnenschein oder unter sich ballenden Nebeln. Wer stimmt aber dies innere Orchester, daß es die ganze Scala der Empfindungen zum Ausdruck zu bringen vermag? — Der Stimmer ist die Natur, die innere Eigenart des Künstlers. Was das Schicksal äußerlich hinzuthut, kann eben blos mithelfen. Nur der Psyche des Tonsetzers, zu welcher Natur und Leben eigenartig sprechen und der dies auch zum tonlichen Ausdruck zu bringen vermag, ist es gegeben, der Kunst einen über das Formelwesen hinausgehenden Gehalt zu ertheilen. Dieser tonliche Ausdruck kann auch nur Product unwillkürlicher Eingebung sein, die aber der Lenkung zu einem bestimmten Ziele fähig, ja von selbst sich dazu gestaltet.

Im Allgemeinen birgt das Thema das Schicksal des Tonsatzes in sich. Mag der Componist auch noch so viele andere Hülfsmittel in Bewegung setzen, der Charakter des Thema giebt doch den Ausschlag. Es ist das Steuerruder, mit dem er das Tonmeer durchschneidet, der Compaß, der ihm seinen Cours anweist. Hinaus in den Ocean! Die Küste, nachdem sie noch eine Zeit lang des Schiffes Lauf geleitet hat, ist weit zurückgetreten, das weite Meer dehnt sich in unermeßliche Fernen aus. Der frische Hauch der Meeresluft spornt des Künstlers Geist an, daß er sich mächtiger und mächtiger regt. Freilich sind es vielleicht nur zaghafte Schritte im Vergleich mit den Schöpfungen späterer Zeit, wo das lange Versenken in die Tonwelt die Schaffungskraft gestärkt hat.

Ja, wenn man Alles, was die Phantasie im Moment schafft, zu Tonwerken binden könnte! aber es ist nur Schaum; es sind nicht die gestaltenden Gedanken, mit denen ein eng gefügter großer Bau aufgeführt werden kann. Dazu bedarf es eines festen Kerns.

Allerdings giebt es Tonsätze, denen nicht ein thematischer melodischer Gedanke, sondern blos eine rhythmische Formel zu Grunde liegt; doch sie müssen so gestaltet sein, daß der Hörer immer in dem gezogenen Kreise festgehalten wird und den Unterschied nicht merkt, was nur durch den natürlichen Fluß der Gedanken möglich ist. Jeder Tonsatz muß ein Ganzes sein, um seinen Zweck zu erfüllen; ausnahmsweise, in einem gegebenen Falle, kann er Dies auch ohne Bearbeitung eines melodischen Thema.

Ein Mensch in einem Nachen allein auf weitem Meere bildet einen erschreckenden Anblick. Ein Tonsetzer, der es unternimmt ein großes Werk zu schaffen und dabei auf lauter Sandbänken sitzen bleibt, gewährt ein nicht minder klägliches Bild. Er kann nicht heraus aus dem seichten Fahrwasser, das ihm zur Heimath geworden. Noch viel Wenigeren gelingt es, ein Ganzes aus den verschiedenen Sätzen eines Tonwerks zu bilden; sie müssen ihre melodischen Motive nehmen, wie sie sie finden; sie gebieten nicht über den Reichthum der Auswahl; sie vermögen sich nicht in eine Stimmung zu versenken, um sie zu erschöpfen. Auf solche Weise büßt dann die Kunst ihren individuellen Charakter ein, der ja ihren Hauptreiz, ihre Hauptbedeutung bildet. Es gab einst eine Rede, wonach nur das Ideale, d. h. das von keiner Leidenschaft Erregte in der Instrumental-Musik das Wahre sei; aber die Zeit hat diese Art von Werken in den Hintergrund gedrängt, und gerade die Tongebilde von eigenthümlichem, individuellem Ausdruck in die vordere Reihe gerückt. Jede Zeit hat gewisse Begriffe, die sie überkommen hat, zu überwinden, und Dies kann blos vermittelst schöpferischer Thaten geschehen. Die Naivetät, aber nur in dem Sinne des Natürlichen, Ursprünglichen, ist mit dem Genius allerdings unzertrennbar verknüpft. Die gezwungenen und gequälten Leistungen gewisser Componisten stechen davon gewaltig ab, so daß man gleich den Unterschied merkt, mag das Werk auch der complicirtesten Gattung angehören. Dieses abgequälte Tonschaffen präsentirt sich sowohl in der Instrumentalmusik wie in der Oper, vorzüglich in dem ernsten und heroischen Genre, und von einer ausgebildeten Routine getragen, weiß es starke Effecte zu erzielen, denen denn auch ein äußerlicher Erfolg nicht ausbleibt.

Die musikalischen Geschmacksbedürfnisse des Publicums sind so verschiedenartig, daß die mannichfaltigsten Compositionsweisen ihre Rechnung finden und so wälzt sich der Strom der Musikliteratur durch die Jahrzehnte fort, eine Masse dessen, was seiner Zeit hoch gepriesen wurde, allmälig als Schlamm am Boden absetzend.

Nirgends so wie in der Musik übt eine einmal gegebene Parole eine bestimmende Wirkung auf die Massen aus. Da der Haufen der Dilettanten eines eigenen Urtheils nicht befähigt ist, so bleibt ihm nichts übrig, als auf die Worte Anderer zu schwören. Ist es einmal einer Musikinstanz gelungen, sich mit einem gewissen Nimbus zu umgeben, so fällt es sehr leicht, mittelst des so bewerkstelligten Autoritätsglaubens und der erlangten Macht falsche Annahmen in Umlauf zu bringen. Was diese Instanz nicht will, existirt dann auch für die Oeffentlichkeit nicht. In der Musik, wo die Mittel zur Aufführung eines größeren Werkes so complicirt sind und sich den Einzelnen entziehen, ist Dies ganz leicht durchzusetzen und zu bewirken, daß nur die Schattenbilder vor dem Blick der Oeffentlichkeit erscheinen, welche man haben mag. Die Sache wird dadurch um so bedenklicher, daß tiefere Werke wiederholter Aufführungen bedürfen, um sich zu allgemeinerem Verständniß durchzuarbeiten. Auch für den Componisten gilt es, nicht blos Talent, sondern vor Allem Freunde zu haben. H. Hirschbach.

Die Leibnizfeier

der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften.

K. Wh. **Leipzig**, 23. November. Ueber die Feier von Leibniz' Todestag geht uns von freundlicher Seite gütigst folgender Bericht zu.

Der vorsitzende Secretair der mathematisch-physischen Classe der Gesellschaft, Geh. Hofrath Dr. Hankel, gedachte zunächst der beiden Mitglieder der Gesellschaft, welche derselben von ihrer Gründung an angehört hatten und im Laufe des letzten Jahres durch den Tod abgerufen waren, des Geh. Medicinalraths Prof. Dr. Ernst Heinrich Weber und des Geheimen Raths Prof. Dr. G. Hänel.

Die Reihe der Vorträge begann Prof. Dr. Moritz Voigt. Derselbe sprach über die römische Clientel und Libertinität in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. Er zeigte namentlich die Entwickelung dieses Verhältnisses seit den Reformmaßregeln des Censors Appius Claudius Caecus (312 v. Chr.), des Erbauers der Appischen Straße.

Prof. Dr. Knop theilte neue Versuche über die Abänderung des Blüthenstandes der Maispflanze mit, wenn in der Nährflüssigkeit die schwefelsaure Talkerde durch unterschwefelsaure Talkerde ersetzt wird.

Dann nahm Prof. Dr. Ebert das Wort, um Beiträge zur karolingischen Literatur zu geben. Diese Mittheilungen betrafen das Geburtsland Theodulfs, den Aufenthalt Rabans an dem Dichterhofe Karl's des Großen und das Leben Walahfried Strabo's.

Theodulf galt für einen geborenen Italiener. Karl der Große berief ihn 781 nach Gallien. Er wurde Abt von Fleury, später Bischof von Orleans. Sein Name findet sich unter dem Testament Karl's des Großen. — Man hat von ihm theologische Schriften und Gedichte. Letztere gab 1646 Sirmond in Paris heraus. — Raban ist der bekannte, durch Errichtung von Schulen und Bibliotheken hochverdiente gelehrte Mainzer Erzbischof Hrobanus Maurus, Philosoph, Astronom, Redner und Dichter. — Abt Strabo von Reichenau war sein Schüler, als Raban noch in Fulda wirkte. Auch dieser Walahfried dichtete, besonders zum Preise der Heiligen. Man hat von ihm ein Werk über Kräuter, „Hortulus", das ganz in Hexametern geschrieben ist. H. Canisius (de Hondt) gab 1602 sämmtliche Gedichte gesammelt heraus im 6. Bande der Lectiones antiquae.

Professor Dr. Hankel berichtete und erklärte eine eigenthümliche Erscheinung am negativen Pole eines Ruhmkorf'schen Inductionsapparates. Aus demjenigen Pole eines solchen Apparates, nach welchem bei der Oeffnung des Stromes in der Hauptspirale die negative Electricität hingetrieben wird, können unter geeigneten Umständen in Folge von Schwingungen innerhalb der Inductionsspirale lange positive Funken austreten.

Schließlich gab Geh. Hofrath Prof. Dr. Bruhns die Berechnung einer Mondfinsterniß vom 3. April des Jahres 33 nach Chr. Geb. Der Mond ist damals in Jerusalem theilweise verfinstert aufgegangen.

Kunstverein.

Sonntag, 24. November. Ausgestellt bleiben während der nächsten Woche an Oelgemälden: „Am Scheidewege" von Gust. Spangenberg, „Der Steckbrief" von F. Gonne, „Archäologische Studien" von Frau Liesbeth v. Suchodolska, „Jungfrau, Lucifer und der Tod" von Otto Günther, zwei Bildnisse von Elise Pochhammer, „Stadtthor zu Tangermünde" von Fritz Werner, „Der Vortrag macht des Redners Glück" von Aug. Stegmann und eine Landschaft („Remi-See") von Carl Jungheim; ferner: 75 Aquarellblätter nach den Wand- und Deckenmalereien im neuen Hoftheater zu Dresden, und Moritz Schwind's Compositionen-Cyklus, „Die sieben Raben", Copie von Doris Gerbing.

Vormittag 1/2 12 Uhr Vortrag von Director Dr. Lücke über „Giorgione, den Begründer der venetianischen Malerschule des 16. Jahrhunderts".

L.

Kunstgewerbe-Museum.

Leipzig, 23. November. Neu ausgestellt sind: 1) im Schranke Nr. 5 ein Besteck, bestehend aus Messer, Gabel und Löffel, die Griffe aus Stahl, mit Gold und Silber eingelegt, deutsche Arbeit aus dem 17. Jahrhundert, Eigenthum des Herrn Regierungsrath Frhrn. von Seckendorff; 2) im 3. Zimmer links eine alt-umbrische Holzcassette mit reicher Intensiv-Arbeit, Eigenthum der Frau Dr. Seeburg.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt eine sechste Reihe von Kunsttischlerarbeiten auf 20 Blätter aus der „deutschen Renaissance", nämlich: aus Ulm Prachtthür im Ehingerhof nebst Details, Decke desgl.; aus Landshut Holzornamente von der Trausnitz, Thür aus der sog. neuen Residenz nebst Details und aus Köln Lesepult, Chorpultvorderwand, Lehnstuhl aus Reliefs eines Pultes, sowie Details vom Windfang der S. Columbakirche, endlich zwei Schränke aus dem Museum.

Psychologische Vorträge für die Lehrerschaft.

Der Besuch des ersten Vortrags des Staatsraths Professor Dr. Strümpell war ein so bedeutender, daß der große Hörsaal I im Convictgebäude die Zuhörer nicht faßte und die Vorlesung in dem größten Auditorium 4 abgehalten werden mußte. Auch hier konnten viele Theilnehmer nur Stehplätze erringen.

Prof. Dr. Strümpell behandelte in seinem ersten Vortrage „die Seelenfrage" und erklärte sich von vornherein als einen entschiedenen Gegner des Materialismus, indem er annimmt, daß alle materiellen Erscheinungen Reflexe der Wechselwirkung seelischer Wesen seien. Er weist auf die wissenschaftliche Nöthigung hin, die Gesammtheit der psychischen Thatsachen auf ein reales Subject zu beziehen, bezeichnet dasselbe als ein solches von immaterieller Natur ohne körperliche Eigenschaften und hält es für erkennbarer, als jedes andere Element der Welt. Seine lebhaften und fesselnden Ausführungen fanden den einmüthigsten Beifall. Die nächste Vorlesung wird sich weiter mit der Seelenfrage beschäftigen, alsdann gedenkt Herr Prof. Dr. Strümpell an der Hand der Beobachtung über die Natur der psychischen Causalität zu sprechen und schließlich die vier fundamentalen Gesetze zu behandeln, nach denen sich die psychische Causalität richtet. v. B.

Schöffengericht.

* **Leipzig**, 23. November. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Pusch, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand, Vertheidiger Herr Adv. Freitag II, Schöffen: die Herren Kaufmann Emil Wagner, Fabrikant Reinhold Wünschmann, Tischlermeister Ed. Heinrich und Klempnermeister Bätjer.

Die heutige Sitzung betraf eine Anklage gegen den Kaufmann Karl Aug. Rob. Weichelt von hier wegen Unterschlagung. Der Angeklagte ist 42 Jahre alt; er hat nach bestandener Lehrzeit in verschiedenen kaufmännischen Geschäften Stellung gefunden und überall die besten Zeugnisse erhalten. In zwei Feldzügen betheiligt, mehrfach verwundet, war er auch hier verschiedentlich ausgezeichnet worden.

In Folge von Krankheit und andern unglücklichen Umständen war schließlich der Angeklagte vor mehreren Jahren beschäftigungslos geworden und in Schulden gerathen. In dieser bedrängten Lage mußte er eine Stellung annehmen, welche sich ihm in einem hiesigen Geschäfte im October 1876 darbot. Es wurden ihm in diesem Geschäfte bald die Führung der Geschäftsbücher, die Correspondenz und die Casse, sowie der Verkauf im Geschäftsladen übertragen, und bei der häufigen Abwesenheit des Chefs hatte der Angeklagte auch die Stellvertretung desselben im Geschäft. Dafür bezog Weichelt 1080 ℳ Jahresgehalt. Mit diesem Gehalte reichte er aber, zumal er, wie schon erwähnt, von früherher noch Schulden hatte, nicht aus, und so kam es, daß er nach und nach von den durch seine Hände gehenden Geldern sich ca. 1200 ℳ rechtswidrig aneignete und unterschlug.

Weichelt hatte zwar nach Rückkehr seines Principals, im October ds. J., noch Hoffnung, durch Vermittelung eines Freundes das Deficit zu decken allein infolge sofortiger Anzeige gelangte die Sache in die Hände des Gerichts.

Der Angeklagte legte ein vollständiges, aufrichtiges Geständniß ab. Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand beantragte zwar die Bestrafung des Angeklagten wegen Unterschlagung nach §. 246 des Reichsstrafgesetzbuchs, wies aber auf den guten Leumund des Angeklagten und die Nothlage, in der er sich befunden, hin und empfahl denselben einer milden Beurtheilung. Für diese letztere verwandte sich auch der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Advocat Freytag II. Derselbe betonte den niedrigen Gehalt des Angeklagten, welcher namentlich mit dem verantwortlichen Posten, den er bekleidet und mit der Repräsentation (Kleidung), welche die Stellung des Angeklagten mit sich brachte, in keinem richtigen Verhältniß gestanden habe, und bat um Annahme mildernder Umstände.

Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr Gefängniß.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand, Schöffen, die vorher genannten Herren.

Am Abend des 23. Juli dieses Jahres ging es in dem Stalle eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers ziemlich heiß her. Die beiden bei dem Letzteren dienenden Knechte Dworack und Weiland waren wegen irgend einer Sache in Wortwechsel gerathen. Derselbe artete in Thätlichkeiten aus und endete damit, daß Dworack eine zweizinkige Mistgabel ergriff und damit Weilanden auf den Leib rückte. Er traf Diesen so unglücklich, daß der eine Zinken in das linke Nasenloch, der andere in das rechte Auge fuhr.

Der Verletzte hatte an dieser Verwundung bis zum 10. October im hiesigen städtischen Krankenhause gelegen, war aber so weit wieder hergestellt worden, daß er nach seiner heutigen Versicherung an Gerichtsstelle nur zeitweilig unbedeutende Hindernisse verspüre.

Der Angeklagte seinerseits gab im Wesentlichen den Inhalt der Anklage zu, schützte jedoch seinen gereizten Zustand und den der Trunkenheit, in welchem er sich bei Begehung der That befunden, vor.

Das Schöffengericht verurtheilte Franz Dworack, der aus Königgrätz stammt und 32 Jahre alt ist, wegen schwerer Körperverletzung zu einer achtmonatigen Gefängnißstrafe. Eine Vertheidigung fand nicht statt.

Nachtrag.

□ Leipzig, 23. November. Von gewerblichen Anlagen sind, fast auffallender Weise, noch immer die Schankbetriebe in der stärksten Vermehrung, und zwar besonders auf dem Lande. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig lagen wiederum nicht weniger als 99 Gesuche um Concession zum Betriebe der Gast- bez. Schankwirthschaft oder des Brantweinkleinhandels vor, welchen natürlich nicht allen ohne Weiteres Genehmigung ertheilt werden konnte. — Nächst den Schankbetrieben mehren sich auch die Schlächtereien auf dem Lande auffallend. Es wurde Genehmigung ertheilt zur Anlage einer Schlächterei in Dreiskau, Eythra, Eutritzsch, Knautkleeberg und Paunsdorf; je 2 dergleichen in Lindenau und Reudnitz und 3 Schlächtereien in Volkmarsdorf, zusammen 12 neue Schlächtereien in der Umgegend unserer Stadt.

*Leipzig, 23. November. Ein vom 21. August datirtes, aber neuerdings erst am Schwarzen Brete der Universität angeschlagenes Edict des Rectors und des Universitätsgerichts macht bekannt, daß der von hier gebürtige Studiosus der Philologie Hermann Wolfram Flügel am 28. Februar d. J. einige Commilitonen schwer beleidigt und in dem dadurch entstandenen Tumulte einem hiesigen Bürger ein Bierglas an den Kopf geworfen und dadurch denselben nicht unbedeutend verwundet habe (civis Lipsiensis capiti poculum infligeret eumque ea re non leviter vulneraret), weshalb er nach §§. 36 und 37 der akademischen Gesetze relegirt worden sei.

* Leipzig, 23. November. Die Einrichtungen zur Bewältigung des Postpäckereiverkehrs in der bevorstehenden Weihnachtszeit werden schon jetzt vorbereitet, und es sind, wie wir aus der „Deutsch. Verk.-Ztg." ersehen, im Wesentlichen die gleichen Vorkehrungen in Aussicht genommen, wie sie im vorigen Jahre bestanden, da die vorjährigen Maßnahmen ihrem Zwecke vollkommen entsprochen haben. Von der Einstellung besonderer Postextrazüge wird auch dieses Mal Abstand genommen, dagegen werden an größeren Orten und wichtigen Eisenbahn-Knotenpuncten wiederum Sammlungsstellen eingerichtet werden, die zur Beschleunigung und Vereinfachung des Betriebes dienen sollen. Besondere Sorgfalt wird der Auswahl des Begleitpersonals für die den gewöhnlichen Postwagen beizugebenden Packetwagen zugewendet.

→ Leipzig, 23. Novbr. Auch seitens des hiesigen königlich italienischen Consulats für sich und die hiesige italienische Colonie war am Montag ein Beileidstelegramm an Minister Cairoli nach Neapel gesendet worden. Die Antwort erfolgte umgehend: „Se. Majestät hat den Ausdruck der im Namen des Consulats und der Colonie ausgesprochenen Gefühle huldvoll entgegengenommen. Cairoli."

△ Leipzig, 23. November. Die nächste, auf Montag Abend anberaumte Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, verspricht eine recht interessante zu werden. Auf die Tagesordnung ist in erster Reihe eine neuerdings von der „Nat.-Zeitg." in ganz unzutreffender Weise angeregte Frage, die angeblich mit der Uebersiedelung des Reichsgerichts nach Leipzig verbundenen Schwierigkeiten betreffend gesetzt. Nach Erledigung dieser Angelegenheit soll über die für unsere Stadt sehr wichtige Frage der Errichtung einer Dienstbotenkrankencasse debattirt werden.

* Leipzig, 23. November. Am Montag Abend wird die Reihe von Vorträgen beginnen, welche Herr Carl von Heugel, wie bereits mitgetheilt wurde, in der nächsten Zeit in unserer Stadt zu halten gedenkt. Es sind im Ganzen acht Vorträge, in denen nach einander die Entstehung unserer Welt, besonders unseres Sonnensystems und die Frage der Bewohnbarkeit der Planeten, die Sonne, das Planetensystem, der Mond, die Erde und der gestirnte Himmel behandelt werden sollen. Diese Vorlesungen sind so eingerichtet, daß zum Verständniß derselben keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Dieselben Vorträge erfreuten sich in anderen Städten einer recht lebendigen Theilnahme des Publicums und es wohnten ihnen namentlich auch viele für die Naturwissenschaft sich interessirende Damen bei. Die Vorträge sollen hier in der Buchhändlerbörse und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag stattfinden. Ueber die Abonnementsbedingungen giebt die betreffende Bekanntmachung im Inseratentheile des Näheren Auskunft.

— Die Direction des Stadttheaters hat sich bemüht, Adelina Patti, eine der berühmtesten Sängerinnen der Jetztzeit, für ein zweimaliges Gastspiel am Leipziger Stadttheater zu gewinnen. Sie hatte der gefeierten Künstlerin ein Honorar von fünftausend Francs für jede Rolle geboten, einen Ehrensold von exorbitanter, hier noch nie erreichter Höhe. Die Diva hat jedoch den Antrag nicht angenommen. Das offerirte Honorar genügte ihren Ansprüchen nicht. Freilich erhält sie von Kroll's Theater in Berlin, wo sie heute im Verein mit dem vielgenannten Tenor Nicolini ihr Gastspiel eröffnet, ein Honorar von zehntausend Francs für jeden Abend. Director Bial hat den Preis eines Parquetbillets auf zwanzig Mark festgesetzt und trotzdem sind seit länger als acht Tagen für die ersten Vorstellungen alle Plätze vergriffen.

* Leipzig, 23. November. In Leipzig ist seit etwa Jahresfrist unter dem Namen „Postverein" ein Verein jüngerer Postbeamten gegründet worden, welcher sich die Pflege der Collegialität und die Erhaltung geistigen Lebens unter seinen Mitgliedern, sowie die Anregung derselben zur Fortbildung in beruflicher und allgemein wissenschaftlicher Beziehung zur Aufgabe gestellt hat. Die Vereinsversammlungen, in welchen theils von den Mitgliedern selbstständige Vorträge über Themata aus dem Gebiete des Verkehrwesens, der Geographie, Geschichte, Volkswirthschaft und Staatswissenschaft gehalten werden, theils geeignete Aufsätze aus den dem Verein zur Verfügung stehenden Büchern und wissenschaftlichen Zeitschriften zur Verlesung und eingehenden Besprechung gelangen, finden wöchentlich einmal im Vereinslocale (z. Z. Café Moltke) statt. Vor einigen Tagen feierte der Postverein sein erstes Stiftungsfest durch ein Festmahl in Reckerlein's Keller, bei welcher Gelegenheit eine telegraphische Begrüßung an den Generalpostmeister Dr. Stephan abgesendet wurde, auf die noch an demselben Abend Dessen Antwort und Dank für die erzeigte Aufmerksamkeit einging.

— Das Ergebniß des vom Ersten Leipziger Hausfrauen-Verein heute Abend im Schützenhause veranstalteten Concerts zur Unterstützung verschämter Armer scheint, nach dem flotten Absatz der Billets zu urtheilen, ein sehr günstiges zu werden. Das Programm ist auch ein so reichhaltiges und durch die Mitwirkung der ersten Kräfte unserer Bühne vorzügliches, daß jedem Theilnehmenden ein genußreicher Abend bevorsteht. Die Damen Frl. v. Axelson, Frl. v. Januschowsky, Frl. Löwy, Frl. Forrest, Frl. Obrist, Frau Senger, Frl. Stürmer, Frl. Schreiber, Fr. Western, sowie die Herren Hußla, Grabenstein, Munk, Hercher, Küstner, die Herren Capellmeister Mühldorfer und

Pitsch, Herr Regisseur Pettera, Herr Opernsänger Pielke, Herr Richard Pitsch, herzoglich meiningischer Hofschauspieler, haben in uneigennützigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt.

— Bei dem sich immer mehr steigernden Interesse für die Naturwissenschaften dürfte es erwünscht sein, auf ein Leipziger Institut hinzuweisen, welches uns Leipzigern selbst weniger bekannt ist als im Auslande. Wir meinen die Naturalienhandlung des Herrn Dr. E. Bey, Brandweg Nr. 4 hier, und möchten besonders die Schulen und Naturaliensammler darauf aufmerksam zu machen, daß diese Handlung Naturgegenstände aller Art aus allen Ländern der Erde in größter Auswahl bietet und daß solche Sachen, welche augenblicklich vergeben sein sollten, durch die ausgedehnten Verbindungen der Handlung auf Wunsch sofort bezogen werden können. Hier sei nur bemerkt, daß gegenwärtig 14,000 Vogelbälge, unter denen sich eine große Menge prachtvoller Kolibris und Paradiesvögel befinden, vorräthig sind, ebenso besteht die vorhandene über 1500 Arten zählende Eiersammlung aus 17,000 Exemplaren und alle anderen Naturalien sind in gleichem Verhältniß vertreten. Da Dr. Bey ein ausgezeichneter Fachmann in den Naturwissenschaften ist und sich ganz besonders auf dem Gebiete der Vogel- und Eierkunde literarisch hervorgethan hat, dürfte der Besuch seiner reichen Sammlungen sehr lohnend sein.

— Die deutschkatholische Gemeinde beginnt mit ihren diesjährigen Winterversammlungen am heutigen Tage, und wie alljährlich finden dieselben im Saale des Eldorado statt. — Belebt und unterstützt werden selbe auch diesmal durch Mitwirkung des Gesangvereins Polyhymnia.

Leipzig, 23. November. Aus Bern meldet ferner die „Kölnische Zeitung": Die grausame Mutter, welche ihr uneheliches Kind bei Freiburg aufgehängt hat, ist eine Bernerin, keine Leipzigerin, wie irrthümlich berichtet wurde; dagegen war der Vater des Kindes von Leipzig gebürtig. Derselbe hat im Kriege 1870 den Tod gefunden. Die Mutter hatte vorgegeben, sie habe das Kind zu seinen Großeltern nach Leipzig gebracht.

* Leipzig, 22. November. Vor dem hiesigen königl. Bezirksgericht als zweiter Instanz gelangte heute eine Privatanklagesache zur Entscheidung, welche namentlich die Angehörigen der Gemeinden Lindenau-Plagwitz in erhöhtem Maße interessirt hat. Auf Antrag der Herren Gemeindevorstand Bahlig und Genossen waren die Herren Fabrikbesitzer W. Scholber, Br. Schreiber und Jul. Wunder als Mitglieder des Gemeinderaths und Finanzausschusses in Lindenau, wegen Beleidigung der Privatankläger, begangen durch eine veröffentlichte und in der Gemeinde verbreitete „Denkschrift", betitelt: Die Finanzlage Lindenaus", unter theilweiser Klagefreisprechung, zu je 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Das königl. Bezirksgericht erhöhte heute diese Strafe auf je 100 Mark.

— Die Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat den Localverein „Vorwärts" in Klein-Zschocher verboten.

— Zu dem Artikel „Zur Geschichte der Bahn Gaschwitz-Plagwitz" in der letzten Nummer des „Tageblattes" sei berichtigend bemerkt, daß alle Hindernisse bereits seit mehreren Tagen beseitigt sind. Wenn eine Störung im Bau stattgefunden, so ist der richtige Grund derselben darin zu suchen, daß die Verhandlungen über die Expropriation der Flur Klein-Zschocher (nicht Groß-Zschocher, wie irrthümlich angegeben war) von Seiten der General-Direction der Eisenbahnen viele Monate späte eröffnet worden sind als die für die andern betheiligten Fluren.

— Herr Otto Sturm in dem benachbarten Schönefeld hat einen zum luftdichten Verschluß von Wein- und sonstigen Flaschen geeigneten Kork mit Metall-Beschlag angefertigt, welcher allem Anschein nach wegen seiner einfach-praktischen Beschaffenheit sich gewiß bald in Familien wie in öffentlichen Localen einführen wird. Herr Sturm hat auf diesen Kork ein Patent erhalten.

* Döbeln, 22. November. Noch immer wartet die Wählerschaft unsres Kreises auf eine Erklärung des Central-Wahlcomités, wie es dazu gekommen ist, den Herrn Dr. Schaffrath als Reichstagsabgeordneten zu empfehlen, während derselbe doch, ganz im Widerspruch mit dem Willen der weitüberwiegenden conservativen und nationalliberalen Mehrheit seiner Wähler, gegen das Socialistengesetz gestimmt hat. Wir sollten denken, es bedürfe nicht erst der Aufforderung, um die den genannten Parteien angehörenden Mitglieder jenes Comités zu veranlassen, daß sie zu dem Verhalten des Herrn Dr. Schaffrath offen Stellung nehmen; sie sind dies nicht bloß den Wählern schuldig, welche sich auf ihre Empfehlung verlassen haben, sondern vor Allem auch sich selbst, wenn anders sie bei künftigen Wahlen noch das Vertrauen ihrer Mitbürger beanspruchen wollen. Denn durch die von Herrn Dr. Schaffrath versuchte Rechtfertigung werden sie doch gewiß ebensowenig überzeugt worden sein, als die Mehrzahl der übrigen Wähler. Wie aus dem Berichte des Herrn Dr. Stephani an seine Leipziger Wähler zu ersehen war, hat auch er, gerade wie Herr Dr. Schaffrath, vor der Wahl erklärt, kein Ausnahmegesetz annehmen zu können in dem Sinne, daß eine verbrecherische Handlung nur dann bestraft werden solle, wenn sie von einer bestimmten Person begangen werde. Ein solches Recht, führte Herr Dr. Stephani sehr richtig aus, schaffe aber auch das Socialistengesetz gar nicht; im Gegentheil, ihm seien Alle, gleichviel welchen Standes, unterworfen, und es sei schlechterdings nicht zu begreifen, wie auch heute noch nach dieser Richtung hin der klare Sinn des Gesetzes verdunkelt werden könne. — Ebenso schlagend hat neulich der Reichstagsabgeordnete für Chemnitz, Herr Stadtrath Bopel, die von Herrn Dr. Schaffrath versuchte Ausrede widerlegt, indem er etwa Folgendes äußerte: Man mache dem Socialistengesetz den Vorwurf, daß es ein Ausnahmegesetz sei und als solches sich gegen eine bestimmte Classe von Personen richte. Dies sei aber unrichtig. Denn das Gesetz sei ein rein sachliches und wende sich nicht gegen Personen, sondern gegen Bestrebungen, denen zu huldigen oder nicht zu huldigen in dem Belieben jedes einzelnen Staatsbürgers stehe. Wenn man dem Socialistengesetz irgend einen besonderen Namen geben wolle, so müsse man es ein Specialgesetz nennen, d. h. ein Gesetz, welches dazu bestimmt sei, specielle Ausschreitungen auf dem Gebiete der Presse, des Versammlungs- und Vereinswesens zu beschränken. — Nun, was sagt Herr Dr. Schaffrath zu dieser sehr richtigen Definition, zumal er selbst seinerseits in seinem Wahlprogramm ausdrücklich erklärt hat: „Auch Specialgesetze, z. B. mit auf bestimmte Bezirke oder Zeiten ꝛc. beschränkter Geltung können den Ausschreitungen der Socialdemokratie gegenüber nothwendig und zweckmäßig sein". — Warum hat er also für ein solches „nothwendiges und zweckmäßiges Specialgesetz nicht gestimmt und sucht sich jetzt hinter dem hier ganz falsch angewendeten Begriff „Ausnahmegesetz" zu verschanzen? War er doch in diesem Falle nicht normal durch das strenge Parteigesetz fortschrittlicher Consequenz gebunden; hatte doch in ihrem eigenen Interesse die Fortschrittspartei des Reichstages auch solchen Mitgliedern die Aufnahme nicht versagt, welche bestimmt erklärt hatten, daß sie sich mit der Regierung über kein Socialistengesetz verständigen wollten; ja hatte sie doch sogar dreien ihrer Mitglieder (Baumgarten, Hilf und Müller) gestattet, für das Socialistengesetz zu stimmen! Und hat nicht neulich ein Mitglied der Fortschrittspartei selbst, der Reichstagsabgeordnete Ludwig Löwe in Berlin, die fortschrittliche Consequenz hinsichtlich der sogen. Ausnahmegesetze trefflich beleuchtet, indem er die Regierung der Fortschrittspartei zurufen läßt: „Ihr habt ja für „Ausnahmegesetze" im Culturkampfe gestimmt; warum jetzt auf einmal die heilige Principientreue, da es sich um „Ausnahmegesetze" gegen die Socialdemokratie handelt?" — Nach diesen Vorgängen kann sich Herr Dr. Schaffrath nicht länger damit decken, er sei durch seinen Parteistandpunct als Fortschrittsmann von vornherein gebunden gewesen. Und es bleibt für die conservative und nationalliberale Wählerschaft des X. Wahlkreises, insbesondere aber für das Central-Wahlcomité, welches Herrn Dr. Schaffrath als Reichstagsabgeordneten empfohlen hat, eine politische Ehrenpflicht, demselben in unzweideutiger Weise zu erkennen zu geben, daß er in dieser wichtigen Frage den Erwartungen der Mehrheit seiner Wähler nicht entsprochen hat und infolge dessen ihr Vertrauen nicht mehr besitzt.

— Die Bergakademie Freiberg zählt im Lehrjahre 1878/79 (1. October 1878 bis Ende Juli 1879) nach Ausweis des kürzlich erschienenen amtlichen Verzeichnisses 160 Studirende, das sind 4 mehr als im Vorjahre und 4 weniger als zur Zeit der höchsten Frequenz (im Lehrjahre 1876/77). Von diesen 160 stammen aus dem Königreich Sachsen 46, aus anderen Staaten des Deutschen Reiches 45, aus Nordamerika 19, aus Rußland 8, aus Italien 8, aus Mittel- und Südamerika 8, aus Oesterreich-Ungarn 7, aus England 5, aus Japan 3, aus der Schweiz 2, aus Frankreich, Holland, Schweden, Serbien, Griechenland, Kleinasien, Manila, China, Australien je einer. Es sind zur Zeit 16 Docenten an dieser Anstalt thätig, welche im laufenden Lehrjahre 57 Vorlesungen und Uebungen abhalten.

— Durch die königl. Amtshauptmannschaft zu Bautzen ist die Mitgliedschaft des Allg. Deutschen Arbeiter-Vereins in Zittau und eine Nummer der ebendaselbst erscheinenden „Morgenzeitung" verboten worden.

Stollberg. (Stllb. Anz.) Opfer eines unerhörten Schwindels sind diese Woche ein hiesiger Postbeamter und seine in Chemnitz lebenden Verwandten geworden. Am 20. November Abends erscheint ein fremder Mensch in der Wohnung des Beamten, bestellt an ihn einen schönen Gruß von den Brüdern und Schwägern in Chemnitz mit der Nachricht, daß die gleichfalls in Chemnitz lebende Mutter gestorben sei, am Sonnabend beerdigt werden solle und er zum Begräbniß gebeten werde. Der so unverhofft zum Leidtragenden gewordene Beamte ist von der Trauerbotschaft schmerzlichst berührt; er läßt aber die übele Botschaft nicht dem Boten entgelten, sondern bewirthet ihn, behält ihn sogar über Nacht und leiht ihm, der „in der Eile sich nur flüchtig angekleidet hat", einen noch guten Winterüberzieher, ein Oberhemde und einen Regenschirm und schenkt ihm als Botenlohn einen Thaler. Der Bote war mit den Familienverhältnissen so vertraut gewesen, hatte sich auch in glaubhafter Weise als den Verlobten einer Nichte unseres Beamten bezeichnet, daß Letzterer ohne Arg das Versprechen des Boten hingenommen, die geliehenen Sachen am Tage des Begräbnisses, an dem er sich als zukünftiger Verwandter selbstverständlich auch betheilige, zurückgeben zu wollen. Wer beschreibt nun das Erstaunen des leidtragenden Beamten, als er von einem Berufsgange Nachmittags zurückkehrend seine Brüder, Schwestern und Schwäger und sonstigen Chemnitzer Verwandten hier vorfindet, die gekommen sind, seinem, des Beamten, eigenen Begräbnisse beizuwohnen. Tableau! Gegenseitige Aufklärung: Der Schwindler war vorher bei den Chemnitzer Verwandten gewesen und hatte diesen die Botschaft aus Stollberg gebracht, daß der dortige Bruder plötzlich gestorben sei und — weil er sich nicht hielte — schon am 21. Nachmittags begraben werden müsse. Auch in Chemnitz hatte der Schwindler die genaueste Kenntniß der Familienverhältnisse gezeigt, auch hier hatte er Gastfreundschaft und reichliche Bezahlung gefunden. Merkwürdig ist, daß keiner der Betheiligten auch nur eine Ahnung davon hat, wer der schlaue Bursche sein und wie er die auffällige Kenntniß der Familienverhältnisse erlangt haben könne. Das Beste an der ganzen Geschichte ist, daß die zwei Todtgesagten sich des vollständigen Wohlseins erfreuen. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den frechen Schwindler recht bald zu ermitteln.

— Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Dresden über die dort angeblich herrschende Denunciationswuth:

Post- und Eisenbahndirection, die höchsten Behörden und Staatsdiener, sie erhalten von vielen Seiten oft auch nicht im geringsten gerechtfertigte Berichte über Thätigkeit und Aeußerungen einzelner ihnen unterstehenden Personen. Da nun diese niedrigste aller Arten, Jemand um Stellung und Brot zu bringen die Eigenschaft hat, nur zu oft Glauben zu finden, so ist dadurch in Sachsen jetzt die Existenz mancher Personen bedroht. Zwar ist man höhern Orts gewillt, diesen Verleumdungen durch möglichste Ignorirung die Spitze abzubrechen. Leider aber übersieht man hierbei, daß das geeignetste Mittel gegen solche Denuncianten ist, dieselben offen den Verleumdeten gegenüberzustellen. Es ist traurig, berichten zu müssen, daß in Dresden angestellte junge Leute gefährdet sind, ihre Aeußerungen in Freundeskreisen, am Stammtisch oder auf Bällen an anderer Stelle denuncirt zu finden, und zwar in der verkehrtesten und schlechtesten Form. Freilich wird dies eben nicht eher wieder anders sein, als bis die Märtyrer solcher Gemeinheiten an das Urtheil der Oeffentlichkeit appelliren.

— Wie wir aus gedruckten Mittheilungen ersehen, hat am 9. d. an der Universität Bonn der vir doctissimus Henricus Klinger ad obtinendum jus privatim docendi vor zahlreichem Auditorium und unter vollster Anerkennung „über Geschichte der Affinitätstheorie" gelesen. Privatdocent Dr. Heinrich Klinger, der einer hochachtbaren Leipziger Familie entstammt, ist ein ehemaliger Schüler der Realschule I. O. seiner Vaterstadt, was den Freunden dieser Anstalt und der Real-Gymnasien überhaupt von besonderem Interesse sein dürfte.

— Ein viehischer Unmensch, der sein 7½jähriges Töchterchen auf die grausamste und unnatürlichste Weise zum Tode mißhandelte und es wimmernd im Walde liegen ließ, ist der Tagelöhner Uhlherr in Nürnberg. Den Geschworenen erzählte er alles so gleichgültig, als ginge ihn die Sache gar nicht an, allen Zuhörern aber traten die Thränen in die Augen und die Haare standen ihnen zu Berge. — Uhlherr wurde wegen Mords zum Tode und wegen der anderen Verbrechen zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

(Eingesandt.)

Sollte es sich nicht empfehlen, bei zukünftigen musikalischen Aufführungen des Riedel'schen Vereins den Eintritt in die Kirche mehr zu ordnen, sei es durch zeitigere Oeffnung der Thüren oder durch zweckmäßigere Aufstellung des Publicums? Am letzten Bußtage war an allen Eingängen zur Thomaskirche mindestens ein ebenso arges Drängen wie früher bei Oeffnung des Theaters. Ganz abgesehen davon, daß es sehr unpassend ist, den Eingang zu einem Gotteshause in dieser Weise zu bewerkstelligen, so darf auch nicht außer Acht gelassen werden, welche üblen Folgen derartiges Drängen und Stoßen gerade für die Gesundheit der Frauen, die doch zu einem großen Theile die Zuhörer bei Kirchenconcerten bilden, mit sich führen kann. t.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **23. November**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	762,2	NNW	still, bedeckt	+ 2,8
Kopenhagen	758,5	WSW	mässig, Regen	+ 4,4
Stockholm	751,7	NNW	mässig, bed.	+ 1,8
Haparanda	743,2	—	leicht, wolkenlos	— 9,8
Petersburg	750,1	WSW	mässig, bedeckt	+ 2,3
Moskau	760,0	SE	still, Nebel	— 5,2
Cork, Queenstown	760,2	E	schwach, bed.	+ 6,1
Brest	760,4	SSE	mässig, bedeckt	+ 4,0
Helder	762,8	SE	leicht, bedeckt	+ 4,5
Sylt	760,8	WSW	mässig, Regen	+ 6.
Hamburg	763,7	SW	leicht, bedeckt	— 0,8
Swinemünde	762,8	W	mässig, Dunst	—
Neufahrwasser	760,7	SW	schwach, bed.	+ 3,1
Memel	757,1	W	frisch, bedeckt	+ 6,3
Paris	766,2	NE	still, bedeckt	+ 2,2
Crefeld	765,0	WNW	leicht, Nebel	+ 1,0
Karlsruhe	765,1	SSE	leicht, wolkig	+ 1,6
Wiesbaden	766,2	NW	still, bedeckt	+ 3,0
Cassel	764,0	NNW	still, still	+ 0,2
München	765,1	S	schwach, bed.	+ 0,5
Bamberg	—	—	—	—
Annaberg (6 h)	—	SE	frisch, bedeckt	— 1,5
Dresden (6 h)	765,6	W	still, Dunst	+ 1,0
Leipzig	765,6	W	still, bedeckt [1])	+ 1,5
Berlin	762,4	SSW	schwach, bed.	+ 0,5
Wien	764,5	W	still, bedeckt	+ 4,2
Breslau	764,8	WNW	leicht, bedeckt [2])	— 0,8

[1]) Nebel. [2]) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Im Nordwesten Schottlands ist das Barometer gestiegen mit kalter nördlicher Luftströmung, in Lappland gefallen mit zunehmendem Frost. Ueber der Ostsee und der Südhälfte Skandinaviens wehen westliche, stellenweise stark auftretende Winde, im übrigen Europa hingegen meistens leichte umlaufende Winde; durch Abnahme des Luftdrucks im Südwesten sind im Canal mässige Südostwinde hervorgerufen worden. Das Wetter ist fast überall trübe, jedoch weniger neblig als gestern. Reichliche Niederschläge sind nur in dem Streifen Triest-Krakau gefallen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 24. November.

Bei schwachen westlichen bis südlichen Winden ruhiges, wolkiges bis trübes, jedoch meist trockenes Wetter. Ziemlich kühl.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 22. November. Im Fortgange ihrer heutigen Sitzung nahm die Reichsrathsdelegation das Ordinarium des Heeresbudgets nach den Ausschußanträgen an. Die zu denselben gestellten Anträge: ein Geniebataillon selbstständig und einen zweiten Hauptmann per Bataillon beritten zu machen, wurden abgelehnt. Bei der Berathung des Extraordinariums wurde ein Antrag Widmann's, demzufolge zur Adaptirung der Werndl-Gewehre für verstärkte Patronen 1,712,000 fl. im Sinne der Regierungsvorlage bewilligt werden sollen, nach mehrstündiger Debatte, an welcher sich der Reichs-Kriegsminister, Graf Bylandt-Rheydt, sowie Graf Andrassy betheiligten, mit 30 gegen 23 Stimmen angenommen.

Bern, 23. November. Die aus Pariser Blättern hier vorliegende Nachricht der „Madrider Korrespondenzia", daß mehrere Cabinete der Schweizer Bundesregierung angezeigt hätten, sie würden ihre Vertreter von hier abberufen, wenn die Schweiz fortfahren sollte, die Anarchisten aller Länder bei sich aufzunehmen — ist nach an amtlicher Stelle eingezogener Erkundigung unbegründet.

Neapel, 22. November. Der König stattete heute Abend dem Ministerpräsidenten Cairoli einen Besuch ab und überreichte demselben dabei die goldene Tapferkeits-Medaille.

Rom, 21. November. Die Nachricht einiger Blätter, daß in der vergangenen Nacht die Internationalisten versucht hätten, sich der in der Caserne des Militairdistricts Pesaro befindlichen Gewehre zu bemächtigen, wird von der „Agenzia Stefani" für unrichtig erklärt. Es hätten nur in der Nacht vom 18. zum 19. d. einige Individuen sich dem äußeren Thore der genannten Caserne genähert, in der Absicht den Eingang zu erzwingen. Die dort befindliche Schildwache schlug jedoch Alarm, worauf die Individuen die Flucht ergriffen.

London, 22. November. Lord Beaconsfield hatte heute eine Audienz bei der Königin in Windsor. — Amtlicher Meldung zufolge tritt das Parlament am 5. December d. J. zusammen.

London, 22. November. Wie „Pal Mall Gazette" erfährt, hat das Cabinet heute beschlossen, das Parlament für nächsten Monat einzuberufen, um demselben die auf die Afghanistanfrage bezüglichen Schriftstücke vorzulegen.

London, 23. November. Nach einem Telegramm der „Daily News" aus Jamrood, 22. d., hat die Garnison von Alimusjid Proviantvorräthe und Waffen, darunter 21 Kanonen zurückgelassen; circa 50 Verwundete wurden vorgefunden. Die Engländer machten sehr zahlreiche Gefangene, unter denselben befindet sich auch der Commandant der Garnison von Alimusjid. — Der „Morning Advertiser" meldet, die Verluste im Khyberpasse würden auf 300 Todte und Verwundete geschätzt.

London, 23. November. Gladstone hat an das oppositionelle Comité in der afghanischen Frage ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Regierung beschuldigt, die Parlamentsacte vom Jahre 1858, deren Zweck es sei, zu verhindern, daß die Regierung vermöge der Benutzung indischer Gelder und Truppen der Controle des Parlamentes entgehe, verletzt zu haben.

London, 23. Novbr. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan hat ein Schreiben an den Kaiser Alexander gerichtet, in welchem er diesem seinen Dank ausspricht für dessen Erklärung hinsichtlich der Ausführung des Berliner Vertrages und den Kaiser zugleich ersucht, zur Unterdrückung des Aufstandes in Makedonien beizutragen. Dies Schreiben wird dem türkischen Botschafter in Petersburg, Chakir Pascha, welcher sich nach Livadia begeben soll, in Odessa zugestellt werden.

Lahore, 23. November. Die „Civil und Military Gazette" meldet: „Englische Cavallerie und Infanterie besetzte ohne Kampf Sibi, einen Ort im östlichen Afghanengebiet.

Bombay, 21. November. Die Truppen, die von Quettah aus vorrückten, sind in Kushlaf, 10 Meilen von Quettah entfernt, eingetroffen. — Die Kälte ist sehr streng; jedes Regiment hat ungefähr 100 Kranke. — Der diplomatische Agent Englands in Beludschistan, Major Sandeman, hat den Häuptern der Eingebornen Beludschistans eine Proclamation des Vicekönigs mitgetheilt, in welcher erklärt wird, daß der Krieg nur gegen den Emir von Afghanistan geführt werde. Der General Stewart wird sich unverzüglich von Quettah begeben, seine ganze Division hat bereits Mooltan verlassen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 23. November. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" bezeichnet die bezüglich der Constituirung des Reichsschatzamtes umlaufenden sachlichen wie persönlichen Angaben als unzutreffend, namentlich die von der „Weser-Zeitung" gebrachte Angabe, daß das Reichsschatzamt zu Neujahr unter der Direction des Geh. Raths Michaelis ins Leben trete.

London, 23. November. Nach einem Telegramm des Vicekönigs von Indien, Lord Lytton, vom 22. November rückte die Brigade des General Roberts gestern im Kurumthale, ohne Widerstand zu finden, vor und besetzte zwei kleinere Forts, welche bereits vor dem Eintreffen der britischen Truppen geräumt waren. Die Haltung der Bevölkerung ist eine friedliche.

Wien, 23. November. Aus Konstantinopel wird der „Politischen Corresp." unter dem 22. d. gemeldet: Im Laufe der letzten acht Tage habe russische Cavallerie die Ortschaften Balabankiöi, Koskiöi, Sultankiöi, Hadjikiöi im Districte Malgara besetzt und Requisitionen vorgenommen. Da russische Generalstabsofficiere neue Aufnahmen gemacht, habe die Pforte schleunigst Defensivmaßregeln getroffen. In Folge ungünstiger Nachrichten aus Nedschd (Arabien) habe die Pforte beschlossen, das siebente Armeecorps in Jemen zu verstärken und mehrere Bataillone dorthin zu senden.

London, 23. November. Ein Telegramm aus Lahore veröffentlicht den Bericht des britischen Commandeurs Brown, die Einnahme von Alimusjid betreffend. Nach demselben wurden viele Gefangene gemacht, 10 Kanonen, eine Anzahl Lastthiere erbeutet. 2 englische Officiere getödtet und 1 verwundet; außerdem wurden 30 bis 40 Mann theils getödtet, theils verwundet. Die Armee Brown's rückt heute in der Richtung auf Khana vor.

SLUB
Wir führen Wissen.

Literatur.

Als eine reizende, sinnige Weihnachtsgabe erschien soeben im Verlage von F. A. Barthel in Leipzig eine neue **Damenschreibmappe**, auf die aufmerksam zu machen wir nicht unterlassen wollen.

Wie mit der vor 2 Monaten erschienenen „Universal-Cultmappe mit Correspondenzhelfer hat dieselbe Verlagshandlung mit dieser „Damen-Schreibmappe", Preis 3 ℳ 60 ₰, wieder einmal ein wahres Cabinetstück an geschmackvoller und origineller Herrichtung geschaffen. Gleich die Deckelpressung, nach Zeichnung des Prof. zur Straßen, vom Leipziger Gewerbemuseum, das Medaillon-Portrait Ihrer k. k. Hoheit der Frau Kronprinzessin Victoria vorstellend, und von Kornblumenranken in reichster Mosaikornamentik umwunden, ist eine wahrhaft bestechende Leistung der typischen Kunst.

Ebenso schön und neu ist das auf den beiden Innenseiten der Decken befindliche Kalendarium für 1879, umrahmt von zahlreichen Aussprüchen bekannter Dichter über die Frauen, unter der Bezeichnung: „Was die Denker über die Frauen sprechen." Ueberraschend originell ist aber das Innere der Mappe, die eigentliche Schreibunterlage für die Hand, welche frei von den Damen so geschätzte Dinge versteckt: eine vollständige neue Blumensprache (220 Blumennamen mit poetischer Charakteristik), eine neue Fächersprache (um mit den „Haltungen und Faltungen des Fächers, dieses bisher stummen Kühlungsgeräthes, eine förmliche Conversation führen zu können" — wie das höchst originelle Vorwort zu der Fächersprache sagt), und unter dem Namen Album-Blätter eine kleine Sammlung von Stammbuch- und Albumversen: — wahrhaftig diese originellen Zugaben stellen eine Damenbibliothek im Kleinen vor.

Löschblatteinlagen und eine Brieftasche finden sich selbstverständlich auch in dieser Mappe vor.

Wie diese Inhaltsangabe zeigt, ist die ganze Einrichtung der Damen-Schreibmappe mit sinnigem Verständniß geschaffen, und es sei dieses reizende Geschenk daher allen Denen als Gabe empfohlen, welchen an einem schönen, sinnigen und nützlichen Präsente zugleich gelegen ist; — ihr Vorhandensein auf dem Weihnachtstische wird jeder Empfängerin angenehm sein und dem Schenker dankende und innige Blicke eintragen.

(Eingesandt.)

Dem genialen Erfinder der Bismarckpfeifen, Herrn Fr. Boeger, ist es nun gelungen die sinnreiche Einrichtung des Patent-Aufsatzes auch bei den ungarischen Kaiser-Pfeifen zur Anwendung zu bringen, so daß diese kurzen, sehr beliebten Pfeifen jetzt wirklich als das Vollendetste in der Pfeifen-Construction angesehen werden und warm empfohlen werden können. Wir zweifeln nicht, daß solche Pfeifen, sowie die immer noch unübertroffenen Bismarck-Pfeifen unter den Festgeschenken in diesem Jahre eine Hauptrolle zu spielen berufen sind. Wegen Bezug ꝛc. wende man sich an die Herren Dathmann & Frase in Reudnitz.

Gewinne

5. Classe 94. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 23. November 1878.

Gewinn à 15,000 Mark.

Nr. 95547.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 8005 27918 31447 88778 99491.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 521 2141 4066 6414 6598 11432 11979 12644 14796 17987 23769 25821 26449 26687 27393 32112 37796 37888 45481 45860 48343 51655 53003 59572 59942 62622 64908 66100 67348 69678 73065 88928 91180 96598 96685 99788.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 4457 5348 5457 5564 7518 8772 11975 14381 16554 18284 22663 23921 29767 31577 33268 33924 40323 40526 41694 42158 42307 48998 49728 52366 53917 61950 62869 63160 64124 67535 69378 73463 76849 78122 78968 79579 80583 80878 88847 89586 90211 93562 95797 95990.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 4964 5390 7407 7829 9521 13365 14075 18952 19383 20786 22322 23216 24998 29621 31187 35811 45516 45737 46355 49354 50619 51312 52025 52714 54391 57078 58771 61625 64805 66155 67371 69295 69311 74965 75321 76541 77454 84823 89811 90633 92293 92477 95276 97742 98212.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 4 726 1297 1756 2558 2829 2920 5271 7632 7798 8443 9587 9865 11515 12275 12386 12615 12963 15368 17487 18548 20685 21041 21844 24163 25147 25811 26343 26863 28325 29470 29704 29822 30574 30683 32758 33119 33428 35945 36259 36760 36954 38094 38593 38693 39490 39628 40386 42111 42807 43934 44466 44473 45121 45200 45351 45435 47395 50040 55886 56093 57409 59555 60334 60395 61148 61525 62342 63010 64410 65896 66361 66955 68158 68504 69240 71122 71489 72080 72126 76335 77187 77261 77736 78065 79747 83277 84393 87133 88879 89333 89909 91360 91937 92997 94573 95512 96525 97018 98178.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 57 64 91 244 74 302 494 506 600 33 67 88 707 79 99 934.
1004 5 44 321 45 522 31 67 78 890 901.
2052 70 82 149 52 242 439 531 604 77 747 72 812 30 978.
3001 30 59 119 43 52 231 77 358 79 551 641 716 96 825 943.
4040 150 98 364 454 523 46 835.
5016 25 83 126 96 204 18 96 305 12 47 411 15 61 571 95 629 61 777 85 93 909 77.
6045 137 99 296 311 28 40 79 471 534 60 856 67 89 918.
7053 164 97 246 61 88 93 362 97 504 5 10 25 56 65 86 95 719 46 50 60 86 916 25 67 81.
8051 68 72 172 220 87 420 80 527 605 89 723 79 80 89 92 814 28 39 66.
9065 66 111 49 59 245 322 25 420 95 506 36 46 48 650 83 96 710 37 800 29 49 75 902 86.
10053 195 98 225 81 91 421 63 502 59 620 26 57 98 755 905 25 33.
11076 134 309 12 31 410 73 551 65 672 752 60 807 58 981.
12022 35 61 66 230 340 470 608 32 716 35 51 833 911.
13007 8 40 283 85 337 83 406 19 92 610 38 91 98 742 53 78 834 53 935.
14072 84 91 122 57 260 86 97 311 33 73 78 410 14 41 585 613 42 781 805 64 937 54.
15052 111 50 274 89 382 430 32 38 66 77 522 637 72 741 53 88 81 820 42 67 85 958.
16044 141 62 97 99 252 355 67 481 95 504 604 93 755 824 53.
17056 190 208 15 80 95 331 408 15 17 18 78 585 789 832 961 69.
18199 242 79 378 418 29 501 46 856 59 61 953 90.
19005 132 47 86 93 99 227 52 97 327 508 709 27 40 99 838 46 911 59.
20069 108 92 215 63 89 92 93 433 74 509 29 52 73 90 613 846 932 37 83.
21063 140 220 389 476 555 677 99 717 846 95 904 68 78.
22076 202 87 89 302 9 459 84 90 504 39 68 88 686 769 895.
23016 126 50 224 97 409 54 545 55 772 881.
24048 67 234 64 89 313 76 405 53 91 519 81 722 61 915 19.
25012 20 119 63 249 79 373 415 50 77 537 613 18 23 38 725 54 66 97 886 955.
26112 47 51 85 260 79 324 42 490 80 505 55 654 784 868 914 71.
27059 114 15 296 303 50 410 34 547 69 703 20 40 86 92 855 914 73 87.
28004 58 71 86 136 351 67 91 411 76 82 506 34 90 704 845 68 75 91 938.
29002 135 67 95 230 52 354 478 533 67 84 657 722 893 919.
30101 328 66 81 431 36 64 545 58 647 870 901 21 77.
31011 59 64 87 117 40 299 359 91 467 504 23 30 42 610 742 812 32 74.
32002 93 113 23 218 66 78 329 408 47 61 544 610 20 58 713 19 38 884 946 47.
33016 20 66 106 73 248 509 57 648 873 980.
34008 133 36 202 68 412 19 72 94 576 627 75 78 737 83 86 803 10 52 94 921 97.
35092 218 27 36 372 417 58 501 57 66 88 654 89 793 814 33 906 8 964.
36032 80 92 100 78 87 339 525 50 640 732 88 818 32 59 957 72.
37025 27 158 75 238 65 324 47 79 436 570 698 709 925 29.
38030 71 76 89 153 297 387 491 536 610 20 30 69 73 85 775 806 22 28 53 957 64 84 96.
39010 41 65 71 115 463 538 650 78 829 95 923.
40061 88 120 23 27 32 75 99 320 26 50 79 463 86 542 52 613 37 83 720 843 92 940 56.
41110 93 200 25 89 395 408 529 78 83 841 88 905 35 45 66 69 89.
42102 55 94 206 24 46 52 76 327 61 69 450 572 616 65 79 703 71 78 811 14 41 79 97 920 52.
43159 242 314 418 23 63 579 617 709 76 917.
44241 307 19 21 62 501 742 54 820 95.
45100 219 61 302 7 32 55 431 87 513 633 63 786 89 854 75 79 986 67 85.
46076 192 206 326 58 414 61 92 528 36 652 66 885 912 14 72.
47104 7 43 74 203 353 66 68 415 41 93 509 23 31 62 685 749 62 828.
48063 81 226 63 92 329 38 448 518 66 618 36 73 98 701 56 66 803 17 44 915 50 90.
49236 92 327 405 46 63 72 82 512 78 632 738 807 36 59 937.
50029 132 286 320 406 47 78 770 99 854 935.
51064 80 92 231 35 352 445 58 518 42 98 658 727 876 930 73.
52153 203 46 86 98 380 557 646 75 700 6 26 35 835 943 44.
53017 50 99 105 267 334 52 546 607 61 72 751 848 77 911 93.
54069 91 126 57 69 201 82 315 49 88 447 92 652 880 94 902 62 72.
55095 101 38 73 363 470 550 59 80 99 628 38 57 85 714 35 81 849 987.
56012 27 56 125 57 241 79 89 350 465 66 605 40 719 81 823 67 99.
57101 32 248 80 84 390 417 69 560 90 637 40 51 774 854.
58285 423 575 83 627 878 901 44 53.
59005 18 54 186 230 304 10 24 46 405 17 26 585 92 652 87 706 866 944 67 94 95.
60003 64 83 91 101 2 85 255 303 414 594 41 77 633 63 72 98 716 40 63 70 86 879.
61063 96 98 132 204 6 300 21 29 48 424 538 47 617 19 725 33 821 96 938.
62045 97 204 341 571 95 601 816 954.
63018 21 76 113 50 231 44 399 424 27 506 646 [illegible] 65 813 96.
64009 17 51 56 71 150 99 250 67 343 65 67 513 606 39 88 800 8 52 68 94 903.
65042 49 165 92 97 208 341 80 90 462 600 6 [illegible] 90 805 12 40 61 78 959 73 78.
66074 192 243 306 32 60 65 72 466 514 710 3[illegible] 886 984.
67025 136 80 201 5 24 32 34 459 91 565 711 7[illegible] 820 45 67 988 91.
68008 21 52 108 214 323 427 71 506 85 610 72[illegible] 887.
69031 48 269 357 77 85 447 84 86 555 665 727 825 64 79 990.
70014 73 95 243 327 77 572 75 715 52 814 33 5[illegible] 902 87 99.
71071 229 76 91 588 611 71 74 94 732 847 972 75.
72136 50 92 214 444 45 54 536 63 98 673 756 7[illegible] 904 11.
73127 40 52 231 341 545 48 74 668 748 61 85 87[illegible] 928 47.
74001 94 143 51 258 68 340 88 421 57 64 596 69[illegible] 96 99 764 811 59.
75000 3 40 54 55 72 80 137 44 82 252 64 65 9[illegible] 312 49 418 552 661 749 847 907 43.
76013 27 44 276 313 26 27 64 67 493 94 519 64[illegible] 81 98 715 20 38 97 916 20 55.
77008 93 105 214 323 25 79 416 78 612 29 732 7[illegible] 89 816 47 977.
78038 102 53 86 94 301 76 426 538 82 83 60[illegible] 803 929.
79096 256 365 83 406 84 622 88 95 725 60 80 85[illegible] 47 63 91.
80010 61 146 204 18 42 311 17 23 38 39 419 6[illegible] 513 20 25 70 71 706 98 854 84 976 94.
81140 81 210 78 98 305 38 40 51 420 36 88 41 7[illegible] 616 31 55 61 767 73 843 79 999.
82051 115 59 211 30 85 441 99 504 8 43 63 6[illegible] 682 805 72 902 47 60 69 76 93.
83003 99 283 309 496 612 93 746 48 52 63 68.
84075 86 230 40 455 94 510 85 680 782 844 69 91 923 50.
85004 56 72 101 73 222 459 509 644 83 87 89 9[illegible] 739 95 930 43.
86021 34 60 94 146 52 216 25 68 97 316 49 69 9[illegible] 94 449 55 56 92 622 743 840 52 93 914 42.
87068 103 16 37 61 407 536 45 92 661 703 5 9[illegible] 810 35 64 931 48.
88021 53 166 207 357 62 410 62 516 84 619 42 794 929 68 65.
89029 107 36 70 257 327 459 89 97 582 628 719 38 853 76 97 946 70 94 98.
90096 133 55 230 35 43 98 310 62 89 402 23 36 44 59 89 573 78 694 858 75 93 937 57 93.
91032 69 168 231 56 90 410 12 520 638 92 759 819 927 30 50.
92036 52 202 35 337 68 402 90 536 77 643 50 9[illegible] 795 806 25 58 924 46.
93051 57 93 141 229 47 415 28 31 58 539 779 82[illegible] 57 75 978.
94110 74 81 213 305 34 66 478 626 39 76 798 821 94 900 38.
95005 26 38 89 144 50 71 259 303 5 35 52 55 444 54 59 521 92 636 39 43 75 739 818 86 912.
96057 92 99 128 47 335 400 3 37 556 79 631 8[illegible] 798 31 827 54 64 95 939.
97020 39 94 146 266 78 300 12 63 86 457 514 2[illegible] 607 12 36 53 715 17 64 66 88 807 28 75.
98380 450 83 504 666 78 702 57 89 837 82 86 9[illegible] 97 967 82.
99019 26 64 150 54 250 61 300 66 445 532 41 77 607 716 872.

Volkswirthschaftliches.

Statistische Mittheilungen über die sächsischen Staats-Eisenbahnen.

J. **Dresden**, 23. November. Nach einer in diesen Tagen erschienenen statistischen Zusammenstellung über die sächsischen Staats-Eisenbahnen beträgt Ende 1878 die Länge der unter königl. sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen 1993,119 Kilometer oder 26,75 Meilen; hiervon sind 1879,183 Kilom. Staatsbahnen, 92,302 Kilom. Privatbahnen und 21,634 Kilom. Privatkohlenbahnen unter Staatsverwaltung. Im Bau sind augenblicklich noch 65,791 Kilom. Staatsbahnen und zwar Elbau-Oberoderwitz 6,605 Kilom., Bischofswerda-Neukirch 8,473 Kilom., Lommatzsch-Rossen 18,592 Kilom., St. Egidien-Stollberg 22,914 Kilom., Gaschwitz-Plagwitz 9,207 Kilom.; es wird sich also nach Vollendung dieser Bauten die Baulänge der unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen auf 2058,910 Kilom. erhöhen.

Von den zur Zeit betriebenen Strecken liegen im Königreich Sachsen 1759,8 Kilom., im Herzogthum Sachsen-Altenburg 81,8 Kilom., im Königreich Böhmen 57,6 Kilom., im Königreich Preußen 33,3 Kilom., im Fürstenthum Reuß ält. L. 23,5 Kilom., im Großherzogthum Sachsen-Weimar 16,9 Kilom., im Königreich Bayern 11,5 Kilom., im Fürstenthum Reuß j. L. 8,8 Kilom.

Es kommen von den gesammten in Sachsen liegenden Eisenbahnen in Procenten auf die Kreishauptmannschaft: Bautzen 12,6, Dresden 24,5, Leipzig 24,3, Zwickau 38,6. Durchschnittlich berechnen sich auf je 10,000 Einwohner 7,5 Kilom. oder 1 Meile Bahn und ebenso auf jede Quadratmeile Flächenraum ebenfalls 1 Meile Bahn und auf durchschnittlich 6 Kilom. Bahn eine Verkehrsstelle für durchschnittlich 7887 Einwohner. Der im Königreich Sachsen von den Bahnen eingenommene Flächenraum beträgt rund eine Quadratmeile.

Der niedrigste Punct Sachsens und zwar die Elbsohle an der Eisenbahnbrücke in Riesa liegt 87,952 Meter über dem Spiegel der Ostsee, der höchste Punct die Gradmessungsstation auf dem Fichtelberge, 1213,294 Meter. Die niedrigst gelegene Eisenbahnverkehrsstelle ist die Haltestelle Langenberg bei Riesa mit 100,886 Meter über dem Ostseespiegel, die höchste die Grenzstation Reitzenhain, an der Chemnitz-Kommotauer Linie gelegen, mit 777,110 Meter. Dresdens Elbnullpunct liegt 105,502 Meter über dem Ostseespiegel.

Zur jetzigen Zeit zählt das sächsische Bahnnetz 35 Anschlußpuncte an fremde Bahnen, 61 Anschlußpuncte im eigenen Bahnbereiche, ohne die Anschlüsse der Zechenbahnen, 9 Endpuncte ohne Fortsetzung und 7 Kreuzungen; es besitzt 206 Stationen, 53 Haltestellen mit und 91 ohne Verbindungsbefugniß, demnach 350 Verkehrsstellen überhaupt und gehören hierzu 18 Güterverwaltungen, 10 Eilgüterverwaltungen und 19 Gütercassen. Die sämmtlichen Verkehrsstellen zerfallen in 6 Betriebs-Ober-Inspections-Bezirke, deren Sitze in Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt, Chemnitz, Zwickau, Leipzig, Bayerischer Bahnhof zu Leipzig, und Dresdner Bahnhof sich befinden. Von sämmtlichen Stationen sind 58 Locomotiv- und 52 Fahrdienststationen. Der Personalbestand betrug Anfang September dieses Jahres 8816 Beamte, 17,141 Arbeiter, zusammen also 25,957 Köpfe. Die erste eröffnete Eisenbahnstrecke in Sachsen war die zur Leipzig-Dresdner Linie gehörende Strecke Leipzig-Althen, welche am 24. April 1837 dem Verkehre übergeben wurde.

Wie die für das Vorjahr 1877 bereits herausgegebene Statistik mittheilt, beförderten die sächs. Staatsbahnen im genannten Jahre 18,268,556 Reisende auf 12,749,058 Billets, davon waren in Procenten zur Gesammtheit: 1,5 Eilzugsbillets, 37,6 Tourbillets, 0,3 Abonnementsbillets, 2,9 Coupon- und Schülerbillets, 57,6 Tagesbillets und 0,1 Rundreisebillets. Im Ganzen wurden ferner 8,783,116,248 Kilogr. Güter befördert, von denen 0,7 Proc. Eilgüter, 9,3 Proc. Stückgüter, 9,2 Proc. Wagenladungsgüter nach Classentarif, 77,2 Proc. solche nach Specialtarif und 3,6 Proc. nach Ausnahmetarif waren. — Jedes Kilogramm Gut hat durchschnittlich 82,2 Kilom. durchfahren. — Die Gesammtabfuhr an sächs. Steinkohlen à Ladungen zu 5000 Kilogr. betrug 441,393,8 Ladungen, von denen 324,949 aus dem Zwickauer, 56,287 aus dem Lugauer und 60,157,8 aus dem Dresdner Bezirke stammten. Die Ein- und Durchfuhr schlesischer Steinkohlen umfaßte 23,227,3 Ladungen, mit böhmischen Braunkohlen belastet wurden 342,960,7 Ladungen ein-, resp. durchgefahren. Die Gesammtabfuhr aus den Meuselwitzer und Rositzer Braunkohlenwerken betrug 80,141 Ladungen.

Die Einnahmen des Jahres 1877 ergaben zusammen 58,885,813 ℳ und berechnet sich darnach auf den Kilometer Bahnbaulänge 34,232,44 ℳ, auf den Nutzkilometer 3,91 ℳ und auf den Wagenachskilometer 0,10 ℳ. Die Gesammtausgaben betrugen 37,800,964 ℳ und berechnen sich sonach auf den Kilometer Bahnbaulänge mit 21,975,06 ℳ auf den Nutzkilometer mit 2,57 ℳ und auf den Wagenachskilometer mit 0,06 ℳ. Sie betrugen 64,19 Proc. der Gesammteinnahme. Der Ueberschuß bezifferte sich auf 21,084,849 ℳ und kamen durchschnittlich auf jeden Bahnbaukilometer davon 12,257,38 ℳ, auf jeden Nutzkilometer 1,40 ℳ und auf jeden Wagenachskilometer 0,04 ℳ. Der Ueberschuß betrug 4,18 Proc. des zu verzinsenden mittleren Anlagecapitals in Höhe von 510,704,079 ℳ. Das überhaupt auf den Bau der Staatsbahnen verwendete Baucapital beträgt 549,933,922, d. i. 320,388 ℳ pro Kilometer Baulänge.

Zur Bewältigung ihres Verkehres standen den sächs. Staatsbahnen Ende September 1878 folgende Betriebsmittel zu Gebote: 734 Locomotiven, 2104 Personenwagen, 344 Gepäckwagen, 6117 bedeckte, 13,712 offene, also im Ganzen 20,173 Güterwagen mit einer Ladungsfähigkeit von 164,017,000 Kilogramm. Von den vorhandenen Plätzen der Personenwagen kamen auf die I. Cl. 2,9 Proc., auf die II. Cl. 21,6 Proc., auf die III. Cl. 64,8 Proc. und auf die IV. Cl. 10,7 Proc. Würde man sämmtliche sächsische Transportmittel in einer Reihe hintereinander aufstellen, so beanspruchten sie, mit den Pufferscheiben sich berührend, eine Geleislänge von 163 Kilometern, also genau die Länge der Bahn von Leipzig bis Hof. Eine Locomotive wiegt durchschnittlich 30,240 Kilogramm, ein Tender 18,175, ein Personenwagen 8180, ein Gepäckwagen 7104, ein bedeckter Güterwagen 5507 und ein offener Güterwagen 4496 Kilogramm. Die durchschnittliche Leistung betrug im Jahre 1877 für eine Locomotive 28,314 Kilometer, für eine Personenwagenachse 30,826 und für jede laufende Güterwagenachse 10,711 Kilometer, es war demnach die Bewegung der Personenwagen fast dreimal so groß, wie die der Güterwagen. Von den bewegten Personenwagenplätzen wurden 20,6 Proc. ausgenutzt, von der Ladungsfähigkeit der Güterwagen 41,3 Proc., von den Locomotiven standen im Durchschnitt 30,6 Proc. in Reparatur, Reserve- oder Rangirdienst. Es wurden im Ganzen 382,000 Züge im Jahre 1877 abgelassen, die Baugüge nicht eingerechnet, und zwar 10,120 Courierzüge, 98,018 Personenzüge, 48,796 gemischte Züge, 9666 Güterzüge mit Personenbeförderung und 165,401 reine Güterzüge.

Sehr interessanten Aufschluß über die Leistungen des sächsischen Eisenbahnbetriebs giebt folgende vergleichende Notiz: Die sächsischen Staatsbahnlinien haben eine Gesammtsteigung von 4599 Meter und einen Gesammtfall von 4615 Meter, so daß von beiden Endpuncten der einzelnen Linien zusammen 11,214 Meter zu ersteigen sind. Diese Höhe beträgt weit mehr als das Doppelte des Montblanc und wird dieselbe von den zahlreichen Zügen mit ihren Lasten durchschnittlich täglich 11,7 Mal erstiegen. — Die sächs. Bahnen haben auf ihren Linien, gegenüber anderen deutschen Bahnen, weitaus die bedeutendsten Steigungen und Gefälle zu überwinden, denn es beträgt die Gesammtneigung für den Kilometer Bahn durchschnittlich: bei den sächs. Staatsbahnen 6,4 Meter, bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn 4,4 Meter, bei der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, bezogen aufs Jahr 1876, 3,2 Meter, bei der Oberschlesischen Eisenbahn 3 Meter, bei der Preuß. Ostbahn 2,4 Meter und bei den Hannoverschen Staatsbahnen 2,4 Meter.

Zu allen Stunden des Tages und der Nacht verkehren auf den sächsischen Staatsbahnen Züge. Nach dem Fahrplane des vergangenen Sommers liefen die meisten, und zwar 122, Vormittags in der 11. Stunde, die wenigsten, 80, des Morgens in der 3. Stunde. Im diesmaligen Winterfahrplan giebt es für den Personenverkehr täglich 89 Course hin und zurück mit 423 Touren, und zwar nach Touren auf den Linien: Leipzig-Borna-Chemnitz 8, Chemnitz-Aue-Adorf 10, Zwota-Klingenthal 8, Chemnitz-Annaberg-Weipert 8, Rochlitz-Narsdorf-Penig 6, Chemnitz-Limbach 8, Rosse-Freiberg 8, Freiberg-Bienenmühle 8, Görlitz-Dresden-Reichenbach 26, Leipzig-Döbeln-Meißen-Dresden 20, Dresden-Arnsdorf-Camenz 10, Pirna-Arnsdorf 10, Zittau-Warnsdorf-Ebersbach-Löbau 10, Reichenberg-Zittau-Herrnhut-Löbau 10, Ebersbach-Wilthen 8, Leipzig-Riesa-Dresden-Bodenbach-Tetschen 27, Pristewitz-Großenhain 22, Neustadt b. St.-Dürrröhrsdorf 8, Glauchau-Wurzen 12, Chemnitz-Lugau 4, Reichenbach-Eger 12, Zeitz-Altenburg 10, Gaschwitz-Meuselwitz 6, Chemnitz-Riesa 10, Chemnitz-Hainichen-Roßwein 10, Elsterwerda-Riesa-Lommatzsch 2, Leipzig-Reichenbach-Hof 21, Gera-Gößnitz-Glauchau 12, Werdau-Zwickau-Schwarzenberg 15, Niederschlema-Schneeberg 8, Herlasgrün-Falkenstein 8, Zwickau-Falkenstein-Oelsnitz 8, Neumark-Greiz 12, Wolfsgefährt-Weischlitz 9, Flöha-Reitzenhain 6, Pockau-Olbernhau 6, Dresden-Röderau 10, Riesa-Röderau 8, Schandau-Bautzen 12. Von diesen vorgenannten Linien haben: Annaberg-Weipert, Rochlitz-Narsdorf-Penig, Niederschlema-Schneeberg und Pockau-Olbernhau Secundärbahnbetrieb. — Die Verzinsung des mittleren Anlagecapitals gestaltete sich auf den verschiedenen Linien nach Procenten berechnet im Jahre 1876 wie folgt: Dresden-Bodenbach-Tetschen, 15,18 Proc., Leipzig-Zwickau-Hof 9,62 Proc., Dresden-Görlitz 8,76 Proc., Zwickau-Schwarzenberg 6,71 Proc., Greiz-Brünn 4,46 Proc., Leipzig-Dresdner Linien 4,39 Proc., Riesa-Zwickau und Glauchau-Gößnitz 3,38 Proc., Dresden-Chemnitz einschließlich Kohlenbahn 3,09 Prc., Reichenbach-Eger und Herlasgrün-Oelsnitz 2,57 Proc., Chemnitz-Annaberg 2,32 Proc., Zittau-Warnsdorf 2,10 Proc., Chemnitz-Leipzig einschließlich Zweigbahn 1,80 Proc., Pirna-Kamenz Landesgrenze 1,08 Proc., Löbau-Zittau 0,38 Proc., Flöha-Reitzenhain — 0,13 Proc., Weischlitz-Wolfsgefärth — 0,31 Procent., Chemnitz-Hainichen — 0,36 Proc., Löbau-Ebersbach und Sohland-Warnsdorf — 1,90 Proc., Chemnitz-Aue-Adorf — 1,30 Proc., Zwickau-Falkenstein — 1,53 Proc., Hainichen-Roßwein — 2,41 Proc. und Niederschlema-Schneeberg — 2,88 Proc. Die mit — bezeichneten Procente bezeichnen die Größe des Betriebszuschusses im Verhältniß zum Anlagecapital der betreffenden Linien, von denen also Niederschlema-Schneeberg verhältnißmäßig den größten Zuschuß erforderte.

Als Tarifeinheitssätze im Personenverkehr sind pro Person und Kilometer angenommen: in der I. Classe beim Eilzugsbillet 10 ₰, Tourbillet 8 ₰, Tagesbillet 10⅔ ₰, in der II. Classe Eilzugsbillet 7½ ₰, Tourbillet 6 ₰, Tagesbillet 8 ₰, in der III. Classe Eilzugsbillet 5 ₰, Tourbillet 4 ₰, Tagesbillet 5⅓ ₰, in der IV. Classe Tourbillet 2 ₰ und Tagesbillet 3⅓ ₰.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 328. Sonntag den 24. November 1878. 72. Jahrg.

Vom Tage.

♀ Alle Welt blickt jetzt nach London. Wenn da Consols steigen, so wächst den Haussiers der Muth und die Baissiers machen eine Faust in der Tasche. Am Freitag gelangten aber wieder günstige Consolscourse nach dem Continent und die Speculation raffte sich demzufolge auf. Sie wird bald den ganzen Afghanenhandel vergessen haben. Was kümmert es sie, ob im fernen Asien Kanonen und Gewehre abgefeuert werden? — Sie möchte in Europa noch genug Gelegenheit zu Conjecturen finden.

Im Etatsjahr 1877—1878 haben die preußischen Staatsbahnen zwar, trotz der Vergrößerung ihrer Linien eine Einnahme-Verminderung von 710,000 ℳ erfahren, gleichzeitig sind aber auch die Ausgaben um 10,700,000 ℳ hinter dem Anschlage zurückgeblieben, so daß sich eine Vermehrung des Ueberschusses um 3,600,000 ℳ ergab. Indeß ist auf die Buchungsverschiedenheiten zwischen den Staatsbahnen und Privatbahnen bezüglich der Erneuerungsrücklage aufmerksam zu machen, welche Letztere nicht vertheilen dürfen, während die Staatsbahnen sie an die Staatscasse abführen.

Von welcher Bedeutung Dies ist, zeigt das Beispiel der Bergisch-Märkischen Bahn, welche im letzten Geschäftsjahre um 2½ Millionen ℳ ihren Erneuerungsfonds vermehrt hat. Außerdem verzinsen die Staatsbahnen das Anlagecapital der neu hinzugekommenen Strecken nicht aus dem Betriebsfonds, sondern verrechnen sie auf Conto der Staatsschuld. — Die „Frankf. Ztg." setzt ihren Artikel über den Einfluß der unrentablen Eisenbahnen auf die wirthschaftliche Krise fort. Daß viele, Millionen kostende Eisenbahnen eine entsprechende Rente nicht gewähren, ist bekannt; aber, sagt man, der volkswirthschaftliche Vortheil ersetzt reichlich diesen Verlust. Nun prüfe man indeß den Zustand der Gegenden, in denen solche unrentable Schienenwege angelegt wurden; man zeige, daß ein entsprechender Wohlstand in Folge dieser Anlage daselbst aufblüht. Wie viele Fabriken, Manufacturen, Gewerbe sind denn hier entstanden? Um wie viel hat sich die Gewerbe-, die Einkommen-, die Renten- und die Häusersteuer vermehrt? Um wie viel sind die Erträgnisse der Taxen, der Registraturgebühren gewachsen? — Man wird gerade hier ein entsprechendes Aufblühen vergeblich suchen, denn wenn ein solches vorhanden wäre, würde es sich vor Allem in der Frequenz der Eisenbahn kund thun. Nein, diese Gegenden haben keineswegs in dem Verhältnisse gewonnen, in welchem große Theile des Nationalvermögens aufgeopfert wurden! — Es ist Dies allerdings nichts Neues, sondern vielfach auch von anderer Seite, z. B. von der „National-Ztg." und auch von uns bereits Besprochenes, indeß der Art gegenüber, wie Regierungen sich dadurch bei ihren Volksvertretern zu insinuiren glauben, daß sie immer die Vergrößerung des Eisenbahnnetzes im Munde führen, kann man evidente Wahrheiten nicht häufig genug wiederholen. Im weiteren Verlaufe des Artikels wird auf die Nothwendigkeit hingewiesen, statt der Vollbahnen, da wo es nur irgend angeht, Secundär- und Tertiärbahnen zu bauen, wobei aber auch die betheiligten Gegenden zur finanziellen Mitbetheiligung, insbesondere zur unentgeltlichen Stellung des benöthigten Grund und Bodens mit heranzuziehen sind. — In dem Verzeichnisse der Erweiterungen des preußischen Staatsbahnnetzes bis Schluß des Etatsjahres 1879/80 sind z. B. eine Masse von Linien angeführt, welche als Vollbahnen gebaut, nie das darauf verwendete Anlagecapital verzinsen werden und ganz in die Kategorie der obigen Betrachtungen fallen. Wann wird den Herren von der Regierung, welche nur immer auf den Steuersäckel schlagen zu dürfen glauben, um daraus alle möglichen Wunder hervorzuzaubern, endlich von den Handelsvertretungen der richtige Weg gewiesen werden?

Die Dortmunder Union hat ihren Jahresabschluß veröffentlicht. Daß die Direction wieder über den Verfall der deutschen Eisenindustrie ein Jammergeschrei erhebt, kann natürlich nicht verwundern; einer so schmachvollen Gründung wie dieser ziemte es sich aber, bescheidener zu thun und lieber den Mund zu halten; denn welches Resultat herauskäme, wenn Abrechnung gehalten würde, das weiß ja alle Welt. — Das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt einen Ueberschuß von 83,754 ℳ. Es lägen zwar im neuen Geschäftsjahre größere Aufträge vor als im vorigen, indeß seien noch immer nicht alle Werke beschäftigt, auch seien die Preise zu niedrig, als daß ein Schluß von der vergrößerten Summe der Aufträge auf einen entsprechend höheren Gewinn zulässig erscheine.

Soetbeer schreibt über Deutschlands Münzumlauf und vergleicht ihn mit einer französischerseits aufgestellten Schätzung des französischen Münzumlaufs, was folgende Zahlen liefert:

	Gesammtumlauf. Frankr. Mill. ℳ	Gesammtumlauf. Deutschl. Mill. ℳ	Per Kopf d. Bevölk. Frankr. ℳ	Per Kopf d. Bevölk. Deutschl. ℳ
Goldmünzen	4000	1550	109.6	36.0
Silbercourant	2304	470	63.1	10.8
Silberscheidem.	96	427	2.6	9.9
	6400	2444	175.3	56.8.

Demnach würde nach Verhältniß der Bevölkerung in Frankreich der Münzumlauf dreimal größer sein als in Deutschland, der Betrag der Silberscheidemünze aber in Deutschland beinahe das Vierfache desselben in Frankreich ausmachen. Das Verhältniß der Silbercourant-Circulation zum Golde ist in Frankreich wie 100:173, in Deutschland wie 100:350. Prof Soetbeer glaubt, daß die französische Schätzung für die Courantmünzen zu hoch, für die Scheidemünzen zu niedrig sei, will aber angesichts der eingehenden Untersuchung des französischen Statistikers nur einen bescheidenen Zweifel äußern. Jedenfalls gehe indeß daraus hervor, daß man in Deutschland den Plan einer vermehrten Ausprägung der Reichssilbermünzen zur leichteren Verwerthung der sich anhäufenden Silbervorräthe nicht wieder aufnehmen dürfe.

Zum Schluß wird auf den Einfluß hingewiesen, welchen Frankreich und die münzverbundenen Staaten durch die Beschränkung und die darauf folgende Einstellung ihrer nach den bisherigen Gesetzen und Verträgen zulässigen und zu erwartenden Silberausprägungen auf den Silberpreis ausgeübt haben. Die Staaten des Frankensystems haben in den drei Jahren 1873 bis 1875 fast 600 Millionen Francs in Silber ausgemünzt, d. h. 3 Millionen Kilogramm Münzsilber. Wenn seit 1876 diese Nachfrage nach Silber plötzlich aufgehoben worden, muß dieser Umstand, welcher nicht wie das Angebot des deutschen Silbers vorübergehend, sondern permanent ist, nicht stärkere Wirkungen geäußert haben und ferner äußern, als die deutsche Münzreform? Wir legen aber auch dieser Ursache nicht den entscheidenden Einfluß auf die Werthverringerung des Silbers bei, denn dieser ist nirgends anders zu suchen, als in den Handels- und Zahlungsbeziehungen zwischen England und Indien.

Die „N. Fr. Presse" enthält sehr ungünstige Nachrichten über die Aussichten, wenn die österreichische Staatsbahn ihren Anschluß an die rumänischen Bahnen wird bewirken können, da die Strecke Kronstadt-Predeal-Bukarest, von deren Fertigstellung die ungarische Regierung die Erlaubniß zur Eröffnung abhängig macht, große Schwierigkeiten auf ungarischem Gebiete bietet, so daß sie auch im nächsten Jahre noch nicht in Betrieb kommen würde.

Frankreichs Auswärtshandel im September stellte sich wie folgt:

	1878.	1877.
Einfuhr.		
Nahrungsmittel . .	180,966,000 Frcs.	89,201,000 Frcs.
Rohstoffe u. Stoffe für die Industrie	163,901,000 „	165,469,000 „
Fabrikate	38,176,000 „	35,084,000 „
Diverse	20,896,000 „	21,700,000 „
	403,939,000 Frcs.	311,454,000 Frcs
Ausfuhr.		
Fabrikate	170,379,000 Frcs.	141,861,000 Frcs.
Nahrungsmittel, Rohstoffe u. Stoffe für die Industrie	112,631,000 „	118,911,000 „
Diverse	21,648,000 „	14,732,000 „
	304,658,000 Frcs.	275,504,000 Frcs.

Aus London vom Mittwoch verlautet: Der Umstand, daß außer Stewart kein anderer Director der Glasgow-Bank aus der Gefangenschaft gegen Caution entlassen worden, zeigt, daß das Gericht einen Unterschied installirt. Uebrigens hat der höchste Gerichtshof blos abgelehnt, in der Sache zu interveniren und der Staatsanwaltschaft steht es frei, nach ihrem Belieben Caution anzunehmen, was aber nach den Aeußerungen des Generalanwalts nicht zu erwarten ist. Der Unterstützungsfonds für die Actionaire ist bereits auf über 200,000 Lstrl. angewachsen; indeß haben die bedeutendsten Subscriptionen bereits stattgefunden.

Die Ermäßigung der Nominalrate der Bank von England um 1 Proc. enthebt uns weiterer Commentare.

Abfertigung.

R. **Werdau** i. S., 22. November. Den neulich von Ihrem Blatt und auch von der „Nat.-Ztg." gebrachten Artikel über die Petition der Bigognegarnspinner von Werdau und Crimmitschau hat ein schutzzöllnerischer Heißsporn in Nr. 85 der „D. v. K." zum Gegenstand eines Angriffs gemacht, welcher mit so großer Unkenntniß der Sache geschrieben ist, daß man sofort errät, daß der Herr Verfasser der Baumwoll- und Leinenindustrie, für welche er sich engagirt, völlig fern steht und es Demselben weniger um den Versuch einer thatsächlichen Widerlegung als vielmehr um eine Verunglimpfung und Herabziehung der Bigogne-Industrie und Erreichung gewisser anderer dahinter versteckter Sonderzwecke zu thun ist. Zu der letzteren Annahme muß man um so mehr gelangen, als die Entgegnung ganz dieselbe pessimistische Anschauung in ganz denselben phrasenhaften Ausdrücken reproducirt, welche der dadurch greifbar gekennzeichnete Verfasser bereits 1876 auf dem Verbandstag in Bremen äußerte, und als Derselbe für seine Person gar keinen sachlichen Grund hat, den vollberechtigten Interessen der Bigognespinner entgegen zu treten.

Was sagt nun der gelehrte Handelspolitiker in seiner Erwiderung?

Des Faches selbst unkundig, sucht er zunächst seine Parteinahme für die schutzzöllnerischen Bestrebungen der Baumwollindustrie zu rechtfertigen durch die in der schutzzöllnerischen Presse schon so oft gehörte Phrase von der wieder erwachten Liebe zur nationalen Arbeit, im Gegensatz zur internationalen, indem er an die Bigogne-Industrie die Zumuthung stellt, daß diese sich aufopfern müsse zu Gunsten der Baumwoll-Industrie, da letztere für das Inland, erstere, wenigstens zum größten Theil, für das Ausland producire! Als ob eine Industrie, welche ihr Product exportirt, gar keine Existenzberechtigung hätte, und als ob nicht sie der Bevölkerung genau ebenso den Unterhalt verschaffte wie die lediglich für das Inland arbeitende Industrie! Weiß denn der Herr Verfasser nicht, daß der Wohlstand einer Nation abhängt von dem Wohlstand der Einzelnen, und daß die bestsituirten Länder, wie England und Frankreich gerade dem Exportverkehr zumeist ihren Nationalwohlstand verdanken?

Er unterstellt ferner den Bigognespinnern, daß sie sich geschützt sehen wollten auf Kosten der gesammten, nach seiner Meinung zwölf Mal stärkeren Baumwoll-Industrie. Diese Unterstellung ist unwahr. Die Bigognespinner verlangen nicht einen besonderen Schutz, um ihre Lage zu verbessern, wie Dies die Baumwoll- und Leinen-Industriellen thun, sondern sie verlangen nur, was jede Industriebranche von solcher Bedeutung fordern kann, daß man von ihrer Existenz Act nimmt und ihre bewiesene Existenzfähigkeit durch neue Zollschranken nicht gefährden läßt. Eine Handelspolitik, welche dahin ginge, einen Industriezweig, welcher, wie die Bigogne-Industrie, aus sich selbst heraus entstanden, erstarkt und ohne besonderen Staatsschutz lebenskräftig ist, aufopfern zu wollen, lediglich um einer anderen Industrie aufzuhelfen, welche ohne besonderen Schutz des Staates nicht existiren zu können glaubt, ließe sich sicher von keinem Standpunct aus rechtfertigen, abgesehen davon, daß man keineswegs zugeben kann, daß, wie der Verfasser jener Entgegnung meint, die Baumwoll-Industrie dermalen „im Elend steckt", so lange wir trotz der Allgemeinheit der geschäftlichen Krisis sehen, daß wirklich gut geleitete Etablissements dieser Branche doch immer verhältnißmäßig prosperiren.

Der Herr Opponent sagt ferner, daß es in erster Linie „die günstigen früheren Tarifbestimmungen" und in zweiter Linie „sehr günstige Zufälligkeiten" gewesen seien, welchen die Bigogne-Industrie ihr Aufblühen verdanke. Nun, was den Tarif betrifft, so scheint Derselbe einfach nicht zu wissen, oder aber — da er doch nur in geringer Entfernung von Werdau wohnhaft — er will nicht wissen, daß die Entwickelung der Bigogne-Industrie in Werdau und Crimmitschau erst in die letzten 25 Jahre, innerhalb welcher frühere, der Bigogne Industrie günstigere Tarifbestimmungen nicht bestanden haben, fällt und vor dieser Zeit daselbst nur erst einzelne Fabriken dieser Branche bestanden hatten. Was aber die „sehr günstigen Zufälligkeiten" betrifft, so haben wir eine derartige, durch Nichts begründete Behauptung einfach als unsinnig zurück zu weisen. Freilich aber liefert sie einen Beleg dafür, daß es dem Verfasser bei seiner Entgegnung nicht sowohl auf eine sachliche Widerlegung, als auf eine Verunglimpfung der von ihm angefeindeten Industriebranche ankommt.

Wenn weiter der Herr Verfasser sagt, durch die Annexion der Reichslande habe die Bigogne-Industrie ein neues Absatzgebiet gewonnen, so beweist er auch hierdurch wieder, wie wenig Fachkenntniß er besitzt und wie wenig genau er es mit der Wahrheit hält. Hätte er sich einigermaßen informirt, so würde er erfahren haben, daß seine Behauptung falsch, daß der Absatz von Bigognegarn nach Elsaß-Lothringen gleich Null ist.

Was soll man ferner dazu sagen, wenn der Verfasser es fertig bringt, die Bigogne als einen Artikel von nur „temporärer Dauer" zu bezeichnen, und Dies und daß derselbe in England eine zu untergeordnete Rolle spiele, als Grund hinstellt, weshalb England Bigogne nicht producirt habe, gleichwohl aber im nächsten Satze fortfährt, „daß in neuerer Zeit diese Ansicht sich geändert habe und jetzt der Bau mehrerer Bigogne-Spinnereien von dort gemeldet würde." Zuerst also ist der Artikel von nur temporärer Dauer und zu untergeordnet, und Das ist der Grund, weshalb England auf die Production desselben verzichtet hat, gleichwohl fängt man jetzt dort an, sich mit der Spinnerei desselben zu befassen! Was ist nun richtig? Wir gestehen, daß wir für dergleichen Mischmasch-Logik kein Verständniß haben, und setzen Dem einfach die von dem Gegner mit keiner Silbe widerlegten Thatsachen entgegen, daß in Werdau und Crimmitschau allein gegen 100 Firmen der Bigognegarn-Industrie bestehen, dieselbe allein unmittelbar in den Fabriken mindestens 10,000 Arbeiter (zum großen Theil Familienväter) beschäftigt, diese Industriebranche sich als lebenskräftig und jeder anderen Industrie ebenbürtig bewiesen hat und Das, was sie ist, aus und durch sich selbst und ohne Anrufung des Staatsschutzes geworden ist, und, obschon auch auf ihr dermalen der Druck der allgemeinen Geschäftscalamität lastet, sie doch den Schutzzoll nicht verlangt, wie die Baumwoll- und Leinenindustrie.

Mit vollem Recht weisen wir daher die in der Entgegnung ausgedrückten Verdächtigungen und Verunglimpfungen der Bigogne-Industrie, welche, wie oben erwähnt, der Herr Verfasser bereits in Bremen zum Theil mit denselben, wie in der Entgegnung enthaltenen Ausdrücken kundgab, in ihr Nichts zurück.

Vermischtes.

-u- **Leipzig**, 23. November. Die Reichsbank eröffnet am 2. Januar 1879 in Passau eine Reichsbank-Nebenstelle, die der Reichsbank-Hauptstelle in München unterstellt ist.

-u- **Leipzig**, 22. November. Den Mittheilungen verschiedener Blätter zufolge, stellen sich dem definitiven Abschlusse der Verhandlungen über den Verkauf der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn an den preußischen Staat Schwierigkeiten in den Weg, die herbeigeführt werden durch das Vertragsverhältniß mit der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft. Nachdem der in dieser Sache zuverlässige „H. C." bereits mitgetheilt hat, daß der Verwaltungsrath der letztgenannten Bahn nie in eine Cedirung des Betriebsvertrages an den Staat willigen werde, bemerkt das citirte Blatt neuerdings noch, daß von dem geschäftsführenden Comité des Schutzvereins Nichts versäumt worden sei, um bei dem gegenwärtigen Stande der fraglichen Angelegenheiten die Interessen der Actionaire der Hannover-Altenbekener Eisenbahn wahrzunehmen. Für dieselben dürfte es eine Beruhigung sein, zu erfahren, daß gegen eine Ueberrumpelung etwa dadurch, daß man plötzlich mit einem fait accompli vor die Altenbekener Actionaire tritt, die erforderlichen Maßregeln eingeleitet worden sind. Man steht nach wie vor auf dem von juridischer Seite getheilten Standpunct, daß eine einfache Cedirung des bestehenden Betriebsvertrages unter keinen Umständen von Seiten der Hannover-Altenbekener Actionaire, soweit deren Interessen mit denen der von Magdeburg-Halberstadt nicht identisch sind, genehmigt werden darf, und man wird es daher an den erforderlichen Mitteln nicht fehlen lassen, um diesen rechtmäßigen Standpunct zur Geltung zu bringen. Der Altenbekener Verwaltungsrath — deß ist man gewiß — wird die Actionaire in diesen berechtigten Bestrebungen mit seinem ganzen Einflusse unterstützen, wie auch der Herr Handelsminister ohne allen Zweifel die Uebernahme des Magdeburg-Halberstädter Unternehmens von der unparteilichsten Behandlung der Streitfrage mit Hannover-Altenbeken abhängig machen wird.

-u- **Leipzig**, 22. November. Dem am 18. d. M. eröffneten Meininger Landtag ist u. A. ein herzogliches Rescript zugegangen, betreffend Ermäßigung der von den Städten Saalfeld und Pößneck übernommenen Zinsgarantie für die Gera-Eichicht Eisenbahn. Danach wäre die Garantielast der genannten Städte auf 60 Procent der ursprünglichen Summe zu ermäßigen, auch behufs noch weiterer Ermäßigung der Städte zu gestatten, daß die sämmtlichen aus jenen Beträgen sich für die Städte ergebenden Verpflichtungen von Saalfeld durch einmalige Zahlungen von 124,000 ℳ in Baar und in mit 4½ Procent zu verzinsenden und mit 1 Procent, zuzüglich der Zinsersparniß, zu tilgenden, von ihnen auszustellenden Inhaberschuldscheinen, von Pößneck durch gleiche Zahlung von 162,000 ℳ abgelöst werden.

* **Leipzig**, 23. November. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr Morgens traf von Chemnitz ein Extrazug von 30 Wagen à 200 Centner auf dem hiesigen Uebergabebahnhof ein, der auf der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn weiter nach Hamburg geführt wurde. Der Zug ist von der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vormals Richard Hartmann) gestellt worden und enthielt für China bestimmte Maschinentheile. — Die Fracht von Chemnitz bis China wird die Maschinen allerdings sehr vertheuern, es ist aber erfreulich zu constatiren, daß die Erzeugnisse der sächsischen Industrie im fernsten Auslande begehrt werden.

— Die hiesige Ober-Geschäftsstelle der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt macht nach dem heutigen Inserate bekannt, daß für die Aufnahme Beitrittslustiger als Mitglieder in die Anstalt die diesjährige Periode mit dem 30. November schließt. — Ein kleines, bei derselben unentgeltlich zur Ausgabe gelangendes Schriftchen (Erläuterungen zu erleichtertem Verständniß des Rentenversicherungswesens) enthält eine einfache und sehr leicht faßliche Darstellung der gemeinnützigen und wahrhaft wohlthätigen Wirksamkeit dieser Anstalt, bei welcher auch der Minderbemittelte durch einen kleinen Beitrag sich betheiligen und damit sein Alter vor leiblichem Mangel schützen kann. — Es macht in der That einen wohlthuenden Eindruck, wenn man in diesem Schriftchen ganz im Gegensatze so mannichfach verheißener hoher Zinsen und Dividenden lediglich Bezug nimmt auf die bereits erzielten ziffermäßig festgestellten Resultate und wenn man hier, wo es sich der Natur der Sache nach um modernes Gründungswesen, Agiotage und dergleichen niemals handeln kann, mäßige aber sicherste Verzinsung geboten findet und sich über alles hierbei Einschlagende genau und leicht orientiren kann. — Möge Keiner, der hieran Interesse findet, versäumen, sich Kenntniß von dem Inhalte dieser Schrift zu verschaffen. Dieselbe wird den Wünschen und Bedürfnissen so Mancher in befriedigendster Weise Rechnung tragen.

* **Döbeln**, 21. November. In der heute Nachmittag im Hotel zur Goldenen Sonne abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Spar- und Darlehnsvereins, eingetragene Genossenschaft, zu Döbeln, wurde in namentlicher Abstimmung der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrathes: „Die Genossenschaft beschließt ihre Auflösung dergestalt, daß dieselbe am 1. Januar 1879 in Kraft tritt" — einstimmig angenommen. — Diese freiwillige Auflösung eines auf dem Schulze-Delitzsch'schen Princip der Solidarhaft begründeten, durchaus wohlsituirten Vereins beweist abermals, daß die Gefahr, welche eben die Solidarhaft für die Mitglieder eines solchen Vereins mit sich bringt, nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere tritt diese Erwägung an Beamte und Lehrer heran, welche oft, ohne den Credit des Vereins je in Anspruch zu nehmen, nur in der guten Absicht, ein gemeinnütziges Unternehmen zu unterstützen, beitreten, und dann bei einem etwaigen Zusammenbruch, wie dem Roßweiner und so manchen anderen, besonders schwer zu büßen haben. Denn im Falle sonstiger Vermögenslosigkeit werden sie dann auf eine Reihe von Jahren mit einem Theil ihres Gehaltes haftbar gemacht, während viele andere Leute sich durch Verschreibung ihres Vermögens, durch fingirte Wechsel und ähnliche Kunstgriffe sich der Haftbarkeit zu entziehen wissen.

× **Aus dem oberen Vogtlande.** Eine der sächsischen Eigenthümlichkeiten, nämlich die Perlenfischerei in der Weißen Elster, hat vor 25 Jahren einen Industriezweig ins Leben gerufen, welcher jetzt zu einer wahren Wohlthat für die Bewohner des oberen Vogtlandes geworden ist. Es ist dies die Fabrikation von Perlmutterwaaren, die jetzt nahe an 1000 Menschen beschäftigt und immer größeren Umfang annimmt. Die Idee, die Schale der Elstermuschel zur Anfertigung von Portemonnaies zu verwenden, wurde von dem Pachter der Elsterperlenfischerei, Schmerler in Oelsnitz, gefaßt. Jetzt reichen die Elstermuscheln schon lange nicht mehr aus, um die vielen Menschenhände zu beschäftigen; vielmehr kommt der größte Theil der zu verarbeitenden Muscheln aus England, woher bekanntlich auch Paris, auf dem Continente der einzige Concurrent, fort für Adorf, die nöthigen Muscheln bezieht. Man kann sich eine Vorstellung von dem ausgedehnten Handel in dieser Branche machen, wenn man bedenkt, daß eine einzige Fabrik in Adorf (F. A. Schmidt & Sohn) jährlich nahezu 400,000 Muscheln verarbeitet, und daß andere Fabriken beinahe ebenso viel bedürfen. Bevor man aus der rohen Muschel irgend einen Gegenstand fertigen kann, muß man sie mit Salzsäure beizen, dann auf einem Schleifstein glatt schleifen und sie auch noch mittelst Bimsstein und Filz poliren. Nun erst kann man sie zu den verschiedensten Zwecken verwenden. Obwohl auch heute noch die Fabrikation von Geldtäschchen ein Hauptzweig ist, gehen doch auch verschiedene kostbare Luxusgegenstände aus den Adorfer Fabriken hervor. Die Portemonnaies und ähnliche Arbeiten werden von Frauen und Mädchen zu Hause angefertigt, und auch das Schleifen der Muscheln wird größtentheils in Häusern vollzogen. Mit letzterer Arbeit beschäftigen sich namentlich die Maurer und Zimmerleute im Winter, weil da ihr Handwerk brach liegt. Man ist zwar erstaunt, wenn man hört, welch niedrige Preise die Leute für das Schleifen und Poliren der Muschelschalen erhalten; aber wenn man erwägt, daß die Arbeitstheilung bis ins Kleinste ausgeprägt ist, daß also die Einen nur diese, die Andern fortwährend also nur jene Arbeit verrichten, und daß sie alle darin eine wahre Virtuosität erlangen, so erkennt man, daß der Lohn nicht gar so schlecht ist, zumal ein Arbeiter pro Woche 10 ℳ verdienen kann, wenn er sehr fleißig ist. Daß aber diese niedrigen Löhne allein die Concurrenz mit Paris ermöglichen, ist leicht einzusehen; denn die meisten Adorfer Waaren gehen mit 15—20 Proc. Eingangszoll nach Paris, um von dort aus als französische Producte theilweise wieder nach Deutschland gesandt zu werden. Da gerade in der Hauptstadt Frankreichs die Perlmutterwaarenfabrikation sehr bedeutend ist, so könnten die Pariser Grossisten diese Art Waare dort billiger bekommen, wenn dieselben nicht durch die hohen Arbeitslöhne vertheuert würden. Die Fabrik F. A. Schmidt in Adorf hat erst dadurch ihre Concurrenzfähigkeit Frankreich gegenüber erworben, daß sie auch die Broncewaarenfabrikation einführte. Dazu bedurfte es natürlich der Anschaffung verschiedener Präg-Maschinen und Stanzen, die allerdings die Arbeit verfeinern und billiger machen. Wenn man eine Sammlung dieser Bronce- und Perlmutterwaaren gesehen hat, muß man sich gestehen, daß Geschmack

darin liegt. Allerdings stammen viele Muster aus Paris; aber auch die eigene Schöpfung der Fabrikanten ist zu loben. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich gegenwärtig die Flacons zu wohlriechenden Essenzen, die zu Hunderten und Tausenden exportirt werden. Vor Weihnachten tritt gewöhnlich in dem erwähnten Industriezweige ein kleiner Stillstand ein; denn die Weihnachtsbazare, die viele derartige Waaren enthalten, sind schon gefüllt, und die Sommereinkäufe sind noch nicht gemacht. Erst im Januar entwickelt sich darin wieder mehr Leben, weil besonders viele Badeorte einen großen Bedarf in derartigen Galanteriewaaren haben. Was die Anfertigung von Knöpfen, Kämmen, Brochen u. s. w. aus Perlmutter anlangt, so wird dieselbe nicht allein hier, sondern auch in Wien und Hamburg betrieben; aber in feineren Muschelwaaren steht Adorf in Deutschland einzig da, Paris und Birmingham haben vielleicht größere Fabriken; aber sie können nicht bessere und billigere Waare liefern. Der Begründer der Muschelindustrie, F. A. Schmidt, hat dem oberen Vogtland dadurch viel Segen gebracht; denn manche arme Familie findet dabei ihr Brod. Im vorigen Jahre war die Noth in und um Adorf nur deshalb nicht so fühlbar wie in anderen Orten des oberen Vogtlandes, weil die meisten Leute ihren Unterhalt mit dem „Muscheln" verdienten. Die außer der genannten Firma in Adorf noch bestehenden Firmen sind Lotz, Bang und Nicolai, welche theilweise sehr gute Geschäfte machen. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Branche für unser Vogtland noch mehr Segen bringen wird.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze.** (Der deutsch-österreichische Handelsvertrag und die Industriellen Böhmens.) Der deutsch-österreichische Handelsvertrag, der merkwürdigerweise von einem großen Theil unserer deutschen Industriellen gar nicht beachtet zu werden scheint, hat mehreren böhmischen Handelskammern schon Gelegenheit zur Berathung gegeben. Die Prager Kammer faßte vor längerer Zeit eine Resolution dahingehend, daß Oesterreich auf eine Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland nicht eingehen, sondern am 1. Januar 1879 den autonomen Zolltarif einführen solle. Diese Ansicht theilen die an der deutschen Grenze wohnenden Gewerbetreibenden nicht durchgängig; denn der vielfache Verkehr mit dem Nachbarlande muß durch ein einseitiges Vorgehen einer Behörde arg geschädigt werden. Vor allen Dingen wird die Einführung des autonomen Zolltarifs von den Webwaarenfabrikanten des Egerer Bezirkes, und da besonders wieder von denen in Roßbach und Asch verurtheilt. So sehr man dort auch den Abschluß eines neuen Vertrages wünscht, so sehr würde man es beklagen, wenn auf einmal der Verkehr mit Deutschland beschwerlicher gemacht würde. Deshalb haben die Industriellen Roßbachs schon im April d. J. eine Petition an das österreichische Herrenhaus gerichtet, um dasselbe zu bestimmen, bei Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland für die Beibehaltung des gegenwärtigen Tarifs einzutreten, widrigenfalls der Schmuggel nur begünstigt und die Webwaaren-Industrie ganz bedeutend geschädigt werde. Man sprach sich in dieser Petition überhaupt dahin aus, daß, so lange kein neuer Vertrag abgeschlossen, der Fortbestand des Provisoriums wünschenswerth sei. Roßbach und Asch lassen viele ihrer Waaren von Webern des sächsischen Voigtlandes anfertigen und müssen schon aus dem Grunde gegen ein einseitiges Vorgehen Oesterreichs sein. Aber auch die Landwerthe und Holzhändler Böhmens, denen gegenüber Deutschland Repressalien anwenden kann, indem es Getreidezölle und hohe Eisenbahntarife für österreichisches Holz einführt sind für eine einjährige Verlängerung des Handelsvertrages und gegen den autonomen Zolltarif. Die Angelegenheit beschäftigte am 7. November die Handels- und Gewerbekammer von Eger. Diese hatte ein Comité niedergesetzt, welches sich erst genau über die Sachlage bei den Industriellen von Asch erkundigen mußte. Auf Grund genauer Informationen schlug das Comité vor, gegen die Resolution der Prager Handelskammer vorzugehen und bei der Regierung die Verlängerung des jetzigen Handelsvertrages mit Deutschland zu befürworten und zugleich zu beantragen, daß bei eventueller Erneuerung desselben die alten Zollsätze als Grundlage dienen sollten, weil Dies den Interessen der Asch er Industrie am besten entspreche. Dieser Comitéantrag wurde von der Kammer mit Majorität angenommen, wenn auch von den Freunden des autonomen Zolltarifs Bedenken dagegen erhoben wurden. Man deutete an, daß eine Gewißheit besser sei, als die ewige Ungewißheit, daß Deutschland in seinen Gewerbeverhältnissen mehr von Oesterreich abhänge, als dieses von jenem und daß das deutsche Reich durch die Maßregel gegen die Rohleineneinfuhr sogar einen Vertragsbruch begangen habe; aber die entgegengesetzte Ansicht drang durch. Ein Mitglied that sogar den merkwürdigen Ausspruch, daß die Lage des Handels und der Industrie eine solche sei, daß man mit den Zollverhältnissen nicht rechnen, auch für die Zukunft das Heil nicht von denselben erwarten dürfe. Man ersieht daraus, daß auch die Industriellen Oesterreichs hinsichtlich der Handelsverträge in ihren Ansichten noch weit auseinandergehen, denn während die Einen hohe Zölle wollen, sehnen sich die Anderen nach vollständiger Zollfreiheit. Wie Deutschland, so wird auch Oesterreich sehr schwer alle Wünsche, welche in der Angelegenheit des deutsch-österreichischen Handelsvertrags aufgetaucht sind, berücksichtigen können. Da nun Oesterreich sich gegen eine Verlängerung des jetzigen Handelsvertrages ausgesprochen hat, so sind die Beschlüsse der Egerer Handelskammer jedenfalls einflußlos.

— Die Enquete-Commission für die Baumwollen- und Leinen-Industrie hat in der Zeit vom 14. bis 18. November die Vernehmung der zweiten Gruppe von Industriellen aus dem Königreich Sachsen durchgeführt, welcher angehören die Herren: 1) Commerzienrath August Götze, Fabrikbesitzer in Chemnitz 2) Max E. Hauschild in Hohenstein, Fabrikbesitzer in Chemnitz 3) Louis Uebel, Fabrikbesitzer in Netschkau 4) Handelskammer-Präsident Fabrikbesitzer Klemm in Plauen im Vogtland. 5) Heinrich Gulden, Fabrikbesitzer in Chemnitz 6) Louis Hüffer, Spinnereibesitzer in Crimmitschau 7) Fabrikant Carl Dürfeld in Chemnitz. 8) Straßen, Fabrikbesitzer in Meerane. 9) Oskar Preibisch, Fabrikbesitzer in Kirchenau 10) Commerzienrath Hirschberg, (Weißstickerei), Eibenstock 11) Bernhard Erbert, (Wäscheconfection), Plauen. 12) Kaufmann F. Gottlieb in Leipzig. 13) Kaufmann Moritz Nachod (in Firma C. G. Röstig) Leipzig 14) Gottlieb Henke, Fabrikbesitzer in Beutersdorf (Oberlausitz). — Am Mittwoch hat die Vernehmung der Sachverständigen aus den preußischen westlichen Provinzen und aus dem Großherzogthum Hessen begonnen, von denen 21 eingeladen und erschienen sind. Die Vernehmung dieser Gruppe wird mindestens fünf Tagessitzungen in Anspruch nehmen.

† **Berlin,** 22. November. Ueber die Menge des in Deutschland noch umlaufenden früheren Silbercourants, der „Thalerstücke", kommen noch immer, namentlich in auswärtigen Publicationen, sehr vage und irreleitende Vermuthungen vor und man zieht daraus unbegründete Schlußfolgerungen in Bezug auf den Silbermarkt. Von sachkundiger Seite liegt jetzt eine den Bestand annähernd feststellende Berechnung vor. Nach den vom Reichskanzler am 23. Februar 1873 dem Bundesrathe vorgelegten „Ueberrichten der in den Staaten des deutschen Reichs bis Ende 1871 stattgehabten Ausprägungen in Silbercourantmünzen 2c. sind an Einthalerstücken im Ganzen ausgeprägt worden 384,394,943 Thlr. Davon sind bis 1871 eingezogen 27,791,494, bleiben 356,603,449 Thlr. Rechnet man unter Zugrundelegung der bei Einziehung der übrigen großen Silbermünzsorten gemachten Erfahrung, daß von dieser Summe ungefähr der fünfte Theil im Laufe der Zeit von Privaten eingeschmolzen und exportirt sein wird, so erhält man als präsumtiven Betrag der Ende 1871 noch vorhandenen Thalerstücke 293,282,759. Hiervon sind bis Ende 1878 für Reichsrechnung eingezogen 163,251,142 Thlr. Hiernach stellt sich die annähernde Berechnung der in Deutschland Ende 1878 noch vorhandenen und also noch einzuziehenden Thalerstücke deutschen Gepräges in Reichsmark auf 390,094,851 ℳ. Es läßt sich also mit ziemlicher Zuversicht behaupten, daß Deutschland in Folge seiner Münzreform in den nächsten Jahren höchstens noch etwa 400 Millionen Mark oder 2,200,000 Kilogr. Silber zum Verkauf bringen wird. Wie groß diese Summe auch erscheinen mag, so tritt sie doch beträchtlich zurück hinter den übertriebenen Schätzungen, die immer aufs Neue hierüber vorgeführt werden. — In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Pariser Patentcongresses wird im kaiserlichen Patentamte eine Vorlage für den Reichstag ausgearbeitet, welche die Ausdehnung der Befugnisse der betreffenden Specialverwaltung des Reiches analog mit jenen beabsichtigt, die entweder schon im Auslande getroffen sind oder in Folge der Congreßbeschlüsse angeordnet werden. Es handelt sich dabei zunächst um den engen Anschluß an die Ausführung der Bestimmungen, welche der vorläufige Entwurf für die Bildung einer allgemeinen Vereinigung zum Schutze des gewerblichen Eigenthums betrifft. Die Hauptgrundsätze, auf welchen der Schutz des gewerblichen Eigenthums beruht, und die von den vertragsabschließenden Ländern in Bezug auf die Erfindungspatente, auf gewerbliche Muster und Modelle, auf Fabrik- oder Handelsmarken und auf den Handelsnamen angenommen werden, lauten wie folgt: „Das Recht der Erfinder und der Industriellen auf ihre Werke oder der Fabrikanten auf ihre Marken ist ein Eigenthumsrecht; das bürgerliche Gesetz schafft es nicht, es regelt es nur. 2) Die Ausländer müssen den Inländern gleichgestellt werden. 3) Eine Specialverwaltung für das industrielle Eigenthum muß in jedem Lande eingerichtet werden. Es muß derselben, um die Verbindung mit dem Publicum herzustellen, ein Centraldepot der Erfindungspatente, der Fabrik- und Handelsmarken, sowie der Muster und industriellen Modelle beigegeben werden. Die Verwaltung für das industrielle Eigenthum muß unabhängig von jeder sonstigen Veröffentlichung periodisch ein officielles Blatt erscheinen lassen. Es ist nothwendig, den auf den officiellen oder officiell autorisirten internationalen Ausstellungen sich befindenden patentirbaren Erfindungen, Mustern und industriellen Modellen, sowie Fabrik- und Handelsmarken einen vorübergehenden Schutz zu bewilligen. 5) Die Zeit, während der die Erfindungen, Marken, Modelle und Muster auf den erwähnten internationalen Ausstellungen geschützt werden, soll von der Gesammtdauer des gewöhnlichen gesetzlichen Schutzes abgezogen und ihr nicht zugezählt werden. 6) Die Thatsache, daß ein Gegenstand sich auf einer internationalen Ausstellung befindet, kann dem Rechte, denselben, wenn es eine offenkundige Nachahmung ist, mit Beschlag zu belegen, nicht in den Weg treten. 7) Die internationale Uebereinkunft, welche die Staaten Europas und Amerikas bezüglich des Schutzes des gewerblichen Eigenthums verbindet, soll gleichermaßen als bindend für die respectiven Colonien dieser Staaten erklärt werden. 8) Die Nachahmung einer patentirten Erfindung, einer Fabrik- oder Handelsmarke, eines hinterlegten gewerblichen Musters oder Modells, ist eine Verletzung des gemeinen Rechts. — Wir bemerken nur noch, daß die Organe der Vereinigung der Congreß der Länderbevollmächtigten und die Vollzugscommission sind. Der Congreß versammelt sich alle zwei Jahre und wählt die Vollzugscommission, sowie das Land, in welchem dieselbe ihren Sitz haben soll.

* **Berlin,** 22. November. Dem „Hannov. Cour." schreibt von hier ein volkswirthschaftlicher Correspondent, der in der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses seinen Sitz hat: „Die Tabaksteuer-Commission des Reiches hält jetzt alle Tage sechsstündige Sitzungen zum Zweck der Aufstellung eines Monopol-Gesetzentwurfs. Nicht als ob sie selbst für das Tabaksmonopol gewonnen wäre; im Gegentheil, diese Neigung hat in ihrem Schoße beständig abgenommen, je tiefer sie in die Falten und Verwickelungen des Gegenstandes eingedrungen ist. Es könnte daher auch nicht schroffer gegen die eigene Meinung ihrer Mitglieder verstoßen werden, als wenn man sie etwa unter dem Vorgeben, es sei keine Zeit für Weiteres, nach Hause schicken wollte, nachdem sie diesen ersten der von ihr auszuarbeitenden eventuellen Gesetzentwürfe fertig hat. Wirklich aber spuken solche Gerüchte, und bei dem Drängen des Reichskanzlers auf Abschluß kann man sie nicht ganz unwahrscheinlich finden. Zu eigentlichem, innerem Abschluß aber wäre diese große Enquête damit keineswegs gediehen, da ja noch nicht einmal die sämmtlichen Ergebnisse der localen und provinziellen Voruntersuchung zur Hand sind. Eines Gesetzentwurfs wegen Annahme der Fabrikbesteuerung nach amerikanischem Vorbilde darf man sich vielleicht entschlagen, da der Eindruck der von drüben zurückgekehrten Commissare denn doch ein rein negativer zu sein scheint. Der officielle Bericht des Geh. Ober-Finanzraths Schomer liegt allerdings noch nicht vor, dürfte jedoch entschieden auf Abmahnung hinauslaufen. Dr. Georg Mayr, der bei der ersten Einführung der Monopolidee vor ungefähr einem Jahre hier die große Rolle spielte, ist unmittelbar nach der Rückkehr aus den Vereinigten Staaten in seine Münchener Stellung wieder eingetreten."

Wien, 22. November. Nach einer Mittheilung der „Presse" ist die Blätternachricht, daß die Unionbank ihr Actiencapital durch den Rückkauf von 10,000 Actien zu reduciren beabsichtige, unbegründet.

-u- **Mährisch-Schlesische Centralbahn.** Der sogenannte „gemeinsame" Curator der Prioritäten dieser Bahn, Dr. Gaber, hat seine Würde nicht mit dem Curator ad actum der ersten Emission, Dr. Johanny, theilen wollen und darum gegen die Annahme eines Sanirungsplanes seitens des letzteren an das Ober-Landesgericht recurrirt. Nur er, Dr. Gaber, sei befugt, sich mit der Sanirung jener Bahn zu befassen. Das Ober-Landesgericht hat die von ihm angeführten Motive nicht beachtet, sondern durch ein Decret dahin entschieden, daß die unglückselige Bahn nach Abfertigung der Prioritäten weiter Emission allerdings keiner vielfachen Curatel mehr bedürfe und daß es für die verbleibenden Prioritätenbesitzer erster Emission hinreichend sei, einen einzigen Curator zu bezahlen, weshalb das Handelsgericht als Curatelbehörde erster Instanz Vorschläge nach dieser Richtung erstatten möge. Wenn man bedenkt, daß diese ganze Procedur, welche etwa drei Monate gedauert hat, auf Kosten der Prioritätenbesitzer durchgeführt wird, welche den Streit der Advocaten um ihr Geld mit ihrem Gelde bezahlen müssen, so bekommt man ganz eigenthümliche Ideen über die Ersprießlichkeit des Curatoren-Gesetzes. Nun tritt aber noch der Umstand hinzu, daß das bisherige Vorgehen der beiden Curatoren keineswegs geeignet ist, den Gläubigern irgend welche Beruhigung über ihr künftiges Schicksal einzuflößen. Dr. Johanny hat den genialen Plan vorgelegt, daß die Prioritätenbesitzer ihre Hypothekar-Ansprüche auflassen mögen, und statt derselben die Betriebs-Deficite auf sich nehmen; Dr. Gaber hinwiederum hat seinerzeit den Vertrag mit der Unionbank abgeschlossen, welchen die Gerichte cassirt haben. Wie nun auch das Handelsgericht — in Folge der oberlandesgerichtlichen Entscheidung — sich entschließen möge, einer der beiden Advocaten wird auch hinfort aus der magern Casse der Prioritätenbesitzer bezahlt werden. Allerdings steht es den Prioritätenbesitzern frei, gegen die Person eines Curators begründete Einwendungen zu machen. Allein davon abgesehen, daß jeder Gläubiger sein Geld und seine Mühe schont und nicht gern solche Experimente macht, so hat er ja höchstens ein Beschwerderecht, nicht aber das Recht, einen anderen Advocaten seines Vertrauens vorzuschlagen. Dem könnte nur dadurch abgeholfen werden, daß ein Amendement zum Curatoren-Gesetz die Gläubiger ermächtigen würde, ihren Curator frei zu wählen. Jede Gläubiger-Versammlung im Concurse hat dieses Recht, und es ist unerfindlich, warum die Besitzer von Millionen Prioritäts-Schulden von einem solchen Gebrauche ihres Selbstbestimmungsrechtes ausgeschlossen sein sollten. Dringender als im Falle der Mährisch-Schlesischen Centralbahn kann übrigens die Personalfrage wohl nirgends werden. Hoffentlich vermannen sich die Obligationaire zu einem Protest.

Genf, 21. November. Ungeheure Schneemassen bedecken die Eisenbahn unterhalb des Mont Cenis auf der italienischen Seite. Seit zwei Tagen sind die Verbindungen unterbrochen. Man meint, daß dieselben heute Abend würden wieder hergestellt werden können.

Versailles, 21. November. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Haentjes sprach sich der Finanzminister Say über die 5procentige amortisirbare Rente aus und wies auf die Vortheile hin, welche die mit dieser Rente eingeleitete Finanzoperation dem Staatsschatze biete. Was die 5procentige Rente anbelange, so behalte sich die Regierung das Recht zu deren Convertirung vor, sie ordne dieses Recht aber den Opportunitätsrücksichten unter.

London, 21. November. Dem „Standard" zufolge hat der hiesige amerikanische Gesandte heute mittelst Check der Regierung 5½ Millionen Dollars als die England in der Fischereifrage zugesprochene Summe gezahlt.

Briefkasten.

G. S. Allerdings in der Dyk'schen Buchhandlung (Kirbach) in Leipzig Anfang der 60er Jahre erschienen.

Leipziger Börse am 23. November.

Die Einnahme von Alimusjid und die sonstigen Erfolge, welche die britischen Truppen in Indien bereits aufzuweisen haben, wurden von der Londoner Börse mit einer Hausse gefeiert. Dieselbe übte auf die gestrige Berliner Börse insofern eine befruchtende Wirkung aus, als die anfänglich matte Tendenz sich schließlich außerordentlich befestigte und verschiedene Papiere steigende Coursrichtung einschlugen. Die vorgestern in London stattgefundene Discontoermäßigung wird sehr günstig beurtheilt; man erblickt in dieser Maßregel den Beweis, daß der Londoner Geldmarkt sich von den ungünstigen Verhältnissen befreit, somit eine wesentliche Besserung erfahren hat, und eine weitere Beunruhigung des Geschäftsverkehrs selbst nicht durch den afghanistischen Krieg, in den leitenden Kreisen nicht mehr befürchtet wird. Auch die Abendbörsen hatten der günstigen Stimmung Rechnung getragen. Unsere Börse befestigte sich gleichfalls einer festen Haltung. Sie setzte auf dem Niveau der vorgestrigen Notirungen ein und erzielte schließlich ein langsames Anziehen der Course einiger Papiere. Angebot machte sich im Allgemeinen wenig bemerkbar, freilich ließ der Umfang der Nachfrage gleichfalls noch immer viel zu wünschen übrig, infolge dessen auch der Geschäftsverkehr einen wirklichen Aufschwung nicht zu nehmen vermochte. Abermals höhere Berliner Eröffnungsnotirungen übten insofern einen freundlicheren Einfluß auf die Börse aus, als sich die weitere Befestigung der Tendenz durch eine etwas belebtere Entwickelung der Geschäfte documentirte.

In den heimischen Staatseffecten und diesen verwandten Papieren war der Verkehr ziemlich umfangreich; insbesondere etablirte sich in Reichsanleihe und 3proc. Sächsischer Rente belebteres Geschäft, wobei die Course zum Theil etwas anzogen; 5proc. Sachsen waren zu 101 gesucht; von den Pfandbriefen der Creditanstalt gingen einige Posten um; für 5proc. Dresdner und 5proc. Chemnitzer Stadtobligationen gab sich bei besseren Coursen Kauflust kund. Pfandbriefe der Gothaer Grundcreditbank befestigten sich.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte bewegte sich der Verkehr innerhalb sehr enger Grenzen; die Tendenz konnte aber als sehr fest bezeichnet werden. In Aufnahme standen Thüringer, Aussig-Teplitzer (+ 0,50), Mainzer, Rumänier, Buschtiehrader A (+ 1,75) und Halle-Sorau; letztere Bahn hat in den letzten Tagen an die Staatscasse eine Zahlung von 300,000 ℳ a conto des ihr im Jahre 1876 gewährten Staatsvorschusses geleistet; das gesammte Guthaben des Staates beziffert sich nunmehr nur noch auf 350,000 Mark, welche Summe, wie man in den Verwaltungskreisen annimmt, bis Ende des Jahres gleichfalls zur Rückzahlung gelangt sein wird.

Von den Stammprioritäten waren Cottbus-Großenhainer durch eine unlimitirte Verkaufsofferte gedrückt, während Halle-Sorau, Gaschwitz-Meuselwitz und Magdeburg-Leipzig, letztere ziemlich belebt, Coursavancen erzielten.

Sehr still war es auf dem Gebiete der Bankactien, wo Leipziger Credit fast ausschließlich das Interesse in Anspruch nahmen; in diesem Papiere fanden zu den um 0,50 gesteigerten Course nennenswerthe Umsätze statt. Berliner Disconto haussirten um 2 Proc.; etwas niedriger schlossen Deutsche Bank, Geraer Handel und Leipziger Discontogesellschaft.

Auch in den industriellen Devisen war wenig Geschäft; gesucht waren Gohlser Actien (+ 0,25), ferner Thüringer Gasactien; im Course drückten sich Gohlser Prioritäten und Immobilien.

Der Prioritätenmarkt erfreute sich auch heute wieder ziemlicher Regsamkeit, namentlich wurden Buschtiehrader bei theils erhöhten Coursen in namhaften Beträgen gehandelt; beliebt waren ferner Altenburg-Zeitz, Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen, Thüringer I, Aussiger IV, Böhmische Nordbahn I, Dux-Bodenbach, Albrechtsbahn, Gray-Köflach 5proc., Kaschau, Kronprinz I, Staatsbahnen-Nordwest B und Südbahn, die sammt und sonders im Course anzogen.

Für ausländische Fonds zeigte sich heute etwas mehr Begehr; namentlich kam österreichische Goldrente zu höheren und Papier- und Silberrente zu etwas billigeren Preisen in Frage, Loose von 1860 unwesentlich niedriger in einigem Verkehr, russische neue Anleihe fest, Prager Stadtobligationen besser und ziemlich belebt.

Wechsel wenig verändert; beides Holland und kurzes London höher, beides Belgien, Paris in beiden Sichten und langes Wiener etwas nachgebend.

Von den Sorten waren Rubel (+ 1,75) gesucht; österreichische Banknoten blieben unverändert.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Hamburg, 22. November. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 75,75 Br., 74,75 Gd. Wechselnotirungen: London lang 20,24 Br., 20,18 Gd., London kurz 20,48 Br., 20,38 Gd., Amsterdam 167,35 Br., 166,75 Gd., Wien — Br., 169,25 Gd., Paris 80,40 Br., 80,00 Gd., Petersburger Wechsel 196,50 Br., 194,50 Gd.

Hamburg, 22. November. Abendbörse. Silberrente 53⅞, Papierrente 52⅞, Goldrente 62¼, 1860er Loose 107⅝, Lombarden 150, Creditactien 196¾, Franzosen 548, 1877er Russen 80¼. Fest, aber still.

Wien, 22. November. Abendbörse. Creditactien 228,00, Franzosen 253,50, Galizier 238,00, Anglo-Austrian 99,00, Lombarden 69,00, Papierrente 61,35, österr. Goldrente 71,85, ungar. Goldrente 84,10, Marknoten 57,75, Napoleons 9,33½. Fest.

London, 22. November. Consols 96⅝, Italienische 5proc. Rente 74⅝, Lombarden 5 15/16, 5proc. Russen von 1873 82¼, Silber 50⅛, Türkische Anleihe von 1865 11¼, Türken von 1869 14⅛, 5proc. Amerikaner fundirte 108¼, 6proc. Peruaner 13¼, Spanier 14⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,71, Wien, 11,95, Paris 25,50, Petersburg 29⅞. — Platzdiscont 4½ Proc.

London, 23. November. Consols 96,44, Russen de 1873 82,44.

Paris, 22. November. Ruhig. Crédit mobilier 467, Spanier extér. 14⅛, do. intér. 13⅞, Suezcanal-Actien 723, Banque ottomane 473, Société générale 470, Crédit foncier 776, neue Egypter 267, Wechsel auf London 25,27.

Paris, 22. November. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 112, 57½, Türken 11,40, 1877er Russen 83½. Geschäftslos.

Petersburg, 22. November. Wechsel London 3 Mt. 23 7/16, do. Hamburg 3 Mt. 199¾, do. Amsterdam 3 Mt. 118, do. Paris 3 Mt. 246, Russ. Prām.-Anleihe von 1864 (gestplt.) 234½, Russische Prämien-Anleihe von 1866 (gestplt.) 228½, Russische Anleihe von 1873 126½, ½-Imper. 8,43, Große Russische Eisenbahnen 240, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 118½, Privatdiscont 4½ Proc.

Florenz, 22. November. Gold 21,95.

Bankausweis. London, 21. November.

Totalreserve . .	12,311,000	Zun.	842,000	Pfd.
Notenumlauf . .	29,022,000	Abn.	333,000	"
Baarvorrath . .	26,333,000	Zun.	509,000	"
Portefeuille . .	20,791,000	Abn.	493,000	"
Guthaben d. Priv.	26,896,000	Zun.	12,000	"
do. des Staats	2,946,000	Zun.	324,000	"
Notenreserve . .	11,274,000	Zun.	782,000	"
Regierungssicherh.	14,738,000	Abn.	100,000	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 40⅞ Procent. Clearinghouse-Umsatz 98 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 2 Millionen.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. November. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. November 712,127 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 69,295 fl.

Wien, 22. November. Wochenausweis der österreichischen Südbahn von 12. bis 18. November 822,878 fl., Mehreinnahme 68,167 fl.

Mailand, 19. November. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 112 Ballen Greges und 76 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 13,255 Kilogr. Bescheidene Geschäfte, aber die Eigner sind zu fest.

Mailand, 20. November. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 63 Ballen Greges und 60 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7405 Kilogr. Markt ziemlich belebt. Greges im Titel 9/11 und 10/12 werden am leichtesten verkauft.

Lyon, 19. Novbr. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 54 B. Organsinen, 43 B. Tramen, 56 B. Greges, und hat 71 B. gewogen im Gesammtgewichte von 16,133 Kilogr. Preise behauptet.

Buenos Ayres, 14. October. (Bericht von H. H. von Eicken.) Wolle. Die neue Schur ist durch starke Regen und unbeständige kalte Witterung bisher noch verzögert und sind vor Ende dieses Monats kaum Zufuhren von einiger Bedeutung zu erwarten. Die schon vereinzelt an den Markt gebrachten kleinen Loose — im Ganzen kaum über 4000—5000 Arr. — gestatten noch kein Urtheil über die Schur im Allgemeinen, sprechen aber dafür, daß wir im Großen und Ganzen kräftige und gutnatürige Wollen erhalten werden. Wie gewöhnlich zu Anfang der Saison erzielten die ersten kleinen Partien übertrieben hohe Preise, 90—114 Dollars (1,78—2,14 Frcs. Cours 4,90 Frcs. Fracht 30sh und 10 Proc.)

Bradford, 21. November. **Wolle** unbelebt und matter, für zweifadige Exportgarne zeigte sich einige Frage. Wollene Stoffe matt.

New-York, 22. Novbr. **Baumwollen-Wochenbericht.** Zufuhren in allen Unionshäfen 180,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 42,000 B. Ausfuhr nach dem Continent 61,000 B., Vorrath 568,000 B.

Mülhausen, 20. November. (Fr. Ztg.) **Baumwolltüchermarkt.** Die neuesten schweizer Notirungen haben etwas sehr verstimmt: es schien, als ob die niedrigsten Preise der Vergangenheit angehörten, und nun kommen ganz unerhörte Preise von Zürich her. Die hiesigen Course waren dadurch factisch nicht berührt, doch war der Einfluß solcher noch nie dagewesener Notirungen natürlich ein ungünstiger. Es war zu hoffen, daß die sämmtliche Exportation nur auf inländische Gewebe veranstaltet würde, was nun weiter der Fall nicht mehr sein wird. Callicot $^{8}/_{4}$ 18 × 16 $23^{1}/_{4}$ cts., do. $^{8}/_{4}$ 18 25 cts., do. $^{8}/_{4}$ 20 $26^{1}/_{4}$ cts., do. $^{8}/_{4}$ 20 × 20 $27^{3}/_{4}$ cts., do. $^{8}/_{4}$ 21 × 21 $30^{3}/_{4}$ cts., do. $^{8}/_{4}$ 24 33 cts. — **Baumwoll-Garnmarkt.** Der bedeutende Aufschlag des Mako hatte einen sehr ausgedehnten Verkauf der feineren Gespinnste zur Folge, stellte jedoch die Spinnereien dieser Nummern in eine bedauernswerthe Situation, da die Garne keinen Aufschlag aufweisen können. Zettel rein Louisiana 28 2,30 Frcs., do. do. 31 2,50 Frcs., Schuß do. do. 37 2,425 Frcs., do. do. do. 41 2,65 Frcs., franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

Manchester, 22. November. 12r Water Armitage $7^{1}/_{2}$, 12r Water Taylor $7^{1}/_{2}$, 20r Water Nicholls $8^{1}/_{2}$, 30r Water Gidlow $8^{3}/_{4}$, 30r Water Clayton $9^{1}/_{2}$, 40r Mule Mayall $8^{1}/_{2}$, 40r Medio Wilkinson $10^{1}/_{2}$, 36r Warpcops Qualität Rowland $9^{1}/_{2}$, 40r Double Weston $9^{1}/_{2}$, 60r Double Weston $13^{1}/_{2}$, Printers $^{36}/_{38}$ $^{84}/_{86}$ $8^{1}/_{2}$ pfd. 93. Fest.

Havre, 22. Novbr. **Baumwolle** gut verlangt. Umsatz 2200 Ballen. — **Kaffee** fest. Verkäufe 1090 Ballen, wovon 600 Ballen Santos ungewaschen zu 84—94 Frcs. und 490 Ballen Rio ungewaschen zu 63 Frcs.

Antwerpen, 22. November. Umsatz von **Häuten** 949 Stück, von **Wolle** 85 Ballen. **Kaffee** ruhig. **Getreide** besser.

Rio de Janeiro, 20. Novbr. (Fr. Z.) Wöchentliche Zufuhr von **Kaffee** in Rio 85,000 Sack, Vorrath von Kaffee in Rio 120,000 Sack, neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 40,000 Sack. Neue Abladungen nach dem Canal und der Elbe 2000 Sack. Neue Abladungen nach dem übrigen Europa 22,000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 75,000 Sack. Preis von good first 5800 Rs., Wechsel-Cours auf London $22^{1}/_{4}$d. Kaffee-Tendenz in Rio flau. — Wöchentliche Zufuhr von **Kaffee** in **Santos** 30,000 Sack. Vorrath von Kaffee in Santos 100,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 5000 Sack. Abladung nach dem übrigen Europa 6000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos 25,000 Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 5400 Rs. Kaffee-Tendenz in Santos flau. Fracht per Segelschiff nach dem Canal 35 sh. Fracht per Dampfer nach Hamburg 50 sh.

Magdeburg, 23. November. **Rohzucker.** Im Rohzuckergeschäft kamen im Laufe der Woche mehrfache Schwankungen vor; in den ersten Tagen machte sich, hervorgerufen durch flauere Berichte des Auslandes, eine entschieden mattere Stimmung fühlbar; die feste Haltung der Producenten verhinderte jedoch ein abermaliges Zurückgehen und da in den letzten Tagen auch vermehrte Ordres größerer Raffinerien einliefen, schließt der Markt zu gut behaupteten vorwöchentlichen Notirungen. Die Umsätze belaufen sich auf 80,000 Ctr. **Raffinirte Zucker.** Während der verflossenen Woche bewahrte unser Markt die bereits in unserm letzten Berichte gemeldete, dem Artikel etwas günstigere Stimmung, so daß für die verkauften 58,000 Brods und 10,000 Ctr. gemahlene Zucker vollständig behauptete vorwöchentliche Preise erzielt wurden. — **Melasse** 4,00—4,10 ℳ, 42 bis 43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker, I., über 96 Proc. 35,00—35,50 ℳ, do. II., über 98 Proc. 34,00—34,50 ℳ; Kornzucker, excl. von 98 Proc. — ℳ, do. excl. von 97 Proc. 30,70 bis 30,80 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 29,80—30,00 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 28,90—29,20 ℳ; Rohzucker, blond 94 Proc. 28,10—28,30 ℳ, do. hellgelb mittel 93 Proc. — ℳ, do. gelb, dunkel 92 Proc. — ℳ, Nachproducte, excl. 89—94 Proc. 23,50—27,50 ℳ per 50 Kilo. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 39,00 ℳ, do. fein, excl. Faß 39,00 ℳ, Melis, fein, excl. Faß 38,50 ℳ, do. mittel excl. Faß 38,25 ℳ, do. ordinair excl. Faß 38,00 ℳ, Gemahlene Raffinade I., incl. Faß — ℳ, do. II., incl. Faß 36,25—37,00 ℳ; Gemahlene Melis, I., incl. Faß 35,00—35,50 ℳ, do. II., incl. Faß 34,00 bis 34,50 ℳ; Farin, incl. Faß, 29,00—33,75 ℳ per 50 Kilo.

Paris, 22. November. **Rohzucker** behauptet, Nr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 51,00, Nr. 5 7/8 per November per 100 Kilogr. 57,00. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 59,75, per December 60,00, per Januar-April 61,25.

London, 22. November. **Zucker** ruhig. — **Thee**, unter chinesischer stetig, indischer ebenfalls stetig. — **Kaffee** stetig und 6d bis 1 sh höher für die Woche. — **Reis** mehr Geschäft. — **Talg** loco 36 sh. — **Zinn** Straits $63^{1}/_{2}$ Lstrl. — **Kupfer** Chili 59 Lstrl. — **Terpentin** $22^{1}/_{2}$ sh. — **Petroleum** $8^{5}/_{6}$ d, — pr. Gallone, Vorrath von raffinirtem 78,272 Faß. — **Rüböl** loco $30^{1}/_{2}$ sh. — **Leinöl** loco 25 sh, in Hull loco 24 sh, Export der Woche 288 Tons. — **Leinsamen**, Import der Woche 2832 Ctr. — **Getreide** schwimmend, sehr matt.

London, 21. November. **Thee**, Indian- flau. — **Zucker** ruhig. — **Kaffee** stetig. — **Reis** ruhig. — **Talg**, I co 36 s. — **Petroleum** $8^{1}/_{2}$ d per Gallon. **Leinöl** in Hull loco $21^{1}/_{2}$ s.

London, 2 . November. **Cochenille**, Ausgebot 800 S.; verkauft 320 S.; Teneriffa silber stetig 2 sh bis 2 sh 1d; schwarz etwas billiger 2 sh bis 2 sh 8d.

Calcutta, 20. November. **Indigo** ohne Aenderung. **Häute** in unveränderter Haltung. Von **Jute** schöner Marken notirt wird wenig angeboten. **Schellack** sehr fest, AC 65 s. **Salpeter** 5 Proc. Refaction 7 R. **Baumwolle** neuer Ernte good fair $4^{1}/_{2}$d. Wechselcours auf London 6 Mt. S. 1 s $7^{1}/_{2}$d, Paris 3 Mt. S. 2.13 Frcs.

* **London**, E. C., 21. November. (Originalbericht von Julius Krayn & Co., mitgetheilt von Oscar Daliz hier.) **Rum.** Während im September-October sehr bedeutende Partien auf Speculation gekauft und dadurch die Preise fester wurden, ist das Geschäft in den letzten Wochen wieder flauer. In den letzten 4 Wochen wurden circa 1000 Puncheons aus erster Hand genommen und dabei als Minimum angelegt, Mauritius 1/1$^{1}/_{2}$d, Demararas 1/5d per proof Gallon, Jamaicas (sehr gering) 2/3d per liquid Gallon — $4^{1}/_{2}$ Liter. Bei diesen äußerst niedrigen Preisen, verbunden mit der herannahenden Hauptconsumzeit und den mehr beigeräumten Vorräthen, erwartet man in Bälde eine, wenn auch nur leichte, Besserung. Besser Jamaicas und ebenso feinere Demararas sind gut behauptet und erzielen volle Preise. — **Sherry.** In Folge der quantitativ mißrathenen Ernte sind die Preise namentlich für geringere Weine sehr fest, doch ist das Geschäft darin beschränkt. Hiesige Notirungen beginnen von 16 Lstrl. per Butt bis 250 Lstrl. je nach Qualität und Alter. — **Port.** Auch hier hat die Ernte kaum einen halben Mittelertrag ergeben und läßt ebenso die Qualität viel zu wünschen übrig. Preise sind sehr fest und ist bei einer Besserung der allgemeinen Geschäftslage eine erhebliche Steigerung zu erwarten. Heutige Notirungen von 25—250 Lstrl. per Pipe.

Nürnberg, 21. November. **Hopfen.** (Fr. Z.) Die auf dem Londoner Markte bemerkbar gewordene Festigkeit im Geschäfte blieb auf den hiesigen Markt nicht ohne Einfluß. Die Umsätze haben sich ein wenig vermehrt und sind gestern wieder ca. 600 Ballen verkauft worden. Es wurden alle Sorten gehandelt und waren Hauptabnehmer Exporteure, welche Ordres für englische Rechnung ausführten. Feine Qualitäten Hopfen sind spärlich angeboten und höher bezahlt, mittlere und untergeordnete Sorten im Preise unverändert. Die heutigen Markt- und Bahnzufuhren waren ohne Belang. Umsätze ca. 400 Ballen. Tendenz ruhig. Notirungen lauten: Marktwaare prima 50—55 ℳ, mittel 27—30 ℳ, gering 15 bis 22 ℳ, Aischgründer prima 65—70 ℳ, mittel 45 bis 52 ℳ, gering 25—30 ℳ, Hallertauer prima 98 bis 105 ℳ, mittel 45—60 ℳ, gering 35—40 ℳ, Württemberger prima 95—105 ℳ, mittel 36—50 ℳ, Elsässer prima 70—80 ℳ, mittel 40—50 ℳ.

Bremerhaven, 23. November. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch **Sindt & von der Heyde.**

Lagerbestand am 16. November . . .		249,305 Brl.
Zugeführt per „Kirius"	5095 Brl.	
„ „Ks Cloud"	9703 „	
	14,798 Brl.	
abzügl. Leccage 2 Proc. .	296 „	14,502 Brl.
		263,807 Brl.
Versandt der Woche		33,688 „
Heutiger Lagerbestand		230,119 Brl.
gegen 1877 { Versandt		27,062 Brl.
gegen 1877 { Bestand		216,470 „

Berlin, 21. Novbr. (Wochenbericht über **Eisen, Kohlen und Metalle** von M. **Löwenberg**, vereidetem Makler und Taxator beim königl. Stadtgericht.) Das Geschäft in dieser Woche war ruhig, und die Preise sind theils unverändert, theils besser. Roheisen: Der Glasgower Markt ist ruhig und nicht fester, Warrants werden 43/3 Cassa pro Tons gemeldet, Middlesbro-Eisen behauptet sich mühsam. Hier gelten, bei schwachem Bedarf, ab Lager gute und beste Marken schott. Roheisen 3,30 a 3,60 und englisches 2,60 a 2,75 pro 50 Kilogr. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3,00 a 3,10, zu Bauten in ganzen Längen 3,40 a 3,50. Walzeisen 7,25 a 7,50, und Bleche 10,00 a 12,00 pro 50 Kilogr. Kupfer besser, gute und beste Marken englisches und australisches 66,00 a 72,00 und Mansfelder 71,50 a 72,00 pro 50 Kilogramm. Zinn höher, Bancazinn 71,50 a 72,00 und prima englisches Lammzinn 68,50 a 69,00 per 50 Kilogr. Zink unverändert, gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 17,50 a 18,50 pro 50 Kilogr. Blei unsicher, Harzer, Sächsisches und Tarnowitzer 16,50 a 17,00 pro 50 Kilogramm. Kohlen und Coaks mehr begehrt, engl. Schmiedekohlen nach Qualität bis 48,00 pro 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelzcoaks 1,00 a 1,15 pro 50 Kilogramm frei hier.

Glasgow, 22. November. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh 9 d.

Viehmärkte. Berlin, 22. November. Es standen zum Verkauf: 328 Rinder, 768 Schweine, 656 Kälber, 155 Hammel. Da an den Freitagsmärkten für den Export selten oder nie gekauft wird, der locale Bedarf aber, abgesehen von den schlechten Zeitverhältnissen, auch, wie schon im vorigen Bericht erwähnt, durch massenhafte Einführung von Gänsen, Wild und auswärts geschlachtetem Vieh aufs Aeußerste beschränkt ist, verlief das heutige Geschäft fast leblos. Von Rindern, Schweinen und Hammeln wurden nur einzelne Stücken so verschiedener Qualität verkauft, daß sich maßgebende Preise nicht angeben lassen; zu constatiren ist nur, daß die Höhe des verflossenen Montages nicht einmal ganz erreicht wurde. Kälber wurden trotz des nicht starken Auftriebes nur sehr langsam geräumt und erhielten mit Mühe je nach Qualität 30—55 ₰ pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Magdeburg, 23. November. **Kartoffelspiritus.** Locowaare höher bezahlt, Termine still. Loco ohne Faß 54 ℳ, ab Bahn 54,5 ℳ, per November 54 ℳ, per Novbr.-December 52,8 ℳ, per December-Januar 53 ℳ, per Januar-Februar 53 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — **Rübenspiritus** fest. Loco 52,5 ℳ, December 51,5—51,25 ℳ.

Bremen 22 November. **Tabak.** Umsatz 283 Faß Kentucky, 449 Faß Virginia, 70 Faß Maryland, 25 Faß Ohio, 14 Faß Scrubs, 800 Faß Stengel, 800 Packen St Felix. — **Petroleum**, raff. Standard white, ruhig. Preise unverändert. — **Baumwolle.** Unverändert. — **Wolle.** Umsatz 26 Ballen Cap. — **Schmalz.** Unverändert. — **Speck.** Unverändert. — **Reis.** Umsatz 1000 Ballen.

Bremen, 22 November. **Petroleum** ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,80, per December 8,80 bez. u. Geld, per Januar 9,10, per Februar-April 9,25.

Pest, 22 November. **Productenmarkt.** Weizen loco beschränktes Geschäft, Preise unverändert, Termine ruhig, per Frühjahr 8,75 Gd., 8,80 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,90 Gd., 5,95 Br. — **Raps** (Banat) per Frühjahr 5,00 Gd., 5,02 Br. — **Wetter:** Regen.

Rotterdam, 22 November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine unverändert, per März 268. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine niedriger, per März 155. — **Raps** pr. Frühjahr 381 fl. — **Rüböl** loco 35, per Herbst $35^{1}/_{4}$, per Mai $36^{1}/_{2}$.

Antwerpen, 22. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest. — **Roggen** behauptet. — **Hafer** flau. — **Gerste** still.

Antwerpen, 22 November. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez. u. Br., per December 22 Br. per Januar $22^{1}/_{2}$ bez., $22^{1}/_{2}$ Br., per Februar $22^{1}/_{2}$ Br. Matt.

London, 22. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 69,860, Gerste 11,660, Hafer 100,180 Qrtrs. — Fremder Weizen ruhig, aber stetig. Angekommene Ladungen ruhig, aber stetig. Andere Getreidearten matt, Preise nominell — Wetter: Trübe.

London, 22. November. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen.

Liverpool, 22. November. **Getreidemarkt.** Weizen 1d niedriger, Mehl, Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Paris, 22. Novbr. **Productenmarkt.** Weizen fest, per November 27,50, per December 27,50 per Januar-April 27,75, per März-Juni 28,00. — **Mehl** fest, per November 61,00, per December 61,25, per Januar-April 61,25, per März-Juni 61,75. — **Rüböl** ruhig, per November 85,75, per December 85,75, per Januar-April 85,50, per Mai-August 85,50. — **Spiritus** still, per Novbr. 62,50, per Januar-April 60,50.

Petersburg, 22. November. **Productenmarkt.** **Talg** loco 55,00. — **Weizen** loco 13,00. — **Roggen** loco 7,75. — **Hafer** loco 4,75. — **Hanf** loco —. — **Leinsaat** (9 Pud) loco 14,00. — **Wetter:** Trübe.

New-York, 22. November. **Waarenbericht.** **Baumwolle** in New-York $9^{3}/_{4}$, do. in New-Orleans $9^{3}/_{4}$. — **Petroleum** in New-York 9, do. in Philadelphia $8^{1}/_{2}$, rohes Petroleum $7^{1}/_{2}$, do. Pipe line Certificates — D. 86 C. — **Mehl** 3 D. 85 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 08 C. — **Mais** (old mixed) 47 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7. — **Kaffee** (Rio-) $14^{3}/_{4}$. — **Schmalz** (Marke Wilcox) $6^{5}/_{8}$, do. Fairbanks $6^{5}/_{8}$. — **Speck** (short clear) $4^{3}/_{4}$ C. — **Getreidefracht** 6.

Altenburg, 23. November. (Telegramm des Börsen-Vereins zu Altenburg.) Wetter: Trübes, kaltes. Markt: Gut besucht. Weizen 178—188 ℳ, Roggen 140—146 ℳ, Gerste 150—160 ℳ, Hafer 125—135 ℳ per 1000 Kilo gesucht. — Weizenmehl 00 15,50, 0 14,00—14,50 ℳ, Roggenmehl 0/1 9,25—9,75 ℳ, Roggenkleie 5,50 ℳ, Weizenkleie 4,25—4,50 ℳ, Rüböl matt 32 ℳ, Lieferung 29,25 ℳ per 50 Kilo. — **Braunkohle.** Grobkohle 36—38 ℳ, Mittelkohle 30—34 ℳ, Maschinenkohle 18—21 ℳ, Nußkohle 16 bis 18 ℳ, Briquets per 50,000 Stück 90—100 ℳ, Naßpreßsteine per 10,000 Stück 65—75 ℳ per 135 Hectoliter per Doppellowry ab Werk, Alles 3,50 ℳ Zechenfracht.

-u- **Leipziger Productenbörse am 23. Novbr.** In **Getreide** ist das inländische Angebot von Tag zu Tag stärker geworden, und wenn auch in den Forderungen eine wesentliche Aenderung gegen die Vorwoche nicht zu constatiren ist, so genügte die Zufuhr der Producenten reichlich dem Bedarfe, und fremde Offerten führten nur ganz vereinzelt zum Geschäft. In **Rüböl** war das Geschäft auch in dieser Woche geringfügig, auch hat sich im Werthe desselben nichts verändert. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Producentpreise den 23. Nov. 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trübe.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 178—186 ℳ bez., geringer 155—165 ℳ bez. Matt.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 136—144 ℳ bez., geringer 118—130 ℳ bez. u. Br. Still.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, feinste Sorten 175 bis 178 ℳ bez., loco Landwaare 155—160 ℳ bez., geringe 120—130 ℳ bez.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 130—132 ℳ bez. u. Br.
Mais pr. 1000 Ko netto, ungarischer 125 ℳ bez. u. Br., amerikanischer 132 ℳ bez. u. Br.
Raps pr. 1000 Ko netto, loco trockne Waare 260 bis 265 ℳ bez. u. Br.
Rapskuchen, pr. 100 Ko. netto, loco 12,50 ℳ
Rüböl per 100 Ko. netto loco 58,50 ℳ bez., per November und per November-December 58,50 ℳ Br. Unverändert.
Spiritus, pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 52,50 ℳ Geld. Unverändert

Advocat **Cerutti**, Secretair.

Markt-Preise vom 23. November 1878.

Ein Hectol. Kartoffeln		5	—	bis 7	—
„ Centner Heu		3	—	„ 4	50
„ „ Stroh		1	50	„ 2	50
„ Kilogr. Butter		2	40	„ 2	70
„ Kubikmeter	Buchenholz	13	—	„ 14	—
„ „	Birkenholz	12	50	„ 13	—
„ „	Eichenholz	10	50	„ 11	50
„ „	Erlenholz	11	—	„ 12	—
„ „	Kiefernholz	8	50	„ 9	50
„ Hectoliter	Holzkohlen	2	50	„ 2	80
„ Centner	Weißkalk	2	—	„ 2	20
„ Hectoliter	Graukalk	1	90	„ 2	—

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 15. November bis mit 21. November 1878.

	Auftrift.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Verkauft
Ochsen u. Stiere	45	46	66 bis 72	31 Stück
Kühe u. Kalben	33	31	57 „ 64	14 „
Samenrinder	16	17	48 „ 57	2 „
Kälber . . .	263	263	48 „ 51	— „
Schweine . .	922	838	50 „ 54	261 „
Hammel, fette.	212	176	52 „ 58	36 „
„ Weide	—	—	Preis à Paar — „ —	— „
Gesammtsumme	1491	1371		344 Stück

Telegraphischer Coursbericht.

Der **Dresdner Börsenbericht** ist bis Schluß dieses Blattes (10 Uhr Abends) nicht eingetroffen.

Paris, 23 Novbr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 112,47, Staatsbahn 550.—, Lombarden 150,—.

Berlin, 23. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 396.	Goldrente 62.10
Oestr. Frz.-Staatsb. 438.	Disconto-Comm. 123.50
Lombarden 120.	Königs- u. Laurah. 71.
60er Loose 107.60	Bergische 77.25
Reichsbank —.	Mindener 103.50
Deutsche Bank 103.	Anhalt —.
Rumänier 35.	Potsdamer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 102.10	Ungar. Goldrente 72 50
Rheinische 108 25	Neue Russen 80.40
Silberrente 54.10	Russ. Banknoten 196.75
Papierrente 53.10	

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. November, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 438.	Köln-Mindener 103.50
do. Lombarden 120.	Bergische 77 25
Credit-Actien 395 50	Rheinische 108 25
Disconto 183.75	Neue Russen 80 40
Galizier 102.	Russ. Banknoten 196.70

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 23. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.

Aussig-Teplitzer 135.	Oesterreich. Credit-Anstalt 395.
Berlin-Anhalter 90.25	Sächsische Bank 103.25
Bergisch-Märkische 77.75	Thüringer Bank 74 50
Berlin-Potsd.-Magd. 84.10	Weimarische Bank 31 90
Berlin-Stettin 111.25	**Industrie-Actien.**
Bresl.-Schw.-Freib. 64.	Gelsenkirchen 86.75
Köln-Minden 103.75	Königs- u. Laurah. 71.25
Gal. Karl-Ludwb. 102.25	**Wechsel.**
Halle Sorau-Guben 11.25	Amsterdam k. S. 168.80
Magdeb.-Halberst. 129.	do. 2 M. 167.75
Mainz-Ludwigshafen 69.80	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.90
Oberschles. Lit. A. 127.10	do. do. 2 M. 80.40
Oesterr. Nordwestb. 188.60	London k. S. 20.46
Oesterr. Fr.-Staatsb. 438.	do. 3 M. 20.25
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 120.	Paris k. S. 80.90
Prag-Turnau 33.50	Petersburg k. S. 198.
Rheinische 108.25	do. 3 M. 197.25
Rumänier 35.30	Warschau k. S. 198.25
do. St.-Prior. 86.25	Wien k. S. 173.90
Thüringer 115.50	do. 2 M. 171.80
Weimar-Gera St.-A. 39.50	**In- u. ausl. Fonds.**
Bank-Actien.	3 proc. Sächs. Rente 72.50
Allg. Deutsche Cr.-A. 112.10	Oestr. Loose v. 1860 107 25
Chemn. Bankverein 74.75	do. Papierrente 52.90
Darmstädter Bank 117.	do. Silberrente 53.80
Deutsche Reichsbank 154.25	do. Goldrente 62.10
Disconto-Comm. 134.	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 80.50
Dresdner Bank 102.50	$4^{1}/_{2}$ % preuß. Cons. 104.50
Deutsche Bank 102.80	4 % disch. Reichsanl. 95. 10
Gerner Bank 80.75	Ungar. Goldrente 72.75
Gerner Handels- u. Creditbank 44.40	Russ. Prämienanl. 145.60
Gothaer Bank 93.	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 51.50	Napoleonsd'or 16.16
Leipz. Wechslerbank —.	Oesterr. Banknoten 173.20
Meininger Creditanst. 76.50	Russ. Banknoten 196 70
Schönheimer Bank 0. 22.	Silbergulden 173.

Tendenz: Geschäftslos. Spielwerthe und ausländische Fonds behauptet. Deutsche Bahnen schließlich fester.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 395,—. Franzosen 438,—. Lomb. 120,—. Disc.-Comm. 133.25 Bergische 77.90. Köln-Mind. 103.75 Rhein. 108 25 Galizier 102.10. Rumänier 35,40. Goldrente 62,—.

Frankfurt a. M., 23. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.43	Darmst. Bank $117^{1}/_{4}$
Wiener do. 173.20	Lombarden $60^{1}/_{4}$
Oesterr. Credit $196^{1}/_{4}$	Reichsbank $154^{1}/_{4}$
do. Silberrente $53^{3}/_{4}$	Oesterr. Papierrente 53
5 % Sächs. Rente —	„ Goldrente $62^{1}/_{4}$
Staatsbahn $218^{1}/_{4}$	Galizier $203^{1}/_{4}$

Wien, 23 November. (Schlußcourse.)

Papierrente 61.30	Galizier 236 25
Silberrente 62 50	Napoleonsd'or 9.33
60er Loose 12.20	Ducaten 5,58
Bank-Actien 788.	Silber 100.
Credit-Actien 228 60	Wechsel auf London 117.
Anglo-Austr. A. 98 10	Nordwestbahn 109 50
Lombarden 99 75	Oesterr. Goldrente 71.90
Staatsbahn 29 25	Deutsche Reichsbankn. 57.72

Tendenz: Unbelebt.

Berliner Productenbörse, 23. Novbr. **Weizen** loco 155—195 ℳ, per Nov.-Dec. 173 ℳ — ₰, per Frühjahr 179 ℳ 50 ₰. **Roggen** loco 122 ℳ — ₰, per Novbr.-Dec. 120 ℳ — ₰, per Dec.-Jan. 119 ℳ 50 ₰, per Frühj. 122 ℳ — ₰. Künd.: —. Tendenz: Leblos. — **Spiritus** loco 53 ℳ 30 ₰, per diesen Monat 53 ℳ 40 ₰, per Nov.-Dec. 51 ℳ 70 ₰, per Frühj. 52 ℳ 80 ₰. Kündigung —. Tendenz: Behauptet. — **Rüböl** loco 58 ℳ 50 ₰, per d. Monat 58 ℳ — ₰, per Nov.-Dec. 57 ℳ — ₰, per Frühjahr 57 ℳ 90 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — **Hafer** per Novbr. 114 ℳ — ₰, per Frühjahr 118 ℳ — ₰.

Liverpool, 23. November. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: unverändert — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 35,000 Ballen, hiervon 35,000 Ballen Amerikanische. — Ballen Egyptische. Vorrath — Ballen.

Liverpool, 20. Novemb. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen verkauft. Amerikanische Wach, Surats unverändert. Futures $^{1}/_{32}$d billiger.

Liverpool, 22. November. (Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 60,000 Ballen, desgl. von Amerikanischer 39,000 Ballen, davon für Speculation 400 Ballen, für Export 6000 Ballen, für wirkl. Consum 50,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 6000 Ballen, wirklicher Export 5000 Ballen, Import der Woche 29,000 Ballen, davon Amerikanische 26,000 Ballen, Vorrath 260,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 124,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 337,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 267,000 Ballen.

New-York, 22. Novbr. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagios $^{1}/_{8}$, niedrigste $^{1}/_{8}$, Wechsel auf London in Gold 4 D. $81^{1}/_{2}$ C., Goldagio $^{1}/_{8}$ C., $^{6}/_{32}$er Bonds 5 proc. fundirte $106^{1}/_{2}$ C., $^{6}/_{32}$er Bonds von 1887 $106^{1}/_{2}$ C., Erie-Bahn $18^{3}/_{4}$ C., Central-Pacific $107^{1}/_{2}$ C., New-York Centralbahn $111^{1}/_{4}$ C.

Schifffahrtsberichte

K. **Magdeburg**, 23. November. Hiesiger Pegelstand 140 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.
Magdeburg, 22. November.
Steuermann Schulz I. mit 4600 Ctr.

* **Bremen**, 22. November. Laut telegraphischer Depesche aus Baltimore ist der Nordd. Lloyd-Dampfer „Berlin" am 21. d. M. von dort nach Bremen in See gegangen.

Bremen, 22. November. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Köln" ist am 20. d. M. in Lissabon angekommen und sollte heute Morgen nach Rio Janeiro weitergehen.

New-Orleans, 22. November. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Lloyd-Dampfer „Hannover", am 23. October von Bremen abgegangen, ist gestern hier angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Queenstown (19. 11.) der englische National-Dampfer „Egypt", in Havre (17./11.) der französisch-transatlantische Dampfer „Amérique", beide von New-York; in Marseille Dampfer „Dahomey" von Lagos; in Bombay (26./11.) Dampfer „Surat" von London; in Sierra Leone Dampfer „Lualaba" von Liverpool; in Plymouth (20./11.) Dampfer „Benheim" von Demerara; in Liverpool Dampfer „Imbros" von Savannah, Dampfer „Coribeo" von West-Afrika; in Calcutta (26./11.) Dampfer „Dorunda" von London; in New-York der Anchor-Dampfer „Olympia" von Glasgow.

Passirt: Canal (20./11.) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Scholten" von New-York nach Rotterdam; Madeira (19./11.) der brit.-afrikanische Dampfer „Roquelle" von der Westküste Afrikas für Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. November 1878.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	96,05 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	96,05 bz	
4		do. do.	M. 500—200	96,30 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,85 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,85 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	72,85 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,65 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	72,85 bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,85 bz u. P.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	75,50 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,85 P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	96,25 P.	
3	do.	do. do. - 1855	100	83 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	97 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,90 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,90 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98 P.	
5	do.	do. do. - 1867	500	100,75 G.	
5	do.	do. do. - -	100	100,75 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	104 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,35 bz u. P.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		101,35 bz u. P.	
3 1/3	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,90 G.	
3 1/3	do.	do. do.	100—12½	88,65 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96,30 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	96,30 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	118,50 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	96,75 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	98,50 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,75 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,75 P.	
5	do.	do.	500, 100	100 G.	abg. 96,40 P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,25 bz	
3½	do.	do. do.	100—25	86,25 G.	à 25 T 86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,25 bz	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 500 M	96,50 G.	à 100 M.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	95,50 G.	[96,60 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	96,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,75 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	101,25 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 100-100	97,50 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	100—300	99,25 G.	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	102,25 bz	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	94,25 G.	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	100—300	100,50 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	103 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Rthl rücks.	1000—50	99,25 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	106 G.	
5	do.	do. à 100 Rthl do.	do.	101,50 P.	
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch.d.Ndd.G.C.Bk.	do.	92,50 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act. Bk. à 120 Rthl rücks.	do.	96,75 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	102 G.	
5	Div.	do. à 100 do.	1000—50	96,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	103,25 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. sächs. Gwsch.	200	99,50 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	100,25 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	102,75 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—	
4½	do.	do. do.	do.	90,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 P.	
4	do.	do. do.	500—50	96,75 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102 P.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	103,75 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,25 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	103 bz	kl. 103,25 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	91,70 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	94,90 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104 G.	kl. 104,50 G.
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	82,25 bz	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	120,50 G.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	123,50 P.	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,20 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	106 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	103,75 G.	
5	do.	do. à 110 Rthl rücks. III. -	1000—100	98,40 P.	
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	97,25 P.	
4½	do.	do. à 110 Rthl -	1000—100	91 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	109 G.	
—	—	Braunschw. 20-Rthl-Loose	20	81,25 bz	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000-200	62,30 G.	
4 1/5	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	53,70 G.	
4 1/5	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	52,70 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000-100	73 P.	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99,50 G.	
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	295,50 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107,30 G.	
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	263 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr-L.	Thlr. 100	70,75 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	145 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	145 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	80,25 G.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,75 P.	
5	do.	do. do.	300	100,90 P.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86 G.	kl. 86,50 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,50 bz u. P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,75 G.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,95 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,65 G.	gk. p. N. 98,40 G.
5	1/2/5/8/11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	103,90 G.	- D. 98,50 G.

Sorten.		Cours
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,70 P.
20 Francs-Stücke	do.	16,15 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,64 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		174 P.
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		173 G.
do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		173,30 G.
Russische do. p. 100 Ro.		198,50 G.

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	4	168,90 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,70 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	4½	80,75 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80 G.
London	1 £	8 T.	5	20,45 G.
do.	1 £	3 M.		20,22 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,85 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,20 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	173 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		170,75 G.
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 5%, Lombards 6%.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
6	4 19/60	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	70,50 G.
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	134,50 G.
3 3/8	3 1/3	4	do.	Bergisch-Märkische	100	77,60 G.
6	5 3/4	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	91 P.
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	—
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	—
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	84 G.
8 8/10	7 1/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	112,50 G.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl.-S.	—
5	2½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
2½	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	17,75 G.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	6 G.
16 3/8	16 3/8	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	133 P.
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	39 P.
7	9 3/8	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	102 P.
4	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	90,75 G.
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	11 G.
5 1/4	5 1/60	4	do.	Köln-Minden	200	103,75 G.
8	8	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	128 G.
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Rthl	70 G.
9 3/8	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	126,75 G.
9 3/8	8½	3 1/3	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
5 3/8	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	33,25 G.
6 3/8	6 1/8	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7½	7	4	do.	Rheinische	250	108 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	92,75 G.
1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	35 G.
9 1/4	7½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	116 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	91,25 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	100,60 G.
2 1/4	4½	4 1/4	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1880)	do.	40 P.

Divid. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5 8/20	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94 G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	37 P.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	74,75 bz u. G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. Stück M.	do.	24 P.	i.D.76 unabg. 29 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	38,50 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	20 P.	
1½	3/8	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	29,25 G.	
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	77,10 bz u. G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	87,50 P.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	13,50 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 P.	

Divid. 1876	1877	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
6	5 2/3	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	112,50 bz u. G.
4	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	134 G.
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	76,25 P.
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6	6 3/8	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	117 G.
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	102,75 G.
7 1/8	8 3/8	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	114,75 G.
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	—
2	4	4	do.	Geraer Bank	do.	—
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44 G.
5½	5 2/3	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	92,75 P.
4 8/10	5 3/8	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	106,75 G.
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100,25 G.
4	1 3/8	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	52,50 G.
0	0	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückgz. M. 560 pr. St. M.	20	18 G.
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	45 P.
2	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	76,25 G.
1 3/8	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	65,10 G.
1 1/4	8 1/8	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6 1/4	6.22	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	154 G.
8	5 3/4	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103,25 G.
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	105 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	—
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	32 G.
3	8	4	do.	Zwickauer Bank	do.	98 G.

* in Liquidation.

Divid. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St.	Cours	
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	—	
0	0	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	21,50 P.	
0	0	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	—	
20/10	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	103 G.	e.D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,25 G.	
9	12	4	1. Jan.	Holzst.-F.-F. Niederschlema	M. 300	123 P.	
7	7½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	105,50 P.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	—	
100	100	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	7950 G.	
8 1/8	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	98,75 G.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	109 G.	
30/5	15/4	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkenditz	do.	67 P.	e.D.
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
3/4	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. M. 6 G.	i.Z.
17	20	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	218 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,25 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	—	
8½	5 1/4	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	75 P.	
20/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	62 P.	e.D
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	—	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 15% Einz.	1000 G.	
7	8	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	76 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	86 G.	
5½	3 1/3	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.	m. Coup.
5	do.	Annaberg-Weipert. fco Z.	100	75,50 G.	p. 1/1 78.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,75 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,90 P.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,90 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98,90 bz u. G.	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	99 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	108 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	5000, 500, 300 M.	94,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	102 P.	kl. 102 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.	
5	do.	Cotthus-Grossenhain	do.	102,75 P.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden, Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,40 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500, 1000, 300	101,80 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	90,60 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,25 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,15 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	97,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	108 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,80 P	78er 102,80 P
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,50 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100,10 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	101 G.	
5	do.	do.	do.	101,90 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	100 P.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	108,75 G.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,20 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,60 P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,10 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,10 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,10 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	89,75 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	97,50 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	97,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	93,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	92,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	92 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	100 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	55,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	52,75 G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	89 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	88,50 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B Nordwb.)	do.	59,90 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	58,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	54,60 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	53,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	64,25 bz G	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	56,25 bz G	m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	60,75 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	58,20 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	85,80 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	85,10 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	82,75 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	78,75 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	58,50 G.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	54 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	49,75 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	89,40 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	72,90 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	71,20 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	58,75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	64,80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	62,30 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	62,30 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	66,25 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	67,80 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	60 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	56,25 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	52,75 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18,50 P.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	17,90 G.	p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	99,10 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,50 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	67,30 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	82 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	40 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	29 G.	m. C. p. 1/1 78.
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	19 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	14 G.	p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	70 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	66 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	79 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	82 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	60,25 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	56,25 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	25 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube bei do.	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	63 P.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	150 G.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	26 P.	
280	150	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2000 P.	Junge 310 P
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	35 G.	
35	—	—	do.	GottesSegen Lugau St.-A.	do.	292 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	450 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	50 P.	Pr.-A. 135 P.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	226 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	182 P.	
98	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	345 P.	
33	15	—	do.	do. Schader	270	325 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	—	
—	—	—		do. do. do. C.	300	89 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	8 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	6 P.	
250	75	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2600 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	40 G.	
—	—	—		do. do. S. II.	90	24 P.	
—	—	—		do. do. S. III.	90	24 P.	
—	—	—		do. do. IV. 1.-Sch.	360	76 P.	Pr.-A. 90 G.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.	
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1080 P.	
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1050 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.